



WEB 5767 ID Fanning E O D numis Iumismatic



Lydische Stadtmünzen

Neue Untersuchungen

von

F. Imhoof-Blumer

Mit sechs Registern und 151 Abbildungen auf VII Tafeln



GENF

Verlag der Schweizer. numismat. Gesellschaft Rue du Commerce, 5 LEIPZIG

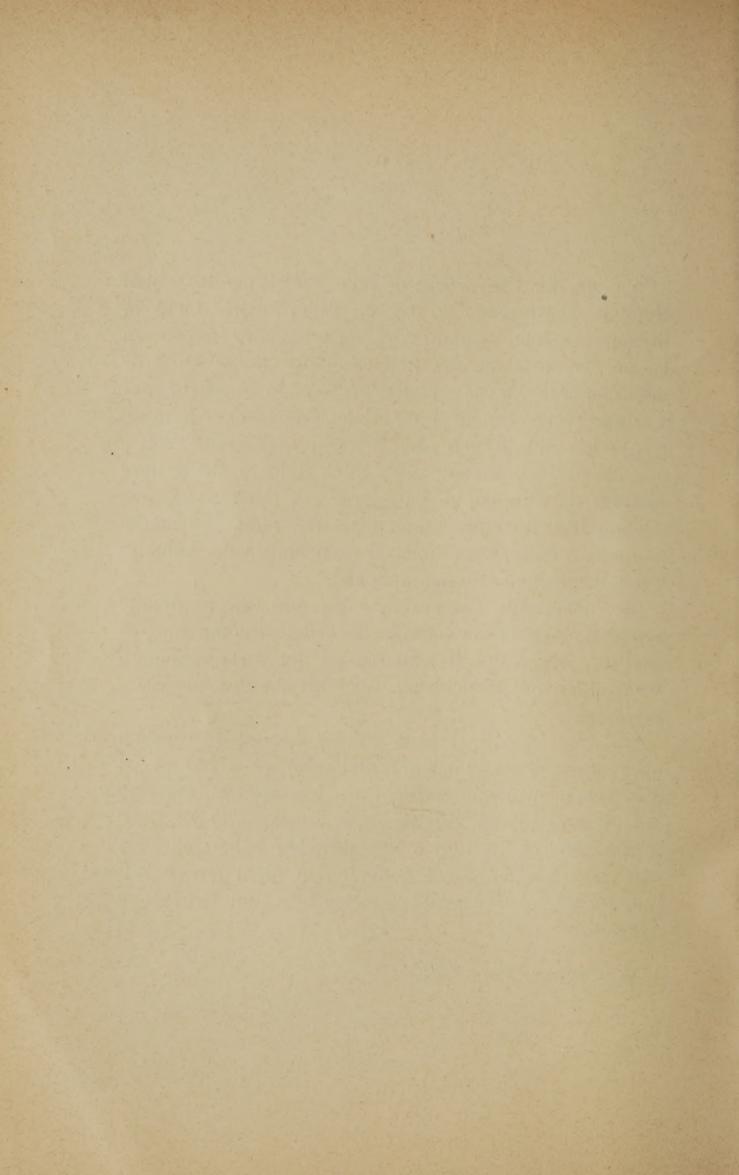
in Commission bei Otto Harrassowitz Separatabdruck der « Revue suisse de numismatique », T. V p. 305—326, T. VI p. 5—24 und T. VII p. 1—42.

Wie aus der Überschrift und der Einleitung des ersten Kapitels hervorgeht, so lag es ursprünglich nicht in meiner Absicht, jenem Abschnitte andere folgen zu lassen. Da indessen die Redaction der Revue suisse de numismatique für den ersten Aufsatz in anerkennenswerther Weise die zur Publication griechischer Münzen passenden Schriftypen und Zeichen angeschafft hatte, und die ehrende Einladung an mich richtete, ihr weitere Beiträge zu widmen, so entschloss ich mich gerne, was ich seit 1890 über die Numismatik der lydischen Städte gesammelt hatte, zusammenzufassen und in der genannten Zeitschrift zu veröffentlichen.

Die vorliegende Bandausgabe hat nun, ihrem Inhalte gemäss, einen etwas veränderten Titel erhalten und es sind ihr, wegen der Reichhaltigkeit der vorkommenden Münzbilder und Aufschriften, ausführliche Spezialregister beigefügt.

Ein Theil der S. 1 und 2 kurz gefassten Angaben über Münzen verschiedener kleinasiatischer Städte ist inzwischen im *Numismatic Chronicle* 1895 S. 269-289 Taf. X, und in der *Zeitschrift für Numismatik* XX 1896 S. 254-288 Taf. IX und X ausführlicher behandelt worden. Den übrigen Theil hoffe ich in nicht ferner Zeit und in ähnlicher Ausführung ebenfalls zum Drucke zu bringen.

Winterthur, März 1897.



ZUR MÜNZKUNDE KLEINASIENS

Aus einer Sammlung verschiedenartiger Untersuchungen über die Numismatik der kleinasiatischen Städte, wozu mich vornehmlich das Erscheinen der Historical Geography of Asia Minor von Prof. Ramsay und zahlreiche neue Erwerbungen veranlasst haben, und an deren endgültiger Redaction und Gesammtherausgabe ich seit Jahren verhindert geblieben, veröffentliche ich vorläufig in dieser Zeitschrift einen Aufsatz, der die Münzen von Hierakome und Hierokaisareia mit ihren dem persischen Artemis- und Feuercult entnommenen Darstellungen betrifft und einige Bemerkungen über die zu Ehren römischer Kaiser angenommenen Stadtnamen enthält.

Ueber andere Beiträge und Resultate, die ebenfalls zu etwaiger Mittheilung bereit liegen, gibt das nachstehende Verzeichnis eine Auswahl von Angaben¹, von denen die eine oder andere auch in dieser Form einstweilen willkommen sein mag.

Amisos. Darstellungen des Kopfes eines Flussgottes.

Sebasteia (Siwas). Erste bekannte Münze der Stadt, mit der Jahrzahl einer Aera, die zwischen Herbst 2 vor und Herbst 5 nach Chr. beginnt.

HIMILION (Griech. Münzen S. 70, 109) ist in das ebenfalls unbekannte Aimilia oder Αξμίλιον zu berichtigen.

¹ Es sind dabei einige Berichtigungen eingeschaltet, die in meinen *Griechischen Münzen* 1890 vorzunehmen sind.

Ionopolis. Münze aus der Zeit des Gallus mit ZEOVPIC und dem Werthzeichen H.

Nachträge zu den Kupfermünzen mit Werthzeichen, die in Griech. Münzen S. 157—164 verzeichnet sind.

Sebaste in Paphlagonien ist nicht, wie Ramsay meint, identisch mit Amastris.

Skepsis. Neue Münzen mit dem Stierbakchos.

MYTILENE. Bildnisse des CEITOC NEOC und der AN-ΔΡΟΜΕΔΑ ΝΕΑ.

KLAZOMENAI. Auf Nr. 259 c der Griech. Münzen ist nur MHTPOC zu lesen; die Münze gehört nach Tityassos.

Kolophon. Hieher, nicht nach dem Peloponnes, gehört die Gruppe kleiner Silbermünzen mit den Werthzeichen нм und те (in Monogrammen).

ERYTHRAI. Gleichzeitige Darstellungen der Flussgötter ΑΛΕΩΝ und ΑΙΟC.

NEAPOLIS AURELIA. Antoninus Pius ατιστής.

CHIOS. In Griech. Münzen S. 130, 374 ist ΓΕΡΩΣ, nicht ΕΡΩΣ zu lesen.

Antiocheia in Karien. Die Stadt scheint früher NAPBIC geheissen zu haben.

Mylasa. AXIAA[EYC] als Inschrift des Schildes, den Hephaistos hält.

Klaudeikonion. Münze des Legaten M. Annius Afrinus mit vollständiger Aufschrift.

Anazarbos hat eine einzige Aera, vom Herbst 19 v. Chr.

ΑΝΤΙΟCΗΕΙΑ τῆς παραλίου. Hieher gehört die angebliche Münze von Antiocheia am Tauros.

Aphrodisias in Kilikien. Wahrscheinlichkeit einer Prägung daselbst.

Mallos. Kopf des Kronos als Münztypus. Die Satrapenköpfe auf Münzen sind keine Porträts der Satrapen.

PHILADELPHEIA. Die Münzen zeigen deutlich die beiden Formen THC KIHTIAOC und KHTIAOC.

Pompeiopolis. Münzen der πομπΗΙΑΝΩΝ.

Sebaste war vielleicht Reichsmünzstätte von Domitian bis Commodus.

Tarsos. Die Darstellungen des Perseus und des Cultbildes Apollons.

IOTAPE. Auf einer angeblich kilikischen Münze dieser Königin (Visconti und Babelon Rois de Syrie S. ccxvi) ist [ερμ]ΟΚΑΠΗ[ΛΙΤΩΝ] statt ΙΟΤΑΠΗ und um das angebliche Alexanderporträt ΘεΟΝ CVNΚΛΗΤΟΝ zu lesen.

APOLLONIS und DOIDYE sind nicht identisch.

Kilbis. Der Name der Keaiter ist zu streichen.

Daldis nannte sich Kaisareia, Flavia und Flaviopolis.

Germe am Kaïkos. Dieser Stadt, nicht derjenigen am Ryndakos, sind die Münzen der Germener zuzuschreiben.

HERAKLEIA am Sipylos hat nicht geprägt; die Aufschriften der angeblichen Münzen dieses Herakleia sind alle falsch gelesen.

Hermokapelia. Seine *Lage* ist in der Nähe von Apollonis, Nakrasa oder Stratonikeia Hadrianopolis zu suchen.

Mossyna hat nicht geprägt.

Mostene. Seine Beinamen Αυδοί und Καισαρεῖς, und sein Herostypus.

Paktolos. Auf der von Sestini veröffentlichten Münze ist παΝΤΑΙΝΟΣ statt παΚΤΩΛΕΩΝ zu lesen. Der Name der Paktoleer kommt dagegen auf einer Münze mit dem Bildnis des Augustus vor.

Philadelpheia prägte zur Zeit des Caligula und Claudius mit dem Namen Neokaisareia. Eine der Münzen zeigt die Aufschrift ΦΙΛΑΔΕΛΦΕωΝ ΝΕΟΚΑΙCAΡΕωΝ, eine andere, mit TIBEPION, wahrscheinlich den Kopf des Tiberius Gemellus, nicht den des Kaisers.

Sardeis nannte sich *Kaisareia* zur Zeit des Tiberius und des Caligula.

STRATONIKEIA HADRIANOPOLIS. Dieser Stadt oder ihrem Gebiete gehören die Münzen mit INΔI., INΔEI. und ΠΕΔΙΑΤΩΝ, die bisher für karisch gehalten worden.

THYATEIRA. Der Heros *Tyrimnos* und die ähnlichen, irrig als *Amazonen* beschriebenen Darstellungen auf lydischen und phrygischen Münzen.

THYESSOS in Lydien hat nicht geprägt.

Tomaris musste in der Nähe von Attaleia und Thyateira gelegen haben.

Tralleis. Die Münzen mit den Namen Seleukeia und Kaisareia. Antiocheia hatte sich die Stadt schwerlich je genannt.

Tripolis. Ihr früherer Name war ohne Zweifel Apollonia. Apameia. Apollon als Stadtgott mit Thurmkrone.

ATTUDDA. Silberdrachmen und Kupfermünzen mit einem der Apollontypen der Seleukiden.

Beudos heisst auf Münzen Palaiobeudos.

Kibyra führte, ausser Kaisareia, auch den Namen Sebaste.

Kolossai. Die Lesungen Tl. ΑΠΕΡΕΙΔΟC, ΑΛΕΙΚΕΔΡΟC und ΕΛΓΕΚΩΝ auf Münzen aus der Zeit des Pius sind in Tl. KA. CAKΕΡΔΩC zu berichtigen.

DIONYSOPOLIS. Das Datum to.

DOKIMEION. Fluss [Δ ?] OVPEIOC.

GRIMENOTHYRAI (Flavia) ist nicht mit *Traianopolis* zu identificiren.

Hierapolis. Die Homonoiamünze, die Ramsay a. a. O. S. 44 für Hieropolis beansprucht, ist von Hierapolis und Synnada.

Griech. Münzen Nr. 697 ist ΟΠΤΟΜΟΣ (Optumus) statt Postumus, Nr. 698 ΧΑΡΩΠΙΔΗΣ und Augustus statt Charondes und Nero zu lesen.

Eine Darstellung des Mopsos und des Lyderkönigs Torrebos.

LAODIKEIA. Die verschieden gedeuteten Zeichen KO, Kund KO auf Münzen aus der Zeit des Augustus bis auf Domitian stehen stets für den Namen Cornelius.

Leonnaia, ein neuer Prägort.

Okokleia war, nach einer Stempelidentität zu urtheilen, Lysias benachbart.

Temenothyrai Flaviopolis ist zu Phrygien zu rechnen. Ankyra in Galatien. Kaiser *Galba* als *Men* dargestellt. Eusebeia Kaisareia. Wahrscheinliche *Aera* vom Herbst 37 vor Chr.

Berytos war ebenfalls Reichsmünzstätte zur Zeit des Caracalla und des Macrinus.

I. Die Münzen von Hierakome und Hierokaisareia.

Von einer der Münzen mit Artemistypen und der Aufschrift Ip., die ich zuerst Hieropolis Kastabala¹, dann Hieropolis Komana² zuzuschreiben versucht hatte, sind neue Exemplare in vollkommenerer Prägung als die bisher bekannten zu Tage getreten; diese bedingen ausser der nachstehenden neuen Beschreibung auch eine andere Zutheilung der Münze.

- 1. Br. 18 M. Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand am Halse und Bogen und Köcher dahinter; unter dem Halsabschnitt περΣΙΚΗ.
- Ř. E über dem Vordertheile eines liegenden *Hirschen* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 6,25 und 5,65. — Meine Sammlung. Tafel I Nr. 4 und 2.

Die hier dargestellte Artemis ist also nicht die Perasia, deren Namen ich, allerdings zweifelnd, aus TEP zu ergänzen vorgeschlagen³, sondern die hellenisirte Persische, deren Cult in Kleinasien ausschliesslich lydisch und besonders in den Ebenen der Hyrkaner, des Hermos und von Sardeis allgemein verbreitet gewesen zu sein

¹ Monnaies grecques S. 353, 23 u. 23 a, Taf. H 6 u. 7.

² Griechische Münzen 1890 S. 184 u. 231.

³ A. a. O. S. 184.

scheint¹. Im Westen dieses Gebietes findet man bei Saritscham, im Osten bei Mermere Cultstätten der Göttin, im Mittelpunkte desselben aber, in Hierokaisareia, ihr vornehmstes und vermuthlich ältestes Heiligthum, wie dies sowohl durch Münzen und Inschriften als durch die Litteratur der Kaiserzeit bezeugt wird².

Da eine der Münzgruppen von Hierokaisareia nicht nur die gleichen Typen wie die des oben beschriebenen Stückes, sondern auch, als Beischrift des Kopfes, περεική zeigt, und mir wiederholt Exemplare der Münze Nr. 1 zusammen mit anderen Münzen der Provinz Asia, vornehmlich lydischen, zugekommen sind, so könnte man dieselbe ohne weitere Erörterungen Hierokaisareia geben, wenn dieser Zutheilung scheinbar nicht zweierlei Bedenken entgegenständen, nämlich der Name Hierokaisareia, den die Stadt zur Zeit der Prägung der augenscheinlich aus dem ersten Jahrhundert vor Chr. datirenden Münzen Nr. 1 und 2 noch nicht hatte führen können³, und der Kopftypus der anderen der beiden Münzen, deren Beschreibung ich, wiederum berichtigend, hier wiederhole:

2. Br. 20 M. — *Brustbild* mit Schnurrbart rechtshin. Die Kopfbedeckung ist eine *Filzmütze*, nach hinten zugespitzt, mit über den bekleideten Hals herabhängenden Lappen und Backenstücken, die das Kinn verhüllen.

¹ Ein Tempel der Φεὰ Περσική (als Arlemis ist sie nicht ausdrücklich bezeichnet) mit Asylrecht, befand sich bei Saritscham, im nordwestlichen Winkel der hyrkanischen Ebene s. Foucart, Bull. de corr. hell. XI (1887) S. 81 ff. S. 93–98; Radet, ebend. S. 393, wo der Ort irrig für Aigai gehalten wird; W. von Diest, Von Pergamon zum Pontos, 1889, S. 25–26 u. Karte. — Pausanias (III 16, 8) spricht auch von einem Heiligthum der der Artemis Persike naheverwandten Artemis Anaitis bei den Lydern, womit wahrscheinlich dasjenige von Hypaipa oder Philadelpheia gemeint ist, wo die ἀναείτεια gefeiert wurden, C. I. Gr. Nr. 3424. Vgl. S. Reinach Chroniques d'Orient 1891 V² 108, VI 156, IX² 131, u. C. Leemans Grieksche Opschriften uit Klein-Azië, Verhandel. der k. Akademie, Letterkunde XVII, Amsterdam 1888 S. 3–13, 37-40, Taf. I u. II.

² Tacitus Ann. III 62; Pausanias VII 6-7. — Was Diodor V 77, und Plutarcii, Lucullus 24, über die Αρτεμς Πέρσεια berichten, hat nur auf ihren Cult im Osten Bezug.

³ Wie später gezeigt wird, wurde dieser Name erst unter Tiberius angenommen.

f. IE links. Artemis in kurzem Chiton rechtshin, das linke Knie auf den Rücken eines niedergeworfenen Hirschen stemmend, dessen Hals die Göttin mit der Rechten umfasst, während sie in der erhobenen Linken das Messer zu zücken scheint.

Mus. Kopenhagen. — Imhoof Monn. grecques Taf. H 7, und Zur Münzkunde Kilikiens, Zeitschrift für Num. X (1883) S. 271, 21, Taf. X 9.

Tafel I Nr. 3.

Ich werde nun hier versuchen, die eine wie die andere dieser etwaigen Einwendungen zu widerlegen.

Dass Hierokaisareia der Sitz eines berühmten Artemiscultes war, ist, wie bereits erwähnt, aus Schriftquellen, Inschriften und den nicht besonders seltenen Münzen der Stadt bekannt. Tacitus berichtet, wie im J. 23 nach Chr. die Gesandten von Hierokaisareia sich vor dem römischen Senate brüsteten, dass die Gründung des Tempels der Artemis Persike auf Kyros zurückzuführen sei, und dass Perpenna, der 130 vor Chr. das ihrer Stadt benachbarte Stratonikeia am Kaïkos belagerte, Isauricus und andere römische Feldherren die Heiligkeit des Tempelasyles anerkannt und dieses sogar erweitert hätten. Von Pausanias erfahren wir, dass dem Lyder Adrastos, der im lamischen Kriege 323 322 vor Chr. auf Seite der Verbündeten gegen Leonnatos kämpfend gefallen war, vor dem Tempel der persischen Artemis von den Lydern eine eherne Bildsäule mit Inschrift gestiftet worden sei. Ferner erzählt er von dem Feuercult der persischen Magier, der noch zu seiner Zeit in Hierokaisareia und Hypaipa, wie er selbst gesehen, ausgeübt wurde¹, und der auch durch Münzen beider Städte mit dem Bilde eines flammenden Altars bezeugt erscheint.

Aus diesen Nachrichten ist mit Sicherheit zu schliessen,

¹ Pausanias V 27, 5 u. 6.

dass Hierokaisareia schon lange vor Annahme dieser erst aus der Kaiserzeit stammenden Benennung unter anderem Namen existirt hatte, und dieser kann wohl nur Τερὰ κώμη, der gerade so gut wie Ἱεροκαισάρεια durch die Münzaufschrift Ἱερ. auszudrücken war, gewesen sein ¹.

Der lydische Ort *Hierakome*² ist aus Polybios bekannt³. Er war berühmt durch seinen Artemistempel, den 201 vor Chr. Philipp V und um 455 vor Chr. Prusias II ausraubten. Da Prusias von Thyateira aus auf dem Wege nach Temnos, wo er den Apollontempel plünderte und niederbrannte, über Hierakome kam, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass dieses Hierakome mit seinem Artemisheiligthume identisch mit dem späteren Hierokaisareia ist⁴, und folglich die Initialen Isp. der älteren Münzen mit dem Bilde der Artemis Persike auch auf jenen älteren Namen zu beziehen sind.

Freilich nennt Plinius neben den Hierocometæ noch die sonst unbekannten Hierolophienses⁵. Dieses *Hie*-

¹ Ramsay Asia Minor, Karle zu S. 104, u. S. 128, 30, glaubt Thyessos sei der frühere Name Hierokaisareias gewesen. Ein Grund für diese Annahme ist indessen nicht vorhanden. — Vgl. a. a. O. S. 132, 40, Hermokapelia und Thyessos. Die einzige der letzteren Stadt gegebene Münze (Pellerin Recueil II Taf. LXI 24) ist von zweifelhafter Lesung und vermuthlich nicht einmal lydisch, vielleicht pisidisch. Hermokapelia aber war, nach seinen Prägungen zu urtheilen, nördlicher gelegen als Ramsay annimmt, und zwar im Gebiete zwischen dem Kaïkos und Lykos, in der Nähe von Germe, Apollonis, Nakrasa und Stratonikeia. Zu derselben Ansicht gelangt auch Buresch Reisebericht 1894 S. 90.

² Ein anderes *Hierakome*, mit einem Heiligthume und Orakel des Apollon, war auf dem Wege gelegen, den der Consul Cn. Manlius Volso 489 vor Chr. von Ephesos über Karien nach Pamphylien genommen, in der Nähe von Tralleis und des Mäander. Livius XXXVIII, 13. Le Bas et Waddington *Voyage archéol. Explic. des inscr.* III, 390, N° 1652. Ramsay *Amer. Journ. of Arch.* IV 1888, S. 272. Sterrett *Epigraphical Journey in Asia Minor* 1888 S. 7, 4.

³ Polybios XVI 1, XXXII 25.

⁴ Ueber die Lage von Hierokaisareia, s. Fontrier Moussion der Evang. Schule Smyrna, 1886, m. Karte; Foucart Bull. de corr. hell. XI, 1887 S. 93-98, Karte XIV; Ramsay Asia Minor S. 128, 129; Kiepert Westl. Kleinasien 1890, Taf. VIII. — Der Kum Tschaï, in dessen Nähe der Ort lag, erscheint auf den Karten als Hyllos oder Phrygios; nach Head (Hist. num. S. 550, und Kat. Ivanoff N° 544) hätte er ΓΛΑΥΚΟΣ (« an affluant of the Meander ») geheissen; vielleicht ist die Münze mit diesem Flussnamen eine Eumeneische, deren Stadtname in ΙΕΡΟΚΑΙCΑΡΕΩΝ retouchirt worden. Ueber die Flüsse mit dem Namen Hyllos s. Rader La Lydie S. 311, 9.

⁵ N. H. V 33. Mit « Cæsarienses » (V, 31) sind nicht die Hierokaisareer, wie mehrfach behauptet worden ist, gemeint, sondern, wie aus der Gruppirung der Städte hervorgeht, die Trallianer. Die Hierokaisareer nennt Plinius eben noch bei ihrem alten Namen Hierocometæ. Vgl. Викекси Mitth. Athen 1894, S. 107.

LOT Nº

766

NUMISMATIC LITERATURE Auction Sale 116



Closing Date: June 3, 2010

KOLBE & FANNING LLC

Numismatic Booksellers 141 W. Johnstown Road Gahanna, OH 43230-2700

Tel: [614] 414-0855 Fax: [614] 414-0860 email: df@numislit.com

Web Site: www.numislit.com



rolophos (Heiligenberg) hat nun G. Radet, weil der Name zu der Lage von Hierokaisareia passt, mit diesem, Hierakome dagegen mit den zwischen Thvateira und Sardeis gelegenen Ruinen von Mermere identificirt, wo der Dienst der Artemis Persike ebenfalls inschriftlich bezeugt ist. Dieser Annahme würde die Münzaufschrift 12. nicht entgegenstehen; allein ich bezweifle dennoch, dass sie richtig ist. Denn der Hauptsitz des persischen Artemiscultes war sicher das spätere Hierokaisareia, und diesen hatte ohne Zweifel Prusias eingenommen und beraubt, nicht das vom Wege von Thyateira nach der Küste abgelegene und unbedeutendere Heiligthum bei Mermere. Der nur aus Plinius bekannte Name Hierolophos muss daher derjenige irgend einer anderen auf einer Anhöhe gelegenen Cultstätte gewesen sein.

Zwischen der Zeit des Polybios, des einzigen Schriftstellers, der von dem lydischen Hierakome berichtet, und derjenigen des Tacitus, bei dem zuerst von Hierokaisareia die Rede ist, hat also der Namenwechsel des Ortes stattgefunden. Die Veranlassung dazu erklärt sich leicht durch die Angabe des letzteren, dass Hierokaisareia zu den zwölf Städten zählte, denen nach dem grossen Erdbeben vom Jahre 17 nach Chr. der Kaiser Tiberius die Steuern erliess und anderweitige Hülfe gewährte². Bei der Wiederaufrichtung von Hierakome bot sich den Einwohnern die Gelegenheit, den alten Namen und Begriff von κόμη abzustossen und ihrem Wohlthäter zu Ehren gegen den neuen, Καισάρεια, zu vertauschen. Bei demselben Anlasse haben sich auch die Einwohner von Sardeis Καισαρείς zubenannt, wie ich an einer Münze dieser

⁴ G. RADET La Lydie 1893 S. 316, 17, u. 318, 18.

² Ann. II, 47; С. I. L. X¹ S. 201, 1624, wo ausser den zwölf Städten Sardeis, Magnesia, Philadelpheia, Tmolos, Kyme, Temnos, Myrina, Apollonis, Hyrkanis, Mostene, Aigai und Hierokaisareia noch Kibyra und Ephesos figuriren, ersteres im J. 23, letzteres zwischen 28 und 30 nach Chr. durch Erdbeben verwüstet. — Сонем Monn. imp. 1², 189, 3.

Stadt gezeigt¹, und ebenso, wahrscheinlich gleichzeitig, diejenigen von Mostene und Kyme².

Die bisher angeführten Gründe, die Münze Nr. 1 als eine Prägung der Hierakometen zu betrachten, sind meiner Ansicht nach so einleuchtend, dass sie auch für die Zutheilung der von jener nicht zu trennenden Münze Nr. 2 gelten müssen. Die Darstellung ihrer Rückseite, Artemis den Hirsch erlegend, ist wiederum identisch mit einem der Münztypen von Hierokaisareia; dagegen mag, wie schon bemerkt, der Kopftypus der Vorderseite, der auf Münzen des westlichen Kleinasiens ähnlich bloss auf älteren Prägungen der persischen Satrapen vorkommt, immerhin noch befremden. Indessen scheint auch hierfür die Erklärung gefunden zu sein.

Zu diesem Zwecke ist an den persischen Feuercult zu erinnern, der in Hierokaisareia noch zur Zeit der Kaiser Hadrian und Pius ausgeübt wurde, und an die weitere Angabe des Pausanias, dass bei Verrichtung des Gottesdienstes vor dem Feueraltar der Magier sich eine Tiara auf den Kopf setzte. Wie diese beschaffen war, erfahren wir aus Strabon (733), der die Kopfbedeckung der Feuerpriester als eine Filzmütze beschreibt, deren Backenstücke auf beiden Seiten so weit herabreichten, dass sie die Lippen verhüllten, also ähnlich der Kopfbedeckung der persischen Satrapen und der Könige von Kappadokien, Armenien, Kommagene u. a., bei der indessen die Backenstücke frei herabzuhängen pflegen³. Betrachtet man nun den Kopf der Münze Nr. 2, so wird man sofort erkennen, dass derselbe von der von Strabon beschriebenen Magiertiara umhülltist, deren Backenstücke, wenn

¹ A. Pfeiffer Antike Münzbilder Leipzig, Teubner 1895, S. 21 Taf. II, 68.

² Sardeis scheint auf Münzen den Beinamen Kaisareia bloss unter Tiberius u. Caligula, Mostene u. Kyme bis zu Neros Zeit geführt zu haben, und Tralleis, das ihn schon bald nach dem Erdbeben von circa 26 vor Chr. angenommen, bis zu derjenigen der Flavier.

³ Vgl. meine *Porträtköpfe auf antiken Münzen* 1885 Taf. III 1-7, VI 4-11, VII 6. — Strabon (735) sagt ferner, dass auch die Heerführer der Perser ähnliche Mützen trugen wie die Magier, während die Kopfbedeckung der Soldaten und Officiere ein thurmähnlicher Filzhut, die der gemeinen Leute ein Tuch sei.

nicht die Lippen, doch das Kinn bedecken. Dieser Kopf ist also nicht, wie ich früher glaubte, als Porträt eines kappadokischen Fürsten aufzufassen, sondern stellt einen Magier dar, sei es als bloss allgemeinen Typus der Feuerpriester und gleichsam als Symbol des Feuercultes, sei es, was auch möglich ist, als Bildnis eines fürstlichen Oberpriesters von Hierakome, der etwa unter Augustus oder etwas früher das Münzrecht ausübte. Dass auf den späteren Münzen der Stadt der Feuercult ebenfalls angedeutet ist und zwar durch den flammenden Altar 1, kann bei dieser Gelegenheit wiederholt werden. Erinnerungen an die Perser und ihre Culte hatten sich, wie schon bemerkt, in den lydischen Gebieten bis in späte Zeiten, wahrscheinlich bis zur Einführung des Christenthums erhalten, so in der hyrkanischen Ebene, Dareiukome, der Ebene des Kyros², und bei den persischen Lydern, zu denen Hierokaisareia und Hypaipa zählten³. Es liegt daher nichts Befremdliches in der Thatsache, dass auch die Münzen der Römerzeit Zeugnis ablegen von den alten, aber nachweislich noch im zweiten Jahrhundert nach Chr. bestehenden persisch-lydischen Götterdiensten.

- 3. Br. 48. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- \Re . Bogen und Köcher zwischen \Re links und lE rechts, in einem Lorbeerkranze.

Gr. 4,27. M. S.

Berlin.

Ob diese Münze, deren Monogramm (12). demjenigen der beiden Münzen von Hierakome ähnlich sieht, ebenfalls dieser Stadt gehört, ist nicht sicher. Wahrscheinlich

⁴ Nach einigen mit hierokaisareischen gleichzeitigen Münzen von *Apollonis* waren auch in dieser Stadt der Dienst der persischen Artemis und der Feuerkult heimisch.

² Strabon 626 u. 629; Ramsay Asia Minor S, 124, 15.

³ Pausanias V 27, 5.

ist dagegen wegen Typus und Fabrik die Zutheilung des folgenden anepigraphischen Münzchens nach Hierokaisareia.

- 4. Br. 43. Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechtshin. Perlkreis.
- R. Bogen mit Behälter und Köcher mit Riemen. Perlkreis.

Gr. 4,89. M. S.

Taf. I Nr. 4.

Die ersten Prägungen mit dem Namen Hierokaisareia datiren aus dem Beginne der Regierung Neros, 54-59 n. Chr. Der Charakter ihrer Schrift ist älter als derjenige der ziemlich zahlreichen kleinen Kupfermünzen ohne Kaiserporträt, die wahrscheinlich theils noch unter Nero, theils unter den Flaviern geprägt sind. Das nachstehende Verzeichnis gibt die bis jetzt bekannt gewordenen Varietäten dieser Münzen, an denen das Britische Museum, dessen Conservatoren mit gewohnter Liberalität die Abdrücke sämmtlicher dort befindlicher Exemplare mir zur Verfügung stellten, besonders reich ist.

- 5. Br. 21. ΝΕΡώΝ ΚΛΑΥΔΙΟC | KAICAP CEBACTOC. Brustbild des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin. Perlkreis.
- Ř. ΕΠΙ ΚΑΠΙΤώΝΟς ΙΕΡΟΚΕCΑΡΕώΝ. Stehende Arlemis im Doppelchiton von vorn zwischen zwei Hirschen, die Rechte an den Köcher erhoben, die Linke an die Seite gestützt. Perlkreis.

M. S. Taf. I Nr. 5.

Brit. Museum. (18 M.)

- 6. Br. 20. AFPITITINAN | OEAN CEBACTHN. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin. Perlkreis.
 - R). Wie Nr. 5, identischen Stempels.

M. S. Taf. I Nr. 6.

Sammlung Lawson. *Revue Num.* 1884, 24, 7. Taf. I, 4, scheinbar, wohl wegen Beschädigung, ohne den Hirsch rechts.

- 7. Br. 48. Vs. ebenso.
- ℜ. [€ΠΙ ΚΑΠΙΤ] ωΝΟ ΙΕΡΟΚΑΙ CAP[€ωΝ]. Stehende Artemis in kurzem Chiton von vorn (die Rechte am Köcher?), in der Linken den Bogen. Rechts zu ihren Füssen ein stehender Hirsch. Perlkreis.
 - M. S. Monnaies grecques S. 386, 45.
- 8. Br. 46. IEPOKECAPEωN rechts. Brustbild der Artemis rechtshin, die Brust von dem ärmellosen Chiton bedeckt; hinter der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.
- Ñ. [επι καπ]ιτωνος αρχιερεως. Vordertheil eines liegenden *Hirschen* rechtshin; darüber με. Perlkreis.

Gr. 2,90. M. S.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 7.

- 9. Br. 46. Ebenso, mit IEPOKAICAPEWN.
- R). Ohne IE.

Berlin. Taf. I Nr. 8.

IE, mit der älteren Epsilonform, steht vielleicht für isρόν.

- 40. Br. 46. ε ΠΙ l., ΚΑΠΙΤΩΝΟC r. Brustbild der Artemis mit Gewand rechtshin; über der linken Schulter Köcher und Bogen, letzterer sehr klein. Perlkreis.
- ®. IEPO | KAICA | PEΩN. Artemis in kurzem Chiton und mit Köcher über der Schulter rechtshin, das linke Knie und die rechte Hand auf den Rücken eines niedergeworfenen Hirschen setzend. Perlkreis.

Br. Museum. Taf. I Nr. 9.

Paris. Mionnet Suppl. VII, 353, 465 mit falscher Lesung¹.

¹ Nach Muret Revue num. 1883 S. 398, ist die Aufschrift des Stückes völlig zerstört.

41. Br. 46. — Ebenso, mit ΙΕΡΟ | KAICA | ΡΕώΝ. Gr. 2,94. M. S.

Brit. Museum. Kat. Walcher, Taf. XXII, 2668.

- 42. Br. 45. IEPO l., KAIC r. Jagende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen. Perlkreis.
- R. IEPO 1., KAICAP r. Stehender nackter Knabe von vorn, etwas linkshin gewandt, die Rechte erhoben, die Linke gesenkt. Links zu seinen Füssen scheint ein Symbol (länglicher, schief gestellter Gegenstand) zu sein. Perlkreis.

Cambridge. Taf. I Nr. 40. Leake As. Gr. S. 66, 4, mit irriger Beschreibung und der falschen Lesung $\Pi PO \mid \Pi O \cap I C$ auf der Vs.

- 43. Br. 46. Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit ärmellosem Chiton, vom *Rücken* gesehen, über den der umgehängte Köcher linkshin emporragt; vor der Brust der Bogen. Perlkreis.
- \Re . IEPOK | AICAPEQN. *Knabe* wie auf Nr. 42, aber ohne Symbol. Perlkreis.

Gr. 2,50. M. S.

Klagenfurt. Taf. I Nr. 41.

Mus. Hunter. Taf. XXX, 47 [Mionnet Suppl. VII 353, 462].

- 14. Br. 16. Π EPCIKH r. Brustbild der Artemis wie vorher. Perlkreis.
- R). IEPOKAI | CAPE | ΩN. Stehender Zebuochse rechtshin. Pérlkreis.

Cambridge. Taf. I Nr. 12. Leake As. Gr. S. 66, 1. Berlin.

45. Br. 46. — Vs. ebenso.

 $\hat{\mathbf{R}}$). IEPOK | AIC | APEON. Flammender Altar. Im Handel.

SALE 167

IMPORTANT NUMISMATIC BOOKS

June 10, 2023



Kolbe & Fanning
Numismatic Booksellers
numislit.com

Tel: (614) 414-0855 Fax: (614) 414-0860

orders@numislit.com

141 W. Johnstown Road Gahanna, OH 43230-2700



- 16. Br. 16. ПЕРСІКН l. Aehnliches Brustbild linkshin.
- ℜ. IEPOKAI | CA | PEΩN. Flammender Altar, mit Stierschädel und Laubgewinde verziert.

Paris. Pellerin *Recueil* II, Taf. LXI 25, und Mionnet IV 48, 249.

- 47. Br. 46. Brustbild der *Artemis* rechtshin wie auf Nr. 46, aber der Köcher ist mit der Spitze über die rechte Schulter nach *vorn* gerichtet. Perlkreis.
- Ř. IEPOKAICA | PE | Ω N. Schreitender Zebuochse mit leicht gesenktem Kopfe rechtshin. Perlkreis.

Gr. 4,25. München [Mionnet IV 48, 250]. Im Handel.

18. Br. 16. — Vs. gleichen Stempels. Perlkreis.

R). IEPOKA | ICAPE | Ω N. Flammender Altar. Perlkreis. Brit. Museum. Taf. I Nr. 13.

Vgl. Sestini *Descr. num.* S. 421 [Mionnet *Suppl.* VII 354, 466]; Leake *As. Gr.* 66, 3.

19. Br. 16. — Vs. ebenso.

 $\dot{\mathbf{R}}$). IEPOKAI | CAPEON. Knabe wie auf Nr. 12 u. 13.

Gr. 2,35. M. S. Taf. I Nr. 14.

- 20. Br. 46. περεική r. Brustbild der Artemis rechtshin, die Brust von dem ärmellosen Chiton bedeckt; hinter der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.
- ℜ. IEPOKAICAPEΩN. Flammender *Altar* mit Kranz und Tänien. Perlkreis.

Gr. 3,8. M. S.

Berlin. Taf. I Nr. 45.

Cambridge. Leake As. Gr. S. 66, 2.

21. Br. 46. — Ebenso, mit $\pi \in PCI$ r., KH l. Löbbecke.

22. Br. 46. — $\pi \in PCIKH \ r$. Aehnliches Brustbild. Perlkreis.

 \Re . IEPOKAICA | PEQN. Schreitender *Hirsch* rechtshin. Perlkreis.

Brit. Museum.

Sestini Lett. num. IX 54, 2.

23. Br. 46. — Ebenso, mit IEPOKAICA | PE und im Abschnitt ΩN.

Gr. 2,75. M. S. Taf. I Nr. 46.

- 24. Br. 46. περει l., κη r. Aehnliches Brustbild mit Köcher allein, rechtshin. Perlkreis.
- $\hat{\mathbf{R}}$. IEPO | KAICAPEON. Schreitender Hirsch linkshin. Perlkreis.

Gr. 3,25. M. S. Taf. I Nr. 47.

Sestini Lett. num. IX 54, 2 [Mionnet Supp. VII 353, 464].

- 25. Br. 48. Vs. gleichen Stempels.
- R. MΩ39A | Schreitender Hirsch linkshin. Perlkreis.

Brit. Museum.

- 26. Br. 20. Biene inmitten eines Kranzes.
- \Re . IEPOKAI | CAP | EQN. Stehender *Hirsch* linkshin. Im Handel.
- 27. Br. 20. Stehende *Artemis* in kurzem Chiton, mit gekreuzten Beinen linkshin neben einem rückwärts zu ihr emporblickenden *Hirschen* stehend, auf dessen Rücken die Göttin ihre Rechte legt; in der Linken Bogen. Das Ganze von einem *Kranze* umgeben.
- $\hat{\mathbf{R}}$. IEPOK r., AICAPEON l. Stehender Hirsch rechtshin. Perlkreis.

Brit. Museum. Taf. I Nr. 49.

München. Mionnet IV 48, 248, nach der irrigen Beschreibung Cousinérys.

- 28. Br. 20. Ebenso mit IEPOKAIC r., APEON l. Gr. 5,04. M. S.
- 29. Br. 48. Brustbild der *Artemis* mit Gewand rechtshin; Köcher über der linken Schulter, Bogen und Pfeil vor der Brust. Perlkreis.
- \Re . IEPOKAICAP | $E\Omega N$. Vordertheil eines liegenden Hirschen rechtshin. Perlkreis.

Gr. 3,23. M. S. Tafel I Nr. 20.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet IV 48, 247.

- 30. Br. 47. Ebenso mit IEPOKAICAPE | ΩN . Berlin.
- 31. Br. 46. Vs. ebenso.
- NΩ | ICAPE | ICAPE | M. (1) IEPOKA | ICAPE | M. (1) und Tänien.

Gr. 3,47. M. S. *Griech. Münzen* S. 493, 594. Tafel I Nr. 24.

- 32. Br. 46. Vs. ebenso, ohne Pfeil.
- R. IEPO | KAI und im Abschnitt C. Stehender Hirsch rechtshin.
- Gr. 1,42. M. S. Späte Prägung, vielleicht unter Caracalla. Taf. I Nr. 48.

In die Zeit Traians oder Hadrians, als auch andere lydische Städte der Nachbarschaft Hierokaisareias kleine Münzen mit dem Senatbilde prägten, gehört wahrscheinlich die folgende Gruppe:

- 33. Br. 49. IEPA: l., CYNKAHTOC r. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- β. I | εροκαι | capeΩN. Gruppe der Artemis und Hirsch linkshin, wie auf der Vs. Nr. 27.

Brit. Museum. Tafel I Nr. 22.

34. Br. 48. — Vs. ebenso, ohne Punkt nach IEPA.

Ř. IEPOKAICA | PEΩN. Schreitender *Hirsch* rechtshin. Berlin, Tafel I Nr. 23.

Brit. Museum.

Vgl. Mionnet IV 49, 255 mit IEPH (so).

35. Br. 46. — CVNK | AHTOC. Brustbild wie vorher. R). IEPOK | AICAP | $\varepsilon \Omega N$. Hirsch rechtshin. M. S.

36. Br. 47. — Ebenso mit IEPOKAI | CAPE | ΩN . Berlin.

Brit. Museum.

Mionnet Suppl. VII 354, 470.

Aus dem letzten Jahre der Regierung Traians (146-117 n. Chr.) datiren die Münzen mit dem Namen des Proconsuls Ferox⁴.

37. Br. 24. — IEPOKAICA r., PEIA l. Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

Ř. ΑΝΘΥΠΑΙ., ΤΩ | ΨΕΡΟΚΙ. Stehende Artemisals Jägerin in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der Linken Bogen.

Paris. Pellerin *Recueil* II Tafel LXI, 26. [Mionnet IV 48, 251 und *Suppl.* VII 354, 468.]

38. Br. 24. — Vs. ebenso.

 $\hat{\mathbf{R}}$. ANOVITATO r., $\boldsymbol{\Psi} \boldsymbol{\varepsilon} \boldsymbol{\mathsf{POKL}} \ l$. Stehende Göttin linkshin, Schale in der vorgestreckten Rechten, Füllhorn im linken Arm.

München.

39. Br. 24. — Vs. gleichen Stempels.

ή, ΑΝΘΥΠΑΤΩ r., ΨΕΡΟΚΙ l. Stehender Perseus nackt, mit Flügelschuhen rechtshin, den Kopf rückwärts gewen-

⁴ Waddington Fastes S. 185-187.

det. In der Rechten hält er die Harpe, in der Linken das Gorgonenhaupt und über den Arm die Chlamys.

Brit. Museum. Tafel I Nr. 24.

Paris. Mionnet IV 48, 252.

Eine andere Münze von Hierokaisareia, aus der Zeit des Commodus, scheint ebenfalls den Heros *Perseus* darzustellen, der *Artemis Persike* die Hand reicht¹. Der Cult des Perseus bei den persischen Lydern wurzelte wohl in der Sage, welche die Abkunft der Perser von Perses, dem Sohn des Perseus, ableitet².

- 40. Br. 39. IEPACYN | KAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin, gleichen Stempels wie Nr. 594a der Griech. Münzen S. 493. In rundem Gegenstempel kleines Brustbild rechtshin.
- i). EΠΙ ΑΡΧ.Π.CEZ? | ΦΙΛΙΠΠΟΥ | [T.B.] auf drei Zeilen oben, IEPOKAICA | PEΩN im Abschnitt. In einem von zwei Pferden gezogenen Wagen linkshin stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone; neben ihr, auf dem Wagen, Artemis Persike in kurzem Chiton von vorn, den Kopf der Stadtgöttin zugewendet, Köcher über der Schulter und Bogen(?) in der Linken. Vor dem Gespanne der stehende nackte Perseus von vorn, Kopf rechtshin, scheinbar Flügel an den Schuhen, Gewand und Harpe in der Rechten, und die Linke am Zügel der Pferde?

Brit. Museum.

Typen und Aufschrift der Rückseite sind schlecht erhalten. Die Gestalt vor der Biga könnte auch Hermes darstellen, der auf Münzbildern hin und wieder bei Reitern und Gespannen als Führer erscheint.

⁴ Griech. Münzen S. 193, 594 a, Taf. XI, 7 und Kat. Walcher 1895 Taf. XXII 2663. Auch in dem Heros der Münze des Stiftes St. Florian (Kenner Taf. V 17) könnte man Perseus vermuthen (mit Harpe und emporgehaltenem Gorgonenhaupte?), wenn nicht Bart und Bekleidung dem Perseustypus zu widersprechen schienen.

² HERODOT VII 450; APOLLODOR II 4, 5.

- 41. Br. 29. ΔH l., MOC r. Kopf des jugendlichen Demos mit Binde rechtshin.
- Ŋ. IEPO | KAIC | A | PEΩN. Arlemis in kurzem Chiton rechtshin in einem Wagen, von zwei springenden Hirschen gezogen; die Rechte hat die Göttin an den Köcher über der Schulter zurückgebogen, in der vorgestreckten Linken scheint sie den Bogen zu halten; am Boden, unter den Hirschen, zwei Grasbüschel.

M. S.

Mus. Hunter Taf. XXX 16, mit $I \in P \mid OKA \mid I \mid CAP \in \Omega N$, ohne Bodenbezeichnung. Der Kopf des Demos mit Lorbeer.

Auch diese Münze kann noch aus der Zeit des Commodus datiren, während diejenigen mit dem Brustbilde der Stadtgöttin und stehender Tyche oder Artemis (Mionnet IV 49, 253; Suppl. VH 354, 467 u. 469) spätere Prägungen, bis unter Sev. Alexander, sind.

- 42. Br. 20. ΦΑΥCTEINA r., CEBACTH l. Brustbild der älteren Faustina rechts.
- Ř. IEPOKAI | CA | PEΩN. Stehende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, die Rechte an den Köcher zurückgebogen, in der Linken Bogen; neben ihr Hirsch rechtshin.

M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 355, 473.

- 43. Br. 30. AVT. KAL A. AY | PH. KOMMO∆OC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- ή, $\varepsilon \Pi$ Al. ΑΡΤ ε ΜΙΔ Ω ΡΟΥ ΑΡΧ, I ε ΡΟΚΑΙCΑΡ $\varepsilon \Omega$ und im Felde N. Artemis im Wagen wie Nr. 41.

M. S. Tafel I Nr. 25.

Der Name Hierokaisareia führt mich noch zu einer kurzen Bemerkung über die Namen und Beinamen, die

zahlreiche Städte, theils für die Dauer, theils nur für kurze Zeit, seit der Mitte des 4. Jahrhunderts von Chr. zu Ehren griechischer Machthaber und später zu Ehren römischer Feldherren, Kaiser und Kaiserinen angenommen hatten 1. Der Hinweis auf die ungefähren Daten ihrer Entstehung pflegt in den Namen selbst zu liegen. Pompciopolis und Magnopolis sind Umnennungen aus der Zeit und zu Ehren des Pompeius Magnus, Fulvia nach der Gemahlin des M. Antonius, Julias nach der Tochter des Augustus, Germanikopolis ohne Zweifel wie das bithynische Kaisareia Germanike nach Germanicus, Tiberias und Tiberiopolis nach Tiberius, Klaudias, Klaudiopolis, Klaudeikonion, Klaudioderbe, Klaudiolaodikeia, Klaudioseleukeia, Neoklaudiopolis u. a. nach Claudius, Neronias und Neroneia nach Nero, Flavia, Flavion und Flaviopolis nach Vespasian und Titus, Titiopolis und Domitianopolis nach Titus (?) und Domitian u. s. w.

Nicht so sicher dagegen war man bis jetzt in der Zeitbestimmung des Namenwechsels einer Anzahl von Städten, die sich Julia, Sebaste, Augusta und Kaisareia oder ähnlich nannten. Aus dem Verzeichnisse dieser Namen, das ich mir angelegt, scheint sich indessen zu ergeben, dass für sie alle nur die Zeit der Julischen Kaiser in Betracht fällt und Julia, Juliopolis, Julia Gordos, Julia Sebaste u. a. auf Julius Cæsar und Augustus zurückzuführen sind, Sebaste, Sebasteia, Sebastopolis auf Augustus, Augusta in Kilikien, trotz der Aera vom Jahre 20-21 nach Chr., auf Augustus, Kaisareia, Kaisaraugusta, Diokaisareia, Hierokaisareia auf Augustus und besonders häufig auf Tiberius, Neokaisareia wahrscheinlich auf Caligula. Aus der Numismatik geht letzteres wenigstens für

¹ Einzelne Angaben hierüber findet man in E. Kuhn Die städtische und bürgerliche Verfassung des röm. Reichs 1864/5 und Ueber die Entstehung der Städte der Alten 1878; Droysen Geschichte der Epigonen II², Beil. I, 1878; Marquardt Römische Staatsverwaltung I², 1881 u. a. Das schöne Buch des Abbé Beurlier Le Culte impérial 1891 enthält nichts über diese Art der Kaiserehrung.

Philadelpheia Neokaisareia hervor. Das pontische Neokaisareia, das allgemein mit Kabeira Dia Sebaste identificirt wird ¹, könnte schon unter Tiberius, zwischen 21-37 nach Chr., umgenannt worden sein.

II. Aninetos.

Der Name der Stadt ist Ἀνίνητος, derjenige der Einwohner Ἀνινήσιου², wie Μίλητος, Μιλήσιου Die Lage des Ortes ist noch nicht bestimmt worden. Hierokles nennt ihn neben Mastaura und Hypaipa, die Notitiæ meist neben Pergamon und Magnesia oder dem ebenfalls unbekannten Bareta, einmal neben Mastaura und Erythrai (IX 46). Auch durch die Numismatik ist sichere Belehrung hierüber vorderhand nicht zu gewinnen. Indessen wird eine Uebersicht der bekannten und der unedirten Münzen von Aninetos nicht ohne Interesse sein.

- 1. Br. 48. Kopf des *Apollon* mit langen Locken und Lorbeer rechtshin.
- ή. ANINHΣΙΩΝ im Abschnitt. Stehendes *Pferd* linkshin; an seiner rechten Seite ein aufgepflanzter *Palmzweig*. Ueber dem Pferde MH., dahinter undeutliche Schrift.

Gr. 6,30. M. S. Tafel II Nr. 4.

Paris. Mionnet IV 5, 25 mit « MHTPOΔΩP. (forsan). »

- 2. Br. 49. Vs. ebenso. Perlkreis.
- $R_{\rm c}$. ANINH $\Sigma I\Omega N$ über und A ΠO vor einem stehenden Pferd linkshin. Perlkreis.

Gr. 6,50. M. S. Tafel II Nr. 2.

¹ Griech. Münzen 1890 S. 50/1.

² Concil. Chalcedon. vom J. 451; Hierokles 659, 9 Άνίνετα; Notit. gr. Episc. Άνινά-των, Άνηνάτων. Dei Άνισηνοί des Dekretes, das E. Currius in den Monatsber. der Berl. Akademie 1880 S. 646-651 bekannt gemacht hat, sind nicht mit den Aninesiern zu identificiren; Anisa scheint eine syrische Stadt gewesen zu sein.

- 3. Br. 49. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. ANINH $\mathbf{\Sigma}$ I $\mathbf{\Omega}$ N links. Stehendes Pferd mit Palmzweig linkshin.

Muselli, Num. pop. Taf. II Nr. 4. — Sestini Lettere III 140. — Eckhel D. n. III 91. — Mionnet IV 5, 24.

- 4. Br. 49. Kopf des Zeus mit steifen Locken und Lorbeer rechtshin.
- \mathbb{R} . ANINH Σ I[Ω N] MO Σ X... Stehender Adler linkshin, die Flügel schlagend.

Berlin. Tafel II Nr. 3.

Diese Münze, früher in der v. Rauch'schen Sammlung, ist in *Berliner Blätter* V 4870 S. 23, 32 Taf. LVI 32 mit der irrthümlichen Lesung ΔΗΜΟΣ ΑΝΙΝΗΣΙ. veröffentlicht worden.

- 5. Br. ANINH $\Sigma \Omega N$. Geflügelter Blitz.
- β). MO ΣΧΟΣ auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranz.
 Mus. Sanclementi III 450 = Mionnet Suppl. VII 346,
 22, angeblich mit ΜΟΣΚΟΣ.
- 6. Br. 45. ΣΕΒΑΣ ΤΟΣ. Kopf des Augustus rechtshin. Perlkreis.
- ß. [ANIN]HΣIΩN oben, ΦΙΛΙΝΟΣ unten. Hades im Viergespann rechtshin, Persephone entführend. Perlkreis.
 - M. S. Monn. grecques S. 470, 74.
- 7. Br. 45. AFPIIIIINA r. ... l. Brustbild der jüngeren Agrippina als *Demeter* mit Achrenkranz und Schleier rechtshin.
- \mathfrak{H} . [AN]INHCION r. Kopf des jugendlichen Nero mit Lorbeer rechtshin, vielleicht dahinter sein Name 1 .

M. S. Tafel II Nr. 4.

⁴ Vielleicht gehört hierher eine der unbestimmten Münzen gleicher Grösse, auf der MIONNET VI 680, 461 das Bildnis Neros und ein linkshin schreitendes Pferd mit Palmzweig angibt.

- 8. Br. 32. AV. KAICAÞ. AΔÞI. | ANTΩN€INOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. NEIKANΩP ANΘECTIOC APX[I. AC. ?]ANEΘH und unter den Pferden ANINHCIOIC. Helios mit Strahlen um den Kopf, in kurzem Chiton und mit einer Fackel in jeder Hand, in einer rechtshin eilenden Quadriga stehend.

Im Handel. Tafel II Nr. 5.

- 9. Br. 21. Δ HMOC r., AN INHCION l. Kopf des jugendlichen Demos rechtshin.
- R. ANOECTIOC r., ANEOHKE unten. Linkshin schreitendes Pferd mit Palmzweig an der rechten Seite.

M. S. Tafel II Nr. 6.

Paris. Mionnet IV 5, 26.

- 40. Br. 49. KTI MENOC. Jugendliches Brustbild mit Tänie und Gewand rechtshin.
- R. ANINH CIOIC. Cultbild der Artemis Ephesia von vorn. Mus. Hunter Taf. XXII 46 = Eckhel D. n. III 91 = Sestini Lett. cont. II 43 = Mionnet IV 5, 27.
- 41. Br. 49. AV. KAI. | KOMMOAOC. Brustbild des Kaisers mit Gewand rechtshin.
- Ř. ANINH CIΩN. Stehender *Dionysos* mit nacktem Oberkörper linkshin, Kantharos in der Rechten, den linken Arm auf eine Stele gestützt; zu seinen Füssen, Panther. Berlin.

In die Zeit des Commodus oder seiner Nachfolger scheint noch das folgende Stück zu gehören :

- 12. Br. 18. Brustbild des *Sarapis* mit Kalathos und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- ß. ANINH CIΩN. Stehender Adler von vorn, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend. Perlkreis. Im Handel.

Die Münzen Nr. 4-5 sind Prägungen vor der Römerzeit; die beiden ersten datiren sogar wahrscheinlich aus dem 2. Jahrhundert vor Chr. Ihre Typen, Pferd mit Siegespalme und Adler, die sich auf Münzen des 2. Jahrhunderts nach Chr. wiederholen (Nr. 9 und 42), sind auch die der Münzen der phrygischen Epikteter¹; allein diese Thatsache ist nicht zureichend um Aninetos in ihrer Nachbarschaft zu suchen. Vielmehr deutet der Kopftypus Nr. 4 darauf hin, dass diese Stadt im südlichen Lydien, gegen die karische Grenze hin gelegen war; denn nur dort, z. B. auf Münzen von Tralleis, Nysa, Apollonia (Tripolis) pflegen Zeusköpfe karischen Charakters mit den steif gerollten Locken, wie diejenige der Münze Nr. 4, zu erscheinen. In diesem Gebiete also dürfte Aninetos zu suchen sein.

Seit der Abfassung dieser Uebersicht der Münzen von Aninetos ist von Kubitschek und Reichel² und von K. Buresch³ eine in der Nähe von Antiocheia am Mäander gefundene Inschrift mit einem Verzeichnisse asiatischer Städte, worunter auch der δημος δ Άνωησίων, bekannt gemacht worden. Für die Bestimmung der Lage dieser Stadt ist die Inschrift ohne Bedeutung. Dagegen gelangt Buresch, auf Grund eines anderen Münzbildes (Nr. 6) als des Zeuskopfes, zu dem nämlichen Schlusse, dass Aninetos wahrscheinlich nicht fern von Nysa zu finden sei.

III. Apollonia Tripolis.

S. unten: Tripolis, S. 46.

IV. Apollonis.

Die älteste Prägung von Apollonis scheinen, wie in

¹ Monn. grecques S. 398, 97 u. 98.

² Anzeiger der Wiener Akademie 1893 S. 96.

³ Mitth. Athen XIX 1894 S. 102 ff.

Stratonikeia, die *Cistophoren* mit den Initialen des Königs Eumenes II gewesen zu sein 1. Da diese ohne Zweifel aus der ersten Hälfte der Regierungszeit des Eumenes (um 486 vor Chr.) datiren, so kann der Name Apollonis nicht, wie vorgeschlagen, die Umnennung von Δοιδόη sein, welcher Ort noch 460 vor Chr. neben Apollonis existirte 2. Damit bleibt wiederum der vorattalische Name der Stadt unbekannt und Doidye in der Nachbarschaft von Apollonis zu suchen, vielleicht bei dem nördlich von Palamut gelegenen Jaja-Köi, wohin W. von Diest 3 und Radet 4 frageweise gewiesen.

Dass Apollonis eine *makedonische Colonie* empfangen hatte, scheinen die Münzen dieser Stadt mit makedonischem Schild und Keule zu bezeugen 5. In die Zeit der Attaliden mögen auch die Kupfermünzen gehören, von denen die folgende eine bisher unbekannte Varietät ist.

- 1. Br. 21. Kopf der *Kybele* mit Thurmkrone und Halsband rechtshin. Perlkreis.
- ℜ. AΓΟΛΛΩΝΙΔΕ ΩΝ auf zwei Zeilen rechts. Sitzender Zeus linkshin, mit Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter. Im Felde links oben 兩, unten 本.

Gr. 7,42. M. S.

Späteren Datums, nach der Wiederherstellung der Stadt von den Folgen des Erdbebens vom Jahre 17 nach Chr. geprägt, sind :

2. Br. 45. — Brustbild der *Artemis* rechtshin, mit Gewand und Köcher an der Schulter. Perlkreis.

⁴ Імноог, Die Münzen der Dynastie von Pergamon S. 32; Griech. Münzen S. 249 u. 250. S. unten Stratonikeia Nr. 4.

² Schuchhardt, Mitth. Athen XIII (1888) S. 15-17; Ramsay, Asia Minor S. 126, 20.

³ Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos, Gotha 1889 S. 22.

⁴ La Lydie et le monde grec au temps des Mermuades 1893, Karte.

⁵ Mionnet Suppl. VII 317, 24 und m. S. — Cf. Radet, de Coloniis a Macedonibus in Asiam deductis 1892 S. 16.

Ř. ΑΠΟΛΩ ΝΙ ΔΕΩΝ (so). Flammender Altar. Perkreis.

Mus. Klagenfurt.

3. Br. 45. — Ebenso, mit stehendem *Hirsch* rechtshin statt des Altars.

Mus. Kopenhagen. Ramus Mus. reg. Dan. I Taf. VI 16.

— Leake Num. Hell. As. Gr. S. 26, 2.

Die Bilder dieser Münzen sind identisch mit denen gleichzeitiger Prägungen von Hierokaisareia (Taf. I Nr. 13, 15-18, 21) und sind wohl wie diese auf den noch zur Kaiserzeit ausgeübten Dienst der *Persischen Artemis* und *Feuercult* zu beziehen ¹.

Zur Zeit der Antonine erscheinen in Apollonis die ersten Münzen mit Kaiserporträts. Ihnen voran gehen Prägungen kleiner Kupfermünzen mit den Bildern des Senats und der Stadtgöttin, und anderen Typen, die bis zu den Flaviern hinauf reichen².

Dem zweiten Jahrhundert gehört vielleicht noch an:

- 4. Br. 49. ΑΠΟΛΩΝΙ ΔΕΩΝ (so). Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.
- R). EПІ СТР. EPMOKPATOVC. Korb mit Aehren und Mohn.
- M. S. Cf. Mionnet IV 7, 32 und Suppl. VII 318, 33, mit unvollständigem Strategennamen.
- 5. Br. 33. FNAIA C. EPNIA · BAPA · OPBIANH C. Brustbild der Kaiserin rechtshin.
- Β). $\varepsilon \Pi$ TP. AVP. $T \varepsilon | PTVΛΛΟΥ ΓΛΥ und im Felde ΑΠΟΛΛΩ ΝΙΔ<math>\varepsilon \Omega$ Ν. Stehender Zeus oder Demos in Ian-

¹ Aus Inschriften ist einstweilen hierüber nichts zu erfahren, da die wenigen bei Palamut gefundenen keine Götternamen enthalten; s. Bull. de Corr. hell. XI, S. 85-89.

² Cf. Mionnet IV 8, 40-43, wo nach Pellerin, Sestini und Ramus die Aufschriften ἱερὰ oder θεὸς Σύγκλητος Bildnisse der Julia, der Domitia u. des Domitian umgeben sollen.

gem Gewand linkshin, mit Schale in der Rechten und Scepter in der Linken.

M. S.

Die Namen der Gemahlin des Severus Alexander waren Gneia Seia Herennia Sallustia Barbia Orbiana. Die Münzaufschrift gibt sie alle bis auf Sallustia in theils abgekürzter theils verstümmelter Form; das Endsigma steht für Σεβαστή. Beim Beamtentitel der Rückseite fehlt die Initiale C, ΓΛΥ ist in Glyconianus zu ergänzen. Mit den Münzen dieses Strategen scheint die Prägung in Apollonis ihren Abschluss gefunden zu haben.

V. Stratonikeia Hadrianopolis am Kaïkos.

Bei der Zusammenstellung der Münzen, die man der karischen Stadt Stratonikeia abzusprechen und dagegen dem myso-lydischen Stratonikeia Hadrianopolis zuzuweisen hatte, wurde auch hervorgehoben, dass aus dem ersten der beiden Stadtnamen auf eine der hadrianischen Zeit vorangegangene Gründung der Stadt unter den Seleukiden oder Attaliden zu schliessen sei¹, und ferner nachgewiesen, dass in der That zur Zeit des Königs Eumenes II Stratonikeia gleichzeitig mit den Nachbarstädten Thyateira und Apollonis Silber geprägt hatte², und zwar den folgenden Cistophor:

1. S. 27. — Gewöhnliche Typen. Ueber dem Bogenbehälter Blitz, links im Felde bartloser Kopf linkshin, rechts bärtiger Kopf rechtshin. Zwischen den Schlangen BA. | EY. und auf der Spitze des Bogenbehälters Δ. Unten ΣΤ | PA.

⁴ Imhoof, Griechische Münzen 1890 S. 199-202.

² A. a. O. S. 249 u. 250.

Gr. 12,57. Ed. Bunbury *Num. Chron.* 1883 S. 195 Taf. X 12.

Gr. 42,42. Mus. Klagenfurt. Imhoof *Die Münzen der Dynastie von Pergamon* 4884 S. 44, 85, Taf. IV 4.

Diese Prägung des Eumenes zu oder für Stratonikeia datirt wahrscheinlich vom Jahre 486 vor Chr., kurz nachdem die Stadt ihren Namen zu Ehren der Gemahlin des Königs erhalten hatte. Dass der Ort schon früher unter einem anderen Namen bestanden hatte, scheinen, wie wir sehen werden, spätere Münzen zu beweisen.

Ein weiteres Zeugnis für Stratonikeias Bedeutung im 2. Jahrhundert vor Chr. gibt Eutrop IV 20, der berichtet, dass Aristonikos, der Prätendent von Pergamon, 430 vor Chr. besiegt nach Stratonikeia flüchtete, dort von den Römern belagert wurde und sich diesen nach Aushungerung der Stadt gefangen gab. Nach dem Kriegsschauplatze zu urtheilen, kann es sich in diesem Berichte ummöglich um das karische Stratonikeia handeln, sondern um die gleichnamige Stadt am Kaïkos 1. Da anzunehmen ist, dass die Römer mit der eingenommenen Stadt nicht schonend verfahren sind, so ist es wahrscheinlich und erklärlich, dass schon von diesem Zeitpunkte an Stratonikeia zerfiel, als unbedeutender Ort dem benachbarten Thyateira steuerpflichtig wurde und bis zur Neugründung durch Hadrian gleichsam verschollen blieb. Daher auch bei alten und neuen Schriftstellern², die nur die blühende karische Stadt kannten, die Vermengung der Nachrichten über die

¹ W. von Diest, Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos, Getha 1889, S. 17 u. 18. — Mit dieser Berichtigung verschwindet auch als Bestandtheil des pergamenischen Reiches die karische Stadt, die z. B. auf der Karte bei van Cappelle, Commentatio de regibus et antiquitatibus Pergamenis, Amst. 1842 (S. 104 u. 108) gleich einer Oase ausserhalb der Reichsgrenzen erscheint.

² Wenn Strabon 660 und Stephanos Byz. s. v. die karische Stadt κατοικία oder πόλις Μακεδόνων nennen, so könnte dies auf einer Verwechslung mit der lydischen beruhen; denn die dieser benachbarten Städte Nakrasa, Apollonis, Thyateira und Hyrkanis waren alle makedonische Colonien. Vgl. Schuchhardt, Die makedonischen Colonien zwischen Hermos und Kaïkos, Mitth. Athen. XIII 4888 S. 4-47. Auch den Namen Hadrianopolis gibt Stephanos irrthümlich dem karischen Stratonikeia.

beiden gleichnamigen Städte und ihre ausschliessliche Beziehung auf die karische.

Zu der Münze aus der Zeit Hadrians, auf welcher der Kaiser καιστής genannt ist¹, sind nun mehrere andere gleichzeitige oder vielmehr jener Prägung unmittelbar vorangehende zu stellen, die als angeblich karische schon vielfach besprochen worden sind.

- 2. Br. 48. IEPA CVN KAHTOC. Brustbild des jugendlichen Senats mit Gewandung rechtshin.
- Ř. INΔEL ΘΕΑ PΩMH². Brustbild der *Roma* mit Thurmkrone und Gewandung rechtshin.

Gr. 3,50. M. S.

Paris, Mionnet III 377, 437 (Pellerin Mél. I S. 9 Abb.). Gonzenbach, mit INΔεΙ. Θε Α ΡΩΜΗ. — Tafel II Nr. 7.

- 3. Br. 48. Vs. ebenso.
- R. INΔI. ΠΕΔΙΑ ΤΩΝ ΘΕΑ ΡΩΜΗ. Brustbild der Roma wie auf Nr. 2.
- Gr. 3,50. Mus. Athen Nr. 5625. Postolacca *Annali* dell' Inst. archeol. XXXIII 4861 S. 352, 2 Taf. Q 2. Hier Tafel II Nr. 8.
- 4. Br. 18. Ebenso, mit INΔI. | ΠεΔΙΑ ΤΩΝ | ΘΕΑΝ ΡΩΜΗΝ.

Gr. 3,40. M. S. Tafel II Nr. 9.

- 5. Br. 21. AV. NEPBAN | TPAIANON CE. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- ή, INΔ¢I, C TPATON¢I, Zeus mit Schale und Scepter, linkshin thronend.

M. S. Tafel II Nr. 40.

⁴ S. unten Nr. 12.

² Ueber die Form P auf Münzen der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Chr., vornehmlich aus der hadrianischen Zeit, s. Griech. Münzen S. 212 u. 214 - 215.

Paris. Mionnet III 678, 438 (Pellerin Mél. I S. 9 Abb.). Cambridge. Leake Num. hell. Suppl. S. 95.

Der Zeustypus ist identisch mit demjenigen der Münzen mit AAPIANOC KTICTHC (s. unten Nr. 42) und späteren Kaiserporträts.

- 6. Br. 21. AV. N€PBAN | TPAIANON C€. Derselbe Kopf.
- Ŋ. INΔEL C TPATONEL Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin schreitend.

M. S.

Brit. Mus. Leake Num. hell. As. Gr. S. 124.

Paris. Mionnet Suppl. VI 537, 486, mit angeblich AV. NEP. KAI. etc.

- 7. Br. 48. AV. Thal | AΔPIANON. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- R. INAL CTPA. | CVNKAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewandung rechtshin.

M. S. Tafel II Nr. 41.

- 8. Br. 48. AVTO. TPAI. A [[ΔPIANON]. Dasselbe Brustbild.
 - B. INAL CTPA. | CVNKAHTOC. Ebenso.

M. S.

München, mit AV. TPAI. | AAPI... Vgl. Mionnet III 378, 439 (Cousinéry).

Wien, mit TPAIANOC AAPIANOC nach Eckhel Cat. Mus. Vindob. I 179.

Florenz, mit AV. TPAI. AAPIANOC und INAI. CTPA. CVNKAH. nach Eckhel Num. vet. S. 210 Taf. XII 43.

9. Br. 48. — Ebenso, mit av. και. αΔΡΙΑΝΟ. und ΙΝΔ. ΘΕΟC | CVNΚΛΗΤΟC.

Eckhel Num. vet. S. 210 Taf. XII 44 und Mionnet Suppl. VI 537, 487.

Warum diese Stücke nicht karische sein können, geht schon aus der Liste derienigen Städte hervor, welche Bronzemünzen gleicher Grösse und Stils wie Nr. 2 und 3. mit den Brustbildern des Senats und der Roma oder der Stadtgöttin ausgegeben haben, nämlich Pergamon, Germe¹, Nakrasa, Apollonis, Julia Gordos, Hermokapelia², sämtlich mysische und Ivdische Städte, die nicht weit auseinander lagen. In diesen Kreis gehört nun auch Stratonikeia Hadrianopolis, und dieser Stadt, und nicht der weit abliegenden karischen, ist folglich die Serie der oben beschriebenen Münzen zuzutheilen. Dass es wiederum nur Städte des bezeichneten Gebietes waren, die Münzen gleichen Charakters wie Nr. 7-9, mit den Bildnissen des Senats und Traians und Hadrians, prägten, nämlich Attaia³, Germe und Nakrasa, bestätigt die neue Zutheilung der Münzgruppe. Ihr steht scheinbar, wegen des Stadtnamens Hadrianopolis, bloss noch der Umstand entgegen, das die Münzen Nr. 5 und 6 mit dem Bildnisse Traians geprägt sind. Die nicht gewöhnliche Form ihrer Aufschrift im Accusativ könnte darauf hinweisen, dass diese Prägungen bloss zu Ehren und nach dem Tode dieses Kaisers veranstaltet worden seien und folglich doch in die Zeit nach der Neugründung der Stadt fallen. Wahrscheinlich ist es indessen, dass schon zu Traians Zeit Stratonikeia sich zu neuer Entwickelung aufgeschwungen und begonnen hatte, Münzen der INAI. CTPAT, zu prägen, und dass die Prägung mit dieser Aufschrift fortgeführt wurde, bis Hadrian in Folge seines Besuches um 123 nach Chr. und besonderer Vergünsti-

⁴ Statt des Romabildes zeigen die Münzen von Germe das Brustbild Apollons.

² Die ähnlichen Prägungen von *Aizanis* mit den Brustbildern des Senats und der Artemis datiren aus der Zeit des Caligula und des Claudius, diejenigen von *Lampsakos* aus der des Augustus. *Hypaipa* (Mionner IV 51, 268) ist zu streichen, da die Münze (München) wegen ihres schlechten Zustandes die Entzifferung des Ortsnamens nicht zulässt.

³ Die Münzen von Attaia mit AVT. KAICAP CEB. (Mionnet IV 240,274) zeigen nicht das Bildnis des Augustus, sondern das des Traian. Ferner ist dié Münchener Münze (Mionnet IV 43, 64) nicht von Attaleia, sondern ebenfalls von Attaleia.

gungen die er damals der Stadt gewährte, als Gründer von Hadrianopolis verehrt worden.

Die bis jetzt einzigen Münzen Nr. 3 und 4 sind nach Postolacca einer von Stephanos Byz, erwähnten karischen Stadt Medicic zu geben, womit ohne Zweifel der in attischen Tributlisten und rodischen Inschriften vorkommende Ort Πεδιής έλ Λίνδω (auch έν Λίνδω und έν Λίνδου) auf Rodos gemeint ist¹. Diese Stücke können aber selbstredend weder rodisch noch sonst karisch sein. Ihrem Charakter nach sind sie sicher lydisch, und, wie aus ihrer völligen Uebereinstimmung in Fabrik, Metall, Typen und Schrift mit der Münze Nr. 2 zu schliessen ist, in Stratonikeia Hadrianopolis geprägt, wahrscheinlich für das Gebiet der Stadt, das sich als fruchtbare Ebene vom Fusse der Stadt gegen und über den Kaïkos hin ausdehnt². Die Bevölkerung dieses πεδίον, die Πεδιᾶται³ der Münzen und diejenige der die Ebene beherrschenden Hauptstadt Stratonikeia 4 scheinen nun die nur auf Münzen (Nr. 2-9) erwähnten 'Ινδει... oder 'Ινδι... gewesen zu sein, deren Name, offenbar zur Unterscheidung von den karischen Stratonikeiern beigefügt⁵ alsbald wieder verschwindet, nachdem die Stadt den Beinamen Hadrianopolis angenommen hatte.

Was Pellerin und Eckhel über Ma... geschrieben, fällt wegen der jetzt völlig veränderten geographischen Lage des Prägortes ausser Betracht; und gegen etwaige Vorschläge einer Gründung zur Diadochenzeit oder später, etwa durch eine Schar aus Indien zurückgekehrter Make-

⁴ U. Koehler, Urkunden und Untersuchungen zur Geschichte des delisch-attischen Bundes, Berlin 1869, S. 192.

² Die heutige Ebene von Kirkagatsch.

³ Andere Formen desselben Begriffes sind πεδιείτης, πεδιεῖς, πεδιαῖοι, πεδιάσιοι.

⁴ W. von Diest a. a. O. S. 20, 2.

^{*} Aehnliche Unterscheidungen auf Münzen gleichnamiger Städte sind nicht selten, in Lydien z. Β. Κιλβιανόν πεδίον, Κιλβιανών Νείχαια, Κιλβιανοί των περί Νείχαιαν, Num. Zeitschr. XX 1888 S. 1 ff.

⁶ Mélanges I S. 9-49.

⁷ Num. vet. anecdoti S. 213 u. 214.

donen, die den Beinamen Ἰνδικοί angenommen und sich in dem nachmaligen Stratonikeia angesiedelt hätten, spricht von vornherein, ausser dem Mangel an zeitgenössischen Analogien für derartige Beinamen, der Umstand, dass Ἰνδι... nicht bloss der Name der Einwohner der Stadt, sondern auch derjenige der Bewohner der Ebene gewesen ist. Berechtigter dürfte daher die Erklärung erscheinen, dass die Stadt am Kaïkos, die erst von Eumenes II. den Namen Stratonikeia erhalten, vordem Ἰνδι... geheissen, und dass es damals ein πεδίον Ἰνδι... mit einer Stadt Ἰνδι... gegeben, analog wie etwas südlich davon das πεδίον Ὠριανόν mit der Stadt Ὠριανίς.

Die Münzen, die nach dem Besuche Hadrians mit den Bildnissen des Senats, Hadrians, Sabinas und des Antinoos zu Stratonikeia geprägt worden, zeigen nun alle den neuen Stadtnamen Hadrianopolis:

- 10. Br. 48. CVNKAHTOC vor dem Brustbilde des Senats mit Gewand rechtshin; dahinter c† 🔊
 - R. PΩMH A ΔPI ANOΠ. Brustbild der Roma rechtshin. Gr. 2,92. M. S. Tafel II Nr. 42.
 - Vgl. Mionnet H 433, 430 und Suppl. V 47, 240 (Bithynien).
 - 41. Br. 46. Ebenso, mit A \triangle PIAN OTI. P Ω MH. Gr. 1,80. M. S.
- 12. Br. 20 AAPIANOC r., KTICTHC l., Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- \mathfrak{K} . A Δ РІАНОПО l., \mathfrak{C}^{\dagger} $\mathfrak{A}r$., Sitzender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Scepter.
 - M. S. Tafel II Nr. 13.

Hiernach ist die Beschreibung eines anderen Exemplares zu berichtigen, auf dem ich CTPA statt der beiden Monogramme zu lesen glaubte ¹.

⁴ Monnaies grecques S. 316, 87 a und Griech. Münzen S. 200, 625.

- 43. Br. 30. [TP] AIANOC | AΔPI [ANOC]. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - Β. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙ ΤΩΝ ΕΠΙ | CTPA. | ΚΑ Ν ΔΙΔΟΥ.

Stehender Zeus mit Scepter in der Linken zwischen Hera? und Athena.

Paris. Mionnet I 385, 441 (Thrake) und II 434, 431 (Bithynien), beidemal mit **SANDIDOV**.

- 14. Br. 35. AΔPIANOC K TICTHC CA BEINA CEBACTH. Die einander zugekehrten Brustbilder Hadrians mit Lorbeer rechtshin und Sabinas mit Gewand linkshin.
- R). AITHCA (μένου) ΚΑΝΔΙΔΟΥ ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ CT. Nackter *Dionysos* linkshin stehend, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos; vor ihm zu Füssen Panther linkshin.

Berlin (Fox, aus der Samml. Boyne, Kat. 1868 mit angeblich CIAITECA KANAIAOV). — Tafel II Nr. 44.

- 45. Br. 24. CABEINA CE | BACTH. Brustbild der Sabina rechtshin.
- R). AAPIANOHO. l., EHI CT. K. Cultbild der Artemis Ephesia mit Kalathos und Tänien von vorn zwischen zwei Hirschen.
 - M. S. Tafel II Nr. 45.
- 46. Br. 35. ANTINOOC HPΩC. Kopf des Antinoos linkshin.
- Β. ΑΔΡΙΑΝΟΠΟΛΕΙΤΩΝ CT. ΕΠΙ CT. ΚΑΝΔΙΔΟΥ. BStehender Stier rechtshin.

Paris. Mionnet II 435, 432 (Bithynien) angeblich mit εT. vor επι. Kat. Th. Thomas Nr. 2123.

Hier und auf Nr. 44 steht das Monogramm CTP offenbar für den früheren Stadtnamen Stratonikeia; ob dies auch bei Nr. 40-42 der Fall ist, erscheint fraglich wegen des zweiten Monogramms, das für das erste die Deutung στρατηγός zu bedingen scheint.

- 47. Br. 37. AVT. K. M. AVP. CEV. A [ΛΕΞΑΝΔΡΟ] C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.
- Ñ. €. CTPA . . AV. K€Λ ÉPOC ΠΡΟ [X?] AΔPI und im Felde ANOΠΟΛ ΙΤΩΝ CTPATO N ΙΚΕΩ Ν. Stehender nackter Gott von vorn, das unbärtige bekränzte Haupt linkshin, im rechten Arm Keule?, über den vorgestreckten linken Gewand.

M. S. Tafel II Nr. 46.

Wahrscheinlich stellt der Gott *Herakles* dar, mit Löwenfell und Hesperidenapfel in der Linken.

- 18. Br. 25. Wie Nr. 630 der *Griechischen Münzen* mit επι αλκιν ον ctpaton und im Felde εικε Ων. Μ. S.
- 19. Br. 24. Ebenso mit adplanofi. l. Ctpatone r. und im Felde Ike $\Omega \mid N$. Löbbecke.
- 20. Br. 29. Wie Nr. 631 a. a. O. mit KAIKOC l., CTPATONI KEQN im Abschnitt und vor dem Flussgotte langes Schilfrohr.

M. S.

Die Geschichte der bis vor kurzem beinahe unbekannten Stadt Stratonikeia am Kaïkos lässt sich heute nach der berichtigten Zutheilung der Münzen und nach Inschriften etwa wie folgt als wahrscheinlich resumiren.

Die Stadt, deren Bewohner wie diejenigen der angrenzenden Ebene 'L&... geheissen hatten, erhielt von Eumenes II. zu Ehren seiner Gemahlin den Namen Stratonikeia; bald nach dieser Umnennung prägte sie Cistophoren. 430 vor Chr. wurde sie von M. Perpenna belagert und verwüstet, später Thyateira steuerpflichtig. Sie erhob sich wieder zur Selbstständigkeit unter Traian und prägte zu dessen und seines Nachfolgers Zeit Kupfer

mit den Namen « Indi... Stratonikeia » bis 423 nach Chr., als Hadrian sie besuchte und ihr so bedeutende Wohlthaten erwies, dass sie dem Kaiser den Titel κτιστής und sich selbst diesem zu Ehren den Namen Hadrianopolis beilegte. Als « Stratonikeia Hadrianopolis » führte sie ihre Prägungen fort bis zur Zeit des Gallienus; später erscheint sie noch oft in den Bisthumsverzeichnissen ¹.

VI. Tripolis, früher Apollonia.

Sowohl die Lage der Stadt am rechten Ufer des Mäander, als die inschriftliche Bezeichnung Μαιονίη Τρίπολις und die weiteren Gründe, die Prof. Ramsay dafür anführt², veranlassen die Einreihung von Tripolis unter die lydischen Städte.

Der Name *Tripolis* findet sich zuerst bei Plinius³, und durch die Münzen lässt er sich bis auf Augustus Zeit zurückführen. Prägungen der Tripolitaner vor der Kaiserzeit sind bisher nicht bekannt geworden, scheinen aber durch mehrere Münzen vertreten zu sein, auf denen die Stadt einen andern Namen führt.

In den Griechischen Münzen S. 443 Nr. 423-425 habe ich einige Kupfermünzen mit der Aufschrift ΑΠΟΛΑΩΝΙΑ-ΤΩΝ zusammengestellt, auf welchen allen die Mäanderlinie die Basis der verschiedenen Typen (Apollon, Reiter, Löwe) bildet. Wegen dieses Symbols und der Fabrik, die an karische Münzen erinnert, entzog ich diese kleine Gruppe der bisherigen Zutheilung nach Apollonia Mordiaion in Pisidien und gab sie, da keine Stadt Apollonia im Mäanderthale bekannt war, dem unweit von Tabai und im Quellgebiet des Harpasos, eines Neben-

⁴ Ramsay, Asia Minor S. 129 u. 133.

² American Journ. of Arch. III S. 356; Asia Minor S. 121, 4; Kiepert, Westl. Kleinasien 1891 Bl. VIII.

³ N. H. V 30, we Tripolis oder Antoniopolis am Mäander als lydische Stadt angeführt ist.

flusses des Mäander, gelegenen Apollonia Salbake. Nachträglich weckte die Abgelegenheit dieses Ortes, d. h. seine allzugrosse Entfernung vom Hauptflusse auch gegen die Richtigkeit der neuen Zutheilung ernstliche Bedenken, die zu neuen Vergleichungen und schliesslich zu dem Ergebnisse führten, das die Mäanderstadt Apollonia mit Tripolis zu identificiren sei. Den meiner Ansicht nach sichern Beweis hierfür bieten die beiden folgenden Münzen:

- 1. Br. 48. Kopf des Zeus mit steifen Locken und Lorbeer r.
- Ř. ΑΠΟΛΛΩ r., NIATΩN l. Reitender jugendlicher Heros im Schritt rechtshin, mit Chlamys hinter dem Rücken und in der Linken das über die Schulter gelegte Doppelbeil. Das Pferd schreitet auf Mäanderlinien.

Gr. 5,30. M. S. Tafel II Nr. 17.

Griech, Münzen Nr. 425 Taf. X 4. Vgl. Kat. Walcher von Molthein Nr. 2380.

- 2. Br. 49. $\Sigma EBA\Sigma TO\Sigma r$. Kopf des Augustus rechtshin.
- Ř. ΤΡΙΠΟΛΕΙ, ΤΩΝ $r_{\rm eff}$ IEPATIKOΣ $l_{\rm eff}$ Nämliche Darstellung.
- M. S. Tafel II Nr. 48. Vgl. Mionnet III 392, 547 angeblich mit Men; Suppl. VI 556, 573 und 574; ferner Boutkowski, Dict. Nr. 2599, 2599 bis und 2606, stets dieselbe Münze mit falschen Lesungen und nicht zutreffenden Bemerkungen.

Da im Mäandergebiete das Symbol des Flusses ausschliesslich auf Münzen von Städten des Mäanderthales vorkommt (Naulochon, Priene, Myus, Magnesia, Seleukeia-Tralleis, Antiocheia, Tripolis und Apameia), und ausser Tripolis keiner dieser Orte je den Reitertypus über der Mäanderlinie geführt hat, so gehört die mit der nämlichen Darstellung geprägte, etwas ältere Münze der Apolloniaten

(Nr. 1) sicher auch der Stadt an, die sich unter Augustus Tripolis nannte. Ihr früherer Name war demnach *Apollonia*, und diesem Apollonia Tripolis ist die kleine Gruppe der Kupfermünzen zuzuweisen, von der oben die Rede war.

- 3. Br. 48. $\Sigma EBA\Sigma TO\Sigma r$., Kopf des Augustus rechtshin; dahinter Mäanderlinien.
- \Re . TPI oben, $\Pi O \Lambda E I T \Omega N r$., TPY $\Phi \Omega N \Phi I \Lambda O^{\dagger} \Pi \Lambda TPI \Delta O \Sigma l$. Stehender Adler auf Keule oder Stab rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.
- M. S. Vgl. Mionnet *Suppl*. VI 556, 575; Boutkowski *Dict*. 2605 und 2617.
- 4. Br. 15. FEPMANI KOC. Kopf des Germanicus rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. ΔΡΟΥCOC r., ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ l. Kopf des Drusus rechtshin.

M. S.

- 5. Br. 49. ΤΡΙΠΟΛΕΙ ΤΩΝ. Brustbild des Hermes mit Gewand und dem Stab vor der Brust, rechtshin.

Gr. 4,30. M. S. Tafel II Nr. 49.

- 6. Br. 23. $\Theta \in AN P\Omega MHN r.$, TPITIOACITAI l. Brustbild der Roma, ohne Schmuck, rechtshin.
- §. AY. KAL TPAIANOC. Der stehende Kaiser in militärischer Tracht linkshin, den Speer in der Linken, die Rechte über einem vor ihm errichteten Tropaion.

M. S. Tafel II Nr. 20.

- 7. Br. 28. ΔΗΜΟΣ ΤΡΙ_ΙΠΟΛΕΙΤΩΝ. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.
 - R. AYTO. KAI | [TPAIA]NOC. Der stehende Kaiser in

militärischer Tracht und Mantel linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Speer.

M. S.

- 8. Br. 27. M. AVPHAIOC OVHPOC KAICAP. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.
- Ř. ΤΡΙΠΟΛΕΙΤΩΝ und im Abschnitt MAIANΔPOC. Der am Boden sitzende jugendliche Flussgott mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten ein Schilfrohr geschultert, in der Linken Füllhorn; dahinter umgestürzter Wasserkrug.

M. S.

- 9. Br. 29. AVT. K. M. ANT. | FOPAIANO | C. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
- Ŋ. ΤΡΙΠΟΛ CITΩN. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Aehren, die Linke am Scepter.

M. S.

- 40. Br. 30. Π. Λ. Κ. CAΛΩ NINOC OYAΛE PI und im Felde rechts ANOC. Brustbild des *Saloninus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). ΤΡΙΠΟΛΕ|ΙΤΩΝ. Leto, ihre Kinder Apollon und Artemis auf den Armen, linkshin eilend und zurückblickend; über dem Kopfe der aufgeblähte Schleier.

M. S.

Hübsche Beispiele der beiden verschiedenen Letotypen in Tripolis, von denen der eine sitzend, gibt die *Num. Zeitschrift* XVI 1885 S. 273 und 274 Taf. V 41 und 42.

Aus der nämlichen Zeit der des Gallienus datiren :

- 41. Br. 32. IEPA CVNKAHT OC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
 - \hat{R}). TPITIO $|\Lambda \in I|$ TON. Leto mit den Kindern wie auf

Nr. 40; hinter ihr *Tisch* mit der Inschrift πνθια am Rande; auf dem Tische, zwischen zwei *Börsen*, *Preisurne* mit zwei Palmzweigen und der Inschrift ΔΗΤΩ€ΙΑ; unter dem Tische *Amphora*.

M. S.

München. Vgl. Mionnet III 392, 512.

42. Br. 33. — Ebenso, mit CVNK | ΛΗΤΟC und auf der R. ΤΡ | ΙΠΟΛ, im Abschnitt ε ΙΤΩΝ, und an Tisch und Urne ΠνθειΑ und Λ | ΗΤΩΕΙ | Α.

M. S. Vgl. Leake Suppl. S. 406, 6.

43. Br. 32. — Vs. gleichen Stempels wie Nr. 41.

ĝ. Ebenso, olme die Letogruppe, mit ΤΡΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ. ΠΥΘΙΑ und ΛΗΤΩΕΙΑ.

M. S. Vgl. Num. Chron. 1V S. 445.

Etwas älter, etwa aus Gordians und Philipps Zeit sind:

- 14. Br. 22. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.
- i). ΤΡΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ. Schreitender Sarapis mit Kalathos linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter.

Im Handel.

- 45. Br. 23. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Keule über der linken Schulter, rechtshin.
 - B). TPIΠΟΛΙΕΙΤΩΝ. Jagende Artemis mit Hund rechtshin. Gr. 6,50. M. S.
- 16. Br. 20. ΘΕΑ | PΩMH. Brustbild der Roma mit Gewand rechtshin, ohne Kopfschmuck.
- Ř. ΤΡΙΠΟΛ ΕΙΤΩΝ. Sitzende Demeter mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Aehren, im linken Arm Fackel; unter dem Throne Schlange.

M. S.

VII. Akrasos.

Nach dem Charakter seiner Münzen, von denen eine den Flussnamen Kaïkos zeigt ¹, ist Akrasos in dem Gebiete zu suchen wo Germe, Stratonikeia und Nakrasa lagen. G. Radet hält Bakir für Nakrasa und Eljesler für Akrasos ², Schuchhardt dagegen das letztere für Nakrasa, weil bei Bakir keine Spuren alter Trümmer zu finden seien ³. Für die Lage von Akrasos, dessen Münzen zahlreicher und ungleich interessanter sind als die von Nakrasa, scheint Radets Vorschlag der einzige geblieben zu sein, und einstweilen kann ihm auch, da die Lage von Nakrasa keine unbestrittene ist, ebensoviel Wahrscheinlichkeit zugestanden werden als dem Schuchhardt'schen Einwande.

- 1. Br. 30. AH MOC. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. €ΠΙ CTPA · M€N ANΔPOV... (ΚΛ€. oder XAP.?) und im Abschnitt AKPACIΩT. Thronende Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; zur Rechten der Göttin sitzender Löwe linkshin.

M. S.

- 2. Br. 22. IEPA CVN | KAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- ℜ. AKPAC | ΙΩΤΩΝ. Stehender Apollon von vorn, Kopf linkshin, mit weitem Mantel, der den Rücken bedeckt, und Lorbeerzweig in der gesenkten Rechten.

M. S.

Der Apollontypus gleicht dem Tyrimnäischen von Thya-

¹ HEAD, *Hist. num.* S. 547.

² Bull. de corr. hell. XI 1887 S. 176; La Lydie et le monde grec 1893 S. 306/7.

 $^{^3}$ Mitth. Athen XIII 1888 S. 2; vgl. von Diest, Von Pergamon zum Pontos S. 19 u. 20, und Ramsay, Asia Minor S. 125.

teira mit dem Unterschiede, dass dieser in der Linken das Doppelbeil hält.

Die Münze bei Mionnet IV 2, 7 mit M. Aurel ist nicht von Akrasos, sondern von Nakrasa s. unten Nr. 4.

- 3. Br. 25. AV. KAI. A. AVP. KOMOAO und im Felde C. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R. EIII CTPA. BAC COY AKPACIΩ TΩN. Stehende Athena linkshin, Eule auf der Rechten, die Linke an Schild und Speer; vor der Göttin flammender Altar. M. S.
- 4. Br. 34. AVT. KAI. A. CEΠΤΙΜΙ. CEBHPO. ΠΕΡΤΙ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- ß. επι CTPA · AC ΚΛΗ ΠΙΟΔΩΡΟΥ Β. und im Abschnitt AKPACIΩΤΩΝ. Cultbild der Artemis Ephesia mit Tänien von vorn; rechts die linkshin stehende Stadtgöttin mit Kalathos, Schale in der Rechten und Füllhorn in der Linken. Zwischen Beiden flammender Altar.

M. S.

VIII. Apollonoshieron.

Die Lage von Apollonoshieron sicher zu ermitteln, ist noch nicht gelungen. Nach brieflicher Mittheilung schlägt Professor Ramsay wegen der Namensform Bulladan (westlich von Tripolis) vor, K. Buresch dagegen, der Bulladan für eine rein moderne Gründung hält, Bòs Alan, eventuell Devrend Kalessi, beide nordwestlich von Tripolis ¹.

Auf ihren Prägungen, die, so weit ersichtlich, unter Tiberius beginnen, nennen sich die Einwohner zuerst

¹ Reisebericht 1894 S. 109 u. 111.

Άπολλωνιερεῖται, später, etwa von Caracalla's Zeit an, Άπολλωνοιερεῖται.

- 1. Br. 14. NEPON r., KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
 - B). ATTOMMON[I] EPEITON. Lyra. M. S.
- 2. Br. 26. ΔΗΜΟC ΑΠΟΛΛΩΝΙΕΡΕΙ ΤΩΝ. Kopf des jugendlichen *Demos* rechtshin.
- Ř. [επι] ANEIK HTOV IEPEΩC. Stehender Apollon in langem Gewand von vorn, Schale in der Rechten, die Linke auf die am Boden stehende Lyra gestützt.

M. S.

- 3. Br. 39. AV. K. M. AVP. ANTΩN[€INOC]. Brustbild des Caracalla mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \Re . [$\varepsilon \pi I \ \phi \Lambda$. AVP. ?] $\varepsilon I \Lambda O \ V \cdot N \varepsilon \Omega \cdot APX \cdot A \cdot und im Abschnitt <math>\Lambda \pi O \Lambda \Lambda \Omega N O I \cdot \varepsilon P \varepsilon I T \Omega N \cdot Apollon$ wie auf Nr. 2, mit Kopf linkshin, inmitten einer *Tempelfront* mit sechs Säulen.

M. S.

- 4. Br. 24. IEPA CV NKAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- Ř. ЄПІ ЄІЛОУ NE · APX. l., AПОЛЛОN OIE. r. Stehender Hades mit Kalathos von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte über den Kerberos gesenkt, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 4.

Ein etwas weniger vollkommenes Exemplar dieser Münze habe ich *Griechische Münzen* S. 247, 816 ungenau beschrieben.

In Είλος νεώτερος ist auch der Name der Aufschrift zu berichtigen, die Mionnet IV 10, 51 nach Cousinéry φΛ. ΑΥΡ. CΙΛΟΥΠ... ΑΡΧ. Α. gegeben.

Eine andere Münze, mit den Bildern des Senats und des Hades, zeigt auf der Rückseite bloss ΑΠΟΛΛΩΝΟΙΕ-PEITΩΝ ¹.

- 5. Br. 21. AH | MOC. Brustbild des *Demos* mit Binde und Gewand rechtshin.
- Ř. ΑΠΟΛΛ ΩΝΟΙЄΡ. Stehende *Athena* rechtshin, die Rechte am Speer, die Linke auf den Schild gestützt. M. S.

Wahrscheinlich aus der Zeit des Traian Decius.

IX. Attaleia.

Da die Münzen bei Mionnet IV 43, 64 mit Traian Attaia und 65 mit Hadrian Attuda gehören, so bleiben Attaleia als erste Münzen mit Kaiserporträts diejenigen aus der Zeit des Commodus.

- 1. Br. 24. AV. KO | MOΔOC. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. ATTA | $\Lambda \in AT \mid \Omega \mathbf{N}$. Stehender Adler von vorn, mit entfalteten Flügeln, Kopf linkshin.

M. S.

Diese Münze ist deswegen interessant, weil ihre Vorderseite *gleichen Stempels* ist wie diejenige einer Münze der Nachbarstadt *Thyateira* mit dem Adler².

- 2. Br. 25. AVT. KAL, CEOVHPOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R. ATTAA εΑΤΩΝ. Artemis in kurzem Doppelchiton und gestiefelt, die Mondsichel über den Schultern, rechts-

¹ Leake, Num. hell. As. Gr. S. 26.

² M. S. MIONNET Suppl. VII 448, 607.

hin eilend und den Kopf zurückwendend; in der gesenkten Rechten und der vorgestreckten Linken hält sie je eine flammende Fackel.

M. S.

Genau denselben Typus findet man wieder auf Münzen von Thyateira. Auch das Brustbild der durch Köcher und Bogen als Jägerin charakterisirten Βορωτήνη ist ein beiden Städten gemeinsames Münzbild. Nach Schuchhardt lag Attaleia etwa 45, nach Radet bloss etwa 40 Kilometer von dem bedeutenderen Thyateira entfernt.

X. Bageis.

Die Stelle, wo Bageis gestanden, ist noch nicht nachgewiesen³. Auf Grund einer Inschrift ist sie in der Nähe des heutigen Sirghe und des Hermos, im Osten von Tabala zu suchen⁴. Etwa 40 Kilometer weiter östlich lag Temenothyrai, mit welchem Bageis zur Zeit des Valerianus und Gallienus Homonoiamünzen geprägt hat. Die Annahme des Beinamens Kausapas wird auf die Zeit des Augustus oder des Tiberius zurückgehen⁵; während des zweiten Jahrhunderts scheint er auf Münzen nicht geführt worden zu sein.

- 1. Br. 14. KAICA r., PEΩN l. Brustbild des Men mit Mütze und Mondsichel rechtshin.
- R). BAΓΗΝΩΝ oben. Zebustier linkshin, Kopf von vorn. Perlkreis.

Gr. 2,82. M. S.

¹ Mitth. Athen XIII 1838 S. 13.

² La Lydie 1893 S. 319 ff.

³ K. Buresch, a. a. O. S. 101.

⁵ S. diese Zeitschrift Bd. V S. 325, S.-A. S. 21.

Etwa aus der Zeit Nero's oder der Flavier, und bis jetzt die älteste bekannte Prägung der Bagener. Die Münze mit Nero bei Mionnet IV 17, 84 ist nämlich nicht von Bageis, sondern von *Hypaipa*. Ferner sind von *Baris* in Pisidien, nicht von Bageis, die Münzen Mionnet Suppl. VII 326, 62 mit Sev. Alexander, und Mionnet IV 19, 94 mit Hostilianus 1.

Aus dem dritten Jahrhundert datirt das folgende Stück mit den bekannten Typen lydischer Städte².

- 2. Br. 45. Kopf des bärtigen *Herakles* rechtshin, das Löwenfell um den Hals, Keule hinter der linken Schulter. Perlkreis.
- Ř. BAΓ | H und im Abschnitt · NΩN · Schreitender Löwe rechtshin. Perlkreis.

Gr. 4,45. M. S.

- 3. Br. 23. Δ OMITIAN r., OC KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- ℜ. KAICAPEΩN r. [BA]ΓH[NΩN] l. Domitia als stehende Demeter mit Ähren und Scepter linkshin. M. S.
- 4. Br. 21. AVT. NEP... l., TPAIANOC r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R. ETI ATIONNOAMPOY l., BATHNMN r. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Ährenbüschel in der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

In dieselbe Zeit gehört:

5. Br. 49. — IEPA CV; NKAHTOC. Brustbild des jugendlichen Senats mit Gewand rechtshin.

¹ Monnaies grecques S. 336, 71.

² S. unten Tomaris.

Ř. ΕΠΙ ΑΠΟΛΟΔΩΡ | OY (SO) BAΓΗΝΩΝ. Sitzende Göltin mit Kalathos auf dem Haupte linkshin, Schale in der Rechten, die Linke auf einen hinter dem Stuhle aufgestellten Schild stützend.

M. S.

Eine andere ganz ähnliche Münze zeigt den Namen Γάιος ¹, der zu unterscheiden ist von dem später auf Münzen aus der Zeit des Caracalla vorkommenden gleichnamigen Archonten. Ein zweiter Apollodoros, mit dem Titel Stephanephoros, tritt zur Zeit des Commodus auf ².

- 6. Br. 20. AV. K. AVP. ANTΩNEL Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
- \Re . $\mathsf{KCAPE}\Omega \mid \mathsf{N}$ l., $\mathsf{BAFHN}\Omega \mid \mathsf{N}$ r. Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, auf den sich der Gott mit der Armhöhle stützt.

M. S.

- 7. Br. 20. IOVAIA | CEBACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin.
- R). ETTI | Γ AIOV | A l., APX · BA Γ HN Ω | N r. Asklepios wie auf Nr. 6.

M. S.

- 8. Br. 29. AV. K·ΠΟ· | ΛΙ· ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
- Ř. KAIC APEΩN und im Abschnitt BAΓHNΩN. Der Kaiser mit Lorbeerkranz auf galoppirendem Pferd rechtshin, in der erhobenen Rechten den Speer schwingend. Unter dem Pferde zwei am Boden sitzende Krieger, von denen der eine einen sechseckigen Schild hält. Vor dem Pferde ein rechts hinstürzender dritter Krieger, Kopf linkshin,

¹ Revue num. 1884 S. 404, 13 Taf. XVIII Nr. 10.

² Griech. Münzen 1890 S. 192, 590.

die Rechte zur Abwehr erhoben, in der Linken Bogen, über der linken Schulter Köcher. Alle drei sind bärtig und tragen die sogenannte phrygische Mütze.

M. S. ¹. Tafel III Nr. 2.

Die Krieger stellen besiegte *Parther* dar, und die Münze ist ohne Zweifel zur Verherrlichung der VICTORIA PARTHICA vom Jahre 259 geprägt².

XI. Blaundos.

Die einstige Blüthe des an der phrygischen Grenze gelegenen Blaundos³ bekunden heute noch die schöne Ruinenstätte und zahlreiche Münzen, von denen die älteste Gruppe, mit der Aufschriftsform ΜΛΑΥΝΔΕΩΝ, bis ins 2. Jahrhundert vor Chr. hinaufzureichen scheint. Die Porträtmünzen beginnen unter Claudius mit dem Bildnisse Nero's als Kind. Der Einwohnername schreibt sich von dieser Zeit an ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ, nur unter den Flaviern ΒΛΑΟΥΝΔΕΩΝ⁴, und ist in der Regel von ΜΑΚΕ-ΔΟΝΩΝ begleitet.

In den älteren Prägungen sind deutlich vier verschiedene Nominale zu erkennen, die je nach Grösse und Typen wahrscheinlich Stücke zu 4, 2, 1 und ½ Chalkus darstellen, wie dies z. B. die folgende Gruppe zeigt.

- 1. Br. 20. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.
- \mathfrak{P} . MAAYNAE. oben, OEOTIMIAO[Σ] unten. Zwischen einem Hermesstab mit Tänien links und einer Aehre

⁴ Dieses Exemplar, von A. Engel in der *Revue Num.* 1884 S. 23,3 kurz beschrieben, stammt aus der Sammlung Lawson in Smyrna.

² Cohen, Méd. Impér. V² S. 321, 255/6.

³ K. Buresch, a. a. O. 4894 S. 406.

⁴ Monnaies grecques S. 385, 9 u. 10.

rechts ein linkshin stehender Adler, die Flügel schlagend und den Kopf rechtshin wendend.

Gr. 6,45. M. S. Tafel III Nr. 3.

- 2. Br. 17. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.
- Ř. ΜΛΑΥΝΔΕΩ[N] r_{ij} ΘΕΟΤΙΜΙΔΟ $[\Sigma]$ l_{ij} Thyrsosstab mit Tänien.
 - Gr. 4,70. M. S. Tafel III Nr. 4.
- 3. Br. 45. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer linkshin. Perlkreis.
- R. MAAYN $\Delta E[\Omega N]$ r., $[OE]OTIMI\Delta O\Sigma$ l. Köcher, Bogen und Lorbeerzweig mit Tänien, sich kreuzend.

Gr. 3,40. M. S. Tafel III Nr. 5¹.

- 4. Br. 14. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.
 - R. MAAYNAE. r., OEOTIMIAO. l. Keule.

Gr. 4,90. M. S. Tafel III Nr. 6.

- 5. Br. 48. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Löwenfell rechtshin. Perlkreis.
- R. BAAVN ΔεΩΝ. Nackter bartloser Herakles rechtshin stehend, Kopf linkshin, die Rechte auf die Keule gestützt, über dem linken Arm das Löwenfell. Perlkreis.

Gr. 4,20. M. S. Tafel III Nr. 7.

- 6. Br. 49. Vs. gleichen Stempels.
- ß. BA AVNA EΩN. Adler rechtshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 5,03. M. S.

Etwa aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine.

⁴ Aus Versehen ist auf die Tafel eine Rückseite mit ΑΠΟΛΛΩ gekommen.

- 7. Br. 31. AV. KAICAP l., ANTONEINOC r. Brustbild des Pius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). BAAVN $\Delta \in \Omega$ N r., MAK $\in \Delta$ ON $\Omega \mid N$ l. Jugendlicher Heros in kurzem Chiton und flatterndem Mantel rechtshin im Schritt reitend, in der Linken das über die Schulter gelegte Doppelbeil haltend.

M. S. Tafel III Nr. 8.

Über dieses auf den Münzen von Blaundos häufig vorkommende Reiterbild s. unten Mostene und Thyateira.

- 8. Br. 26. M. AYPHAI. OVHPOC KAI. Kopf des Cäsars M. Aurelius mit Gewand rechtshin.
- R). BAAY | NΔεΩΝ MA. Stehender nackter Zeus linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken grosser Blitz. Vor dem Gotte flammender Altar, über den ein Adler wegfliegt.

M. S. Tafel III Nr. 9. München. Mionnet IV 22, 412.

- 9. Br. 32. AVT. KAI. M. AV. ANTONINOC. Kopf des M. Aurelius mit Lorbeer rechtshin.
- R). BΛΑΥΝΔΕ | ΩΝ C. ΚΛ. B · (für στρατηγὸς Κλ. Βαλεριανός) und im Abschnitt ΜΑΚΕΔΩΝ. Nackter bärtiger Herakles rechtshin, die Keule in der Rechten zum Schlage erhoben, das Löwenfell um den linken Arm gehängt; vor ihm rechtshin sitzender Löwe mit erhobener linker Vordertatze. Mit dem linken Knie stemmt sich Herakles gegen den Rücken des Löwen, und mit der linken Hand erfasst er dessen Kopf.

Mus. im Haag.

- 40. Br. 32. AV. K. M. AY. ANTΩNEIN. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- \mathfrak{R} . BAAV NAEON MAK. und im Abschnitt $\mathfrak{E}\Pi$ I TI. KA. AAEI ANAPOV AP · A · TO B · Die nämliche Gruppe.

M. S. Tafel III Nr. 40. Paris. Vgl. Mionnet IV 23, 446.

In dieser ungeschickten Darstellung der Heraklesthat erscheint der Heros mit dem Felle des Löwen bevor er diesen erlegt hat, und das bekämpfte Thier selbst gleicht einer decorativen steinernen Figur.

- 11. Br. 25. ΔΗΜΟ C ΒΛΑΥΝΔΕΩΝ. Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin.
- ß. |ЄПІ O|КРАТІОУ A | P. und im Abschnitt ІППОУРІ. Der jugendliche Flussgott *Hippurios* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein Schilfrohr über die Schulter haltend, im linken Arm das Füllhorn. Hinter ihm ein umgestürztes Gefäss, dem Wasser entfliesst.

M. S.

- 12. Br. 25. Δ HMOC BAAVN $\Delta \in \Omega$ N. Derselbe Kopf. $\hat{\mathbf{B}}$. $\in \Pi$ OK | PATIOV A. Stehende *Tyche* linkshin mit
- Füllhorn im linken Arm und in der Rechten Schale, die die Göttin über einen flammenden Altar hält.

Im Handel.

Der Name 'Οκράτως ist sonst unbekannt. Die Münzen mögen aus der Zeit Philipp's datiren.

XII. Briula.

Die Münzen des nach Ramsay zwischen Mastaura und Tripolis im Mäanderthal gelegenen Briula¹ sind nicht zahlreich. Eine der ältesten, etwa aus der Zeit des Augustus, ist die folgende:

⁴ Ramsay, Amer. Journal of Arch. III 1887 S. 357, Revue Archéol. 1887 II S. 353/4 und Asia Minor S. 404 und 413.

- 1. Br. 46. BPIOY r., AEITON l. Stehender Adler von vorn, Kopf rechtshin, die Flügel schlagend. Perlkreis.
- A. Thyrsosstab mit zwei Spitzen und Tänien zwischen zwei Epheuzweigen. Perlkreis.
 - Gr. 3,36. M. S. Tafel III Nr. 44.

Den Typus der stehenden Kybele, Μήτηρ θεῶν¹, hat Briula mit anderen Städten des oberen Mäandergebietes, Attuda, Trapezopolis und Laodikeia gemein:

- 2. Br. 19. HAI OC. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- ig. BPIOY ΛΕΙΤΩΝ. Stehende Kybele mit Kalathos auf dem Haupte von vorn, die Hände auf die Köpfe der beiden zu ihren Füssen sitzenden und von ihr abgewendeten Löwen stützend. Perkreis.

Gr. 3,47. M. S. Tafel III Nr. 42.

Vermuthlich ist nach dieser Münze die von Mionnet IV 24, 422 nach Haym katalogisirte zu berichtigen.

- 3. Br. 24. AOMITIAN OC KAICAP CEBAC... Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{n}}_{l}$. **BPIOYΛΕΙΤΩΝ** r., **ΟΛΥΜΠΙΟC** l. Sitzender Zeus Olympios mit Schale und Scepter linkshin.

Im Handel.

- 4. Br. 25. AV. KAI. TI. AI. AΔPI. ANTΩNEINOC. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
- B. ZEYC im Abschnitt, OAVMITIOC r. und BPIOYAELTON l. Derselbe Typus.

M. S.

Kat. Ivanoff Nr. 543.

[†] MIONNET IV 24, 123 u. m. S.

XIII. Kaystrianoi.

Die Prägstätte der Kaystrianer, in deren Gebiet ansehnliche Ortschaften lagen, ist noch unbekannt. Nach der nun von Buresch aufgefundenen Lage von Larisa¹, von dem ohnehin einige Münzen bekannt sind², könnte es wohl dieses gewesen sein, das im Namen der Kaystrianer prägte, oder dann etwa das benachbarte *Teira*.

- 1. Br. 47. Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell bedeckt rechtshin. Perlkreis.
- Ř. ΚΑΥΣΤΡΙ ΑΝΩΝ. Keule; darüber M, darunter W, Perlkreis.

Gr. 3,05. M. S. Tafel III Nr. 43.

- 2. Br. 46. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis. In viereckigem Gegenstempel ₩.
- $\hat{\mathbf{K}}$, $\mathbf{KAYΣTP} \mid \mathbf{IANΩN}$. Geflügelter Hermesstab; im Felde rechts $\hat{\mathbf{K}}$. Perlkreis.

Gr. 4,02. M. S.

Ähnlich Mionnet IV 26, 430 und Suppl. VII 332, 81 mit verschiedenem Gegenstempel.

Mionnet Suppl. VII 332, 80, nach Sestini, ist eine Münze des thrakischen Königs Kavaros, und das angebliche Herabild bei Mionnet IV 25, 426, nach Mus. Arigoni I Taf. 41, 63, ist identisch mit dem Cultbilde von Hypaipa und stellt demnach die Artemis Anaïtis dar.

¹ K. Buresch, Reisebericht 1894 S. 419 ff.

 $^{^2}$ $Monnaies\ grecques\ S.\ 289,\ 65$ und 65° wozu ich folgende Viertelstücke mit den nämlichen Monogrammen gefunden :

^{1.} Br. 11. — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

Rv. $\bigwedge A$ l. Vordertheil eines springenden *Pferdes* mit Zügel rechtshin; darunter ΓP . Gr. 0,88. M. S.

^{2.} Br. 41. — Ebenso mit ♠.

Gr. 0,95. M. S.

³ Vgl. Monnaies greeques S. 385, 11 und A. Engel, Revue Num. 1885 S. 12, 45 Taf. I 5.

XIV. Kilbis.

Prof. Ramsay, der den Resultaten meiner Untersuchungen über die Münzen der Kilbianer zugestimmt, glaubt die Stadt *Nikaia* mit dem Nikopolis des Hierokles 660, 3 und vielleicht sogar mit Palaiopolis, dem heutigen Baliamboli, identificiren zu können. Da indessen der Name Nikaia auf Münzen bis in Caracalla's Zeit, und der Name Palaiopolis schon in einer um wenige Jahre späteren, vermuthlich vom J. 229 datirten Inschrift vorkommen. so scheint es sich hier doch um zwei verschiedene, ohne Zweifel benachbarte, Städte zu handeln.

Unter den neueren Erwerbungen von Kilbianermünzen, von denen eine, Nr. 7, die Beseitigung der von Ramsay mit Recht angezweifelten Keaiter oder Keliten ermöglicht, mögen die folgenden der Beschreibung werth sein.

a) Obere Kilbianer.

1. Br. 49. — **NEPUN** [[KA][ΣΑΡ rechts auf zwei Zeilen. Brustbild des jugendlichen *Nero* und der *Agrippina*, letzteres mit Gewand, rechtshin.

Ŋ. ΕΠΙ ΑΥ. ANT | UN. ΠΟΥΛΧΡΟ | Y rechts auf drei Zeilen, KIABI. TU | N AN | U | links auf zwei Zeilen. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, den Adler auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S. Tafel III Nr. 14.

Die ältesten der bisher bekannten Münzen der oberen Kilbianer datiren aus der Zeit Domitian's. Der Beamte der obigen Münze scheint Aulus Antonius Pulcher geheissen zu haben.

¹ Num. Zeitschr. XX 1888 S. 1-18 Taf. I und Griech. Münzen 1890 S. 192.

² Hist. Geography of Asia Minor S. 414, 39.

³ A. a. O. S. 105-107.

⁴ Buresch, Reisebericht 1892 S. 48 und Mitth. Athen XIV 1894 S. 124.

- 2. Br. 26. AVT. NEP. KAI. CEB. TPAINOC (So) FEP. AAK. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R. ETH KENCOV ANOY. I., KINB. $T\Omega N[AN\Omega]$ r. Zeus wie auf Nr. 1.

Dr. H. Weber, London.

Als Proconsul der Provinz Asien ist bloss Titus Julius Candidus Celsus, aus der Zeit des Pius, bekannt¹, als Legat in Thracien unter Traian Juventius Celsus², und als Legat in Galatien, wahrscheinlich zur Zeit Domitians, Titus Julius Candidus Marius Celsus, vermuthlich der Vater des erstgenannten³. Dieser zum zweiten Mal Consul im Jahre 405, könnte hier vielleicht nach 102, da erst Ende dieses Jahres Traian den Titel Dacicus angenommen, als Proconsul in Frage kommen⁴.

- 3. Br. 22. KAI. NEP. TP | AIANOC C... Derselbe Kopf rechtshin.
- Ř. KIABIAN Ω N T Ω N AN Ω . Stehende *Tyche* mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

- 4. Br. 23. AV. KAICAP ANTΩNINOC. Kopf des *Pius* mit Lorbeer rechtshin.
- \Re . KIABI. $\mathsf{T}\Omega\mathsf{N}$ AN Ω und im Abschnitt KIABOC. Der jugendliche Flussgott Kilbos linkshin am Boden sitzend, ein Schilfrohr in der Rechten, das Füllhorn im linken Arm; hinter ihm ein umgestürtzter Krug.

M. S. Tafel III Nr. 45.

Ähnlich Num. Zeitschr. XX 1888 S. 6, 2.

⁴ Waddington, Fastes S. 209, 137.

² Monnaies grecques S. 44.

³ Le Bas et Waddington, Voyage archéol. inscr. Nr. 4789.

⁴ Ein anderer Celsus (L. Publilius) war eine von Traian hochgeschätzte Persönlichkeit und Consul 113.

- 5. Br. 21. BHPOC oben, unten. Die sich zugewandten Köpfe des Äntoninus Pius mit Lorbeer rechtshin und des Cäsars M. Aurelius linkshin.
- \hat{N} . KIA BIANO N TON ANO auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

- 6. Br. 24. **\(\phi\)OVA. MANTIANA CEBA.** Brustbild der Plautilla rechtshin.
 - \hat{R} . KIABIAN Ω N T | Ω N AN Ω . Tyche wie auf Nr 3. M. S.

3) Nikaia.

- 7. Br. 21. KIAB. l., π [ε PI N...] r. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis. In ovalem Gegenstempel eine linkshin schreitende Göttin mit Schale und Zweig (?).
- ß. [επι κλαγ. Με] | ΛΙΤΩΝΟC. Cultbild der *Artemis* Ephesia mit Tänien von vorn. Perlkreis.

Gr. 5,40. M. S.

Nach dieser Münze ist die Aufschrift des ähnlichen in der Num. Zeitschr. XX 1888 S. 7, 4 Taf. I 1 beschriebenen und abgebildeten Exemplares mit angeblich επι ΚΛΑΥΔ ΙΟΥ ΚΕΛΙΤΩΝ oder ΚΕΛΙΤΩΝ in επι ΚΛΑΥΔ ΙΟ. ΜΕΛΙΤΩΝ. zu berichtigen. Der Name der Keaiter ist demnach aus der Numismatik und sonst zu streichen.

Auf einer anderen Münze a. a. O. S. 8, 7 führt wahrscheinlich der nämliche Meliton den Titel γραμματεύς.

- 8. Br. 20. AV. KAI. TPAL. AAPIANOC. Kopfdes Kaisers ohne Lorbeer rechtshin.
- R). KIABI. r., TIEPI N. l. Stehender jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper, Kantharos und Thyrsos linkshin; zu seinen Füssen Panther.

M. S.

- 9. Br. 20. AVPHAIO[C] oben, KAICAP unten. Brustbild des bärtigen Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin; ihm gegenüber dasjenige der jüngeren Faustina linkshin.
- Ř. ΚΙΛΒΙΑΝΩ 'N ΤΩΝ ΠЄΡΙ [N]. Nackter bärtiger Herakles von vorn stehend, etwas rechtshin geneigt, die Rechte auf der Keule, am linken Arm das Löwenfell.

A. Löbbecke.

- 40. Br. 29. ΙΟΥΛΙΑ ΔΟΜ ΝΑ CEBACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin.
- Ř. N€IKA€ON | TON €N KIA[BIANO] (so). Stehender Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte auf den Schlangenstab gestützt.

M. S.

- 11. Br. 22. A. CE. F | ETAC KAI. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- R. NEIKAEΩ N T ΩN EN KIA BIA. Hygicia rechtshin und Asklepios linkshin einander gegenüberstehend.
 M. S.
 - 42. Br. 45. Vs. ebenso.
 - R). NEIKAE | ΩN KIAB. Stehender Telesphoros von vorn. M. S.

XV. Klannudda.

Nachdem längere Zeit Klannudda und Blaundos für identisch gehalten worden, setzte Ramsay das erstere bei Ineï, 8 Kilometer nördlich von Blaundos an ¹, K. Buresch 6 Kilometer weiter nordwestlich an den Fuss des Kyschla Dagh ² und G. Radet etwa 20 Kilometer östlich

¹ Asia Minor S. 127, 27.

² Reisebericht 1894 S. 104 ff.

von Ineï, nach Kalinkilissa ¹. Auf Kiepert's neuester Karte Asia provincia steht Klannudda an der Stelle von Takmak ². Am besten, wenn auch nicht sicher begründet, erscheint Buresch's Vorschlag.

Die wenigen bekannten Münzen Klannuddas ³ scheinen dem letzten Jahrhundert vor Chr. anzugehören. Am häufigsten, doch immerhin selten, kommt die folgende vor :

- 1. Br. 46. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- R). KAANOYA | ΔΕΩΝ. Stehendes weibliches Cultbild in langem Chiton von vorn, die Unterarme seitwärts gestreckt und auf der rechten Hand einen rundlichen Gegenstand haltend; auf dem Haupte der Kalathos, über den sich hinterwärts ein bis an den Boden fallender Schleier zieht. Das Ganze von einem Blätterkranz umgeben.

Gr. 2,73. M. S. Tafel III Nr. 46.

Revue Num. 1843 S. 253 Taf. X 8.

Borrell, Num. Chron. VIII S. 21.

Gr. 3,48. Berlin, Zeitschr. für Num. XIII S. 74 Abb.

Bis auf das Attribut in der Rechten gleicht das beschriebene Cultbild demjenigen der Artemis Anaïtis von Hypaipa.

Eine noch nicht abgebildete Münze ist die folgende:

- 2. Br. 45. Brustbild des *Hermes* mit Petasos und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- \hat{R} . KAANNOYA | $\Delta E \Omega N$ auf zwei Zeilen im Abschnitt. Stehender Zebustier linkshin; darüber Stern oder Monogramm.

¹ En Phrygie 1895 S. 105. Die Behauptung, in dem Namen Kalinkilissa sei *le mot à peine déformé* Klannudda zu erkennen, ist wenig einleuchtend.

² Formae orbis antiqui 1894 Bl. IX.

³ Waddington, Revue Num. 1851 S. 167/8.

Brit. Museum. Borrell, Num. Chron. VIII S. 21., Tafel III Nr. 17.

XVI. Daldis Flaviopolis.

Daldis, von Kiepert nach Ramsay's Vermuthung frageweise bei Demirdji Köi, 30 Kilometer östlich von Julia Gordos angesetzt¹, wurde seitdem von Buresch in den weniger abgelegenen Ruinen von Nardy Kalessi bei Kemer, halbwegs von Sardeis nach Julia Gordos erkannt².

Sollten, wie es den Anschein hat, Sestini's Lesungen der Münzen mit den Bildnissen des Augustus und des Nero ³ irrthümliche sein, so wäre der Beginn der Prägungen von Daldis erst in die Zeit der Flavier zu setzen, in welcher die Stadt, aus den damals angenommenen Beinamen zu schliessen, zu besonderen Ansehen gelangte:

- 1. Br. 21. ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤ ΩΝ ΔΑΛΔΙΑΝΩ. Bärtige Heraklesherme rechtshin, mit dem Löwenfell bekleidet, dessen Klauen auf beiden Seiten herabhängen; in der Linken die geschulterte Keule.
- Apollon linkshin auf einem Felsen sitzend, in der Rechten das Plektron, im linken Arm die Lyra haltend.

Gr. 5,36. M. S. Tafel III Nr. 48.

Mit dieser Münze tritt Daldis in die Reihe der prägenden Städte ein, die zu Ehren Vespasians und seiner Söhne den Namen Flaviopolis oder Flavia angenommen

⁴ Ramsay, Asia Minor S. 128/29; Kiepert a. a. O. Bl. IX.

² Reisebericht 1894 S. 91.

³ Mionnet IV 33, 472 (in München nicht vorhanden) und Suppl. VII 341, 418. Auch Fox, Greek Coins II Taf. VII 134 hat Daldis eine Münze mit Nero gegeben, die man sonst Magnesia am Sipylos zuzuschreiben pflegt. Allein beide Zutheilungen sind falsch und die Münze scheint nach Sikyon zu gehören s. unten Magnesia.

hatten. Als einfachen Stadtnamen führte ihn auf Münzen bloss das kilikische Flaviopolis, als Beinamen Kreteia am Billaios (ΚΡΗΤΙΕΩΝ ΦΛΑΟΥΙΠΟΛΙΤΩΝ und ΚΡΗΤΙΑ ΦΛΑΟΥΙΟΠΟΛΙΟ), Temenothyrai (Τόχη ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΙΟ und Δῆμος ΦΛΑΒΙΟΠΟΛΕΙΤΩΝ neben ΤΗΜΕΝΟΘΥΡΕΙCΙΝ), Grimenothyrai (ΦΛΑΟΥΙΩΝ ΓΡΙΜΕΝΟΘΥΡΕΩΝ, noch inedirt), und Philadelpheia (ΦΛ., ΦΛΑΟΥ, und ΦΛΑΒΙωΝ ΦΙΛΑΔΕΛ-ΦΕωΝ). Zu diesen Städten wäre noch Alydda zu rechnen, wenn die von Butkowski beschriebene Münze ächt wäre oder der Kopf ihrer Vs. Vespasian oder Titus statt Augustus darstellen könnte 1.

Das Bild der Heraklesherme ist neu. Den Apollontypus findet man mehrfach wiederholt, z. B. bei Mionnet IV 33, 467 mit dem Brustbild des Demos, 34, 478 mit Abbildung im Suppl. VII Taf. XI 42, und Suppl. VII 342, 421 mit Abbildung in Borghesi's Œuvres II 470 Taf. II 5, in den beiden letzten Fällen inmitten eines Tempels. Der Gott erscheint stets sitzend und mit der Lyra, und stellt ohne Zweifel den Apollon Mystes der Daldianer dar 3.

Ebenfalls aus der Zeit der Flavier ist die folgende Prägung :

¹ Dict. num. I S. 1120/1 Nr. 2073 mit Abb. Die widersinnige Beschreibung lautet:
Br. 25. — ⊙ΕΟΣ | ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Kopf des Augustus mit Lorbeer rechtshin;
darüber Stern, darunter ΛΥΓ. und rechts φ.

Rv. In einem Lorbeerkranze auf fünf Zeilen AAVA $\triangle E\Omega N$ $\triangle AAOVIO$ $\Box AAOVIO$

An dem Umstande, dass auf der so beschriebenen Münze eine Stadt, die zu Ehren eines regirenden Kaisers den Namen Flaviopolis angenommen, das Bildnis des Augustus gesetzt hätte, scheint sich der Herausgeber nicht von ferne gestossen zu haben. Entweder ist das Stück auf der Vs. retouchirt, indem aus einem Porträt Vespasian's oder des Titus, auf das sich etwa die Umschrift θεὸς Σεβαστός beziehen könnte, ein Augustuskopf mit dem Stern gemacht worden, oder die beiden Seiten gehören nicht ein und derselben Münze an, oder endlich die Münze ist eine moderne Erfindung, wozu etwa die Vermuthung Arundell's (Discoveries in Asia Minor 4834 I S. 403 ff.), Alydda hätte eine Zeit lang Flaviopolis geheissen, die Veranlassung gegeben. Diese Vermuthung war aus der irrthümlichen Annahme entstanden, dass die Münzen mit dem Doppelnamen Temenothyrai und Flaviopolis einer δυόνοια zweier verschiedener Städte, von denen Flaviopolis mit dem nahen Alydda zu identificiren wäre, zuzuschreiben seien.

² Die Erklärung der figurenreichen Darstellung dieses grossen Medaillons als Gorgonenmord hat A. von Sallet in Zeitschr. für Num. V S. 105 Abb. gegeben. Borghest a. a. O. S. 470 hatte sie irrthümlich auf Aktaion, die Artemis im Både überraschend, gedeutet.

³ Artemidoros aus Daldis, 'Ονειροχριτικά Η 70.

- 2. Br. 47. IEPON [CVNKAHTON]. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- ℜ. [επι τι· | φλα. Υλα | φλα. KAICAP... und im Felde rechts ΔΑΛΔΙ. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, den Adler auf der Rechten, in der Linken das Scepter.

M. S.

3. Br. 20. — Ebenso, mit IEPON CYN KΛΗΤΟΝ und ΕΠΙ ΤΙ. ΦΛΑ ΥΛΑ ΦΛΑΒ. KAICAP., ΔΑΛΔΙ.

Brit. Mus. Num. Chron. 1873 S. 319, 120 mit angeblich ЄПІ ТІ. ФЛАУ. ЛАФ... KAICAP.

Die Ergänzung der Aufschrift lautet ; ἐπὶ Τίτου Φλαβίου Τλα Φλαβίων Καισαρέων Δαλδιάνων, wonach die Stadt sich also auch Flavia Kaisarcia genannt hatte.

- 4. Br. 28. CVNKAH | TOC IEPA. Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.
- Ñ. επ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ ΑΡ. ΔΑΛΔΙΑΝΩΝ. Stehender Asklepios mit nacktem Oberkörper linkshin, die Rechte über dem Schlangenstab.
 - M. S. Aus der Zeit des Sept. Severus.
- 5. Br. 29. $\Theta \in ON \ CVN \ r.$, [KAHTON] l. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin; davor Füllhorn.
 - \hat{N} . $\Delta A \Lambda \Delta I \mid AN\Omega N$. Asklepios wie auf Nr. 4. M. S.
- 6. Br. 31. $\phi O[VP + TP]ANK_{+}VAACINA$. Brustbild der Tranquillina rechtshin.
- ℜ. €ΠΙ Λ. AVP. HΦAIC | ΤΙΩΝΟC APX. A. T. B. und im Felde ΔΑΛΔΙ | ΑΝΩΝ. Cultbild der Kora mit Kalathos von vorn zwischen aus dem Boden spriessenden Mohnstengel links und Ähre rechts. Im Felde oben links Stierkopf, rechts vielleicht Kranz.

M. S.

- 7. Br. 24. AVT. Κ. Π. ΛΙ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel linkshin.
- Ñ. EΠ. ΠΕΙΟΥ Δ ΑΛΔΙΑΝΩΝ. Dasselbe Cultbild zwischen Mohn und Ähre und oben zwischen Mondsichel links und Stern rechts.

M. S.

Mus. Brera, mit Δ | AΔIANΩN.

Dieses anikonische Cultbild der *Kora* ist identisch mit demjenigen von Julia Gordos, Sardeis, Tmolos, Maionia und Silandos¹.

XVII. Dioshieron.

- 4. Br. 45. KOPBOY | Λ[ΩΝ]. Stehender Adler linkshin, die Flügel schlagend und den Kopf zurückwendend.
- R. ΔΙΟΣΙΕΡΙΤΩΝ ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Capricornus mit Füllhorn rechtshin.
- 2. Br. 47. $\Delta IO\Sigma IEPIT\Omega N$. Adler wie oben, aber linkshin.
 - Ŋ. ΣΕΒΑΣΤ | OΣ. Capricornus mit Füllhorn linkshin. Paris. Abb. in Boutkowski, Diet. num. I S. 992, 4880.
- 3. Br. 23. ΣΕΥΣ oben, ΝΕΡΩΝ ΚΑΙΣΑΡ unten. Die einander zugekehrten Köpfe des Zeus linkshin und des Nero rechtshin, beide mit Lorbeer.
- B). KOPBOYAON ff(r), AIOXIEPITON l., im Felde links HPA. Stehende Hera linkshin, die Rechte am Scepter, die Linke im Gewand verhüllt.

Arolsen. Tafel III Nr. 49. Vgl. Mionnet IV 36, 485, Waddington, Fastes S. 427, 2 und die Berichtigung durch Pick, Zeitschr. für Num. XVII 4890 S. 484, 2.

⁴ Vgl. Overbeck, Griech. Kunstmyth. III S. 444 Taf. VIII 4-4.

- 4. Br. 48. NEPON r., KAIXAP l. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.
- R. $\triangle IO\Sigma IEPIT\Omega N$ l., KOPBOVA ΩN r. und im Felde linkshin \ref{figure} . Stehender Zeus oder Demos mit Lorbeer und nacktem Oberkörper, die Rechte vorgestreckt, die Linke verhüllt.
- M. S. Tafel III Nr. 20. Vgl. Mionnet IV 36, 486 und Waddington, a. a. O. 427, 4.

Den Beamtennamen der Münzen mit Nero pflegt man auf den Proconsuln Domitius Corbulo zu beziehen. Auf beiden Münzen ist indessen, wie bereits Pick nachgewiesen hat, durch das Monogramm ΓΡ Corbulo als γραμματεύς nicht als ἀνθύπατος, bezeichnet und, wie die Münze Nr. 1 zeigt, hatte schon unter Augustus ein älterer Corbulo ebenfalls in Dioshieron geprägt. Es sind demnach bloss die Münzen von Dokimeion mit Claudius dem Proconsuln Corbulo zuzuschreiben.

- 5. Br. 22. ETI KEPPEI NIOY. Kopf des Zeus, ohne Lorbeer, rechtshin. Gegenstempel mit Capricornus.
- ℜ. ΔΙΟCIEPEITΩΝ. Stehender Adler von vorn, Kopflinkshin, die Flügel schlagend.
- Gr. 5,40. M. S. Vgl. Mus. Pembroke II Taf. VIII 10 mit angeblich CEPOYEINIOY.

Mus. Parma.

- 6. Br. 49. $\varepsilon \pi i | Keppiniov r.$, $\Delta ioc[i \varepsilon pi \tau \Omega n] l$. Brustbild der *Athena* mit der Aigis rechtshin. Gleicher Gegenstempel.
- R. KAVCTPOC *l.* Der jugendliche halbnackte Flussgott *Kaystros* linkshin am Boden sitzend, in der Rechten ein geschultertes Schilfrohr, den linken Arm auf die Urne gestützt, welcher Wasser entfliesst.

Gr. 2,62. M. S. — Tafel III Nr. 21.

⁴ Waddington, Fastes S. 127 Dokimeion 1 u. 2.

Beide Münzen datiren wahrscheinlich aus der Zeit des Hadrian oder der Antonine, ebenso die folgende :

- 7. Br. 26. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- ℜ. €ΠΙ ΑΠΟΛΛΩΝΙ | OV | ΔΙΟCΙΕΡΙΤΩΝ und im Felde H | PA. Sitzende Hera mit Schleier und Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, in der Linken das Scepter. M. S.

Eine andere Münze des Apollonios zeigt den Kaystros und den Gegenstempel von Nr. 5 und 6 ¹.

- 8. Br. 48. φ AVCTEINA r., CEBACTH l. Brustbild der jüngeren Faustina mit ungewöhnlicher Haartracht rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. $\mathbf{E}\Pi\mathbf{I}$ MIOPOV r., $\mathbf{\Delta}$ IOCIEPEIT $\mathbf{\Omega}$ N l. Stehender Asklepios von vorn, die Rechte am Schlangenstab.
- M. S. Tafel III Nr. 22. Vgl. Mionnet Suppl. VII 343, 126 mit falschem Beamtennamen.
- 9. Br. 24. AV. KAI. MA. AV. ΚΟΜΟΔΟC. Kopf des jugendlichen Commodus mit Lorbeer rechtshin.
- R). EΠΙ ΑΡΗ[TOV?] ΔΙ | OCIEPEITΩ. Stehende Hera in Doppelchiton und Peplos linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, die Linke am Scepter.

M. S.

- 40. Br. 31. φονλ. πλαντ | Ιλα (so) CEBACTH. Brustbild der Plautilla rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$). $\mathbf{E}\Pi$ ΤΕΡΤΥΛΛΕΙΝΟΥ ACCKΛΗΠΥΑΔΟΥ (SO) · T · CTAΔ (τέως?) und im Felde auf vier Zeilen Δ IO | CIE | PE | I ₁ TΩ | N. Sitzender Zeus mit Schale und Scepter linkshin.
- M. S. Vgl. Revue num. 1884 S. 23, 5 Taf. I 3 mit angeblich APX. statt CTAA.

⁴ Mus. Pembroke II Taf. VIII 9; Mionnet IV 35, 481.

- 41. Br. 29. AVT. K. M. ANT. | ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R. ΔΙΟCΙΕΡΕΙΤΩΝ L. ΕΤ CP. ΗΛΙΟΔΩ POY r. Stehende Tyche mit Kalathos linkshin, zwei Ähren und das Steuerruder in der Rechten, im linken Arme das Füllhorn.

M. S.

In Griechische Münzen S. 493, 593 habe ich eine gleichzeitige Münze mit dem Namen M. ΔΙΟΔΟΡΟV beschrieben; dieser ist in ΗΛΙΟΔΩΡΟV zu berichtigen.

Dass die Stadt, von der die hier beschriebenen und andere Prägungen herrühren, nicht das jonische, südlich von Kolophon an der Küşte gelegene Dioshieron isein kann, beweisen die Münzen mit den Namen des Kaystros. Den Vorschlag, das lydische Dioshieron mit einem Orte des oberen Kaystrosthales zu identificiren, hat G. Weber in Smyrna wieder aufgenommen, indem er dafür das östlich von Hypaipa gelegene Pyrgion, jetzt Birgi, annimmt, was seitdem von Buresch bestätigt wurde 2.

XVIII. Germe am Kaïkos.

Die Frage, welchem der beiden Germe, ob dem angeblich am Ryndakos oder dem am Kaïkos gelegenen die reiche Münzserie der ΓΕΡΜΗΝΩΝ aus der Zeit des Titus bis Philippus³ gehöre, oder ob diese Münzen theils dem einen, theils dem anderen der beiden Orte zuzuweisen seien, ist vor noch nicht langer Zeit aufgetaucht und seither offen geblieben. Die Entscheidung darüber hat Ramsay den Numismatikern überlassen⁴, und Wroth

⁴ Kiepert, Westl. Kleinasien Bl. VII.

² Revue des Études grecques V 1892 S. 15 - 21; Mitth. Athen XIX 1894 S. 129.

³ Ein in Fox *Greek coins* II Taf. II 32 abgebildete Münze mit *Gallienus* ist nicht von Germe, sondern von Julia Gordos.

⁴ Hist. Geogr. of Asia Minor 1890 S. 427, 455, 467, 6 u. 460.

erklärte sich, wenn auch nicht mehr völlig entschieden, für die alte Zutheilung an die Stadt, die man am Ryndakos vermuthete¹.

Aus der genaueren Prüfung des Charakters und der Typen der Germenermünzen geht indessen, trotz des Mangels an Münzen mit Flussnamen und an Inschriften, die andere wegweisende Andeutungen enthielten, mit Gewissheit hervor, dass diese Prägungen lydisch und demnach der Stadt am Kaïkos, beim heutigen Soma², zu geben sind.

Erstens gehören sicher nach Lydien die kleinen Münzen mit den Brustbildern des Senats und der Stadtgottheit, hier Apollon, und zwar aus den gleichen Gründen, die ich oben für die Zutheilung der Münzen gleicher Grösse mit INACI. CTPATONCI. geltend gemacht habe; ferner die noch kleineren mit Herakleskopf und Löwe, von denen unten bei Tomaris die Rede sein wird.

Ebensowenig können dem nördlichen Germe die späteren grossen, zwischen 35 und 45 Millimetern messenden Kupfermünzen angehören, die auf der Vs. das Senatsbild zeigen, s. unten Nr. 8-12. Keine der Städte im Gebiete des Ryndakos und seiner Zuflüsse, weder Miletopolis, noch Apollonia, Hadrianoi, Poimanenon oder Hadrianotherai, auch nicht Kvzikos, weisen ähnliche Prägungen aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nach Chr. auf, während sie in Stratonikeia, Thvateira, Hierokaisareia, Saïtta, Sardeis, Silandos, Temenothyrai und Tralleis, sowie in Laodikeia, heimisch sind. Auch die ähnlichen Grossbronzen mit dem Demosbilde sind bloss in Thyateira, Kadoi, Bageis, Temenothyrai und Laodikeia zu treffen. In diesem Kreise lydischer und benachbarter phrygischer Städte steht aber Germe am Kaïkos. Diesem sind also die gleichartigen Germenermünzen zuzutheilen, und von ihren Typen und Beamtennamen aus ist es leicht,

¹ Kat. Brit. Mus. Mysia 1892 S. XXXIII ff.

² RAMSAY a. a. O. S. 427; G. RADET, La Lydie etc. 1893 S. 309, 5.

dieser Stadt eine Menge anderer Stücke mit und ohne Kaiserporträts zu sichern.

Bei den übrigen Münzen mit der Aufschrift FEPMHNON kann es sich allerdings noch fragen, ob nicht etwa einzelne derselben für die nördliche mysische Stadt in Anspruch zu nehmen seien, vor allen diejenigen mit IEPA ΓΕΡΜΗ 1. Denn Ίερὰ Γέρμη nennt Ptolemaios V 2, 14 die Stadt, die nach seinen Angaben im nordöstlichen Mysien gelegen war, und die man an den Rvndakos zu setzen pflegte². Allein auch diese Münzen, denen ganz gleichartige mit der Beischrift TVXH ΠΟΛΕΩC³ zur Seite stehen, die ihr einziges und genaues Pendant in den ungefähr gleichzeitigen Prägungen des vielleicht westlich gegen die Küste zu gelegenen Attaia finden 4, sind dieses Umstandes wegen mit grösserer Wahrscheinlichkeit der südlichen als der nördlichen Stadt zuzuweisen. Übrigens braucht, wie bereits Wroth hervorgehoben, die Außehrift IEPA FEPMH, der auf der Rs. der Einwohnername FEPMHNON gegenübersteht, nicht als Stadtname aufgefasst zu werden, sondern ist wohl richtiger Beischrift der Personification der Stadt, wie z. B. IEPA CYNKAHTOC, IEPA BOYAH, IEPOC AHMOC Beischriften der Personification des Senats, des Rathes, des Demos sind.

Auch die Fundorte der Germenermünzen weisen auf die Kaïkosstadt hin. W. von Diest berichtet, dass ihm in der Nähe von Soma ein Stück mit dem Brustbilde des Elagabalus und dem Namen des Strategen Alexandros angeboten worden⁵, und aus Erkundigungen, die

⁴ MIONNET II 553, 251/2; Suppl. V 360, 503/4; Kat. Brit. Mus. Mysia Taf. XVI 3; m. S.

² Nach Herodian bei Stephanos Byz. war dieses Germe eine πόλις Ἑλλησποντία πλησίον Κυζίκου. Ramsay a. a. 0. S. 155 setzte es noch an den Ryndakos, nicht weit südlich vom Apollonia-See, wo Kiepert bereits Kremaste gefunden. Dieser vermuthet dagegen Hiera Germe zwischen dem Aphnitis-See und Hadrianotherai, an einem östlichen Zuflusse des Tarsios und etwa 40 Kilometer östlich von Skepsis, welches Ptolemaios zusammen mit Hiera Germe als die Städte der Μυσία ή μικρά nennt.

³ MIONNET II 553, 253; m. S.

⁴ MIONNET IV 239, 273; m. S.

⁵ Von Pergamon zum Pontos S. 16 u. 17.

ich in Kleinasien selbst eingezogen, geht hervor, dass die Münzen von Germe in der Regel aus Kyrkagatsch und den dieser Stadt benachbarten Ortschaften in den Handel kommen.

Aus dem Reichthum seiner Prägung zu schliessen, die vornehmlich Apollon- und Heraklestypen aufweist, hatte Germe am Kaïkos von der Zeit der Flavier an über anderthalb Jahrhunderte hindurch einen höheren Grad von Bedeutung behauptet, als die geringen Überreste und der Mangel an Inschriften und anderen Nachrichten vorauszusetzen erlaubten. Auffallend ist indessen diese Thatsache nicht, da sie auch für eine Reihe anderer Städte, von denen zahlreiche Münzen erhalten sind, zu constatiren ist.

Die älteste der bisher bekannten Münzen von Germe ging auf Traian's Zeit zurück. Das folgende Stück zeugt indessen von früheren Prägungen.

- 1. Br. 22. AYTO. T. KAI. | CEBAC. Kopf des *Titus* mit Lorbeer rechtshin.
- i). FEPMH | NWN. Stehender Apollon in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Linken Schale, auf dem linken Arm die Lyra.
 - M. S. und Wien.
- 2. Br. 26. AYT. | KAI. T. A. | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechts.
- Ř. CEI. I. ΦΑΥCT. | ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* in kurzem Chiton und gestiefelt, linkshin stehend, in der Rechten den Kantharos über einen vor ihm sitzenden *Panther* haltend, die Linke auf den Thyrsosstab gestützt. Im Handel.
- 3. Br. 26. Ähnlich mit C·I· ΦΑΥCTOV [A]P[X?] | ΓΕΡΜΗΝΩΝ.
 - 4. Br. 30. AV. KAI. M. AVPHAI. ANTONEINOC.

Brustbild des jugendlichen *M. Aurelius* mit kurzem Bart und Gewand am Halse rechtshin.

B. EHI F. I. NIKIOY [APX]ONTOC FEPMH. Dionysos wie auf Nr. 2.

Name und Titel des Beamten auf dieser Münze sind schon von zwei grösseren Bronzen her bekannt, die ich in *Griechische Münzen* 1890 S. 246 und 247 beschrieben. Auf keinem der drei Stücke sind die zwei vor NIKIOY stehenden Buchstaben vollkommen deutlich erhalten; doch scheint Γ. I. (für Γάιος Ἰωίλως) die wahrscheinlichste Lesung zu sein. Die beiden Münzbilder, Dionysos und sitzender Herakles mit Becher, wiederholen sich genau so auf späteren Münzen der Stadt, unter Gordian und Philipp (s. unten Nr. 43).

- 5. Br. 26. AVT. K. M. ATN \cdot (so) FOPAIANOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- й. ЄПІ NAIBIA NOV ГЄРМН und im Abschnitt ИΩИ. Zeus Aëtophoros linkshin sitzend.

M. S.

- 6. Br. 31. **\(\phi\)OVP. TP\\\ ANKVAAINA C.** Brustbild der Kaiserin rechtshin.
- ℜ. $E\PiI NAIBIANO | V \cdot APXONT | OC |$ und im Abschnitt $\Gamma EPMFNΩ | N$. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, Zweig in der Rechten, den linken Arm an den hinter ihm stehenden *Dreifuss* gelehnt, auf welchem eine *Spielurne* steht.

M. S.

- 7. Br. 32. **QOYP. TPAN** | **KVAAINA CAB.** Brustbild der Tranquillina.
- B). ETI AIA. APICTON | EIKOV und im Abschnitt Γ EP-MHN | Ω N. Apollon in langem Gewand und mit der Lyra

auf dem linken Arm, rechtshin auf einem Wagen stehend, der von zwei springenden Greifen gezogen wird. München und Samml. Löbbecke.

8. Br. 40. — · IEPA · CVN | KAHTOC · Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand am Halse rechtshin.

is. EIII AIA· APICTON EIKOV und im Abschnitt ΓεΡ-MHNΩN. Zwischen zwei Bäumen auf hoher Basis die Statue des bekleideten Apollon mit der Lyra im linken Arm rechtshin; ihr zugewandt der nackte bärtige Herakles, mit gekreuzten Beinen linkshin stehend, die rechte Hand gegen die Statue erhoben, im linken Arm die Keule und das Löwenfell. In der Mitte flammender Allar.

M. S. Tafel IV Nr. 1. — Vgl. die ungenaue Beschreibung und Abbildung eines anderen Exemplars bei Sestini, *Descr. num. vet.* S. 277, 1 Taf. VI 43 (Mionnet *Suppl.* V 360, 501), wo die Statue für Athena zwischen Ölzweigen gehalten ist.

9. Br. 39. — Vs. scheinbar gleichen Stempels.

R. EIII AIA. APICTONEIK; OV ΓΕΡΜΗ und im Abschnift NΩN. Apollon nackt, mit Mantel über dem Rücken, das Plektron in der Rechten und die Lyra im linken Arm, rechtshin schreitend und den Kopf zurückwendend; vor ihm Marsyas linkshin, mit den Armen über dem Kopfe an einen Baum gebunden und mit den Fusspitzen den Boden berührend.

Brit. Mus. Kat. Mysia S. 65, 48 Taf. XVI 4.

M. S. Vgl. Mionnet II 554, 257 wo *Marsyas* als « figure inconnue près d'un arbre » beschrieben ist, und Sestini, *Descr.* S. 277, der neben dem Baume Athena vermuthet.

10. Br. 38. — Vs. ebenso, scheinbar gleichen Stempels.

B). ETTI CTP. AIA. A PICTONEIKOV und im Abschnitt

ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Kybele mit Thurmkrone und Schleier linkshin zwischen zwei Löwen thronend, in der Rechten eine Schale, in der Linken das Scepter haltend, und den linken Arm auf das Tympanon stützend.

Im Handel.

- 41. Br. 37. Vs. ebenso, gleichen Stempels wie Nr. 8 und 9.
- Ř. · ΕΠΙ · ΑΠΟΛ | ΛΩΝ | ΙΔΟΥ · ΑΡΧ · und im Felde A · Im Abschnitt · ΓΕΡΜΗΝΩΝ · Nackter bärtiger Herakles rechtshin auf einem mit dem Löwenfell bedeckten Felsen sitzend, auf welchen er die Rechte stützt; die Linke ruht auf der auf das linke Knie gestellten Keule. Vor ihm eine bärtige Figur mit nacktem Oberkörper, rechtshin schreitend, mit langem Stab in der Linken, die Rechte vorstreckend, als ob sie dem ausblickenden Herakles etwas in der Ferne zeigen wollte; über der Figur rechtshin fliegender Adler.

Brit. Mus. Kat. Mysia S. 65, 9 Taf. XVI 5.

- 12. Br. 37. Vs. ebenso, gleichen Stempels.
- й. ЄПІ Г. І. ПЄРП | ЄРОУ РОУФ. АРХ. und im Felde links \dagger , rechts B; im Abschnitt Γ ЄРМН Ω | N. Nackter bärtiger Herakles rechtshin stehend, die Rechte auf den Rücken gelegt, unter dem linken Arm die Keule mit dem Löwenfell darüber; vor ihm hoher Fels mit einem Adler linkshin darauf, der die Flügel entfaltet; am Fusse des Felsens Telephos an eine rechtshin liegende Hindin gelehnt.
- M. S. Tafel IV Nr. 2. Vgl. die nämliche Darstellung auf Münzen mit Severus und Caracalla bei Streber, Num. gr. 4833 S. 494 Taf. III Nr. 2 und Waddington, Revue Num. 4852 S. 89 Taf. IV 6.
- 43. Br. 35. AVT. Κ. Μ. ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

 \mathfrak{K} . $\mathbf{E}\Pi$ $\mathbf{\Gamma}$. I. $\Pi\mathbf{E}\mathbf{P}\Pi \mid \mathbf{E}\mathbf{P}\mathbf{O}\mathbf{V} \mid \mathbf{P}\mathbf{O}\mathbf{V} \mid \mathbf{\Phi}$ und im Felde rechts $\mathbf{T} \cdot \mathbf{B} \cdot \mathbf{F}$ im Abschnitt $\mathbf{\Gamma}\mathbf{E}\mathbf{P}\mathbf{M}\mathbf{H}\mathbf{N} \mid \mathbf{\Omega}\mathbf{N}$. Nackter bärtiger Herakles linkshin auf einem Felsen sitzend, auf den er die linke Hand stützt; auf der vorgestreckten Rechten Trinkgefäss ohne Henkel.

München. — Vgl. die ungenaue Beschreibung bei Mionnet II 558, 280 nach Cousinéry.

Den gleichen Heraklestypus zeigt, wie schon oben bemerkt, eine Münze der Germener aus der Zeit des M. Aurelius mit dem Brustbilde der Faustina als Stadtgöttin und der Beischrift IEPA KAI |? auf der Vs. ¹

Dass die grossen Bronzemünzen mit dem Senatsbilde nur dem südlichen Theile Mysiens und Lydien angehören können, habe ich oben nachgewiesen. Die Münzen Nr. 8-12, deren Stempel der Vorderseite dem eines Stückes gleicher Gattung von Stratonikeia Hadrianopolis zu Verwechseln ähnlich sieht², sind also sicher in dem der letzteren Stadt benachbarten Germe am Kaïkos geprägt, und zwar zur Zeit Gordian's und Philipp's, aus welcher zahlreiche Münzen des Apollonides, Ail. Aristonikos und G. J. Perperus Rufus mit Kaiserporträts bekannt sind.

XIX. Herakleia am Sipylos.

Die Münzen mit der angeblichen Aufschrift HPAKAEIΩN oder HPAKAEΩN, welche Mionnet Suppl. VII 349/50, 148-156 zusammengestellt und dem lydischen Herakleia zugetheilt hat, gehen alle auf ältere Beschreibungen zurück. Aus den nämlichen Quellen wie Mionnet scheinen

¹ Імноог, Griech. Münzen 1890 S. 246, 814.

² Імноог а. а. О. S. 202, 636.

auch Sestini 1 und Head 2 geschöpft zu haben, indem sie Prägungen von Herakleia am Sipvlos annahmen. Da mir aber Münzen der Kaiserzeit mit den oben angeführten Formen des Namens der Herakleoten je weder in Sammlungen noch in der übrigen Litteratur dieses Jahrhunderts vorgekommen, und auf Lesungen Arigoni's, Vaillant's, Pellerin's und Sestini's bekanntlich nur gefusst werden kann, wenn sie durch vorhandene Münzen nachweisbar sind, was hier nicht der Fall ist, so scheint das lydische Herakleia aus der Liste der prägenden Städte mit Recht gestrichen werden zu können. Nach der Inschrift des Grenzsteines, die Prof. Ramsav bekannt gemacht hat³, haben sich die Einwohner dieser Stadt übrigens gar nicht Πράκλειοι, sondern Ἡρακλεῶται genannt. Es ist daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass, insofern Magnesia und Herakleia wirklich verschiedene Städte gewesen, wie man anzunehmen Grund hat 4, der letzteren einige der zahlreichen kleinasiatischen Münzen mit der Aufschrift HPAKAEQTQN gehören.

Wohin die von Vaillant beschriebenen und nicht abgebildeten Stücke, darunter zwei mit der Darstellung eines geflügelten Kronos (?), gehören, vermag ich nicht zu errathen. Vielleicht wurde auf einigen derselben ein unvollständig erhaltener Beamtenname, z. B. Herakleides, für den Stadtnamen gehalten. Dagegen lassen sich Mionnet's Nr. 448 nach Nikaia und Nr. 454 nach Smyrna restituiren. Hätte Mionnet sich die Mühe genommen, Arigoni's Abbildung nachzusehen, so würde er bemerkt haben, dass sie [HP]AK | AIEΩN und nicht HPAKACIΩN zeigt. In Wirklichkeit war aber auf dem Originale [NE]IK | AIEΩN zu lesen, wie z. B. auf einer von Drexter beschrie-

¹ Classes gener. S. 108.

² Hist. num. S. 549.

³ Journ. of hell. studies 1881 S. 297.

⁴ RAMSAY, Asia Minor S. 109, 16 u.S. 12.

benen ganz ähnlichen Münze¹. Die Aufnahme von Nr. 150, die man nach der Abbildung bei Pellerin sofort als Homonoiamünze von Smyrna mit Athen erkennt, ist ebenfalls auf eine Nachlässigkeit Mionnet's zurückzuführen; denn in dem *vorhergehenden* Bande VI 348, 4732 Anm. hatte er die Pellerin'sche Attribution bereits nach Sestini berichtigt gehabt.

XX. Hermokapelia.

Nachdem Prof. Ramsay den Vorschlag gemacht, *Thyessos* als den älteren Namen von Hierokaisareia zu betrachten, den dieser Ort bis Augustus oder bis nach dem Erdbeben des Jahres 47 (nicht 21) nach Chr. geführt habe ², suchte er nachträglich Thyessos mit Hermokapelia zu identificiren oder, da Münzen mit beiden Stadtnamen vorhanden seien, sie als Nachbarstädte hinzustellen ³, was wiederum sehr bedenklich erscheint.

Die Münze, die man für eine Prägung von *Thyessos* in Lydien hält, scheint in einem einzigen Exemplare bekannt geblieben zu sein ⁴. Ist sie richtig gelesen, was nach Babelon's gütiger Mittheilung und dem Abdrucke des Stückes höchst zweifelhaft erscheint ⁵, und ist sie wirklich lydisch — denn nach Stephanos Byz. gab es auch in Pisidien eine Stadt Thyessos — so könnte sie als Münze des lydischen Thyessos um etwa zwei Jahrhunderte älter gehalten werden als die frühesten be-

¹ Num. Zeitschrift XXI 1889 S. 33 u. 444.

² Asia Minor S. 128, 30 und Karte zu S. 104. Wie man oben gesehen, war Hierakome der frühere Name von Hierokaisareia.

³ A. a. O. S. 132, 40. Auf der Karte setzt Ramsay Hermokapelia in die Nähe von Hierokaisareia-Thyessos, an die Stelle des heutigen Mermere, halbwegs zwischen Thyateira und Sardeis.

⁴ Pellerin, Recueil H S. 104 Taf. LXI 24; Mionnet IV 177, 4018.

⁵ Das schlecht erhaltene Stück scheint eine ganz gewöhnliche Münze von *Thessalonike* zu sein, mit [⊙E|∑∑A∧O | und Köcher, vgl. *Kat. Berlin* S. 433, 29-37.

kannten Prägungen Hermokapelia's. Während dieses Zeitraumes wäre nun, wie zahlreiche Analogien beweisen, eine Namensänderung wie z. B. von Θυεσσός oder Θυεσσο-καπηλία in Hermokapelia wohl möglich gewesen; allein mit dieser Annahme ist für die Topographie dieser Stadt nichts gewonnen, und ihre Münzen weisen nicht auf die von Ramsay vorgeschlagene Stelle südlich vom Kam Tschai, sondern auf das Gebiet nördlich von demselben hin.

Die ersten Prägungen der Hermokapeliten erinnern nämlich auffällig an diejenigen von Stratonikeia Hadrianopolis. An beiden Orten beginnen sie unter Hadrian, mit den Brustbildern des Senats und der Göttin Roma als Typen, und an beiden Orten wurden zu derselben Zeit Münzen zu Ehren Traians geschlagen². Zudem ist zu beachten, dass es, ausser den beiden nördlicher gelegenen Städten Pergamon und Julia Gordos, bloss die Stratonikeia benachbarten Germe, Nakrasa und Apollonis sind, die ebenfalls zu Hadrian's Zeit kleine Kupfermünzen mit den beiden Brustbildern prägten³. Hiernach scheint auch Hermokapelia in die Nachbarschaft der vier genannten Städte und in das Gebiet zwischen Kaïkos und Lykos, wohin es nun auch K. Buresch verlegt 4, gehört, und seinen Namen nicht von dem Flusse Hermos, wie Eckhel und auch noch Kiepert meinten 5, sondern von dem Gotte Hermes abgeleitet zu haben, dessen Bild wiederholt auf Münzen dieser Stadt mit Traian, Severus und Hostilianus oder Volusianus erscheint.

¹ Vgl. Nikolaos v. Damask. in Fragm. hist. gr. III S. 381/2 nebst Müller's Anmerkungen, und Steph. Byz.

² S. oben Stratonikeia Nr. 5-9. MIONNET IV 44, 233-235; Berl. Blätter V 1870 S. 24, 34 Br. mit dem Kopfe Traian's und TPAIANON KAICAPA, auf der Rs. Hermes

³ S. oben Stratonikeia und Germe.

[§] Reisebericht 4894 S. 90. Buresch glaubt Hermokapelia ganz in der Nähe von Apollonis bei Gjöktsche Kiöi, nördlich von Kara Dagh, gefunden zu haben.

⁵ Doct. num. III S. 101: Kiepert, Formae orb. ant. Bl. IX Text S. 4.

- 1. Br. 27. AVT. Γ. BEIB. BOVAOVCTIA OC. Brustbild des *Volusianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R. EPMOKAT | HΛEITΩN. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 46, 242.

XXI. Hypaipa.

Eine treffliche Zusammenstellung der Resultate der neueren Forschungen bei Tapai im Kaystrosthale, der auf Hypaipa bezüglichen alten Textstellen, der Inschriften und der Münzen der Stadt hat Salomon Reinach in seinen *Chroniques d'Orient S. 446/467* und 266 gegeben ¹. Aus derselben geht unter anderem hervor, dass das in der Regel für eine Hera gehaltene Cultbild auf den Münzen die in Hypaipa verehrte *Artemis Anaïtis* darstellt.

Während der ganzen Zeit, da in Hypaipa geprägt wurde, von Augustus bis Gallienus, blieb der Typus der Göttin unverändert: ein stehendes steifes Bild von vorn, die Unterarme mit leeren Händen rechtwinklig vom Körper seitwärts gestreckt, die Beine eng geschlossen, auf den späteren Darstellungen nach den Füssen zu stark verjüngt. Bekleidet ist die Gestalt mit dem umgürteten Doppelchiton; auf dem Kopfe sitzt ein Kalathos, über welchen ein grosser sich hinterwärts nach den Händen ausbreitender und bis an den Boden fallender Schleier gezogen ist. Attribute oder Symbole sind der Göttin keine beigegeben; ebensowenig kennt man sie bis jetzt mit der Beischrift ihres Namens. Ihr Bild kommt auch auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen oder auf der Hand anderer Gottheiten vor.

⁴ Der neueste Bericht über die Ruinen von Hypaipa, von G. Weber in Smyrna, ist in der Revue des Études greeques V 4892 S. 7 ff. erschienen.

Mit dem nämlichen Cultbilde haben auch die Hypaipa benachbarten *Kaystrianer* geprägt, mit einem ähnlichen *Klannudda*¹, *Apameia*, *Attuda*, *Kadoi*, *Kidramos* und *Eusebeia*².

- 4. Br. 49. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- \Re . YITAITIHNON r. Cultbild der Artemis Anaïtis von vorn.

Gr. 5,55. M. S. Tafel IV Nr. 3.

Diese Münze wird zu den ältesten der Stadt und vielleicht noch in's 2. Jahrhundert vor Chr. gehören.

- 2. Br. 44. Bärtiger Kopf des *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

Gr. 4,75. M. S. Tafel IV Nr. 4.

- 3. Br. 47. **SEBAS** | **TOS** auf zwei Zeilen hinter dem Kopfe des Augustus rechtshin.
- B). YHAIHH | NON und R r., ATTA | AOC l. Artemis Anaïtis.

M. S.

- 4. Br. 20. **CEBACTON** l., **VITAITITHNOI** r. Kopf des Augustus rechtshin.
- Β. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔ|OE|; ΚΑΠΝΑΕ Φ und im Felde r. \dagger $\overline{\Gamma}$ (στρατηγός τὸ γ). Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt.

M. S.

5. Br. 47 M. — NEPΩN KAIΣAP. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.

¹ S. oben bei den genannten Städten.

² MILLINGEN, Anc. coins 4834 Taf. V 29; m. S.

Ř. ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ l., MHΤΡΟΔΩΡΟC KON. r. Stehende nackte jugendliche Figur, in der Rechten ein Doppelbeil, die Linke gesenkt.

M. S. Tafel IV Nr. 5.

Vgl. Mionnet IV 52, 272 und *Suppl*. VII 357, 484 (nach Sestini, Mus. Fontana II Taf. VIII 7 und Mus. Hedervar. II 308 Taf. XXIV 4).

- 6. Br. 46. NEPON l., KAIEAP r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.
 - R). YMA \cdot | FA \cdot 10V \cdot l., HFHEIMM | OE r. Derselbe Typus. M. S.
- 7. Br. 46. ΜΕΡΩΝ Κ AICAP. Kopf des Nero mit Lorbeer linkshin.
 - в). НГНСІППО | С VПАІПН. Derselbe Typus. M. S.

Vgl. Mionnet IV 17, 84 Bageis und Suppl. VII 357, 180 mit falschen Lesungen, und Leake, As. Gr. 68.

Den nackten Jüngling mit dem Doppelbeil hält Salomon Reinach a. a. O. S. 466 für Dionysos; es ist aber wahrscheinlich, dass er den *lydischen Heros* oder Gott darstellt, der auf zahlreichen lydischen und phrygischen Münzen in der Regel zu Pferde, aber ebenfalls zu Nero's Zeit, auch stehend erscheint, und von welchem später die Rede sein wird.

- 8. Br. 49. NEPΩN | KAICAP. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. YTTA. | IOV. FP l., HFHEITIT | OE r. Stehender Zeus mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten Blitz, in der Linken das Scepter.

M. S.

9. Br. 22. — Ebenso mit YПАI.

M. S. Tafel IV Nr. 6.

München (Mionnet IV 232, 238 irrig unter Apameia 1).

40. Br. 21. — Vs. ebenso.

й. VПАІПНИΩN IOVAIOV НГНЕІППОV und im Felde rechts []. Brustbild des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewand rechtshin; über der linken Schulter Thyrsos mit Tänien.

Dr. Weber in London. Tafel IV Nr. 7.

Vgl. Mionnet IV 52, 275 mit stehendem Dionysos und der falschen Lesung грю нрныппос.

Mit dem nämlichen Beamtennamen gibt es noch Münzen welche die Bildnisse Nero's und Messalina's und die Artemis Anaïtis zeigen, Borrel, Num. Chronicle VIII S. 6 und 7, mit der irrigen Lesung ΓΑΙΟΥ ΗΡΗΕΙΠΠΟΕ; Mionnet Suppl. VII 544, 455 (Apameia).

Das Monogramm steht für den Beamtentitel, vermuthlich für γραμματεύς, obwohl aus dessen Form auch auf Πρύτανις geschlossen werden könnte.

41. Br. 26. — KAICAP | TPAIANOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

 \mathbf{R}). ЄПІ МАРДО. | УПАІПНИД. Artemis Anaïtis. \mathbf{M} . \mathbf{S} .

Der Name ist ohne Zweifel Μαρδόνιος.

42. Br. 34. — | KOMO∆OC. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.

R. ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ | MENEK · CTP[ATHFOY?] und im Abschnitt ΥΠΑΙΠΗ[ΝΩΝ]. Stehende Stadtgöttin mit Thurmkrone und Scepter in der Linken rechtshin, auf der vorgestreckten Rechten das Cultbild der Artemis Anaïtis haltend; ihr gegenüber sitzender nackter Apollon linkshin, die Chlamys über Rücken und rechtem Schenkel, die

¹ S. Mostene und Thyateira; ferner unten Nr. 43.

Rechte vorgestreckt, die Linke hinter sich auf die Lyra (?) gestützt.

Nach einem von Prof. Ramsay mitgetheilten Abdruck. Tafel IV Nr. 8. Vgl. den Apollontypus Nr. 18.

43. Br. 36. — AV. KAI. Λ. CE. | CEOYHPOC Π. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R). ETI CTP. T. $\phi \mid \Lambda$. HP $\mid \Omega \Delta$. TATIONOC $\mid \cdot A \cdot$ und im Abschnitt YTAITH $\mid N\Omega N$. Der Kaiser mit Lorbeer, Panzer und Feldherrnmantel rechtshin stehend, in der leicht vorgestreckten Rechten eine Schale (?), die Linke am Scepter; vor ihm steht die Stadtgöttin linkshin, auf dem Haupte die Thurmkrone, auf der Rechten das Cultbild der Artemis Anaïtis und in der Linken ein Scepter. Zwischen beiden ein flammender Altar von konischer Form.

A. Löbbecke. Tafel IV Nr. 9. Vgl. Haym, Thes. Brit. I Taf. XXVII 1 mit Caracalla.

Der Altar dieser Münze findet sich auch auf dem wahrscheinlich gleichzeitigen Stücke :

14. Br. 18. — VПА | IПА. Brustbild der *Tyche* mit Thurm-krone und Gewand rechtshin.

R). VПА | IПН und im Abschnitt ИДИ. Tempelfront mit vier Säulen; in der Mitte flammender Altar von konischer Form.

Gr. 3,20. M. S. Tafel IV Nr. 40.

Die ungewöhnliche Form des Feuerherdes oder Altars, und seine Darstellung als Tempelbild geben der Vermuthung Raum, dass dieses auf den *Feuercultus* zu beziehen sei, welchen noch Pausanias bei den persischen Lydern in Hypaipa und Hierokaisareia durch Magier ausüben sah ¹.

¹ Pausanias V 27, 5, S, oben Hierokaisareia und unten Mostene.

- 45. Br. 49. AV. KAI. A. | CEOVHPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- ℜ. VΠΑΙΠ HNΩN. Stehender nackter *Heros* linkshin, Doppelbeil in der Rechten, Zweig in der gesenkten Linken.

Gotha. Tafel IV Nr. 41. Vgl. oben Nr. 5-7.

- 16. Br. 30. IOV..... | [CEB|ACTH. Brustbild der Julia Domna rechtshin. In ovalem Gegenstempel das Cultbild der Artemis Anaïtis.
- Η Ρ. ΕΠΙ CT[P. T.] ΦΛ. Π ΑΠΙΩΝΟΟ..., im Felde Ω Δ Ο Υ und unten ΥΠΑΙΠΗΝΩΝ. Das Cultbild der *Anaïtis* von vorn.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 55, 286.
- 17. Br. 23. A. CE. F | ETAC KAI. Brustbild des Geta mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R. επι ερμογε. | cteφ. l., B. νπαιπην | Ων r. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin. M. S.
- 18. Br. 28. AVT. K. M. AVP. ANTΩNEINOC CEB. Brustbild des *Elaqubalus* mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- Ř. EΠΙ AVP. XAPIIENO V K (?) AL ΔΙΟΝΥCΙΟΥ CTPA. und im Abschnitt VΠΑΙΠΗ NΩN. Sitzender halbnackter Apollon linkshin, auf der vorgestreckten Rechten das Cultbild der Artemis Anaïtis, in der Linken Scepter. Hinter dem Gotte auf einer Basis die Lyra, auf die er den linken Arm stützt.

Mus. Berlin (Fox). Tafel IV Nr. 42.

- 49. Br. 30. K[Y.] εP. εTP. Mε. Δεκίος και. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Gewand rechtshin.
- $\mathring{\mathbf{E}}$. VΠΑΙΠΗΝΩΝ $\mathring{\mathbf{E}}$ | ΠΙ CTP \cdot $\mathring{\mathbf{\Phi}}$ Λ \cdot $\mathring{\mathbf{EPM}}$ | OΛΑΟΥ und im Felde N $\mathring{\mathbf{E}}$ Ι | KΩΝ. Tempelfront mit sechs Säulen auf drei

Stufen; in der Mitte das *Cultbild* von vorn. Im Giebel Schild.

M. S.

Der Deutlichkeit ihrer Typen wegen folgen hier die Abbildungen zweier sonst bekannter Münzen :

- 20. Br. 28. AVT. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des *Valerianus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \Re . ETI ETP. KONAIA NOV VTIAITIHNON. Cultbild der Artemis Anaïtis von vorn.
 - M. S. Tafel IV Nr. 14. Vgl. Mionnet IV 59, 314.
- 21. Br. 21. AVT. Κ. ΠΟ. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. VITAIT | HNQN. Cultbild der *Arlemis Anaïtis*; darunter zwei nackte *Kinder* am Boden sitzend und mit Astragalen spielend.

M. S. Tafel IV Nr. 13.

Paris. Mionnet IV 59, 316.

XXII. Hyrkanis.

- 1. Br. 46. MAKEΔ ONΩN. Seilenosmaske rechtshin.
- \mathfrak{R}). VPKA | N Ω N. Cista mystica, mit rechtshin geöffnetem Deckel und Schlange.

Gr. 2,05. M. S.

Die Vs. ist gleichen Stempels wie die des Stückes mit dem tanzenden Satyr in *Monnaies grecques* Taf. G 22.

- 2. Br. 49. IEPA CVN | KAHTOC. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
 - Ŋ. VPKANΩN l. Bärtiger Flussgott, linkshin am Boden

sitzend, Schilfrohr in der Rechten, den linken Arm auf der Wasserurne.

M. S.

- 3. Br. 26. TPAIANOC CE. FEP. AAK.. Brustbild Traian's mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R. EΠΙ M. BETTIOV | VPK | ANΩN |. Stehende Artemis in kurzem Chiton rechtshin, mit der Rechten einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, in der vorgestreckten Linken den Bogen. Zu ihren Füssen ein Hirsch.

M. S.

Vettius hielt man früher auch für den Namen eines Proconsuls der traianischen Zeit; er ist aber in Q. Bittius Proculus berichtigt worden. Ein anderer Proconsul, Avidius Quietus, wird auf hyrkanischen Münzen aus Hadrian's Zeit genannt 1. Vor Traian scheint Hyrkanis nicht geprägt zu haben.

Mionnet IV 61, 324 ist von Tralleis und gleich der von mir beschriebenen Münze in *Griech. Münzen* 4890 S. 203, 642.

- 4. Br. 29. M · IOY · ΦΙΛΙΠΠΟC KAIC. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- Ř. €Π. CT. Ť B. AV. €PMOΓ€NOV (so) und im Abschnitt B. CTEΦ. VP | KANΩN. Jugendlicher Flussyott mit nacktem Oberkörper am Boden sitzend linkshin, das zurückgewandte Haupt auf die linke Hand gestützt, den linken Arm an einen am Boden stehenden Schild gelehnt, die Rechte am Knie; vor der Figur ein Baum.

M. S.

Die nämliche Darstellung findet sich auf einer Münze

¹ Waddington, Fastes des Provinces Asiatiques S. 180 u. 199; Bull. de corr. hell. VI 1882 S. 288; Imhoof, Num. Zeitschrift XVI 286, 132. Die Formen Οὐέττιος und Βέττιος scheinen gleichzeitig im Gebrauche gewesen zu sein. Nach Inschriften gab es noch Vertreter dieses Namens in Hyrkanis zur Zeit des Caracalla; s. Bull. de corr. hell. XI 1887 S. 91, 14.

mit dem Bildnisse der Otacilia¹. Die Erklärung des Typus, nicht aber des ungewöhnlichen Attributes, des Schildes, gibt eine frühere hyrkanische Münze:

- 5. Br. 33. AV. KAI. M. AVPH. KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- \Re . CTPA. A. OYET. [ANT Ω NEINOY] und im Abschnitt VPKAN Ω N | MAKE Δ ON. Dieselbe Darstellung, aber am Boden links vom Schilde liegendes *Gefäss* mit ausfliessendem *Wasser*.

München. Tafel IV Nr. 45. Mionnet IV 62, 332 nach der ungenauen Beschreibung Cousinéry's.

Nach Head, *Hist. num.* S. 550, war der Name des hier dargestellten Flusses **TIDACOC**. Dieser ist ohne Zweifel der Nebenfluss des Kum Tschaï, der am nördlichen Fusse der Anhöhen von Papazly (Hyrkanis) westwärts fliesst. Mit diesem Namen ist er auch in G. Radet's *Carte de la Lydie* bezeichnet.

XXIII. Julia Gordos.

- 1. Br. 19. ΔΟΜΙΤΙΑ | CEBACTH. Brustbild der Domitia rechtshin.
- й. ΙΟΥΛΙΕΩΝ | ГОРДН. Sitzender Zeus Nikephoros linkshin; im Abschnitt 14.

Im Handel.

- 2. Br. 45. FOP l., ΔOC r. Brustbild der $Stadtg\"{o}ttin$ mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.
- R). ЄПІ ПО | ПЛІОУ. Stehender Asklepios linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Gr. 2,66. M. S.

¹ Pellerin Rec. III Taf. CXXX 4; Mionnet IV 63, 336.

Diese Münze datirt aus der Zeit Traian's, die folgende, bemerkenswerth wegen des hübschen Romakopfes, vielleicht aus derjenigen Hadrian's.

- 3. Br. 21. $\Theta \in A$ P Ω MH. Brustbild der *Roma* mit verziertem Helm und Gewand rechtshin.
- \hat{R} . IOVAIEON l., FOPAHNO[N] im Abschnitt. Der am Boden sitzende *Flussgott* (Hyllos?) mit Schilfrohr und Füllhorn linkshin; hinter ihm ein liegender Krug, dem Wasser entfliesst.
 - M. S. Tafel IV Nr. 46. Mionnet IV 40, 209.

Gordos lag im Quellgebiete des Kum Tschaï, den Kiepert Hyllos nennt. Einen anderen Hyllos nennen die Münzen von Saïtta.

- 4. Br. 24. AVT. KAI. A. AVPH. OVH[POC]. Brustbild des L. Verus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- β. IOVAIE | ΩN ΓΟΡΔΗΝΩ | N. Hades in einer Quadriga im Galopp rechtshin, in der Linken das Scepter, im rechten Arm die sich sträubende Persephone haltend; unter den Pferden der umgestürtzte Blumenkorb.
 - M. S. Tafel IV Nr. 17.
- 5. Br. 40. AVT. K. ПОП. AIK. OYAEPIANOC (so) Brustbild des Kaisers mit Strahlenkranz und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{N}}$. $\mathbf{E}\Pi$. $\mathbf{A}\mathbf{Y}$ $\mathbf{O}\mathbf{V} \cdot \mathbf{I}\Pi\Pi\mathbf{I}\mathbf{K}\mathbf{O}\mathbf{Y} \cdot \mathbf{C}\mathbf{V}[\mathbf{N}\mathbf{\Gamma} \cdot \mathbf{J}] \mathbf{C}\mathbf{V}\mathbf{N}\mathbf{K}\mathbf{A}\mathbf{H} \cdot \mathbf{A}\mathbf{P}\mathbf{X} \cdot \mathbf{I}\mathbf{O}\mathbf{V}$. und im Abschnitt $[\mathbf{\Gamma}\mathbf{O}\mathbf{P}]\mathbf{A}\mathbf{H}\mathbf{N}\mathbf{\Omega} \mid \mathbf{N}$. Dieselbe Gruppe ; darüber schwebender Eros rechtshin, die Pferde bekränzend ; hinter Persephone, in kleinerer Schrift $\mathbf{A}\mathbf{I}\mathbf{\Delta}$.

M. S.

Ein ähnliches, unvollkommen erhaltenes Stück hat Margaritis beschrieben und abgebildet ¹. Der Beamten-

¹ Catalogue de la collection de médailles etc. Paris 1874 S. 24 Taf. III 109.

name ist dort AVP. ϕ OIBOY gelesen; er kommt so oder als AVP. AIA. ϕ OIBOY oft auf den gleichzeitigen Münzen mit dem Kopfe des Gallienus vor.

Mit dem Titel eines ἄρχων verband Phoibos in praktischer Weise diejenigen eines ίππικὸς συγκλητικών, d. h. eines « Ritters und Verwandten von Senatoren. » Vgl. C. I. Gr. 2995 mit einer συγγενὶς συγκλητικών.

AlΔ. steht ohne Zweifel für Άίδης, als erklärende Beischrift des Münzbildes.

XXIV. Magnesia am Sipylos.

1, Br. 46. — MAΓΝΗΤΩ | N | CIII | VΛΟV. Kopf des bärtigen Herakles rechtshin. Gegenstempel mit Skorpion.

R). EPMOC *l.* Der *Hermos* mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, im linken Arm Füllhorn; hinter dem Flussgotte eine umgestürzte Urne, der Wasser entfliesst.

M. S. Vgl. Mionnet IV 68, 363.

Der Skorpion des Gegenstempels ist der Typus einiger kleiner Kupfermünzen von Magnesia¹, die vermuthlich dem 3. Jahrhundert nach Chr. angehören.

- 2. Br. 21. | MAΓΝΗΤ | EΣ ΑΠΟ ΣΙΠΥΛΟΥ ΣΕΒΑΣΤΩΙ. Die Köpfe des Augustus mit Lorbeer und der Livia rechtshin.
- Ř. Δ IONYXIOX Δ IONYXIOY KIAAX, im Felde oben IE-PEYX, unten Σ EBAXTOY. Die einander zugekehrten Köpfe des *Gaius* und des *Lucius Caesar*.

Nach diesem Exemplare sind die Lesungen bei Mionnet IV 72, 386 und 387 und *Suppl.* VII 375, 273-275 zu berichtigen.

¹ MIONNET Suppl. VII 373, 260 u. 265.

- 3. Br. 15. OEON CY | NKAHTON. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). CEBACTHN | MAΓNHTEC und unten 🖪 CI (ἀπὸ Σίπυλου). Brustbild der Livia rechtshin.
- M. S. Vgl. Pellerin, *Mél.* II Taf. XXV 4 und A. von Rauch, *Berliner Blätter* I 4863 S. 262 Taf. VIII 41 mit irrthümlicher Lesung.

Diese Münze datirt aus der Zeit des Tiberius, den die Magneten nach der Wiederherstellung ihrer durch das Erdbeben vom J. 47 zerstörten Stadt als κτιστής verehrten ¹.

Im Jahrbuch des Archäol. Instituts III 4888 S. 287, 4 und 5 Taf. IX 7 und 8 habe ich bisheriger Überlieferung gemäss Münzen mit dem Kopfe Nero's und dem Bilde eines nackten, die Arme emporstreckenden Jünglings den Magneten am Sipylos gegeben. Seither gelang es mir zu constatiren, einerseits, dass weder auf diesen noch auf den anderen gleichzeitigen Münzen mit dem Reiter MA., wie Mionnet behauptete², steht, sondern constant A, und zwar bald unmittelbar nach dem Magistratsnamen, bald im Felde, und anderseits, dass diese Münzen nicht aus Kleinasien stammen.

Da in ihren Aufschriften der Name der Magneten fehlt, sind auch die im Felde vorkommenden und nie wechselnden Buchstaben CI nicht auf Σίπολος zu deuten, sondern um so sicherer für die Initialen eines Stadtnamens zu halten, als der Magistratsname voll ausgeschrieben und daneben kein anderer, am wenigsten ein nur durch zwei Buchstaben bezeichneter, zu erwarten steht. Bei dieser Auffassung von CI als Anfangsbuchstaben eines nicht

¹ MIONNET IV 72, 390.

² Suppl. VII 377, 278 - 282.

asiatischen Stadtnamens und der auf seltenen Exemplaren vorkommenden Ergänzung derselben in CI KY¹, scheint der Schluss auf Sikuon der einzig gegebene zu sein. Dieser Vorschlag wird noch gesichert durch eine Reihe anderer Umstände. Erstens hat die Fabrik der in Frage stehenden Münzen keine Ähnlichkeit mit derjenigen der Magnetenmünzen mit dem Bildnisse Nero's, dagegen eine besonders in der Vs. und der Dicke der Schrötlinge überraschende mit gleichzeitigen Prägungen Korinths. Zweitens ist der Jünglingstypus ein bekanntes Münzbild Sikyon's², und drittens ist der sikvonische Beamte F. IOV. MONIAINOV A wohl identisch mit dem korinthischen C. IVLIVS POLIAENVS II VIR3, dessen Titel Duumvir im Griechischen durch das sonst unerklärliche Monogramm ΔΑ, das für Δύο Ἄνδοες steht 4, Ausdruck gefunden hat. Schliesslich spricht auch die Aufschrift der Vs. der betreffenden Münzen für die achäische Stadt, indem darin Nero **ZEYΣ ΕΛΕΥΘΕΡΙΟΣ** genannt ist, welcher Titel dem Kaiser aus Schmeichelei gegeben wurde, als er Achaia mit der Freiheit beschenkte.

4. Br. 49. — NEPΩN..... Die Brustbilder des jugendlichen Nero und der Agrippina rechtshin.

R). MAF im Abschmitt, NHTQN.... r., AFPITINA CEBA CTH l. Die stehende Agrippina als Demeter von vorn, Kopf rechtshin, Ähren in der Rechten und die Linke auf die Fackel gestützt; ihr gegenüber Nero linkshin stehend, mit der Toga bekleidet, die Rechte erhoben und in der Linken das Scepter.

M. S.

⁴ Mus. Sanclementi II S. 407; Jahrbuch a. a. O. Taf. IX 7.

² Imnoof und Gardner, Num. Commentary on Pausanias Taf. H 8 u. 9; Jahrbuch a. a. O. Taf. IX 5 u. 6.

³ MIONNET Suppl. IV 72, 478-483; Kat. Brit. Mus. S. 70, 564.

⁴ Die griechische Form $\triangle VO$ $\triangle N\triangle Pe\zeta$ trifft man ebenfalls auf Münzen von Lipara, Kat. Brit. Mus. Sicily S. 264, 81 u. 82.

- 5. Br. 20. CEBAC l., TOC NEPON r. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R. VOAVHIO OHA l., MOTHUTAM r. Brustbild der Kybele oder $Roma^1$ mit Thurmkrone und Gewand linkshin. Im Handel.
- 6. Br. 21. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC KAIC | AP CEBACTOC. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. | ΟΥΛΥ|ΠΙΟ ΟΠΑ ΜΩ | ΤΗΜΊΑΜ. Sitzender Apollon mit nacktem Oberkörper linkshin, in der vorgestreckten Rechten Schale, den linken Arm auf die Lyra gestützt, die hinter dem Gotte auf dem Omphalos steht.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 73, 397.
- 7. Br. 42. AV. K. M. AVPHAL OC ANTONEINOC. Brustbild des M. Aurelius mit Gewand rechtshin.
- MAΓNHTΩN | CIΠVA. Kybele mit Thurmkrone linkshin auf einem Throne mit hoher verzierter Rücklehne sitzend, die Rechte vorgestreckt, den linken Arm auf das Tympanon stützend. Zur Rechten der Göttin ein zu ihr aufblickender Löwe, von dem nur das Vordertheil sichtbar ist, links ein zweiter rechtshin schreitender Löwe, der den Kopf zurückwendet.

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 75, 408 nach Vaillant.

- 8. Br. 26. **КРІСПЕІ** | **NA СЕВАСТН**. Brustbild der *Crispina* rechtshin.
- \Re Marnh $|\cdot$ ton \cdot | EM Mo | NIACIA auf vier Zeilen in einem Kranze von Eichenlaub.

M. S.

Mionnet beschreibt aus dem Pariserkabinet Magnetenmünzen mit Sev. Alexander und EN MONIACIA MAFNH-

 $^{^4}$ Auf anderen Münzen mit Nero ist der thurmgekrönte Kopf als ΘEA P ΩMH bezeichnet.

TΩN CIΠΥΛΟΥ im Ährenkranz, und andere mit Philipp jun. und Gallienus und €N MONIΔ€IA als Inschrift einer Spielurne 1. Die Lesung Mionnet's ist sicher; man pflegt sie in ἐν Μονιδεία zu transscribiren und dies für den Namen eines Ortes bei Magnesia zu halten, wo Spiele abgehalten wurden 2. Eben so sicher ist die Wiedergabe der Kranzinschrift unserer Münze. Ob sie bloss fehlerhaft oder ob es möglich ist, ἐμ (für ἐν) Μονι (δεία) Ἀσία zu lesen, weiss ich einstweilen nicht zu entscheiden.

- 9. Br. 37. AVT. KAI. Λ. CEΠΤΙ. | CEOVHPOC ΠΕΡΤ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. επί CTPA. KOPI, im Felde NΘΟV und im Abschnitt MAΓΝΗΤΩ. CIΠVΛΟV. Kybele mit Thurmkrone linkshin auf einem von zwei Löwen bespannten Wagen sitzend, in der Rechten die Zügel haltend, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

- 40. Br. 30. AV. Κ. Λ. CEΠΤΙ. | CEOVHPOC ΠΕΡ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R. ETI CTPA. KOPIN | GOV MAINHT. und im Abschnitt CITVAO. Nike linkshin schreitend, in der Linken Palmzweig, mit der Rechten ein vor ihr aufgerichtetes Tropaion bekränzend.

M. S.

Ein anderes Exemplar zeigt MAΓNHTΩ.

41. Br. 32. — AVT. K. M. AVP. ANTΩNEINOC. Brustbild des *Caracalla* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

¹ MIONNET IV 77, 421; 81, 440 u. 82, 446; s. unten Nr. 41.

² Head, *Hist. num.* S. 531 und Foucart, *Bull. de corr. hell.* XI 1887 S. 81, beide nach Eckhel, D. n. III S. 107.

 \hat{R} . $\hat{E}\Pi I$ CTPA. M. AVP. FAIOV um einen Kranz und $\hat{E}N$ MO | NI $\Delta\hat{E}$ IA | MAFNH | $T\Omega N$ CI | $\Pi V\Lambda OY$ auf fünf Zeilen in demselben.

Im Handel.

- 12. Br. 30. κ. м. ι. | φιλιππ | oc. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- R. EΠ. AV. AINIOV B. IΠ ΠΙΚΟΥ AP. und im Abschnitt MAΓΝΗΤΩΝ CIΠVA. Wie Nr. 40; zwischen Tropaion und Nike ein rechtshin knieender gefesselter Gefangener.
 M. S.
- 43. Br. 40. AV. K. M. IOV. | ΦΙΛΙΠΠΟC. Brustbild des jüngeren Philipp mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtsbin.
- R. EΠΙ CTP. AVP. A | INEIOV B. IΠΠΙΚ. und im Abschnitt MAΓΝΗΤΩΝ CIΠVA. Der Kaiser, in der erhobenen Rechten den Speer, über einen gefesselten, rechtshin knieenden Barbaren mit phrygischer Mütze rechtshin galoppirend. M. S.

Durch diese Aufschriften werden verschiedene Lesungen Mionnet's u. a. auf Münzen der beiden Philipp und der Otacilia berichtigt.

XXV. Maionia.

Die letzte Äusserung über die Wahrscheinlichkeit, dass Maionia in dem heutigen Menne, zwischen Sardeis und Tabala, wiedergefunden sei, verdanken wir K. Buresch ¹.

- 1. Br. 21. Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin.
- Ř. ΕΠΙ ΦΙΛΟΠΑΤΟ POC MAIONΩN. Stehende nackte Omphale mit Keule und Löwenfell rechtshin.

Gr. 6,50. M. S.

⁴ Reisebericht 1894 S. 94.

Mit dem nämlichen Namen, aber mit dem Kopfe des Senates und Zeus als Typen, hat Sestini ein Stück bekannt gemacht ¹. Diese Münzen können in die Zeit der Flavier gehören.

- 2. Br. 45. Vs. ebenso.
- Ŋ. MAIO oben, NΩN im Abschnitt. Schreitender Löwe linkshin.

Gr. 1,52. M. S.

Über die Gruppe lydischer Münzen mit Herakleskopf und Löwe s. unten Tomaris.

- 3. **SEYC** r., **OAYMTIOC** l. Kopf des Zeus Olympios mit Binde und Gewandstreifen am Halse linkshin.
- \mathfrak{R} . MAIO NON. Artemis Ephesia mit ihren Tänien von vorn.

Gr. 2,42. M. S. — Zeit der Antonine.

- 4. Br. 48. NEP Ω N r., KAI Σ AP l. Kopf des Nero mit Lorbeer rechtshin.

M. S.

- 5. Br. 49. Vs. ebenso.
- R). TI. KA. im Felde, MENEKPATOYC l., MAION Ω N r. Stehende Booký mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das Scepter schräg haltend.

M. S. Vgl. Num. Chronicle VII S. 43.

Über diese Darstellung der Βωλή, welchen Typus nebst dem der Omphale u. a. Maionia mit Sardeis gemein hatte, s. unten Sardeis.

⁴ Mus. Fontana III S. 71,

- 6. Br. 27. AV. KAI. TI. AIA. AAPI. ANTONEINOC. Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.
- R. EΠΙ AIA. NEΩNOC | MAIONΩN. Stehende Athena mit Aigis linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Schild.

M. S.

- 7. Br. 48. ΔΗΜΟC | MAIONΩN. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
- R. EΠΙ AIA. NEΩNOC. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.
- M. S. Vgl. Mionnet IV 65, 351; auch bei 64, 340 scheint der Name nach unserer Lesung zu berichtigen zu sein.
- 8. Br. 21. **\$\phiAVCTEINA CEBACTH.** Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin.
- Ř. CTP. TO. Γ. ΑΠΠΑ MAIONΩN. Stehende *Demeter* mit Doppelchiton und Schleier linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die Linke an der Fackel.

M. S.

- 9. Br. 26. ZEYC r., OAYMHIOC l. Kopf des Zeus mit Tänie linkshin, Gewand am Halse.
- Ř. CTP. TO Γ. ΑΠΠΑ MAIONΩN. Sitzende Kybele mit Thurmkrone linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt.

M. S.

ΑΠΠΑ ist vielleicht die Genetivform des sonst unbekannten Namens Άππας.

- 40. Br. 22. **\phiavcteina** | **Nea cebac**. Brustbild der jüngeren Faustina rechtshin. Runder Gegenstempel mit *Nike* linkshin.
- Ř. ΕΠΙ ΚΥΕΙΝΤΟΥ Β. | APX. MAIONΩΝ. Demeter wie auf Nr. 8, aber mit Scepter statt Fackel.

M. S.

Vgl. Mionnet IV 66, 356 mit angeblich **KOVCINIOY** statt Quintus.

- 41. Br. 29. ΙΟΥΛΙΑ ΔΟ MNA CEBAC. Brustbild der Kaiserin rechtshin.
- ß. επι ΔΑΜΑ · B · CA | Bει · APX. und im Abschnitt MA-IONΩΝ. Demeter mit Schleier und einer Fackel in jeder Hand, linkshin auf einem Wagen stehend, der mit zwei geflügelten Drachen bespannt ist.
- 12. Br. 23. AV. K. ETPOVCK. ΔEKIOC CEB. Brustbild des *Herennius Etruscus* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R. MAIONΩN. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Mionnet Suppl. VII 366, 227 ist identisch mit Mionnet III 506, 87 Komana und gehört nach Amyzon in Karien 1.

XXVI. Mastaura.

Mastaura, zwischen Nysa und Briula am Chrysorroas, einem kleinen Zuflusse des Mäander gelegen, hat nur Münzen aus der Kaiserzeit aufzuweisen.

- 1. Br. 20. MAXTAV l., PEITON r. Stehende Göttin mit Schale und kurzem Scepter linkshin.
- R). ΣΩΖΩΝ l. Stehender nackter Apollon linkshin, Zweig (?) in der gesenkten Rechten, die Linke an der Lyra, die hinter ihm auf einer Basis steht. Im Felde rechts Bogen und Köcher (undeutlich).

Im Handel. Vgl. Mionnet IV 83, 454. Mionnet IV 83, 455 ist von Temnos.

⁴ Imhoof, Num. Zeitschr. XVI 1884 S. 286, 94 Taf. V 9.

- 2. Br. 45. Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin.
- \Re . MACTAV l., PEITON r. Stehender nackter Hermes mit Petasos linkshin, in der gesenkten Rechten den Stab, am linken Arm die Chlamys.

Gr. 3,20. M. S.

- 3. Br. 20. **SEBASTOYS** oben, **MASTAYPITAI** unten. Die einander zugekehrten Brustbilder des *Tiberius* mit Lorbeer rechtshin und der *Livia* linkshin.
- \Re . Ο ΕΠΙΜΕΛΗΤΗΣ ΠΑΝΑΘΗΝ. [H?]PAΣ XAIPEOY. Reitender *Heros*, das Doppelbeil über der linken Schulter, im Schritt rechtshin. Im Felde oben $\mathsf{T} \mid \Omega$, unten N .

Berlin. Friedländer, Zeitschr. für Num. XI S. 51.

München. Mionnet IV 84, 457 und *Suppl*. VII 390, 339. Brit Mus. 2 Ex. Mionnet *Suppl*. VII 390, 340 aus der Samml. Allier de Hauteroche, *Kat*. S. 99.

Auch diese Beschreibung vervollständigt nicht ganz die bisherigen, da der erste der beiden Personennamen nicht völlig gesichert erscheint. Indessen ist hier wohl nur Ηρᾶς möglich. Der Buchstabe O nach XAIPEOY ist wahrscheinlich Artikel des folgenden Beamtentitels, ΤΩΝ im Felde vielleicht Präposition des Namens des Festes, so dass δ ἐπιμελητὴς τῶν Παναθηναίων Ἡρᾶς Χαιρέου zu lesen wäre. Das Reiterbild stellt weder den Kaiser noch eine Amazone dar, sondern einen lydischen Heros.

- 4. Br. 45. NEP Ω N l., KAI Σ AP r. Kopf des Nero rechtshin. \mathfrak{K} . MA Σ TAY l., PEIT Ω N r. Füllhorn. M. S.
- 5. Br. 45. NEPΩN CEBACTOC. Derselbe Kopf.
- R). Auf drei Zeilen MA|ET AVP|EI T $\omega |$ N. Füllhorn.

Berlin.

6. Br. 47. — F. I. OVH. | MAIIMOC. Brustbild des Cäsars mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

 \dot{R} . MACTA | VPEITON. Apollon wie auf Nr. 1. M. S.

- 7. Br. 29. AVT. K. M. ANT. | FOPAIANOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). ETH F. KA. ITHODA | MIANOV MACT und im Felde AVPEL l., TON r. Stehende Athena linkshin, Schale in der Rechten, die Linke am Speer, an den der Schild gelehnt ist.

M. S.

Der Beamtenname Ίπποδαμιανός kommt auch (er war aber bisher verlesen) auf Münzen mit den Bildnissen der Mamea und des Maximinus vor ¹.

XXVII. Mossyna.

Obgleich das etwas südlich von Dionysopolis gelegene Mossyna als zu Phrygien gehörend zu betrachten ist, wurde es in der Numismatik unter die lydischen Städte aufgenommen, weil Cousinéry und Sestini Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΑΥΔΩΝ ΜΟΣΣΙΝΩΝ beschrieben hatten. Mit Recht zweifelte Ramsay an der Richtigkeit dieser Lesung²; allein wenn er beifügt, « the coins are all misread and belong to the Mostenoi³, » so ist diese Behauptung bloss in ihrem ersten Theile zutreffend.

Die drei Münzen, um die es sich hier handelt, sind mit der Cousinéry'schen Sammlung nach München gekommen. Die eine ist von geringer, die anderen von schlechter Erhaltung. Seine Beschreibungen hat Mionnet nach

⁴ Mionnet IV 86, 466 und Suppl. VII 390, 342 u. 343.

² Journal of hell. Studies IV 4883 S. 379.

³ Amer. Journal of Archæology III 4887 S. 350.

Cousinéry's Katalog, Sestini nach den Originalen gegeben. Auf diesen fussen auch die folgenden:

- 1. Br. 45. Kopf der *Demeter* mit Ährenkranz (?) und Schleier rechtshin; dahinter Ähre. Perlkreis.
- R). AYANN l., MOXTH | NON auf zwei Zeilen r. Achre. Das Ganze von einem Blätterkranze umgeben.

Mionnet IV 88, 479 mit MOΣΣΙΝΩΝ.

Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 1 Taf. XXIV 11.

Welche Freiheiten sich Sestini im Abbilden erlaubte, zeigt die eben citirte Tafel, wo das zweizeilige Wort $\text{MOSTHN}\Omega N$ durch ein einzeiliges $\text{MOSSIN}\Omega N$ wiedergegeben ist.

In den Lettere num. IV 1790 S. 121 hat Sestini eine annähernd richtige Beschreibung der Münze nach einem anderen Exemplare gegeben; ein drittes Exemplar veröffentlichte Head in Num. Chronicle 1873 S. 319, 422.

- 2. Br. 45. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- \Re . Stehender nackter *Hermes* linkshin, die Rechte vorgestreckt, in der Rechten Heroldstab und Chlamys. Von der Schrift ist bloss rechts neben den Schlangen des Stabes Σ erkennbar, dann ein oder zwei zerstörte Buchstaben und schliesslich NNA oder NHN; links oben vielleicht \cdot I Ω \cdot

Mionnet IV 88, 480; Suppl. VII 391, 345. Sestini, Mus. Hedervar. II S. 312, 2 Taf. XXIV 42.

Die Aufschrift in Sestini's Abbildung ist als vollständig erfunden zu bezeichnen. Wohin aber das Stück gehört, weiss ich einstweilen nicht zu sagen. Synnadda ist nicht wahrscheinlich.

Auf der Rückseite der dritten Münze, Mionnet IV 88, 481, deren Wiederholung sogar Sestini verschmäht hat,

ist weder das Bild noch die angebliche Aufschrift ΑΛΙΓΟ-ΜΩΝ ΜΟΣΣΙΝΩΝ zu erkennen.

In Waddington's Sammlung befindet sich eine Münze der späteren Kaiserzeit mit der wohl nur fehlerhaften Aufschrift MOCCHNΩN¹, und im Berliner Kabinet eine andere (32 M.) mit den Bildern des Senats und des sitzenden Zeus Nikephoros und der Aufschrift ΛΥΔΩΝ MOCCINΩN. Diese ist aber eine Fälschung durch Retouche.

Mossyna ist demnach aus dem Verzeichnisse der prägenden Städte definitiv zu streichen.

XXVIII. Mostene.

Fontrier ² und Foucart ³ glaubten, gestützt auf eine bei *Tschoban Isa* gefundene verstümmelte Inschrift, Mostene an das linke Ufer des Hermos zwischen Magnesia und Sardeis ansetzen zu dürfen. Ramsay ⁴ und von Diest ⁵ erhoben dagegen scheinbar berechtigte Zweifel und suchten die alte Stadt im nordwestlichen Theile der hyrkanischen Ebene bei *Saritcham* oder *Karaüjük*. Auf die Identificirung von Mostene mit Tschoban Isa kommt sodann G. Radet wieder zurück ⁶, während K. Buresch die Ruinenstätte bei *Kenes* ⁷ zwischen Thyateira und Hierokaisareia, und zuletzt diejenige bei *Assar Tepe* ⁸, nordöstlich von Kassaba am linken Hermosufer, für Mostene vorschlägt.

¹ Journal of hell. Studies IV 379 Anm. 1.

² Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη der Evangel. Schule Smyrna 1886 S. 24.

³ Bull. de Corr. hell. XI 1887 S. 89.

⁴ Asia Minor S. 124.

⁵ Von Pergamon zum Pontos S. 24.

⁶ La Lydie S. 322, 20 Anm. 1.

⁷ Reisebericht 1892 S. 45 u. 52; Kiepert, Formae orb. ant. Bl. IX, Text S. 4.

⁸ Reisebericht 1894 S. 90.

Wie für Klannudda, so bilden auch hier die Vorschläge einen förmlichen embarras de richesse, aus dem das Richtige herauszufinden einstweilen schwierig ist. Nach den Münzen und einigen ihrer Typen wäre man eher geneigt anzunehmen, dass Mostene zur Nachbarschaft von Thyateira als zu der von Magnesia und Sardeis gehöre.

Fontrier's Angabe, dass es Münzen der Mostener mit dem Beinamen Μακεδόνες gebe, scheint auf Irrthum zu berühen, da derartige Prägungen weder Waddington noch mir je zur Kenntnis gelangt sind.

Καισαρεῖς nannten sich die Mostener auf Münzen aus der Zeit von Claudius bis zu den Flaviern, vermuthlich seit der Wiederherstellung der Stadt nach dem Erdbeben des J. 47 n. Chr. Der Name Αυδοί scheint schon vor diesem Ereignisse 2 und dann später öfter in Brauch gewesen zu sein 3.

- 1. Br. 20. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- Ř. ΛΥΔΩΝ oben, ΜΟΣΤΗΝΩΝ unten. Jugendlicher Reiter mit Chlamys im Schritt rechtshin, in der Rechten das Doppelbeil, mit der Linken die Zügel haltend.

Gr. 8,05. M. S. — S. unten Anm. 2.

- 2. Br. 24. MOC | THNH. Brustbild der Stadtgöttin mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Linienkreis.
- ℜ. ΛΥΔ. KAIC l., APEIA r. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, Mohn und Ähren in der erhobenen Rechten, die Linke am Scepter. Linienkreis.
- Gr. 7,65. M. S. Wahrscheinlich aus der Zeit der Flavier.

¹ Ramsay a. a. 0. S. 19.

² Die unter Mossyna Nr. 4 beschriebene Münze, sowie die hier folgende Nr. 4 halte ich für Prägungen aus der Zeit des *Augustus* oder noch frühere.

³ AYANN auf unserer Münze Nr. 2 und dann auf solchen aus der Zeit von *Traian* bis *Commodus*. Auf die Aufschrift einer Münze mit Caracalla (Sestini, *Lett.* VIII S. 94, 4) ist nichts zu geben, da sie zu schlecht erhalten ist.

- 3. Br. 46. ΘEAN PΩ | MHN. Brustbild der Roma mit kleiner Thurmkrone und Gewand rechtshin.
- \mathfrak{R}). MOCT r., $\mathfrak{H} \mid \mathsf{N}\Omega\mathsf{N}$ l. Stehende Demeter (?) als Stadt- $g\"{o}ttin$ linkshin, mit dem Kalathos auf dem Haupte, zwei $\ddot{\Lambda}$ hren in der Rechten und dem Doppelbeil in der Linken.

Gr. 2,20. M. S. Tafel IV Nr. 18. — Aus der Zeit des Traian oder Hadrian.

Vgl. Mionnet IV 89, 484 mit angeblicher Amazone.

- 4. Br. 21. ΤΙ. ΚΛΑΥΔΙΟΝ ΚΑΙΣΑΡΑ ΘΕΑΝ ΑΓΡΙΠΠΙ-NAN. Brustbild des *Claudius* mit Lorbeer und der *Agrip*pina rechtshin.
- R). ΕΠΙ ΠΕΔΑΝΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕωΝ ΜΟΣΤΗΝωΝ. Jugendlicher Reiter mit Chlamys rechtshin, in der Linken das geschulterte Doppelbeil.
- M. S. Vgl. Mionnet IV 90, 487 und Suppl. VII 393, 349 mit angeblich єпі пєллікоу.
- 4a. Br. 47. NEON K | AICAPA. Kopf des jugendlichen Nero rechtshin.
- R. ETI TEAAN IOY l., MOCT HNWN im Abschnitt u. r. Sitzende Demeter (?) mit Kalathos linkshin, zwei Ähren in der Rechten, im linken Arm das Doppelbeil.

M. S.

Die Aufschrift der Vs. νέος Καῖσαρ ist ungewöhnlich. Im Bilde der Rs. erkennt man die nämliche Stadtgöttin wie auf Nr. 3, wo sie stehend dargestellt ist.

- 5. Br. 20. OYEXHAXIANOX r., KAIXAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer linkshin.
- Ŋ. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΜΟΣΤΗΝΩΝ. Jugendlicher Reiter mit Chlamys linkshin, in der Rechten das geschulterte Doppelbeil.

M. S.

6. Br. 25. — KAICAP OVECHACIANOC. Derselbe Kopf rechtshin.

R). KAICAPEΩN MO | CTH | NΩN. Reiter wie oben; im Felde oben links Stern, rechts Mondsichel.

M. S. Tafel IV Nr. 49.

- 7. Br. 20. CABEL N A CEBACTH. Brustbild der Sabina rechtshin.
- R). MO | CTHNΩN. Doppelbeil zwischen Weintraube links und Ähre rechts.

M. S.

- 8. Br. 30. AVT. K. A. AVP. BHPOC CE. Brustbild des Lucius Verus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. AV $|\Delta\Omega\mathbf{N}|$ oben, MOC r., THN $\Omega\mathbf{N}$ im Abschnitt. Jugendlicher Reiter mit Strahlenkranz und fliegender Chlamys im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte Doppelbeil, in der Rechten die Zügel. Zwischen den Vorderfüssen des Pferdes flammender Altar und vor dem Reiter Cypresse.

M. S.

Auf anderen Münzen ist dieser Darstellung *Hermes* beigegeben, der das Ross am Zügel führt¹.

- 9. Br. 40. AVT. K. M. AVP. | KOMMOAOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Schuppenpanzer rechtshin.
- R). EΠΙ NY. MATEPNOV AP. und im Abschnitt MOCTHNΩN | AVAON. Nackter Helios mit Strahlenkrone rechtshin in einer Quadriga stehend, die Zügel in der Linken, in der erhobenen Rechten eine flammende Fackel. Vor den galoppirenden Pferden nackter Hermes, rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet und mit der Rechten den Pferden in die Zügel fallend; in der Linken, undeutlich, sein Stab.

M. S.

¹ Імноог, Monnaies grecques S. 387, 20 u. 21; bei der letzteren ist AV. vor Maternos in NV. zu berichtigen.

Das Reiterbild, das man für eine Amazone zu halten pflegt, obgleich die für diese charakteristischen Merkmale, entblösste Brust und Pelta, nie zu constatiren waren, ist seinem Wesen nach identisch mit demjenigen des Heros oder Gottes, der auf Münzen von Thyateira Τυρίωνος heisst 1, und mit dem angeblichen Amazonentvpus zahlreicher anderer Ivdischer und phrygischer Städte. Soweit aus der Umschau in der numismatischen Litteratur und in meiner Sammlung ersichtlich ist, umfasst dieser Städtekreis, der in geographischer Ordnung einen grossen Bogen von Westen nach Osten und in südlicher Richtung nach Westen zurück beschreibt, Thyateira, Mostene, Tomaris, Attaleia, Ankyra, Synaos, Alia², Tabala, Blaundos, Temenothyrai, Traianopolis, Stektorion, Eumeneia, Hyrgaleis, Dionysopolis, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Vielleicht wird diese Liste noch Ergänzungen erfahren, da Darstellungen sowohl des Reiters als des stehenden nackten Gottes mit dem Doppelbeil, der z. B. in Eumeneia und Hierapolis und etwas verschieden in Hypaipa (s. oben Nr. 5, 6, 7 und 45) erscheint, auf mir unbekannten Münzen anderer Städte vorkommen können³.

Vor und im Beginne der Kaiserzeit trifft man den Reitertypus bloss auf kleinen Kupfermünzen von Mostene, Hierapolis, Apollonia-Tripolis und Mastaura. Mit

¹ Auf Inschriften der Thyateirener ist Τυρίμνος Stammvater, προπάτωρ, genannt. S. unten Thyateira.

² Kat. O. Borrell. 4861 Nr. 405 u. 406; *Revue Num.* 4892 S. 81, 43 Taf. II 3, wo auf der Vs. nicht Gallienus, sondern Gordianus dargestellt und auf der Rs. die phrygische Mütze des Reiters zweifelhaft ist.

³ G. Radet hat in La Lydie et le monde grec S. 29/31 Verzeichnisse der Städte gegeben, die mit Amazonendarstellungen prägten, und mit diesen die Reiterfigur vermengt. Mit den Mionnet entnommenen Citaten sind manche Irrthümer in diese Zusammenstellung übergegangen. Die Münze von Bageis zeigt nicht eine Amazone, sondern Men; die von Maionia den Zeus Labrandeus und ist von Amyzon; die von Bruzos mit Amazonenkampf und die schlecht erhaltene von Sardeis mit Reiter sind völlig unsicher, und die von Temnos (Mionnet Suppl. VI 41, 258) hat nicht TVXH THMNOC, sondern TVPIM-NOC, und ist demnach von Thyateira, u. s. w. — Ein Verzeichnis der wirklichen Amazonendarstellungen auf Münzen werde ich später bei der Beschreibung derjenigen von Kibyra beifügen.

dem *Strahlenkranz* beginnt er erst zur Zeit M. Aurels zu erscheinen und zwar bis jetzt nur auf Prägungen von Mostene, Thyateira und Tabala, und es ist nicht bekannt, dass er auf Münzen mit anderen Götterattributen ausgestattet wäre. Bis Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. weicht das Bild also nirgends von dem Tyrimnostypus ab, woraus zu schliessen ist, dass in den verschiedenen Orten des lydo-phrygischen Gebietes der Charakter des Reiters überall der nämliche gewesen. Die Beizeichen unserer Münze Nr. 6, Stern (oder Sonne) und Mond, scheinen anzudeuten, dass schon vor dem 2. Jahrhundert und wohl noch wesentlich früher, in der Reiterfigur mit dem Doppelbeil eine Lichtgottheit verehrt wurde.

Aus der Verbindung der charakteristischen Waffe des Reiters mit anderen Gottheiten enstanden nach und nach Gestaltungen, die wie z. B. die Göttin der Münzen Nr. 3 und 4α und der Apollon Τυριμαχίος, als Localgötter aufzufassen sind und oft unter verschiedenen Namen einander nahe verwandt waren ¹.

Jene Waffe selbst, das Doppelbeil, erscheint auch als selbstständiges Münzbild der Städte Thyateira und Mostene. Man findet es ferner auf Münzen von Hierapolis, mit dem Helioskopf und einer Schlange vereinigt², was auf eine Verbindung des Heros mit Apollon Λωρβηνός und Ηδθως deutet; auf Münzen von Eumeneia, ebenfalls mit der Schlange neben Dreifuss, Sternen und Lorbeerzweig mit Tänien, lauter apollinischen Symbolen³, und schliesslich auf einer wahrscheinlich in Ankyra geprägten Münzen Munzen Appanien. Das Doppelbeil auf karischen Münzen

¹ S. unten Thyateira. Vgl. Ramsay, *Journal of hell. Studies* X 1889 S. 219, wo zuerst das Reiterbild als lydo-phrygischer Sonnengott erklärt wird, und G. Radet a. a. O. S. 28 ff., der sich noch an die veraltete Deutung hält und von « cités et monnaies amazoniennes » spricht.

² Archäol. Zeitung 1844 S. 344, 51 Taf. XXXII 51; m. S.

³ MIONNET IV 293, 562-564 und Suppl. VII 563, 350; m. S.

⁴ LEAKE, Num. hell. As. Gr. S. 1, 3; m. S.

kommt hier nicht in Betracht, da es als Symbol des Zeus Labrandeus aufzufassen ist.

Cypresse und Feueraltar, die auf mostenischen Münzen oft vor dem Reiter dargestellt erscheinen, bilden auch den Typus einer Kupfermünze von Mastaura¹.

XXIX. Nakrasa.

Von der noch streitigen genaueren Lage von Nakrasa war oben bei Akrasos die Rede.

- . 1. Br. 15. ΕΠΙ | ΜΙΛΩΝΟC. Bärtiger Kopf des Herakles rechtshin.
- R). NAKPA | CE und im Abschnitt μΩ. Schreitender Hirsch rechtshin.

Gr. 2,74. M. S.

- 2. Br. 45. ΕΠΙ Μ ΙΛΩΝΟ | C. Derselbe Typus.
- \hat{R} . NAKP | ACEON. Über einem bekränzten Altar eine linkshin emporschiessende Schlange.

Gr. 2,25. M. S.

- 3. Br. 45. ETI AH MHTPIOY. Derselbe Kopf.
- \Re . NAKPA [CEQN]. Eine um den *Omphalos* geringelte linkshin emporschiessende *Schlange*.

Gr. 2,15. M. S.

Diese Münzen datiren, wie alle mit der Form Νάκρασεῖς (statt Νακρασίται), aus der Zeit des Antoninus Pius und des M. Aurelius.

4. Br. 20. — M. AV. OVHPO C KAICAP. Brustbild des Cäsars M. Aurelius mit Gewand rechtshin.

¹ Sestini, Mus. Hedervar. II Taf. XXIV 10.

- R). $\mathbf{E}\Pi \mathbf{I} \Delta \mathbf{H} \mathbf{M} \mathbf{H} \cdot \mathbf{N} \mid \mathbf{A} \mathbf{K} \mathbf{P} \mathbf{A} \mathbf{C} \mathbf{E} \mathbf{\Omega} \mathbf{N}$. Cultbild der Artemis Ephesia mit Tänien zwischen zwei Hirschen.
- M. S. Ähnlich bei Mionnet IV 2, 7 mit der falschen Lesung $\mathbf{E}\Pi \mathbf{I}$ $\mathbf{\Delta}\mathbf{H}\mathbf{M}\mathbf{M}\mathbf{A}$. $\mathbf{A}\mathbf{K}\mathbf{P}\mathbf{A}\mathbf{C}\mathbf{E}\mathbf{\Omega}\mathbf{N}$.
- 5. Br. 48. **\$\phiAVCTEI|NA CEBAC.** Brustbild der j\u00fcn-geren Faustina rechtshin.
- \hat{R} . NAKP ACE und im Abschnitt $M\Omega$. Artemis als Jägerin linkshin in einer Tempelfront mit vier Säulen und Schild im Giebel.

M. S.

- 6. Br. 21. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. Runder Gegenstempel mit Capricornus.
- R). ETH CTP. MAPKOY r., NAKPACEIT l. Cultbild der Artemis Ephesia mit Tänien zwischen zwei Hirschen und Mondsichel und Stern.
 - M. S. Vielleicht aus der Zeit der Flavier.

XXX. Nysa.

- 1. S. 25. Cistophor mit NYCA l., MO oben, IB (Jahr 12) und stehendem *Dionysos* von vorn mit Thyrsos in der Rechten und Weintraube in der Linken rechts im Felde.
 - Gr. 12,25. Im Handel.
- 2. S. 20. Halber Cistophor mit NYXA und IB l., M O über und Dionysos rechts neben der Weintraube.
 - Gr. 5,80. M. S.
- 3. S. 47. Viertel-Cistophor mit der Weintraube zwischen A \mid N, NEO \mid TEPo Σ oben, NY Σ A l. unten, und rechts unten der Blumenkorb der Kora und Aehre.

Gr. 2,82. M. S. Tafel IV Nr. 20.

Die Cistophoren mit der nämlichen Schrift und dem Datum Kr¹ (23 = Herbst 412/411 vor Chr.) zeigen als Beizeichen die verhüllte weibliche Figur, die als Typus auf ungefähr gleichzeitigen Kupfermünzen von Nysa erscheint².

- 4. Br. 16. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.
- \mathfrak{R} . [N]YSAEON r., [E]Y ϕ PANOP l. Stehende weibliche Figur, Kopf und Arme verhüllt, rechtshin.
- Gr. 2,85. M. S. Ähnlich Mionnet III 363, 351 mit ΛΥΚΟΦΡΩΝ, und *Griech. Münzen* S. 494, 598 mit **ETOYΣ** Θ.
- 5. Br. 48. NYXAEQN l. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- $\hat{\mathbf{R}}$). AOHNAFOPAS | ϕ IAOKPA | THS l. Stehende Artemis in langem Gewand, den Köcher über der Schulter, rechtshin; vor ihr Vordertheil eines rechtshin stehenden Hirschen.

Gr. 4,67. M. S.

- 6. Br. 45. Köpfe des *Hades* und der *Persephone* mit Bekränzung rechtshin. Perlkreis.
- Ř). NYSAE[Ω N] r., ϕ IAOKPA|THS l. Stehender Dionysos in kurzem Chiton linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos.
- Gr. 3,55. M. S. Ähnlich mit **ETOYΣ E** in *Griech*. *Münzen* S. 194, 597.
 - 7. Br. 43. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. $\hat{\mathbf{R}}$. NY \mathbf{X} AE[$\mathbf{\Omega}$ N] r., \mathbf{X} IM $\mathbf{\Omega}$ | N l. Weintraube.
- Gr. 1,34. M. S. Theilstück der vorstehenden Münzen und derer bei Mionnet Suppl. VI 518, 398 u. a.

¹ Sestini, Mus. Hedervar. II 228, 1 Taf. XX 9; Mionnet Suppl. VI 517, 394; Pinder, Cistophoren S. 561, 67 Taf. I 6; Kat. Per. Exercuenctes Nr. 242. Die Aera ist die Cistophorenaera vom Herbst 134/133.

² Griech. Münzen S. 194, 598 Taf. XI 18 und unten Nr. 4.

8. Br. 46. — Kopf der Kora mit Ähren bekränzt rechtshin.
β. NYΣΑΕΩΝ oben, KYP. unten. Raub der Kora durch Hades rechtshin; unter der Quadriga der Blumenkorb. Gr. 5,40. M. S.

Der Name Kypox ist auch aus einer nysäischen Münze mit anderen Typen (Griech, Münzen S. 195) bekannt.

9. Br. 47. — Ebenso, mit B | AK und Blumenkorb unter der Quadriga.

Gr. 4,85. M. S.

10. Br. 12. — Schreitender Zebu rechtshin.

R). NVCA r. Flammender Altar.

Gr. 1,72. M. S.

- 11. Br. 26. IEPA CV | NKAHTOC. Jugendlicher Kopf des Senats mit Schleier rechtshin.
- R). NVCA | εΩΝ. Stehender nackter *Hermes* mit geflügeltem Petasos und Flügelschuhen linkshin, Beutel in der Rechten, Stab und Gewand in der Linken.

M. S.

- 42. Br. 22. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC KAICAP ΔΟΜΙΤΙΑ CEBACTH. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin; ihm zugewandt das Brustbild Domitia's mit Diadem und Gewand linkshin.
 - \Re . ΕΥΠΟCIA r., ΝΥCAEΩΝ l. Füllhorn mit Früchten. M. S.

Das Füllhorn erscheint hier als Symbol der *Eubosia*, die personificirt z. B. aus Münzen des phrygischen Hierapolis bekannt ist ¹. Andere nysäische Münzen zeigen das

¹ Monnaies grecques S. 401, 110; W. Roscher, Lexikon I S. 2900. Auch Kaiserinen, z. B. Agrippina und Poppæa wurden als Σεβαστή Εύβοσία verehrt und dargestellt: Le Bas et Waddington, Voy. expl. des Inscr. III Nr. 754; Mionnet IV 198, 21; Rev. Num. 1851 Taf. VI 2.

nämliche Füllhorn, aber mit einem darauf sitzenden Kinde, das von den Früchten des Hornes, Ähren, Mohn und Weintrauben, eine der letzteren emporhält und wegen seines Attributes in der Regel für Dionysos gehalten wird. Dieser Deutung des Kindes möchte ich wiederum diejenige auf Plutos entgegenstellen, auf deren Wahrscheinlichkeit ich schon früher hingewiesen? Füllhorn und Kind, auf den Münzen von Nysa das Symbol, auf denen von Hierapolis das Attribut der Eubosia, stellen die Fülle dar, die das Land hervorbringt und über der der Demeter Kind Plutos sitzt, mit beiden Händen seinen Reichthum vertheilend.

Von der Überfülle (κόρος), welche die Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit (είβοσία) des Gebietes der Nysäer erzeugte, gibt auch die Aufschrift der folgenden Münze Zeugnis:

13. Br. 17. — NYCAE | Ω N. Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin.

R. KO | POC. Garbe mit fünf Ähren.

Paris. Mionnet III 363, 350.

M. S.

Κόρος ist nämlich nicht, wie bisher angenommen, Personenname, sondern die erklärende Beischrift des Münzbildes.

44. Br. 23. — ANTONEINOC CEB. ϕ AVCTEINA CE. Die einander zugewandten Brustbilder des M. Aurelius mit Lorbeer rechtshin und der Faustina linkshin.

ℜ. ΓΡ. ΔΙΟΔΟ | ΤΟΥ ΝΥCAEΩΝ. Stehender jugendlicher Dionysos halbnackt linkshin, die Linke am Thyrsos, in der Rechten Kantharos und zu Füssen ein Panther.

M. S.

⁴ Mionnet III 367, 375; Suppl. VI 525, 433 u. 434; Waddington, Revue Num. 4851 S. 246; Müller-Wieseler, Denkm, der alten Kunst II Taf. XXXV 416 u. s. w.

² Monnaies grecques S. 401-404.

- 45. Br. 49. Λ. AVPH. | KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.
 - \Re . NVCA | $\epsilon \Omega N$. Cultbild der *Artemis Ephesia* von vorn. M. S.
- 46. Br. 28. AVT. K. F. IOV. O VH. MAIIMEINOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- A). EΠΙΡΑΥΡ. ΠΡΙΜΟΥ | POVΦΙΝΟΥ NVC und im Felde AEΩ | N. Stehende weibliche Figur in langem Gewand mit Überwurf linkshin, auf der vorgestreckten Rechten eine Schlange, die Linke an ein hinter ihr aufgerichtetes Doppelbeil gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 21.

Eine Erklärung dieses bis jetzt einzigen Münzbildes vermag ich einstweilen nicht zu geben.

- 47. Br. 37. [MAP. ΙΟΥΛ?] ΦΙΛ [ΠΠΠΟΕ oben, M. IOV.] ΦΙΛΙΠΠΟΕ ΚΑΙ unten. Die einander zugewandten Brustbilder des älteren Philipp mit Lorbeer und Gewand rechtshin und seines Sohnes mit Gewand linkshin.
- \Re . [ETI. F?] TPV $\varphi\Omega$ N l., T. MOEXI Ω NOE r. und NVEA-E Ω N im Abschnitt. In der Mitte einer Tempelfront mit sechs Säulen steht ein Gott, wahrscheinlich Dionysos, mit Kantharos und Thyrsos von vorn.

M. S.

- 18. Br. 27. [AVT. Κ. ΠΟ. Λ]ΙΚΙΝ. ΟΥΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). ETI F. MEAITONOE NOV. NVEAEON um und das Zahlzeichen ς (6) in einem Kranze.

M. S.

- 49. Br. 32. AVT. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΣ. Dasselbe Brustbild.
 - R). Ebenso mit ΕΠΙ Γ. ΑΙΛ. ΠΡΟΚΛΟΥ ΝΥΓΑΕΩΝ.M. S.

XXXI. Paktolos.

In seiner *Historia numorum* hat Head es unterlassen, Paktolos in das Verzeichnis der lydischen Städte aufzunehmen, da er ohne Zweifel und mit Recht das alleinige Zeugnis Sestini's für die Lesung πακτΩλεΩΝ¹ als ungenügend oder irrthümlich erachtete. Und in der That zeigt ein besser erhaltenes Exemplar der angeblichen Paktoleermünze als das angeführte Gothaer an der Stelle des vermeintlichen Ethnikon bloss einen Beamtennamen:

Br. 47. — Kopf des *Apollon* rechtshin; darunter Schriftspuren.

 \Re . Π ANTAINO Σ unter dem Kopfe der mit Köcher und Bogen an der Schulter bewaffneten Artemis rechtshin.

Gr. 4. M. S.

Leider ist auch auf diesem Stücke die Aufschrift der Vs. unleserlich. Nach dem seltenen Magistratsnamen könnte man ΜΙΛΗΣΙΩΝ², nach den Typen der Münze aber, mit grösserer Wahrscheinlichkeit, ΜΑΓΝΗΤΩΝ³ erwarten.

Trotz dieser Berichtigung, die den angeblichen Paktoleern die einzige bisher ihnen zugetheilte Münze abspricht, glaubte ich diesen ihre Stelle in der Numismatik belassen zu können und zwar wegen des folgenden Stückes, von dem ich einen Abdruck aus einer Privatsammlung erhalten hatte:

Br. 18. — Kopf des *Augustus* rechtshin, von einem Lorbeerkranz umgeben.

⁴ Sestini, Lett. num. IX S. 55 Taf. III 11; Mionnet Suppl. VII 407, 411.

² Zeitschr. für Num. XI S. 45, späte Silberdrachme.

³ Monn. grecques S. 291, 90.

⁴ Rev. suisse de num. V 1895 S. 307,

 \Re . $\Pi AKT | \Omega | \Lambda E \Omega N$, von rechts nach links ¹. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich der *Livia*, rechtshin. Perlkreis.

Zu dieser Beschreibung war der folgende Erklärungsversuch bestimmt:

« Παατωλός war bisher als Name des Flusses bekannt, « der im Tmolos entspringt, bei Sardeis vorbeifliesst « und sich dann mit dem Hermos vereinigt, und der im « Alterthum Gold geführt haben soll. Von einem gleich- « namigen Orte ist nirgends die Rede. Ohne Zweifel « waren die Paktoleer Anwohner des Flüsschens, sei es « in der Hermosebene, sei es im Gebirge. Da ausser « ihrer einzigen Prägung zur Zeit des Augustus nichts « weiter an sie erinnert, so ist anzunehmen, dass ihr « Sitz entweder durch das Erdbeben vom J. 47 oder « durch Überschwemmung zerstört und nicht wieder « aufgerichtet worden ist.

« Man könnte Paktoleer etwa auch für eine gelegent-« liche Bezeichnung der Sardianer halten; dass sich diese « aber jemals auf Münzen so genannt hätten, ist völlig « unwahrscheinlich. »

Hierzu ist leider folgendes nachzutragen. Nachdem ich nämlich jüngst bemerkt hatte, dass es eine der obigen ganz ähnliche Münze mit der Aufschrift NYC | Aεων gibt², und ich hierauf Gelegenheit gefunden, das Original des Stückes mit dem Namen der Paktoleer zu prüfen, musste ich constatiren, dass die Buchstaben ΠΑΚΤΩ aus einer Retouche von NVC entstanden sein können, so dass der Glaube an einen Ort Paktolos wiederum und wohl für immer aufzugeben ist.

 $^{^4}$ Die Formen Ω u. ω findet man hin und wieder nebeneinander, z. B. auf Seleukidenmünzen (Brit. Mus. Kat. Sel. S. 41, 74), auf einem Tetradrachmon von Abydos (Revue Num. 1892 Taf. IV 13) u. a.

² MIONNET Suppl. VI 519, 406.

XXXII. Philadelpheia Neokaisareia.

Die ältesten Prägungen Philadelphias scheinen aus der Zeit des Augustus zu datiren und durch zwei gleichartige Serien Kupfermünzen vertreten zu sein, von denen die eine in der Regel bloss mit Monogrammen im Felde, die andere mit dem Namen des ἀρχιερεύς Hermippos bezeichnet ist. In beiden Gruppen sind vier Nominale zu unterscheiden im mit

Artemiskopf	Ŕ).	Sitzender Apollon z	u ca.	40-44 Gr.
· ((Ŕ.	Stehender Apollon .	((6-8 «
Dionysoskopf.	Ŕ.	Thyrsos oder Panther	((5-6 «
		Blitz		3-5 «

Hier folgt die genaue Beschreibung einiger Beispiele:

- 1. Br. 22. Brustbild der *Artemis* mit Stephane und Gewand rechtshin, über der linken Schulter Köcher und Bogen. Perlkreis.
- \Re . Φ IΛΑΔΕΛ Φ E Ω N r. Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, das Plektron in der Rechten, den linken Arm auf die hinter ihm stehende Lyra gelehnt; auf der vorderen Thronsäule Adler rechtshin. Im Felde linkshin \square und R.

Gr. 40,90. Im Handel. Tafel V Nr. 1.

Gr. 10,42. M. S. — Vgl. Wise, *Mus. Bodl.* Taf. V 20; Mionnet *Suppl.* VII 398, 373.

- 2. Br. 20. Vs. ebenso.
- Ŋ. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ l. Stehender Apollon mit Lorbeer und langem Gewand rechtshin, das Plektron in der gesenkten Rechten, die Lyra im linken Arm. Rechts im Felde ΔI und ein unvollständiges Monogramm. Perlkreis.

Gr. 5,90. M. S. Tafel V Nr. 2.

¹ Vgl. oben die Kupfermünzen von Blaundos.

- 3. Br. 20. Ebenso, mit ₩ rechts im Felde. Gr. 7,10. Mus. Winterthur.
- 4. Br. 46. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheurechtshin. Perlkreis.
- ℜ. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. Thyrsos mit Tänien; links im Felde
 Å. Perlkreis.

Gr. 5,54. M. S. Tafel V Nr. 3.

- 5. Br. 45. Makedonischer Schild. Perlkreis.
- R. ΦΙΛΑΔΕΛ | ΦΕΩΝ. Blitz; darüber 🖟, darunter 🎄. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

Gr. 4,02. M. S. — Vgl. Mionnet IV 97, 524 ff.; Pellerin, Recueil II Taf. LXIV 77.

- 6. Br. 21. Vs. wie Nr. 1, mit Perlkreis; unter dem Brustbilde scheinbar AN.
- \Re . φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ ΕΡΜΟΓΕΝΟΥΣ l. und im Abschnitte [AP]XIEPEYΣ. Apollon mit Lorbeerkranz und nacktem Oberkörper, linkshin thronend, Schale in der Rechten, den linken Arm an die hinter ihm stehende Lyra lehnend. Auf der vorderen Thronsäule Eule.

Gr. 40,30. M. S. Tafel V Nr. 4.

Paris. Mionnet IV 98, 534 und Suppl. VII 598, 372. Mus. Hunter Taf. XLIII 45; Leake u. a.

- 7. Br. 20. Vs. wie Nr. 4, mit Perlkreis.
- R). ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ r., ΕΡΜΙΠΠΟΣ | ΑΡΧΙΕΡΕΥΣ. Stehender Apollon wie Nr. 2; rechts im Felde Δ (?). Perlkreis. Gr. 6,50. M. S.

Paris. Mionnet IV 98, 535 = Pellerin, *Recueil* II Taf. LXIV 76, ohne Monogramm.

Mus. Hunter, Leake, Brit. Museum u. a.

8. Br. 47. — ΦΙΛΑΔΕΛΦΕ. hinter dem Kopfe des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin.

R). EPMIΠΠ[οΣ] im Abschnitt, APXIE | P[EYΣ] im Bogen. Gefleckter *Panther* mit zurückgewandtem Kopfe linkshin schreitend, zwischen den Vordertatzen einen Thyrsos mit Tänien haltend. Perlkreis.

Mionnet IV 98, 536.

Leake, Num. hell. Suppl. 80, 3. — Tafel V Nr. 5.

- 9. Br. 15. Makedonischer Schild. Perlkreis.
- R). ϕ IAA Δ EA $|\phi$ E Ω N und Blitz von einem Lorbeerkranze umgeben, zwischen dessen Spitzen EP $|M|\Pi$. steht.

Gr. 3,51. M. S. Tafel V Nr. 6.

v. Prokesch, *Arch. Zeit.* 1849 S. 101, 51 mit **ΕΡΜΙΠ- ΠΟΣ**.

Ebenfalls aus Augustus' Zeit scheinen zwei andere Prägungen mit Monogrammen zu datiren, nämlich die mit Zeuskopf mit Tänie und Lyra zu durchschnittlich 7 Gr. ¹ und die mit zwei belorbeerten Köpfen und Dioskurenmützen zu etwa 5 Gr. Gewicht ². Alle übrigen bisher veröffentlichten Münzen ohne kaiserliches Brustbild stammen aus späterer Zeit.

Der Beschreibung der Münzen mit Kaiserporträts ist eine Berichtigung vorauszuschicken, die ich *Griechische Münzen* S. 248/9 zu einigen angeblich pontischen Prägungen S. 52 Nr. 49-52 gegeben: « Die Attribution der « Münzen von *Neokaisareia* mit den Bildnissen des Tibe- « rius, Caligula und Claudius nach der pontischen oder » auch der bithweiseben Stadt dieses Namens ist nicht als

- « auch der bithynischen Stadt dieses Namens ist nicht als
- « gesichert zu betrachten : ihrem Charakter (und auch
- « ihrer Provenienz) nach scheinen diese Münzen einer
- « Stadt der Provinz Asia zu gehören, deren Einwohner
- « während weniger Decennien den Namen Nองผลเธตอุธโร
- « angenommen und dann wieder abgestreift hatten, ähn-
- « lich wie z. B. die Trallianer denjenigen von Καισαρεῖς. »

¹ MIONNET IV 97, 528 u. a.

² MIONNET Suppl. VII 398, 368 u. 369 u. a.

Den Namen dieser Stadt zu ermitteln war mir zwar noch gleichzeitig mit dem Erscheinen des Buches gelungen, aber zu spät für die nachträgliche Mittheilung. Er ergab sich aus der Zusammenstellung der nachstehenden Münzgruppen I-V, und es war also *Philadelphia*, das während der Regierungen des Caligula und des Claudius den Namen Neokaisareia geführt hatte ¹.

Als erste Prägung dieser Neokaisareer sollte nach bisherigen Beschreibungen eine Münze mit dem angeblichen Kopfe des Kaisers Tiberius gelten. Mit einer anderen Benennung des Porträts werden wir dieselbe aber erst später, in der Gruppe III Nr. 24, angeführt finden.

I. '

- 10. Br. 18. $\Gamma AIO\Sigma l.$, $KAI\Sigma AP r.$ Kopf des Caligula rechtshin.
- \mathfrak{R} . ϕ IAA Δ EA| ϕ E Ω N Δ ... l., ϕ IAO Π ATPI Σ r. Brustbilder des Apollon mit Lorbeer und der Artemis (?), beide mit Gewand rechtshin.

Athen. Postolakkas Nop. 1885 S. 234. München. Mionnet IV 101, 554.

M. S.

- 11. Br. 18. Vs. ebenso.
- \Re . ΦΙΛΑ ΔΕΛΦΕΩΝ l., ΕΠΙΚΡΑ [[THΣ] r. Die nämlichen Brustbilder rechtshin.

Wien.

12. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe Stern mit acht Strahlen.

¹ Eine neulich veröffentlichte Inschrift von Antiochia am Mäander gibt ein Verzeichnis karischer und lydischer Gemeinden, in dem neben den Kilbianern, Tripolis, Hypaipa u. a. ὁ δημος ὁ Νεοκαισαρέων genannt ist. Kubitschek im Anzeiger der Wiener Akademie 1893 S. 96 und Büresch in Mitth. Athen XIX 1894 S. 102 ff., 118 ff. haben darin bereits richtig die Bezeichnung für die in der Inschrift fehlenden Philadelphier erkannt, und Buresch führt diese Identificirung in seinem Reisebericht 1894 S. 124-127 an der Hand einiger Münzen weiter, von denen ich hier Nr. 45 als neu einschalte.

- $\hat{\mathbf{R}}$. Ebenso, mit φιλαΔΕΛ. l., ΕΠΙΚΡΑΤΗ[$\mathbf{\Sigma}$] r. M. S.
- 43. Br. 49. Ebenso, mit φΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΕΡΜΟΓΕΝΗΣ ΟΛΥΜΠΙΟ | ΝΙΚΗΣ von links nach rechts; hinter den Brustbildern *Palmzweig*.

Brit. Mus. Head, Num. Chron. 1889 S. 240.

Hier Tafel V Nr. 7.

14. Br. 18. — Ebenso, mit ϕ ΙΛΑ | ΔΕΛ ϕ [ΕΩΝ] l., [ΜΕΛΑ]-ΝΘΟΣ ΙΕΡΕὺς | [ΓΕ]ΡΜΑΝΙΚου. Dieselben Brustbilder rechtshin.

Brit. Mus. Head a. a. O. S. 239 mit Abb.

45. Br. 45. — Vs. ebenso, mit Stern.

 $\hat{\mathbf{N}}$. ϕ IAA $|\Delta$ EA ϕ E Ω N|MEAAN Θ O Σ über, IEPEY Σ Γ EP|MANIKOY unter einem geflügelten Blitze; links am verriebenen Rande ϕ (?) N (?)

Buresch, Reisebericht 1894 S. 126, 2.

Für die verriebene Schrift am Münzrand schlägt Buresch ΦΙΛΟΚΑΙCΑΡΩΝ vor. Wie wir aber bei der nächsten Gruppe sehen werden, war φιλοκαΐσαρ nicht ein Titel der Stadt, sondern von Beamten; ist das N am Schlusse sicher, so wäre daher eher NEOKAIΣΑΡΕΩΝ zu erwarten.

Die beiden Brustbilder hat man für Porträts der Schwestern Caligula's, Agrippina und Julia, oder der Eltern derselben, Germanicus und Agrippina, gehalten. Allein die Art der Gewandung, der Lorbeerkranz und die Haarlocken um Genick und Hals des vorderen Kopfes stempeln diesen zu einem Bilde Apollon's, während das andere wahrscheinlich Arlemis darstellt. Beide Gottheiten haben wir ebenfalls vereinigt in ganzer Gestalt auf den älteren Münzen Nr. 1, 2, 6 und 7 getroffen. Nach dem Charakter der Köpfe ist es indessen möglich, dass hier Apollon und Artemis die Züge des Germanicus und der älteren Agrippina verliehen wurden. Auf einer etwas

späteren Münze des Caligula (Nr. 21) finden wir die letztere als Demeter oder als Eubosia verehrt.

II.

- 16. Br. 19. FAIOC l., KAICAP r. Kopf des Caligula rechtshin.
- R. ΦΙΛΑΔΕΛΦΕωΝ | ANTIOXOC | ΑΠΟΛΛΟΔΟ | TO[Y] auf vier Zeilen unter, ΦΙΛΟΚΑΙCAP über und undeutliches Monogramm vor einem *Capricornus* mit Füllhorn linkshin.

Berlin. Griech. Münzen 1890 S. 196, 608.

Wien.

Löbbecke, mit ANTIOXOC A ΠΟΛΛΟΔΟ | T...

17. Br. 18. — Ebenso, mit [φΙ]ΛΑΔεΛΦεωΝ [[κε]-φΑΛΗ Berlin.

48. Br. 49. — Ebenso, mit φιλαΔελφεων | Κλεαν-ΔΡΟC, φιλΟΚΑΙCAP und Κ.

M. S. Tafel V Nr. 9. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 196, 606, wo nach einem unvollkommenen Exemplare das verriebene Monogramm irrthümlich als Endbuchstaben der vermeintlichen Form φιλοκαιζαρων gelesen wurde.

19. Br. 49. — Ebenso, mit φιλαδελφε. | MOCXIWN | [MO]CXIWN[OC], φιλΟΚΑΙ | CAP.

Berlin. Griech. Münzen S. 196, 607.

- 20. Br. 45. Vs. ebenso, mit *Lituus* vor dem Kopfe. \Re . ϕ IAA \triangle EA ϕ E Ω N über, ATTAAI KOC unter einem
- geflügelten *Blitze*.

M. S. Tafel V Nr. 8.

Athen (schlecht erhalten).

Da auf obigen Münzen stets φιλοχαΐσαρ zu lesen ist, dieser Name aber nie auf denjenigen der Φιλαδελφέων folgt und etwa als Abkürzung von φιλοχαισάρων gelten kann, so ist er ohne Zweifel auf die verschiedenen Magistratspersonen als stehender Titel zu Ehren des Kaisers zu beziehen. Es scheint dies auch aus einer Münze von Nysa mit Augustus und der Aufschrift φιλοχαΐσαρ τὸ β΄¹ und aus Münzen von Tripolis aus der Zeit des Tiberius mit Μένανδρος φιλοχαΐσαρ τὸ δ΄² hervorzugehen.

III.

- 21. Br. 20. FAIOC KAICAP l., FEPMANIKOC | NEOKAICAPE ω | N r. Kopf des Caligula mit Lorbeer rechtshin.
- A. AΓΡΙΠΠΙΝΑΝ ΑΡΤΈΜων ΕΡΜΟΓΈΝΟΥ. Agrippina als Demeter oder Eubosia a rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der Linken Ährenbüschel und Füllhorn haltend.

Paris. Mionnet II 352, 419 und Suppl. IV 447, 468-470. Löbbecke. Vs. Tafel V Nr. 40.

- M. S., mit zwei Köpfen auf der Vs., in Folge eines Doppelschlages.
- 22. Br. 20. Ebenso, mit faioc kaicap fep l., manikoc | neokaicape ω n r.

M. S. Rs. auf Tafel V Nr. 40.

- 23. Br. 47 (?). FAIOC KAICAP FEPMANIKOC. Kopf des Caligula mit Lorbeer rechtshin.
- R). NEOKAICAPEΩN APTEMΩN EPMOΓENOVC. Panther mit zurückgewandtem Kopfe rechtshin schreitend, mit der linken Vordertatze den Thyrsos haltend.

¹ Mionner III 364, 355, wo der Personenname durch ein Monogramm ausgedrückt ist.

² MIONNET III 390, 504 u. 393, 522; m. S.

³ S. Eubosia unter Nysa.

Nach Sestini, *Mus. Hedervar*. II S. 45, 4. Die nämliche Darstellung zeigt die Rs. der Münze Nr. 8.

24. Br. 15. — TIBEPION l., TΩ IN (νεώτερος) r. Kopf des jüngeren Tiberius (Gemellus) rechtshin.

R). NEOKEΣ | ∀PEIΣ. Geflügelter Blitz.

München. Vs. Tafel V Nr. 41. Fr. Streber, Num. nonn. graeca 4833 S. 468 Taf. II 9 und Imhoof, Griech. Münzen S. 52, 49 mit irrthümlich TIBEPION ΣΕΒΑ[ΣΤΟΝ].

Wien. Mionnet II 352, 418. — Rs. Tafel V Nr. 41.

Die Kopfseiten beider Exemplare sind gleichen Stempels. Die frühere Lesung **Seba**6760 erweist sich nach genauer Prüfung als unmöglich und ist in **Neot**2005 zu berichtigen, wobei die rückläufige Schrift neben der unregelmässigen der Rückseite nicht befremden kann. Das Porträt stellt demnach nicht den Kaiser Tiberius, sondern dessen Enkel *Tiberius Gemellus* (Sohn des jüngeren Drusus) dar, der nach dem Willen des Grossvaters die Regierung mit Caligula hätte theilen sollen, aber von diesem im November 37 gezwungen wurde, sich im Alter von 49 Jahren das Leben zu nehmen. Als Kind erscheint Tiberius Gemellus mit seinem Zwillingsbruder auf einer Grossbronze des Drusus¹; sonst wird seiner auf Münzen nicht gedacht, hier offenbar nur zu seinem Gedächtnisse².

Der Stempelschnitt der Münze ist flach, gleich demjenigen von Nr. 21, und wie hier der Name der Agrippina, so steht auch der des Tiberius im Accusativ. Der Typus der Rückseite, der *Blitz*, scheint bis zu Nero's Zeit stets zur Bezeichnung der kleinsten Kupfermünzen Philadelphia's gedient zu haben, s. Nr. 5, 9, 45 und 20.

¹ COHEN I² 217, 1.

² Als νεώτερος wird auf einer smyrnischen Münze auch ein *Vespasianus* bezeichnet, ohne Zweifel T. Flavius Clemens, dem Domitian im J. 95 dasselbe Schicksal bereitete wie Caligula dem Tiberius. Cohen a. a. 0. 539 Abb.

IV.

- 25. Br. 19. T. KAAYAIOC FEPM | ANIKOC r., KAICAP l. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin.
- R. NEOKAICAPE ω | N r., EY Δ OMENEYC von oben nach unten links. Garbe mit fünf Aehren.

M. S. Griech. Münzen S. 52, 50.

26. Br. 49. — Ebenso, mit Τ. ΚΛΑΥΔΙΟC ΓΕΡΜΑΝ ΙΚΟC r., KAICAP l. und εγΔΟΜενενς von unten nach oben. Brit. Mus. Tafel V Nr. 42.

27. Br. 49. — Vs. wie Nr. 25.

R). Ebenso, mit HONAPOC (?) von oben nach unten.

M. S. Griech. Münzen S. 52, 51 Taf. IV 13.

28. Br. 48. — KAAYAIOC FEPMA l., NI[KOC KAICAP] r. Kopf des *Claudius* mit Lorbeer rechtshin.

β. φΙΛΑΔεΛφεωΝ l., [N]εΟΚΑΙCΑΡ[εωΝ] r. und MAPOC über einer Garbe mit $vier\ Aehren$.

Berlin, zwei Exemplare. — Vgl. *Griech. Münzen* S. 52, 52 und 497, 609 wo die vorgeschlagene Ergänzung der Aufschrift unrichtig ist.

Das Symbol der Fruchtbarkeit, das Ährenbündel, haben in der früheren Kaiserzeit auch andere Städte, wie Apameia, Laodikeia, Blaundos, Nysa und die Kilbianer, als Münztypus verwendet.

V.

- 29. Br. 46. AFPITITINA l., SEBASTH r. Brustbild der jüngeren Agrippina rechtshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 101, 556 ohne Beamtennamen.

- 30. Br. 48. **SEBAST** [OS]. Brustbild des jugendlichen Nero mit Gewand rechtshin.
- R. · NEIKANΩΡ Φ ΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ · Stehende Hekate im Doppelchiton und mit dem Kalathos auf dem Haupte von vorn, in jeder Hand eine auf den Boden gestellte brennende Fackel haltend.
- M. S. Tafel V Nr. 43. Mionnet IV 401, 555 nach Vaillant.

Eine Wiederholung dieses Typus, der mit den Hekatedarstellungen von Stratonikeia, Sebastopolis, Kibyra, Kasa u. s. w. grosse Ähnlichkeit hat 1, scheint es auf den übrigen Münzen von Philadelphia nicht gegeben zu haben.

Aus der vorliegenden Zusammenstellung der philadelphischen Münzen bis zu Nero's Zeit ist zu ersehen, dass unter der Regierung des Tiberius keine Prägungen stattgefunden haben. Es ist dies aus dem Umstande erklärlich, dass die von Erdbeben ohnehin oft heimgesuchte Stadt sich nach dem Jahre 17 in einem ausnahmsweise kläglichen Zustande befand und längere Zeit, trotz der Unterstützungen von seiten des Tiberius, nicht in der Lage war, von der Ausübung ihres Münzrechtes Gebrauch zu machen². Dies geschah wieder nach dem Regierungsantritte des Caligula. Die Münzen mit dem Bildnisse dieses Kaisers zeigen zuerst den alten Stadtnamen, dann den zu Ehren Caligula's angenommenen neuen, Neokaisareia³, mit welchem auch zum Gedächtnisse der Mutter des Kaisers, Agrippina, und des Tiberius Gemellus geprägt wurde. An diese reihen sich die Garbenmünzen aus der Zeit des Claudius, zuerst mit dem Namen NEOKAICA-

¹ Griech, Münzen S. 149-153 u. 181 Taf. X 10, 11, 14.

² Strabon 579 u. 628; Tacitus, Ann. II 47.

³ Revue suisse de Num. V 1895 S. 325/6; S.-A. S. 21/2.

PEωN allein, dann mit Hinzufügung von φΙΛΑΔΕΛΦΕωΝ (Nr. 28). Mit dem Beginne der Regierung Nero's wird nur noch der letztere, alte fortgeführt, bis sich die Stadt Vespasian zu Ehren *Flavia* zubenannte ¹.

- 31. Br. 24. AVTOKPATWP r., KAICAP Δ OMITIANOC l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- ℜ. €ΠΙ ΛΑΓЄΤΑ ΤΟ Β. ΦΛΑΒΙωΝ ΦΙ ΛΑΔΕΛΦΕωΝ. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, auf der Rechten Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin, die Linke am Scepter.

M. S.

- 32. Br. 48. Δ OMITIANOC r., KAICAP l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. ETI AAFETA l., ϕ IAAAEA ϕ E ω N r. Cultbild der Artemis Ephesia mit Tänien von vorn.

M. S.

München. Mionnet IV 102, 561.

- 33. Br. 45. Δ OMITIA r., AVFOYCTA l. Brustbild der Domitia rechtshin.
 - $\dot{\mathbf{B}}$. $\dot{\mathbf{D}}$ $\dot{\mathbf$

M. S. Vgl. Mionnet IV 102, 562.

- 34. Br. 45. Ebenso, mit ϕ INA Δ EN ϕ E r., ω N ε ΠΙ ΛΑΓ. M. S.
- 35. Br. 48. OVHPOC l., KAICAP r. Brustbild des Cäsars M. Aurelius rechtshin.
- \Re . ϕ IAA \triangle EA $|\phi$ E Ω N. Stehende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

¹ Griech. Münzen S. 197, 610.

- 36. Br. 48. Vs. ebenso, mit KAICAP O r., YHPOC l.
- R. ΦΛ. ΦΙΛ. ΕΠΙ[C?]|YNXANOC. Stehender jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, in der Rechten den Kantharos, in der Linken den Thyrsos haltend; zu seinen Füssen sitzender Panther linkshin.

M. S.

Der Name scheint Σύνχαν oder Θύνχαν zu sein und ist unbekannt.

- 37. Br. 26. IEPA CVNK | AHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- β. ΕΠΙ ΛΑΔΙ. CEBHPOV APX. | ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ. Unter einem von zwei gewundenen Säulen gestützten Bogen stehende nackte Aphrodite von vorn, in der Haltung der Mediceischen ähnlich, Kopf linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 14.

Die Münze ist aus der Zeit des M. Aurel und zeigt nicht ΛΩΛΙ oder ΛΟΛΛΙ, sondern ΛΑΔΙ für Λάδιχος.

- 38. Br. 31. AV. K. M. AVP. | ANTONINOC. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. επι ενγε | Nετορος und im Abschnitt φιλαδελ | φεων. Typus von Nr. 37.
 - M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 403, 394.

M. S. Vgl. Mionnet IV 104, 592.

Der Name des Magistrats ist nicht, wie Mionnet schreibt, Εὐγένετος, sondern Εὐγενέτως.

⁴ MIONNET IV 104, 574; Suppl. VII 403, 395.

Die Homonoiamünze mit Commodus und der angeblichen Aufschrift OPECTEINΩN, deren Abguss nun vor mir liegt ¹, ist ein auf der Rs. durch Oxyd arg zugerichtetes und zerkratztes Stück, auf dessen bisherige Lesung nichts zu geben ist.

- 40. Br. 26. IOVAIA l., CEBACTH r., Brustbild der Julia Domna rechtshin.
- R). $\phi \Lambda$. $\phi I \Lambda \Lambda l$., $\Delta \varepsilon \Lambda \varphi \varepsilon \Omega N r$. Stehender nackter Apollon rechtshin vor einem Lorbeerbaume, dessen Stamm der Gott mit der Linken fasst, während er die Rechte, gleichsam zum Schneiden, etwas vorstreckt. Hinter Apollon eine hohe Stele mit Giebel und der sechszeiligen Inschrift $\varepsilon \pi |I| |OV| |\Lambda I| |AN| |OV|$.

M. S. Tafel V Nr. 15.

- 40 a. Br. 36. AVT. KAI. M. AV. | ANTΩNEINOC. Brustbild des bartlosen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. $\phi I \wedge A \Delta \in A \phi \in |\Omega N|l$. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Schale (?) in der vorgestreckten Rechten, die Linke am Scepter, zu seinen Füssen Adler mit entfalteten Flügeln. Hinter Zeus ein grosser Lorbeerbaum; vor dem Gotte Stele mit Giebel und der Inschrift $\in \Pi$ | I | OV | ΔI | ΔN | OV auf sechs Zeilen, zwischen dieser und Zeus hohe Cypresse.

Löbbecke.

Die Cypresse scheint die Stele als Grabmonument zu charakterisiren, und wenn es Apollon ist, der auf der Münze Nr. 40 Lorbeerzweige schneidet, um damit das Denkmal zu weihen, so ist vielleicht das eines gefeierten Sängers dargestellt. Der Archon Julianus, der wahrscheinlich die Errichtung der Stele veranlasst hat, ist aus Münzen mit Geta und Sev. Alexander bekannt.

⁴ Mionnet Suppl. VII, 403, 396; Imhoof, Griech. Münzen S. 496.

- 41. Br. 36. · AVT. K. M. AVP. CEVHP. AACIANAPOC · Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. επι Ιονλ. APICTONI. ΙΟνλΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. A. und im Abschnitt φλ. φιλαδελφεων Νεωκορων. Auf einem viereckigen Tische zwei Spielurnen mit Palmzweig, von denen die eine die Inschrift Α[CKΛΗΠ]ειΑ (vielleicht ἀναείτεια?), die andere eine kürzere, unleserliche trägt. Unter dem Tische Amphora zwischen zwei Gegenständen, die Peitschen oder Aspergilla ähnlich sehen.

M. S.

- 42. Br. 21. AV. K. ETPOVCK. ΔΕΚΙΟΌ CEB. Brustbild des Herennius Etruscus mit Lorbeer und Gewand rechtshin
- Ř. ΦΙΛΑΔΕ ΛΦΕ. ΝΕΩΚ ΟΡΩΝ. Roma mit Helm, auf Panzer und Schild linkshin sitzend, auf der Rechten das Bild der Artemis Ephesia von vorn, in der Linken ein Schwert haltend.

M. S.

XXXIII. Saïtta.

Bekanntlich gehören zu den häufigeren saïttenischen Münzbildern die EPMOC und YAAOC genannten Flussgötter, die sowohl einzeln als zusammen, im letzteren Falle mit Men Aziottenos in der Mitte¹, dargestellt vorkommen. Dem letzteren Bilde entspricht auch die Lage der für Saïtta gehaltenen, aber bisher durch keine Inschriften bezeugten Ruinen von Sidas Kale, die sich auf etwa 7 und 5 Kilometer Entfernung zwischen zwei beinahe parallel laufenden Zuflüssen des Hermos, dem Demirdschi

¹ Mionnet IV 113, 622 mit Gordianus; Brit. Mus. mit Caracalla, *Revue Num.* 1852 S. 31, 1 u. 1884 S. 24, 9, wo A. Engel mit Unrecht die Mionnet'sche Angabe des Kaiserporträts bestreitet; s. die Abbildung bei De la Boissière Taf. 28.

und dem Ilgi Tschai, und etwa 12 Kilometer nördlich vom Hermos befinden ¹. Da Sidas Kale im Flussgebiete des Ilgi Tschai zu liegen scheint, so wird wohl dieser den Namen Hyllos geführt haben. Dass neben ihm auch der weiter abliegende Hermos auf Münzen genannt ist, darf nicht befremden, da andere Beispiele bekannt sind, wo nicht der das Gebiet der prägenden Stadt durchlaufende Nebenfluss, sondern der Hauptstrom der Landschaft dargestellt ist ².

Hyllos war auch der Name eines anderen, bedeutenderen Nebenflusses des Hermos, der sich mit diesem dem Sipylos gegenüber vereinigt, und es ist wahrscheinlich, dass er auch kleineren Gewässern von Städten gegeben wurde, die sich mit Mythen brüsteten, welche zum homerischen Hyllos in Beziehung zu bringen waren ³.

- 1. Br. 20. AZIOT | THNOC. Brustbild des *Men Aziottenos*⁴ rechtshin, mit Gewand und Mondsichel an den Schultern, die Mütze mit Sternen besäet.
- Ř. CAITTHNΩ | N und im Abschnitt ερμος. Der am Boden sitzende Hermos linkshin, Schilf in der Rechten, im linken Arm Füllhorn; unter diesem der umgestürzte Wasserkrug, welchem Wasser entfliesst.

M. S.

München, mit AZIO | TTHNOC und auf der Rs. CAIT-THNΩN l., EPMOC im Abschnitt. — Vgl. Mionnet IV 110, 608.

2. Br. 24. — Ebenso, mit CAITTHN | ΩN und VAΛOC, und dem in gleicher Weise dargestellten Hyllos.

M. S.

¹ Ramsay, Asia Minor S. 121, 6; vgl. S. 148/9. К. Buresch, Reisebericht 1892 S. 46.

² S. unten Silandos, Kadoi; auch Kyme und Smyrna führten den Hermos als Münzbild. Vgl. ferner *Griech. Münzen* 1890 S. 199.

³ S. Reinach, Revue des Ét. gr. III 1890 S. 60.

⁴ Ueber Μην Άζιοττηνός und die Μήτης Άναϊτις Άζιοττηνή s. W. Roscher, Reiterstatue Caesars 1891 S. 125, 127, 129, 142 Taf. I 5; S. Reinach, Chron. d'Orient S. 215/6 (6, 156); Drexler in Roschers Lexikon Men S. 2706/7 u. 2749; P. Perdrizet, Mên, Bull. de Corr. hell. XX 1896 S. 88 u. 100.

- 3. Br. 22. Vs. ebenso.
- Ř. CAITTH ΝΩΝ. Stehender *Dionysos* in kurzem Chiton linkshin, Weintraube in der Rechten, die Linke an dem mit Tänien geschmückten Thyrsos. Zu Füssen des Gottes Pänther.

M. S.

- 4. Br. 49. CABEINA r., CEBACTH l. Brustbild der Sabina rechtshin.
- R. CAIT r., THN Ω N l. Stehender jugendlicher Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Vor dem Gotte Panther linkshin, den Kopf zurückwendend.

M. S.

- 5. Br. 31. KPICHEINA r_{ij} CEBACTH l_{ij} Brustbild der Crispina rechtshin.
- Ř. ΕΠΙ ΟΚΤ. APT | EMI. APX. A. CAI und im Abschnitt [TT | HNΩN. Nackte Aphrodite in der Haltung der Mediceischen rechtshin, den Kopf linkshin gewendet. Sie steht in der Mitte einer Tempelfront mit vier Säulen.

Im Handel.

Einen andern Octavius gibt nach Postolakka's Lesung die Aufschrift επι ΟΚΤΑ. ΚΙΗΡΟΥ ΑΡΧ. bekannt¹; hiernach ist wohl επι φορτακινογ einer ähnlichen Münze² zu berichtigen.

- 6. Br. 31. Vs. ebenso.
- \Re . Emi aptemia Ω pov apx. [a. Caitthn Ω] n. Stehende nackte Aphrodite in der Haltung der Mediceischen linkshin; vor ihr Delphin mit Kopf nach unten, hinter ihr linkshin stehender geflügelter Eros mit Fackel in der erhobenen Linken.

Mus. Turin, unter den Unbestimmten.

¹ Noy. 1885 S. 76 Taf. Δ 27.

² Birch, Num. Chron. IV S. 138, 2,

6 a. Br. 31. — Vs. gleichen Stempels.

 $\hat{\mathbb{N}}$. $\mathbf{E}\Pi \cdot \mathbf{APTEMI}\Delta\Omega P \mid [OV \ APX \cdot \mathbf{A} \cdot]$ CAITTH und im Felde $\mathbf{N}\Omega \mid \mathbf{N}$. Aphrodite linkshin wie oben; hinter ihr Delphin mit Kopf nach unten, vor ihr rechtshin stehender Eros mit Fackel in der erhobenen Rechten.

M. S. Tafel V Nr. 16.

- 7. Br. 29. KA Ω . CET. | AABEINOC K | AICAP. Kopf des Albinus rechtshin.
- \Re . $E\PiI$ AN \triangle PONEIK OV APX · A · CAITT und im Felde HN $| \Omega N$. Aphrodite zwischen Eros und Delphin wie auf Nr. 6a.

M. S.

- 8. Br. 35. [AVT. KAI.] Λ. C | επ. Cεογηρ | oc. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R). EΠΙ AT | TIKO | V AP · A · TO B und im Abschnitt CAITTH | NΩN. Stehende Hygieia rechtshin, eine Schlange fütternd; vor ihr rechtshin schreitender Asklepios mit zurückgewandtem Haupte, die Rechte auf dem Schlangenstab; zwischen beiden Telesphoros von vorn.

M. S.

- 9. Br. 28. AVT. K. M. AVP. ANTΩNEINOC. Bärtiger Kopf des *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.
- \hat{R} . ETI ATTAMIAN OV APX. A. CAITTHN und im Felde $\Omega | N$. Stehender Zeus in langem Gewande, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S.

Im Handel, mit ATTANIANO V u. s. w.

- 40. Br. 47. Λ. CEΠ. | ΓΕΤΑC Κ. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- R. CAITT | HNΩN. Stehender nackter Apollon mit gekreuzten Beinen von vorn, Kopf linkshin, Zweig in der

gesenkten Rechten, den linken Arm mit Gewand auf eine Stele gestützt.

M. S.

- 41. Br. 23. AVT. K. M. | ANT. ΓΟΡΔΙΑΝΟC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer linkshin, in der Rechten den über die Schulter gelegten Speer, am linken Arm den Schild.
- R). CAIT | THNΩN. Nackter Herakles rechtshin, den gegen ihn aufgerichteten Löwen erwürgend.
 M. S.
 - 12. Br. 22. Vs. gleichen Stempels.
- Ř. CAITT HNΩN. Sitzende Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gestützt.

M. S.

- 13. Br. 30. φPOV. TPANKV | ΛΛ€INA. CAB. Brustbild der *Tranquillina* rechtshin.
- R). EΠΙ·AVP·AI·ATTAΛΙΑΟ V·VOV·IΠ·AC·AP·T·B·CAITTH· und im Felde rechts· NΩN· Stehende Tyche mit Kalathos linkshin, Ähren und Mohn in der Rechten, die auf dem Steuerruder ruht, im linken Arme Füllhorn.

M. S.

Ähnliche Aufschriften, aber unrichtig gelesen und erklärt, gaben Mionnet IV 413, 622 nach Vaillant 1, Babington, Num. Chronicle 4876, 423 Taf. III 4 u. a. Die Titel ἐππικὸς ἀσιάρχης ἄρχων τὸ β beziehen sich auf Aurelius Aelius Attalianus, welcher hier nach römischem Brauch durch νίος von einem älteren Attalianus, wahrscheinlich

⁴ Vgl. P. Seguin, Médaillons antiques Taf. 28, we das **OV** nach **AC** · wahrscheinlich Erfindung ist.

demjenigen der Münze mit Caracalla Nr. 9, unterschieden wird 1.

- 44. Br. 27. KOP. CAA Ω | NEINA · CEB. Brustbild der Salonina rechtshin.
- \Re . $\mathsf{E}\Pi$ · VAAA · $|\mathsf{APX}$ · A · CAIT und im Abschnitt **TH-NON**. Unter dem Bogen einer *Tempelfront* mit vier Säulen stehende nackte *Figur* von vorn, Kopf linkshin, beide Arme in die Seiten gestemmt.

M. S.

XXXIV. Sala Domitianopolis.

Sala, das richtiger den lydischen als den phrygischen Städten beizuzählen ist, sucht Ramsay zwischen Philadelphia und Tripolis², während Buresch dafür die Ruinen östlich von Güneï, die Ramsay und Radet für Tralla halten, vorschlägt³.

Zur Zeit Domitian's nahm die Stadt dem Kaiser zu Ehren den Namen *Domitianopolis* an :

- 1. Br. 21. Δ OMITIA r., CEBACTH l. Brustbild der Domitia rechtshin.
- Ř). CAAHNON l., Δ OMITIANO r., Π O. unten. Sitzende Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm am Tympanon; vor der Göttin sitzender Löwe.

M. S.

München. Mionnet IV 359, 934 mit irrthümlich △OMI-TIANON.

Brit. Museum mit ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΠ ΟΛΕΙ ΤΩΝ CΑΛΗΝΩΝ.

¹ Als Beispiel hierfür verweise ich auf Kaibel, Inscr. græce Italiæ et Siciliæ Nr. 367.

² Asia Minor S. 122, 10.

³ Buresch, Reisebericht 1894 S. 108; Radet, En Phrygie 1895 S. 108/9.

Mit dem Bildnisse Domitian's hat L. Meyer, *Zeitschrift für Num*. III S. 147, 10 eine Münze von Domitianopolis bekannt gemacht.

- 2. Br. 26. AVT. KAIC. NEPBAC | TPAIANOC CEB. FEP. AAK. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

In die Zeit des Traian gehört also auch das kleinere Stück mit diesem Priesternamen Gricchische Münzen S. 222, Nr. 732.

- 3. Br. 22. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). CAAH | NΩN. Jugendlicher *Dionysos* mit nacktem Oberkörper und gekreuzten Beinen rechtshin vor einer *Stele* stehend, in der gesenkten Rechten eine Weintraube, in der auf der Stele aufliegenden Linken den Kantharos haltend. Am Fusse der Stele *Panther* rechtshin.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 47.

Das Bild der Rs. unterscheidet sich von ähnlichen Darstellungen aus Hadrian's Zeit durch den beigegebenen Panther.

Im *Dictionnaire numismatique* I S. 4107 Nr. 2052 gibt Butkowski die Beschreibung der folgenden Münze, von der mir ein Abdruck vorliegt:

- 4. Br. 22. IEPA CVNKAH | TOC AFP. AAIHN. Brustbild des Senats mit Gewand linkshin.
- B. AFPEYC APXIEP AT. ANEOHKEN. Stehender Asklepios linkshin, die Rechte auf dem Schlangenstab.

Paris. Aus der Samml. Gréau Nr. 4991.

Diese Münze, die nicht, wie Butkowski meint, aus der Zeit des Augustus, sondern aus der des M. Aurel datirt, und wo Αγρεός nicht Beiname des Asklepios, sondern der Name des ἀρχιερεός ist, gehört zu einer Gruppe gleichzeitiger Münzen mit dem Bildnisse der jüngeren Faustina, auf denen Waddington und ich AΓΡΕΥC ΑΡΧΙΕΡΑΤ (εύδιν ἀνέθηκεν) CAΛΙΗΝΟΙC gelesen und die wir Sala zugetheilt hatten 1. Die Aufschrift der obigen Münze Nr. 4 und die einer anderen unedirten mit AΓΡΕΥC ACIAPXHC (ἐπίμιτρεν) ΑΛΙΗΝΩΝ ΔΗΜΟΝ auf der Vs. und ACIN · ΑΓΡΕ. ΦΙΛΟ-ΠΑΠΠΟC ΑΝΕΘΗΚΕΝ auf der Rs., beide sicher von Alia, bedingen nun für die Faustinamünzen die berichtigte Lesart ΑΡΧΙΕΡΑΤΕ · ΑΛΙΗΝΟΙC und ihre Restitution nach Alia. Damit fällt auch die ohnehin bedenkliche Form Σαλιτροί statt Σαληνοί weg.

- 5. Br. 33. AVT. K. A. CE. | CEOYHPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Panzer rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. CAAHNON l., $\hat{\mathbf{CH}}$ oben. CVAAA Γ . r. und $\mathbf{A} \varphi \mathbf{X}$ (für APX.) A. im Abschnitt. Gruppe der stehenden Hygicia rechtshin, des Asklepios, Kopf linkshin, und des Telesphoros dazwischen.

M. S.

- 6. Br. 28. AV. K. M. AV. ANTΩNEINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer rechtshin; auf der Brust Gorgoneion.
- Ř. ΕΠΙ ΑΛΕΊΑ | ΝΔΡ | ΟΥ CAΛΗΝ | ΩΝ. Dieselbe Gruppe der drei Heilgötter.

M. S.

- 7. Br. 30. AVT. KA. ΠΟ. | CEΠ. ΓΕΤΑC. Brustbild des jugendlichen Geta mit Lorbeer und Mantel rechtshin.
- \mathfrak{R} . ETTI ANEIANAP OV l., EYMEN \cdot oben, APX \cdot A \cdot CA-AHN r. und Ω N im Abschnitt. Stehende Göttin in langem

¹ Monn. grecques S. 410, 142-144.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende Zeus Laodikenos mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender Altar.

Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

- 8. Br. 47. CANHNON r. Kopf des bärtigen Herakles mit Lorbeer rechtshin.
- R. επι αλεί | ανδρον. Weintraube mit zwei kleinen Blättern.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist ¹, während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

- 1. Br. 21. Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.
- \Re . **SAPAIANON** r. Stehender Zeus in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin \clubsuit . Perlkreis.
 - Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.
 - Gr. 10,60. Im Handel.

Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon Monnaies grecques Taf. G 23.

¹ Monnaies grecques S. 388.

- 2. Br. 48. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.
- Ŕ). ΣΑΡΔΙ | ΑΝΩΝ auf zwei Zeilen oben. Linkshin schreitender Löwe, den gehörnten Kopf von vorn. In der erhobenen rechten Tatze hält er einen Speer, den er mit den Zähnen entzweibricht. Im Felde linkshin Δ, unter dem Löwen 🛠. Perlkreis.

Gr. 4,67. M. S.

Die gleichen Monogramme findet man auf Exemplaren der Münze Nr. 1. — Vgl. Mionnet IV 416, 637.

- 3. Br. 14. Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin; dahinter, den Perlkreis durchbrechend, 函.
 - Ř. SAPAI r., ANON l. Cannelirte Amphora. Perlkreis. Gr. 3,65. M. S. Tafel V Nr. 49.

Vgl. Monnaies grecques S. 388, 30, wo das Monogramm in **2**Y zu berichtigen ist.

In der Zeitschrift für Numismatik XVIII 4891 S. 5-8 hat Professor M. Fränkel eine Notiz über die angeblichen Münzen von Pergamon mit dem Bildnisse der Drusilla veröffentlicht, in welcher er, bloss auf die ursprünglichen Beschreibungen zweier unvollkommener Exemplare und auf Erkundigungen über dieselben fussend, in überzeugender Weise nachwies, in welchem Masse Sestini sich hin und wieder erlaubte, die Richtigkeit annährend genauer Lesungen von Münzaufschriften zu bestreiten und diese durch falsche zu ersetzen. Den Gegenstand der Untersuchung bildete eine Münze der Sardianer, die Caronni und Ramus zuerst beschrieben, und die dann Sestini, sogar nach vorangegangener Autopsie, mit einer smyrnäischen Prägungen entnommenen Aufschrift versah und Pergamon zutheilte.

Kaum war diese vorläufige Berichtigung erschienen, da bot sich mir die Gelegenheit, ein beinahe vollkommenes Exemplar der in Frage stehenden Münzen zu erwerben ¹, das nicht nur Fränkel's Annahme bestätigt, sondern zugleich ermöglicht, die Aufschriften beider Seiten zu ergänzen.

- 4. Br. 49. ΣΕΒΑ | ΣΤΟΣ ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ ΣΑ | ΡΔΙΑΝΩΝ. Der Kaiser *Tiberius* in der Toga linkshin stehend, mit der Rechten die vor ihm knieende thurmgekrönte *Stadt-göttin* am rechten emporgestreckten Arme erfassend und aufrichtend.
- ℜ. ΣΕΒ[ΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ] ΚΛΕΩΝ ΚΑΙ ΜΕΜΝΩΝ. Livia rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der vorgestreckten Linken einen Ährenbüschel haltend. M. S. Tafel V Nr. 20.

Statt dieser Lesungen finden wir

bei Caronni ² ΑΡΑΣΙΟΣ ΚΑΙΣΑ ,	
bei Ramus ³ ΣΕΒΑΣΤώ ΚΑ [Σ]ΑΡΔΙΑΝΏΝ,	
bei Sestini ⁴ ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ	
und für die Rückseite	
bei Caronni ΣΕΒΑΣΤ ΜΕΜΚΩΝ	N,
bei Ramus ΣΕΒΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ ΚΛΕ	. ,
bei Sestini ΔΡΟΥΣ. ΕΠΙ ΑΟΥΙΟΛΑ ΠΕΡΓΑΜ. ΜΗΝΟΦΑΝΗΣ	

Die Münze hat ein historisches Interesse. Sie beweist, dass Sardeis für kurze Zeit den Namen *Kaisareia* angenommen hatte⁵, und zeigt zugleich durch die Darstellung

¹ Seitdem gelangte noch ein drittes Exemplar in meinen Besitz. Alle drei Stücke sind mit verschiedenen Stempeln geprägt; die Disposition der Aufschriften ist aber stets die nämliche. Die Münze ist bereits von A. Pfeiffer, Antike Münzbilder, Winterthur (Leipzig, Teubner) 1895 S. 20 Taf. II 68 publicirt worden.

² Wiczay, Mus. Hedervar. I S. 342, 7394.

³ Cat. num. vet. reg. Daniæ I S. 279, 42 Taf. VII 2; MIONNET Suppl. VII 447, 460.

⁴ Mus. Hedervar. II S. 116, 40; Lettera critica al Ramus S. 19; Mionnet Suppl. V 430, 943.

 $^{^5}$ Auf Inschriften findet sich der Beiname Kaugapelg zur Zeit des Claudius. C. 1. Gr. 3453, 3456.

der Vorderseite, bei welcher Gelegenheit dies geschah. Unter den Städten, die 47 nach Chr. von dem grossen Erdbeben heimgesucht wurden, war Sardeis diejenige, welche dadurch am meisten gelitten hatte und in der Folge von Tiberius am reichlichsten unterstützt wurde ¹. Auf die Wiederaufrichtung der Stadt deutet das eine der Münzbilder hin; auf den Dank der Einwohner, durch die Annahme eines Beinamens zu Ehren ihres Wohlthäters, die Aufschrift Kaisapeon ², die hier zum ersten Mal auf den Münzen von Sardeis erscheint. Der Name kommt noch auf einer etwas späteren Münze mit den Bildnissen des Germanicus und des Drusus vor ³, einer Prägung, die wahrscheinlich aus dem Beginne der Regierung des Caligula datirt ⁴.

Mionnet Suppl. VII 417, 461 hat Sardeis eine Münze mit dem Bildnisse der Livia und dem Namen MAPKOΣ MANNH[IO]Σ gegeben. Wie ein Abdruck des Stückes, den ich der Gefälligkeit Babelon's verdanke, zeigt, ist von der angeblichen Aufschrift ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ keine Spur vorhanden, und diese Münze, sowie eine von Sestini dem jonischen Magnesia gegebene 5, ist identisch mit der Griechische Münzen S. 205, 652 beschriebenen von Apameia.

5. Br. 28. — Wie Waddington, Fastes S. 122, 2 mit Drusus und Germanicus, aber mit ETI APXIEPE $\Omega\Sigma$ AAEI-AN Δ POY KAE Ω NO Σ u. s. w.

M. S.

⁴ Strabon 627; Tacitus, Ann. II 47; Le Bas et Waddington, Voy. arch. Expl. des inscr. III S. 205, 620. Schon Ramus hatte vermuthet, dass das Münzbild auf das Erdbeben Bezug habe; er musste sich aber von Sestini a. a. O. S. 49 die Abfertigung gefallen lassen, « niente ha da fare co'i terremoti. »

² Bei der nämlichen Gelegenheit scheinen auch Kyme und Mostene sich den Namen Καισαρεῖζ zugelegt und Hierokaisareia sich aus Hierakome gebildet zu haben.

³ SESTINI, Descr. num. vet. S. 437, 22; MIONNET IV 122, 690 u. 483, 4061 (irrthümlich Tralleis); m. S.

⁴ Vgl. Waddington, Fastes des prov. asiat. S. 122.

⁵ MIONNET III 147, 635.

- 6. Br. 24. OEAN l., OKTAOYIAN r. Brustbild der Octavia, Gemahlin Nero's, mit Ährenkranz rechtshin.
- R. ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | Æ (für CTPA.) T B l., CAPΔΙΑΝΩΝ r. Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das schräg gehaltene Scepter.

M. S. Tafel V Nr. 21.

- 7. Br. 20. Ebenso mit 🛱 (für CTPA.). München.
- 8. Br. 19. Vs. ebenso, mit OEAN OKTABIAN.
- R. Ebenso; mit CAPAIAN $\Omega \mid N \mid l$., ETI MINAIOY $\mid \mathcal{A} \mid \mathring{T}$ B r.

München. Mionnet IV 123, 697 mit angeblich Isis; Suppl. VII 449, 471 nach Sestini, Mus. Hedervar. II 349, 26 Taf. XXIV 47; Drexler, Num. Zeitschr. XXI 4889 S. 450.

Die verschleierte Gestalt mit Scepter ist ohne Zweifel die Βουλή oder die Γερουσία. Wir finden sie wieder auf der Münze Nr. 12 mit Domitia. Ähnlich kommt sie noch auf Münzen von Maionia (s. oben), Nikaia und Philippopolis und, ohne Schleier, auf solchen des jonischen Metropolis und von Tiberiopolis vor. Die häufigen Brustbilder der Βουλή auf Münzen erscheinen in der Regel ebenfalls verschleiert.

Aus Nero's Zeit datirt:

- 9. Br. 47. επι τι. κλαγ. φιλεινογ ctp. Brustbild des *Men* mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin.
- R). CAP | AIA | NON auf drei Zeilen in einem Kranze. Gotha. Vgl. Monnaies grecques S. 388, 31 und Griech. Münzen S. 498, 646 und 647.
- 10. Br. 22. AVTOK. KAIC..... Kopf des *Vespasianus* mit Lorbeer rechtshin.

ℜ. ΦΛ. €Ι | CIΓΟΝ | OV CAP | ΔΙΑ. auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

- $41. \ \mathrm{Br.} \ 26. \ -$ [AVTO]K. KAIC. OV | ЄСПАСІАН... Derselbe Kopf.
- Ŋ. επι φλ. | ει[CIΓΟΝΟΥ] und im Felde CAPΔI... Hades mit der geraubten Persephone in den Armen in einem rechtshin eilenden Viergespann.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 123, 698.
- 42. Br. 23. Δ OMITIA l. CEBACTH r. Brustbild der *Domitia* rechtshin.
- R. επι τ. φ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥ Τ. Β. CAPΔIA und im Abschnitt NΩN. Βουλή wie auf Nr. 6-8 rechtshin; ihr gegenüber stehend Nemesis linkshin, mit der Rechten eine Falte des Gewandes über der Brust fassend, in der Linken den Stab.
- M. S. Tafel V Nr. 22. Vgl. Mionnet IV 124, 706 und, betreffs der Βουλή, oben Nr. 6-8.
- 13. Br. 18. CAPAIA | NON. Kopf des jugendlichen Dionysos mit Epheukranz und Gewandsaum am Halse, rechtshin.
- R). CTP. AO. IO. AI BΩNIANOV. Thyrsosstab mit Pinienapfel an beiden Enden und Tänie um die Mitte. Im Felderechts Biene.

M. S. und Wien.

Paris. Mionnet IV 448, 662 mit angeblich CTPA. EIO. u. s. w.

Revue Num. 1891 S. 5, 14 Taf. II 14 mit der falschen Lesung Butkowski's CTP. AO. IO. A Π | P Ω NIANOY.

Die Münze ist aus der Zeit Traian's, mit dessen Bildnisse andere Prägungen desselben Magistrats bekannt sind: Mionnet IV 425, 740 mit AP. IO. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ und Suppl. VII 421, 477 mit CTP. ΠΟ. ΛΙΒΟΝΙΑΝΟΥ, welche Lesungen Muret, Revue Num. 4883 S. 384 in angeblich CTPA. OIO. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ berichtigte.

Der Name ist natürlich überall derselbe, nämlich Λούχιος Ἰούλιος Λιβωνιανός.

- 14. Br. 21. M. AVPHAI OC KAICAP VII. Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.
- \Re . CAP \triangle IAN $|\Omega$ N $\in \Pi$. $|\Delta$ API | OV auf fünf Zeilen in einem Kranze.
- M. S. Vgl. Mionnet IV 127, 721 mit Füllhorn auf der Rs.
- 45. Br. 26. ΚΛΩ. CEΠΤΙ. | AABEINOC KALLCAP. Kopf des Albinus rechtshin.
- β. CAPΔIANΩN Δ | IC NεΩΚΟΡΩΝ. Stehender Zeus in langem Gewand, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 23.

Zu den wenigen bisher bekannten Städten, die mit dem Bildnisse des Albinus geprägt haben, Pautalia, Smyrna und Side, zählen nun auch Sardeis und, wie wir oben gesehen, Saïtta.

- 46. Br. 30. AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC CEB. Brustbild des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin; auf dem Brustpanzer Stern.
- R. · ΕΠΙ Γ. CAA. ΚΛΑΥΔΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. † Β · CΑΡΔΙΑΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩΝ · Stehender Sarapis mit Kalathos und Strahlenkrone linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter; vor dem rechten Fusse Steuerruder.

M. S. Tafel V Nr. 24.

Das Steuerruder bezeichnet Sarapis vielleicht als Stadtgottheit.

- 47. Br. 36. AV. KA. M. | AV. ANTΩNINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. EΠΙ CTPA: KOP. ΟΥΕΤΤΗΝΙΑΝΟΎ ACIAPX · A um, und XPV | CANΘΙΝΑ | CAPΔΙΑ | ΝΩΝ ΔΙΟ | ΝΕΩΚΟ | PΩΝ auf sechs Zeilen in einem Lorbeerkranz.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 750.
- 48. Br. 30. AVT. K. M. AVP. CE. ANTΩNEINΩC. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.
- ®. επι αν. ρον | φον αρχ. α. το Γ. und im Abschnitt Cαραίανων Β. | νεωκορων. Stehender nackter Herakles von vorn, Kopf rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknotet, auf der Rechten Becher, im linken Arme Keule und links vor ihm aufgestellt Köcher und Bogen. Rechts neben Herakles der stehende nackte Dionysos linkshin, mit Kantharos in der Rechten und dem geschmückten Thyrsos in der Linken; zu seinen Füssen Panther linkshin.
 - M. S. Vgl. Mionnet IV 431, 746.
- 49. Br. 29. AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. επι ερμοφι Λον · Αρχ · Α · Τ · Β · und im Abschnitt CapaianΩn TPIC | ΝεΩΚΟΡΩΝ. Preisurne mit Palmzweig auf einer Basis mit der Inschrift χρνςανθινα. Μ. S.
- 20. Br. 25. AVT. K. M. AVP. A NTΩNEINOC CEB. Brustbild des *Elagabalus* mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.
- ℜ. CAPΔIANΩN B · | N€ΩΚΟΡΩΝ ★. Rechtshin schreitende Gottheit in langem Chiton mit kurzen Ärmeln, den Kopf, mit weiblicher Haartracht, linkshin gewandt, auf der Rechten ein undeutliches Attribut, die Linke auf den

Kopfeines neben ihr rechtshin stehenden Löwen gesenkt. Hinter der Figur *Cippus* und A darüber.

M. S. Tafel V Nr. 25.

Das Bild der Rs. ist meines Wissens neu. Das Attribut der Rechten könnte eine Schale sein; was darüber reliefartig erscheint, ist bloss die Wirkung einer Einbohrung auf der Vorderseite. Wenn die Gottheit eine weibliche ist, so dürfte vielleicht auf eine Verwandtschaft derselben mit der philadelphischen Göttin, die auf einem Löwen steht, geschlossen werden ¹.

- 21. Br. 39. AVT. K. Π. AIK. FAAAIHNOC CE. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.
- R. ETI Δ OM. POV φ OV ACIAPX. [K. YIOY B. AC]IAPX. K. KPAT. AP | X. A. Tisch mit drei Preisurnen; darunter CAP- Δ IAN | Ω N Γ . N ε | Ω KOP | Ω N auf vier Zeilen. M. S.

Mionnet IV 140, 802 und 803 beschreibt ähnliche Münzen mit irrthümlich KPATIXA statt KPAT. APX. A. Die Titel des Dom. Rufus und seines Vorfahren sind ἀσιάρχης καὶ νίὸς β΄ ἀσιάρχου καὶ κρατίστου ἀρχιερέως Ἡσίας.

XXXVI. Silandos.

Die Identität von Silandos mit Selendi oder Kara Selendi ist noch nicht gesichert; Buresch sucht die alte Stadt näher am Hermos, in den nicht unbedeutenden Ruinen von Hammamlar².

⁴ Griech. Münzen S. 196, 605 Taf. XI 20.

² Ramsay, Asia Minor S. 422, 11; Buresch, Reisebericht 1894 S. 100/101. Dass Selendi nicht am Hermos, der auf Münzen von Silandos dargestellt erscheint, sondern an einem Nebenflusse desselben liegt, wäre indessen kein Einwand gegen dessen Identificirung mit Silandos. S. oben Saïtta.

- 1. Br. 25. OEON CYN | KAHTON. Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- R). CΙΛΑΝΔΕΩΝ ΕΠΙ ΔΗΜΟΦΙΛΟΥ CTÞ. und im Felde †B. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, auf der Rechten der Adler, die gesenkte Linke an einer Gewandfalte.

M. S.

Diese Beschreibung berichtigt die ungenaue Butkowski's in *Revue num*. 1884 S. 404, 14 Taf. XVIII 41. Die Münze ist aus der Zeit Domitian's, vor welcher, wie es scheint, in Silandos keine Prägungen stattgefunden haben.

- 2. Br. 47. IEPA CYN | KAHTOC. Ähnliches Brustbild rechtshin.
- Ř). CIAAN r., $\Delta \in \Omega N$ l. Stehender nackter Hermes linkshin, einen Beutel in der Rechten, in der Linken Stab und Gewand.
- 3. Br. 49. Brustbild des *Apollon* mit Lorbeer und Gewand rechtshin; vor ihm Lorbeerzweig.
 - R). CIMAN l., $\Delta \in \Omega N$ r. Derselbe Typus. Im Handel. Wahrscheinlich aus Hadrian's Zeit.
 - 4. Br. 20. Kopf des bärtigen Herakles linkshin.
- Ř). CIAAN r., $\Delta \in \Omega N$ l. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

- 5. Br. 25. ΔΗΜΟΓ · | ΓΙΛΑΝΔΕΩΝ. Jugendlicher Kopf des *Demos* mit Lorbeer rechtshin.
- Ř). EПІ СТА. AT | TAAIANOY. Stehender *Dionysos* mit Gewand um die Hüften und Stiefeln linkshin, Kantharos in der Rechten, die Linke am Thyrsos. Zu Füssen Panther linkshin.

M. S.

- 6. Br. 49. **CIMANAEON** r. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin.
- R). ETIL CTA · ATTA | AIANOY und im Abschnitt EPMOC. Hermos, jugendlich und mit nacktem Oberkörper, linkshin am Boden sitzend, Schilfrohr in der Rechten, unter dem linken Arm der Wasserkrug.

M. S.

Die Münzen des Archonten Sta. Attalianus, die constant die Sigmaform \square zeigen 1 , gehören in die Zeit des M. Aurelius, wie die Schrift des folgenden Stückes beweist:

- 7. Br. 22. AOYKIAA[A] CEBACTH. Brustbild der Lucilla mit Binde rechtshin.
- R. CIΛA | NΔEΩN. Anikonisches Cultbild der Kora von vorn; rechts daneben Ähre.

Brit. Museum. Num. Chron. VII S. 44. Hier Tafel VI Nr. 4.

8. Br. 22. — Ebenso mit CIΛA | NΔεΩN und dem Cultbilde zwischen Mohnstengel links und Ähre rechts. Brit. Museum.

Das Bild der Rs. ist identisch mit demjenigen anderer lydischer Münzen: von Daldis, Julia Gordos, Maionia, Sardeis und Tmolos.

- 9. Br. 32. AVTO. KAI. A. AVPH. KOM OAOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- ®. EΠΙ CTP. TATIANOY oben, CIΛΑΝΔΕ | ΩΝ im Abschnitt. Der bärtige Hermos mit nacktem Oberkörper linkshin am Boden sitzend, die Rechte auf dem Knie, den linken Arm auf dem Wasserkrug; im Hintergrund ragt ein Schilfrohr empor. Vor dem Flussgotte eine sitzende

⁴ Monn. grecques S. 389 u. Griech. Münzen S. 199, 622.

jugendliche *Berggottheit* mit nacktem Oberkörper von vorn, Kopf rechtshin, die Rechte im Schosse, mit der Linken einen vor ihr stehenden *Baum* umfassend.

Brit. Museum. Num. Chron. VII S. 45 und Head, Hist. Num. S. 553. Hier Tafel VI Nr. 2.

In den bisherigen Beschreibungen wird die Berggottheit als Nymphe mit Pedum bezeichnet; das vermeintliche Attribut scheint indessen bloss durch einen Stempelriss entstanden zu sein. Über die Darstellung von Berggöttern s. Jahrb. des archäol. Instituts III 1888 S. 289, 292, 295 Taf. IX 18 u. a.

- 10. Br. 17. YH | POC $\pi \in P$. Brustbild des S. Severus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- ℜ. CIAAN | ΔεΩΝ. Stehender Men mit Mütze und Mondsichel an den Schultern rechtshin, die Rechte auf das Scepter stützend, in der Linken den Pinienapfel haltend, und den linken Fuss auf einen Stierkopf setzend.

M. S.

- 41. Br. 20. CIA ANAEAN. Brustbild der Athena mit Aigis rechtshin.
- R). ETII r., EAENO | V l. und oben. Stehende Tyche mit Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S.

Wie diese Münze, die aus Caracalla's Zeit datirt, zeigen auch diejenigen mit Herakleskopf und Löwe den Namen EAENOV , nicht EAENOV^1 . Der Irrthum dieser Lesung erklärt sich aus der durch eine Fusslinie geschlossenen Form des Λ , das einem Δ gleichsieht; von diesem unterscheidet sich aber deutlich das Delta durch die Form Δ .

¹ MIONNET IV 142, 812 u. 813.

XXXVII. Tabala.

Tabala, das man bis kürzlich mit dem Dorfe Davala am linken Ufer des Hermos identificirte, lag nach Buresch am anderseitigen Ufer bei Burgas Kale¹.

- 1. Br. 26. AV. K. A. AVPH | OVHPOC CEBA. Kopf des L. Verus mit Lorbeer rechtshin.
- Ñ. TABA | ΛΕΩΝ. Sitzende Kybele mit Kalathos linkshin, Schale in der Rechten, den linken Arm auf das Tympanon gelehnt. Zu Füssen der Göttin linkshin sitzender Löwe.

M. S.

- 2. Br. 26. AY. KAI. Λ. CE. CEOYHPOC ΠΕ. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R). $\mathbf{E}\Pi \mid \cdot \Pi \cdot \mathsf{MAPK} \mid \mathsf{OV} \mathsf{TABAAE}\Omega \cdot \mathit{Helios}$ (?) in einer Biga im Galopp rechtshin.

M. S.

Die Münze mit Macrinus, Mionnet IV 145, 825, ist von Kastabala Hieropolis in Kilikien.

- 3. Br. 29. AV. K. M. AYP. CE · | AACIANAPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). ETI. T. PONTON · | K · AFAOHPOPO | APX. und im Felde TA BA | $\Lambda \in \Omega N$. Jugendlicher Reiter mit Strahlen-krone, kurzem Chiton und Mantel im Schritt rechtshin, in der Linken das geschulterte Doppelbeil.

M. S. Tafel VI Nr. 3.

4. Br. 26. — Ebenso mit AVT. K. M. AVP. CE. AΛΕΙΑΝ-ΔΡΟ C. und επ. [π. †PO]ΝΤΩ | NOC K. PEK. ΑΓΑΘΗ†Ο., im Abschnitt AP[X]. und im Felde TABA | ΛΕΩ | N. M. S.

⁴ Reisebericht 1891 S. 47; Kiepert, Formae orb. ant. Bl. IX, Asia Provincia,

K· Pεκ. steht für καὶ und einen Namen wie 'Ρέκτος. Über das Reiterbild s. oben Mostene.

XXXVIII. Thyateira 1.

1. S. 29. — Gewöhnliche Typen der Cistophoren. Links im Felde OYA, zwischen den Schlangen BA | EY und auf dem Bogenbehälter B; über diesem Blitz und rechts im Felde Kopf des Apollon (?) rechtshin.

Gr. 12,20. Paris. Imhoof, Die Münzen der Dynastie von Pergamon 1884 S. 14, 82 Taf. IV 1 und S. 30/32.

Nach einer Vermuthung, die a. a. O. S. 32 begründet ist, kann dieser Cistophor etwa vom J. 188 vor Chr. datiren, zwei Jahre früher als die der Thyateira benachten Städte Apollonis und Stratonikeia².

Es scheint dies jedoch nicht die erste Prägung der Thyateirener gewesen zu sein. Der den Seleukidenmünzen eigene Apollontypus der folgenden Bronzemünze lässt darauf schliessen, dass vor der Niederlage des Antiochos III. bei Magnesia am Sipylos (190 vor Chr.) Thyateira bereits Kupfer geprägt hatte.

- 2. Br. 20. Brustbild der *Artemis Boreitene* mit Stephane und Gewandung rechtshin; über der linken Schulter Bogen und Köcher. Hinten Stern mit sieben Strahlen in rundem *Gegenstempel*.
- \hat{R} . OYATEIPH r., NON und ME l. Stehender nackter Apollon linkshin, in der Rechten einen Pfeil, die Linke auf den Bogen gestützt. Perlkreis.

Gr. 6,28. M. S. Tafel VI Nr. 4.

⁴ Die Abhandlung von M. Clerc, de rebus Thyatirenorum 1893 gelang mir leider weder zu erwerben noch einzusehen.

² S. oben Apollonis und Stratonikeia.

Der Typus der *Boreitene* ist Jahrhunderte hindurch beinahe unverändert geblieben. Eine besonders reizende Darstellung desselben gibt eine Bronzemünze aus Hadrian's Zeit:

- 3. Br. 25. BOPEI | THNH. Brustbild der Artemis Boreitene mit Binde linkshin; über dem leicht gewandeten Rücken ein Köcher mit zurückgeschlagenem Deckel und hervorragenden Pfeilen; vor der Brust Bogenhälfte mit Hirschkopf verziert.
- R). ΘVATEI oben, PHNΩN unten. Adler mit entfalteten Flügeln von vorn auf einem Knochen, den Kopf linkshin erhebend.

Nach einem Elektrotype. Tafel VI Nr. 8.

Wahrscheinlich in die Zeit der Attaliden, denen 189 vor Chr. Lydien mit dem grössten Theile des vorderen Kleinasiens zugefallen war, gehört eine Gruppe von Bronzemünzen, deren Gleichzeitigkeit das gemeinsame Monogramm 🖁 und die Form des o bezeugen.

- 4. Br. 16. Vs. wie Nr. 2.
- R). OYATEI | PHNΩN auf zwei Zeilen über einem stehenden *Hirsch* rechtshin; rechts im Felde das Monogramm. Gr. 3,70. M. S. Tafel VI Nr. 5.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 442, 571 ohne Monogramm.

- 5. Br. 20. Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- \hat{R}). OYATEI r., PHN Ω N l. neben einem Dreifuss mit Tänien; über diesem das Monogramm. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

Gr. 9,65. M. S. — Vgl. Mionnet IV 451, 853.

- 6. Br. 16. Vs. ebenso.
- \Re . OYATEI oben, PH | N Ω N unten. Doppelbeil; rechts daneben das Monogramm.

Gr. 3,43. M. S. Tafel VI Nr. 6.

Späteren Datums sind:

7. Br. 16. — EPMOK. unter dem Kopfe des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

R). ΘΥΑΤΕΙ | PHNΩN. Doppelbeil.

Gr. 3,51. M. S.

7 a. Br. 47. — Ebenso, mit MENAKAPOΣ.

Gr. 4,74. M. S.

Wegen der Stempelgleichheit der Vorderseiten führe ich folgende drei Stücke an, die vermuthlich der Zeit des Commodus oder des Severus angehören:

- 8. Br. 46. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknüpft. Perlkreis.
- R. ΘVATEI | PH | NΩN. Stehender Adler rechtshin, den Kopf zurückwendend. Perlkreis.

Gr. 2,38. M. S. Tafel VI Nr. 7.

9. Br. 45. — Vs. gleichen Stempels.

 \hat{R}_l . OVATI l., PHN Ω N r. Dreifuss.

Gr. 2,17. M. S. — Vgl. Mionnet Suppl. VII 444, 580.

40. Br. 45. — Vs. gleichen Stempels.

R). OVATEI l., PHNON r. Lyra mit sieben Saiten.

Gr. 2,50. M. S.

Auch andere Kopfstempel dienten zur Prägung mit verschiedenen Rückseiten, z. B. der des jugendlichen Herakles mit Doppelbeil oder Löwen, des bärtigen Herakles ohne Kranz mit Telesphoros oder Löwen u. a. m.

- 11. Br. 21. IEPA CVNK r., AHTOC l. Brustbild des jugendlichen Senats mit Gewand rechtshin.
- R. TYPI | MNOC und im Abschnitt [O]YA. Tyrimnos als jugendlicher Reiter mit flatterndem Mantel im Schritt

+0

rechtshin; in der Rechten die Zügel und in der Linken das geschulterte Doppelbeil.

Gr. 5,27. M. S.

Berlin. Mionnet Suppl. VI 41, 258 wo, nach Sestini, die falsche Lesung TVXH THMNOC.

12. Br. 22. — Ebenso, mit IEÞA CV l., NKAHTOC r. \mathfrak{H} . TY | ÞIMNOC, \mathfrak{G} YA und der Reiter. Gr. 5,03. M. S. Tafel VI Nr. 9.

13. Br. 24. — Ebenso, mit I€ÞA CVN l., KAHTOC r. ℜ. [T]VÞIM | NOC und der Reiter, Abschnitt beschädigt. Mus. Athen Nr. 7266.

Nach Stil und Schrift der Münzen Nr. 41-43 zu schliessen, datiren diese aus der Zeit Traian's oder Hadrian's ¹. Die durch die Beischrift als Tópywog bezeichnete Reiterfigur findet sich, ohne den Namen und in der Regel irrthümlich für eine Amazone gehalten, auf anderen späteren thyateirenischen Prägungen mit den Bildnissen des M. Aurel ², des Commodus ³, der Crispina ⁴ und des Caracalla ⁵.

Die Darstellung des Tyrimnos 6 als Reiter ohne apollinische Attribute 7 scheint ihn als Stammvater (προπάτωρ) oder Heros der Thyateirener zu charakterisiren, und ihn zu unterscheiden von dem ohnehin verschieden gestalteten, in Inschriften viel genannten und auf Münzen häufig vorkommenden Stadtgotte Ἡλως Πύθως Ἀπόλλων Τυ-

¹ Ueber die Form > s. oben Stratonikeia Hadrianopolis.

² MIONNET Suppl. VII 448, 606.

³ MIONNET IV 162, 927.

⁴ A. a. O. 930 nach Vaillant u. Suppl. VII 430, 613 nach Sestini.

⁵ MIONNET Suppl. VII 451, 621.

⁶ Die auch aus den Inschriften nicht nachweisbare Form Τυρίμνας, die bisher in Gebrauch war, ist nun aufzugeben.

⁷ Ueber die Reiterfigur mit Bipennis auf Münzen anderer Städte s. oben Mostene.

ριμναῖος oder Τύριμνος, zu dessen Ehren die Τυρίμνεια gefeiert worden 1.

Dieser Gott, eine Verschmelzung Apollon's mit Tyrimnos, führt das ihn als «Tyrimnäischen» Apollon bezeichnende Attribut, das *Doppelbeil*, das auf den früheren Münzen der Stadt bis zu Nero's Zeit² als einer der Haupttypen erscheint, s. oben Nr. 6 bis 7 a. Als zweites Attribut hält er den *Lorbeerzweig*. Er ist stehend dargestellt, mit der apollinischen Haartracht und Bekränzung, zuerst ohne jede Bekleidung, später mit weitem, den Rücken bedeckenden Mantel. In dieser Bildung erscheint er auch als Cultbild in einem Tempel oder auf der Hand der Stadtgöttin, s. unten Nr. 24 und 28. Im 3. Jahrhundert, selten vorher, findet man endlich Apollon Tyrimnaios als *Helios* mit Strahlenkranz, ebenfalls mit Doppelbeil, Lorbeerzweig und Mantel, entweder stehend oder in einem Viergespann³, s. unten Nr. 30.

Mit diesem Apollonbilde ist die auf Münzen gleichzeitig vorkommende Reiterfigur, Tyrimnos, bloss verwandt, nicht aber vollkommen identisch, selbst nicht wenn sie, wie auf den spätesten Darstellungen derselben, aus der Zeit des Commodus, das Attribut des Lichtgottes, die Strahlenkrone, zeigt 4.

Von der Reiterfigur mit der Bipennis und ihrer weiten Verbreitung über Lydien und Phrygien ist früher die Rede gewesen 5. Ihre Bedeutung war gewiss überall die nämliche; nur die Namen werden an den verschiedenen Orten gewechselt haben. In Hierapolis am Lykos z. B. und einigen benachbarten Städten hat der Reiter ohne

¹ C. I. Gr. 3493, 3497, 3500; Clerc, Bull. de Corr. hell. X 1886 S. 421; Foucart, a. a. O. XI 102; Radet a. a. O. 453, 14; 464, 29; 476, 49; 478, 57; Wilhelm, Mitth. Athen XVI 132.

² MIONNET IV 159, 910 beschreibt nach Vaillant eine Bipennismünze mit dem Kopfe M. Aurel's.

³ MIONNET IV 159, 909 beschreibt ebenfalls nach Vaillant eine Münze aus der Zeit M. Aurel's, mit Apollon Tyrimnaios nackt und ohne Strahlenkrone in einer Quadriga im Galopp linkshin. Ich habe das Stück im Kopenhagener Museum gesehen und stark *retouchirt* gefunden.

⁴ MIONNET IV 160, 916 u, unten Nr. 21.

⁵ S. oben Mostene.

Zweifel Λαιρβηνός und Άρχηγέτης geheissen, und aus der Vermischung desselben mit Apollon bildete sich, wie aus gewissen Münztypen von Hierapolis hervorgeht, ein Ἡλιος Ἡδθιος Ἀπόλλων Λαιρβηνός ¹.

Unter den folgenden Beschreibungen und auf Taf. VI findet man eine Auswahl der verschiedenen Typen des Apollon Tyrimnaios.

- 44. S. 28. HADRIANVS | AVGVSTVS P. P. Kopf des Kaisers rechtshin.
- R. COS | III. Stehender nackter *Apollon Tyrimnaios* mit langen Locken und Lorbeerkranz linkshin; in der vorgestreckten Rechten das Doppelbeil, in der gesenkten Linken den Lorbeerzweig haltend.

Gr. 40,55. M. S. Tafel VI Nr. 40.

- 45. Br. 49. NOTHAN NVO NOЭӨ. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- 南. ΘVATEIPH | NΩN. Derselbe Typus linkshin, aber in der vorgestreckten Rechten den Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

M. S.

Die Münzen Nr. 41-45 sind ungefähr gleichzeitig, und ihre Typen beweisen klar, dass Tyrimnos und Apollon Tyrimnaios auseinander zu halten sind.

- 16. Br. 35. AVT. KAI. M. AVPH | ΛΙΟC ANTΩΝ[εΙΝΟC]. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.
- R). επι Γ· AVP. CTPATO | . . ΘVATIPHNΩ. Stehender Zeus in langem Gewand linkshin, Adler auf der Rechten, die gesenkte Linke am Scepter.

M. S.

¹ Prokesch-Osten, Arch. Zeitung 1845 S. 344 Taf. XXXII 51 u. 1847 S 125; m. S. — Vgl. Drexler in Roscher's Lexikon II S. 1808/9.

- 17. Br. 32. ΔΗΜΟC \cdot l., \cdot ΘΥΑΤΙΡΗΝΩΝ r. Jugendlicher Kopf des Demos mit Lorbeer rechtshin.
- R). ETI · CTPA · | M · I · M | ENEAA | OV · Hephaistos in Mütze und kurzem Chiton auf einer Basis sitzend, den linken Fuss gegen eine Stele gestemmt, auf der ein Helm sitzt. In der linken Hand, wie es scheint, Zange.

Im Handel.

Diese Münze datirt ebenfalls aus der Zeit M. Aurel's. Ein Thyateirener Menelaos ist auch aus Inschriften bekannt ¹.

- 18. Br. 31. AVT. KAI. M. | AVPH. KOMOΔO | C. Brustbild des bartlosen Commodus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). [ETI CTP. K (?)] A. AIBIAN. | K. Θ VATIPH[N Ω N]. Zeus wie auf Nr. 16.

M. S.

- 19. Br. 45. AVT. KAI. Λ. AIΛ. AVP. KOMOΔOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). EΠΙ CTPA. APTEMIAΩPOV | B. ΦΛΩΡΟV und im Abschnitt ΘVATEIPH | NΩN. Stehender Asklepios rechtshin, die Rechte am Schlangenstab; vor ihm der stehende Apollon Tyrimnaios von vorn, den Kopf, scheinbar mit Strahlenkrone, linkshin gewendet. Er ist nackt, nur der Rücken wird von dem um den Hals geschlossenen Mantel bedeckt; in der Rechten hält er einen Lorbeerzweig und in der Linken das Doppelbeil.

München.

Die nämliche Gruppe erscheint auf einer Homonoiamünze von Thyateira und Pergamon mit dem Bildnisse des Sept. Severus.

⁴ Bull. de Corr. hell. X 1886 S. 404/6.

- 20. Br. 40. AYT. KAI. M. AVPH | ΛΙ. ΚΟΜΟΔΟC. Bärtiges Brustbild wie auf Nr. 19.
- R. EΠΙ ΜΟΣΧΙΑΝΟΥ ΦΙ ΛΙΠ. ΘΥΑΤΙΡΗΝΩΝ. Stehender Hephaistos in Mütze und kurzem Chiton rechtshin, Hammer in der Rechten, die Linke an einer Fackel. Hinter dem Gotte die Zange auf Ambos.

Löbbecke, Tafel VII Nr. 1.

Stehende Hephaistosbilder gehören zu den seltenen Münztypen und sind bis jetzt bloss aus Hephaistia¹, Korinth² und Nikaia³ bekannt. Die Münzen von Lipara zeigen den Gott ausschreitend und die von Mothone⁴ im Fackellauf. Der sitzende Hephaistos kommt dagegen ziemlich häufig vor. Das angebliche «simulacre de Vulcain», das auf einer Grossbronze die Stadtgöttin auf der Hand hält⁵, ist, wie ein Exemplar der Sammlung Löbbecke zeigt, das Cultbild des Apollon Tyrimnaios.

- 21. Br. 35. AVT.. KAI. M. AV[PH. KOMOΔOC]. Jugendliches Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Runder Gegenstempel mit Kopf rechtshin.
- ®. €ΠΙ CTPA. Λ. AVP[H. ΔΗΜΟCTPATOV] und im Abschnitt ΘΥΑΤЄΙΡΗ | ΝΩΝ. Stehender nackter Apollon mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine Schlange, den linken Arm auf eine vor ihm errichtete Stele gestützt und mit der erhobenen Hand den Kopf der Schlange berührend. Dem Gotte gegenüber der stehende Apollon Tyrimnaios mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

München. Tafel VI Nr. 41. Paris. Vgl. Mionnet IV 461, 924.

⁴ Mit Zange und Fackel auf Kupfermünzen in m. S.

² Imhoof u. Gardner, Comm. on Pausanias Taf. G 136.

³ Kat. Brit Mus. Pontos u. s. w. 158, 42 Taf. XXXII 13.

⁴ Monn. grecques S. 170, 70 Taf. E 2.

⁵ MIONNET IV 154, 880 nach Sestini.

Die völlige Nacktheit, die Haartracht und die Stele als Stützpunkt für einen der Arme sind charakteristische Merkmale für Apollon, der hier in einer Gestaltung, die sonst unbekannt ist, als Heilgott dargestellt erscheint. Als solchen, mit dem Schlangenstab und zwischen Schlangen, hat ihn Wroth auf römischen Münzen nachgewiesen 1. Bei Mionnet ist der Typus, der auf Münzen von Thyateira von Traian's Zeit bis zu der des Gallienus vorkommt, in der Regel als Hygieia oder nackte Figur beschrieben 2; Waddington nennt ihn aber richtig Apollon 3. Auf den Münzen des 3. Jahrhunderts scheint der Gott den Kopf der Schlange zu fassen und ihm in den Rachen zu sehen, s. unten Nr. 32.

- 22. Br. 48. AV. KO | MOAOC. Bärtiges Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.
- Ñ. ΘΥΑΤΕΙ PHNΩN. Nackter Pan in menschlicher Bildung, Hörnchen am Kopf, linkshin schreitend, Weintraube in der vorgestreckten Rechten, in der Linken das Pedum.

M. S. Tafel VI Nr. 42.

Dieser Pantypus kommt in Thyateira noch unter den späteren Kaisern und auf Münzen von Attaleia und Tomaris (s. unten) vor.

 $22\,a$. Br. 21. — **BPOVTTIA** | **KPICTINA**. Brustbild der Crispina rechtshin.

 \Re . $\Theta VATIPHN \mid \Omega N \ r$. und im Abschnitt AA. Tyrimnos, scheinbar mit Strahlenkranz und das Doppelbeil in der Linken, im Schritt linkshin reitend.

M. S. Tafel VI Nr. 43.

Vgl. Mionnet Suppl. VII 450, 613.

⁴ Num. Chronicle 1882 S. 301/5 Taf. XIV.

² MIONNET IV 157, 899; 174, 1007; 175, 1009; 176, 1014/5.

³ Fastes S. 176, 1 u. 179, 1 u. 2.

Auf einer nicht thyateirenischen Münze könnte man die Buchstaben AA. für die Initialen des Reiternamens halten. Hier weiss ich sie nicht zu deuten.

23. Br. 38. — AYT. KAI. C | επ. Cεovhpoc περ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. EΠΙ CTPA · ACIATIKOV EPMOFEN. und im Abschnitt ΘVATEIPH | NΩN. Jugendlicher Flussgott (Lykos) mit aufgebundenem Haar und nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, den linken Arm an die umgestürzte Wasserurne gelehnt, mit der Rechten einen zur Seite stehenden Baum mit drei belaubten Ästen erfassend. Zu den Füssen des Gottes ein rechtshin stehender Zebustier.

M. S. Tafel VII Nr. 2.

An den Stier, der an den Fluss zur Tränke zu kommen scheint, knüpft sich möglicherweise eine Localsage. Die nämliche Gruppe trifft man auf einigen anderen grossen Bronzemünzen von Thyateira, z. B. bei

Mionnet IV 454, 878 mit dem Brustbilde des Senats, wo der Name vermuthlich in επι CTPA.... ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΥ ΥΠΙΟΥ zu berichtigen ist. Dieses Stück ist unter Sev. Alexander geprägt.

Mionnet IV 154, 879, aus der Zeit des Maximinus.

Mionnet Suppl. VII 445, 592, aus der Zeit des Commodus. Die Beschreibung ist nach Sestini, Mus. Fontana III 74, 4 Taf. VI 14 gegeben, der in der Darstellung Europa und Zeus als Stier zu sehen glaubte. Head wies diese Deutung mit Recht zurück, hält aber die sitzende Figur auch noch für ein weibliches Wesen, das einen Fluss oder die Erde darstelle 1.

A. Engel, Revue Num. 1884 S. 26, 14 mit Caracalla, wo

¹ Num. Chronicle 1873 S. 319, 125.

der Flussgott ebenfalls als «jeune fille» beschrieben erscheint.

- 24. Br. 45. AVTKPA. (so) K. M. | AVP. ANTΩNEINOC. Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Gewand rechtshin.
- R. ETIL CTP. AYP. FAVK | QNOC und im Abschnitt AOV-KIOV | OVATEIPH | NQN auf drei Zeilen. Caracalla mit Panzer und Mantel zu Pferd rechtshin, die Rechte erhebend; vor ihm die stehende Stadtgöttin mit Mauerkrone linkshin, das Scepter schräg in der Linken haltend, und auf dem vorgestreckten rechten Arm das Cultbild des Apollon Tyrimnaios mit Mantel, Zweig und Doppelbeil.

M. S. Tafel VI Nr. 14.

Oxford. Wise, Mus. Bodleian. Taf. XI 1 (Mionnet IV 166, 954).

Sestini, Mus. Hedervar. II 325, 12 (Mionnet Suppl. VII 451, 619).

- 25. Br. 35. AVTKP. K. M. AVP. ANTΩNEINOC. Brustbild des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer und Panzer, der mit dem Gorgoneion geschmückt ist, rechtshin.

M. S.

Beide Darstellungen beziehen sich auf den Aufenthalt Caracalla's in Thyateira im Jahre 215 ¹.

⁴ Michel Clerc, Bull. de Corr. hell. X 1886 S. 405/6 u. 418.

In die Zeit des Caracalla scheint auch das folgende Stück zu gehören :

- 26. Br. 25. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- \Re . $E\Pi$ CTP. Φ IAAA | EA Φ . Θ VATEIPHN Ω und im Felde rechts N. Stehende Tyche mit Kalathos, Schale und Füllhorn linkshin; vor ihr flammender Altar.

M. S.

- 27. Br. 30. AOV. CENTI. | FETAC KAI. Brustbild des Cäsars mit Panzer und Mantel rechtshin.
- R. επι ctp. mocxov B. Δ. θ\AEIPHNΩN. Stehende Tyche mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin. M. S.
- 28. Br. 35. [AOV.] CETTI | Dasselbe Brustbild rechtshin.
- θ). ΕΠΙ CTP. ΓΛΥΚ | ΩΝΟC · BAXIOV und im Abschnitt ΘVATΕΙΡΗ | [ΝΩ]N. Unter dem Mittelbogen einer Tempel-front mit vier Säulen der stehende Apollon Tyrimnaios mit Mantel, Zweig und Doppelbeil linkshin.

Wien. Tafel VI Nr. 45. — Vgl. Mionnet IV 467, 960 nach Cousinéry, mit ΓΛΥΚΩΝΟC ΛΟΥΚΙΟΥ.

- 29. Br. 35. IOVAI. COAIMI[A] | \triangle A CEBAC | THN. Brustbild der Julia Soæmias rechtshin.
- R. ETI CTP. TI. K. CTPATONEIKIANO V und im Felde Θ YATEI PHN Ω N. Stehender *Apollon Tyrimnaios* mit Mantel linkshin, auf der Rechten eine *Spielurne*, in der Linken das Doppelbeil.

M. S. Tafel VI Nr. 46.

Hier hat der Typus Bezug auf die Πίθια, die Apollon zu Ehren gefeiert wurden. Es geht dies aus der Erwähnung dieser Spiele auf einer Reihe anderer Münzen des Stratonikeianos hervor 1. Sonst hätte man ebensowohl an die Feier der Τυρίμνεια denken können 2.

- 30. Br. 46. AVTOKP. K. M. AVP. CEBHPOC AAE¥AN-APOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- ®. EΠΙ CTP. AVP KE | NTAVPOV ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘVΑΤΕΙΡΗ | NΩN. In einem Viergespann von Pferden, von denen zwei rechtshin und zwei linkshin springen, der stehende Helios Apollon Tyrimnaios mit Strahlenkrone und Mantel von vorn, den Lorbeerzweig in der Rechten, in der Linken das Doppelbeil.

Mus. Budapest. Tafel VI Nr. 17.

Dieser Münze, die bereits Pick veröffentlicht und deren Typus er richtig als Tyrimnäischen Helios erklärt hat³, stelle ich hier eine andere gegenüber:

31. Br. 46. — Vs. ebenso.

R). EΠΙ CTP. AVP. K ENTAVPOV ΔΙΟ. und im Abschnitt ΘΥΑΤΕΙΡΗ | NΩN In einem Wagen von vorn, der von drei springenden Löwen, zwei linkshin und einer rechtshin, gezogen ist, steht Helios mit Strahlenkrone und fliegendem Gewand von vorn, die Rechte erhoben, auf der Linken die Kugel. Links und rechts neben den Rädern, je ein Stierkopf von vorn.

Berlin, Tafel VI Nr. 48.

Paris. Pellerin, Mél. II S. 181 Taf. XXX 5; Mionnet IV 172, 991 und 992 und Suppl. VII 456, 638; Lajard, Le culte de Vénus S. 161/2 Taf. XVIII 8.

Die geschweifte Wagenbrüstung, hinter der Helios steht, hielt Pellerin irrthümlich für einen Regenbogen.

⁴ MIONNET IV 169, 975/8; Suppl. VII 454, 631/2.

² Foucart, Bull. de Corr. hell. XI S. 406.

³ Num. Zeitschr. XXIII 1891 S. 80-84 Taf. IV 1 u. 2.

Diese Darstellung, vielleicht einem Wandgemälde des Heliostempels entnommen, scheint bis jetzt die einzige ihrer Art zu sein, und ist, so viel ich ersehe, von den Archäologen, die in letzter Zeit über Helios geschrieben, trotz der vorhandenen guten Abbildungen, völlig ignorirt geblieben. Die Löwen, die hier statt der Sonnenrosse den Wagen ziehen, sind ein Symbol der Hitze und der heissesten Jahreszeit; und da die Stierköpfe jedenfalls in symbolischer Beziehung zu den himmlischen Erscheinungen stehen, so darf vielleicht Lajard's Ansicht, auf diesem Bilde trete der siegreiche Helios beim Frühjahrsäquinoctium in das Zeichen des Stieres, als eine mehr denn bloss ansprechende bezeichnet werden.

- 32. Br. 32. AVT. K. M. AVP. C | EVH. AAEIANAPOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. CPA·M. \PiOAAIA NOV· \ThetaVATEIPH und im Felde $N\Omega$ N. Stehender nackter *Apollon* mit aufgeknüpftem Haar rechtshin, um den rechten Arm eine *Schlange*, den linken Arm auf eine vor ihm errichtete *Stele* stützend, mit der Hand den Kopf der Schlange haltend und diesen betrachtend.

Brit. Mus. Tafel VI Nr. 49.

Dieser Typus, der sich nur wenig von dem der Münze Nr. 21 unterscheidet, wiederholt sich genau so auf Prägungen mit Philipp, Otacilia und Salonina.

- 33. Br. 42. IEPA CV | NKAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin.
- \Re . СТР. Т. φ AB. AA $| \varphi$ H. AПОЛІИАРІОV und im Abschnitt Θ VATЄІРНИ $\Omega | K$. СМУРИ. Flammender Altar zwischen der rechtshin stehenden Stadty"ottin von Thyateira mit Thurmkrone und schräg gehaltenen Scepter in der Linken, und der linkshin stehenden Amazone von

Smyrna, diese ebenfalls mit Thurmkrone, in kurzem Chiton, Schale (?) in der Rechten, Pelta und Bipennis in der Linken.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 174, 1005 mit Gordian III.

In Inschriften werden ein Τ. Άντ. Κλαύδως Άλφῆνος Άρίγνωτος und sein ἀδελφιδοῦς Άλφῆνος Ἀπολλινάριος genannt ¹. Ein Nr. 33 ähnliches Stück, das Mionnet übersehen hat, beschreibt P. Hardouin nach Patin, mit berichtigter Lesung ², und nach ihm de Peyssonel ³.

Ebenfalls aus Gordian's Zeit ist:

- 34. Br. 29. Θ VATEIPHN Ω N l., $\varepsilon \Pi$ I A Π OAINA|PIOV r. Brustbild der Amazone von Smyrna mit Thurmkrone und Gewand rechtshin; über der nackten Schulter das Doppelbeil.
- R. ΘVΑΤΕΙΡΗΝΩΝ Κ. CMYPNAIΩN OMONO und im Felde IA. Zwei verschlungene Hände.
 M. S.

Dass das Brustbild der Vs. nicht etwa die Stadtgöttin von Thyateira mit dem Attribute des Tyrimnos darstellt, sondern die Amazone der Bundesstadt, geht schon aus der Art der Entblössung der Oberarme hervor.

Gerade vor der Drucklegung dieses Abschnittes gehen mir noch zwei Münzen von Thyateira zu, von denen die eine das unverkennbare Bild einer Amazone gibt :

35. Br. 27. — AV. NEP. TPAIA r., NON CE. FEP. \triangle AKI. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

¹ C. I. Gr. 3484, 3497.

² Nummi ant. pop. et urb. illustrati, Paris 1684 S. 208.

³ Observations sur les peuples barbares du Danube et du Pont-Euxin, et voyage à Thyatire, Paris 1765 S. 257.

ℜ. ΘΥΑΤЄΙ l., PHNΩΝ r. Stehende Athena linkshin, die Rechte vorgestreckt, die Linke an Schild und Speer.
M. S.

36. Br. 25. — Vs. gleichen Stempels:

 \Re . $\Theta VATEI l.$, $PHN\Omega N r.$ Stehende Amazone in kurzem Doppelchiton, mit entblösster rechter Brust, linkshin, die Rechte am Speer, in der Linken das Doppelbeil und Gewand.

M. S. Tafel VI Nr. 20.

Der Typus dieses Stückes ist identisch mit demjenigen von Smyrna aus der Zeit Domitian's ¹.

Über die angeblichen Münzen von *Thyessos* in Lydien s. oben den Abschnitt über Hermokapelia.

XXXIX. Titakazos.

Die erste Münze der Titakazener haben A. von Sallet und A. Löbbecke bekannt gemacht². Ersterer berichtet zugleich von einer zweiten Münze desselben Ortes, von der mir ein Exemplar vorliegt:

Br. 19. — TITAKAS l., FN Ω N r. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

 \Re . TI[TA] l., KAZIN oben, Ω N unten. Schreitendes Pferd linkshin, mit Siegespalme an der rechten Seite.

. Gr. 3,20. M. S. Tafel VII Nr. 3.

Diese Münze ist mit der anderen, die den Kopf des Demos und eine stehende Tyche zeigt, gleichzeitig. Früher

¹ Mus. Hunter Taf. L 4; Kat. Brit. Mus. Ionia S 250, 434 Taf. XXVI 9.

² Zeitschr. für Num. XV 1887 S. 13 Taf. I 9 u. S. 49 Taf. III 16,

als aus Gordian's Zeit datiren sie nicht. Von Sallet glaubte, die bisher unbekannte Stadt Titakazos sei eine pisidische oder phrygische gewesen. Löbbecke schlägt dafür Lydien vor, wo, im Kaystrosthale, die erste Münze gefunden wurde, und Waddington endlich Mysien 1. Inzwischen hat H. Dressel nachgewiesen, dass der Name Titakazos keineswegs neu ist, indem eine Weinsorte, die sich einer gewissen Berühmtheit erfreute und von Galen öfters erwähnt wird, nach dem Orte wo sie erzeugt wurde, den Namen Τιτακαζηνὸς οἶνος führte 2. Nach Dressel's Vermuthung wäre die Stadt zwischen Pergamon und Smyrna zu suchen. Den Typus, Pferd mit Palmzweig, scheinen die Titakazener den Münzen der sicher lydischen Stadt Aninetos entlehnt zu haben 3.

XL. Tmolos Aureliopolis.

Tmolos, das zu den zwölf durch das Erdbeben vom Jahre 17 zerstörten Städten zählte und dessen Lage Buresch bei Arably Dys Mahale, südlich von Adala, vermuthet 4, begann das Münzrecht erst unter den Flaviern oder noch später, und zwar in der Regel mit sardischen Typen 5, auszuüben, wie z. B. das folgende Stück zeigt:

- 1. Br. 20. Bärtiger, mit Weintrauben und Laub bekränzter Kopf des *Tmolos* rechtshin ⁶.
- \mathfrak{R}). TM $\Omega\Lambda[IT\Omega N]$ r. Seilenos auf einem geflochtenen Korbe rechtshin sitzend, mit der Linken das ihm zuge-

¹ RAMSAY, Asia Minor S. 456, vgl. S. 423.

² Zeitschr. für Num. XVII 1890 S. 285.

³ S. oben Aninetos Nr. 1, 3 u. 9 Taf. II 1 u. 6.

⁴ Reisebericht 1894 S. 93/4.

⁵ Dass auch *Maionia* viel mit sardischen Typen prägte, haben wir oben gesehen. Nach *Buresch's Annahme* lag Tmolos gerade zwischen Sardeis und Maionia.

⁶ Vgl. den Kopf der sardischen Münze mit TMΩΛΟC, Griech. Münzen Taf. XI 22.

wandte *Dionysoskind* haltend und auf dem linken Knie schaukelnd, mit der Rechten nach einem hinter ihm auf dem Sitze befindlichen Kantharos langend ¹.

A. Löbbecke.

- 2. Br. 49. CVNKAH r., TOC IEPA l. Jugendlicher Kopf des Senats mit Gewand rechtshin.
- R. TMOΛI r., TΩN l. Nackter Herakles rechtshin schreitend, den Kopf zurückgewendet, die Rechte an der Keule und über dem linken Arm das Löwenfell.

Gr. 4,45. M. S.

- 3. Br. 25. OYHPOC r., KAICAP l. Brustbild des Cäsars M. Aurelius mit Gewand rechtshin.
- R. C·T? A. HPAKA ΕΙΔΟΥ ΤΜΩΛΙ ΤΩΝ. Anikonisches Cultbild der Kora mit Kalathos von vorn; links Ähre, rechts vielleicht Mohnstengel.

Berlin, Vgl. Zeitschr, für Num, XIII S. 74.

4. Br. 26. — Ebenso mit Artemis Ephesia von vorn; der Einwohnername ist $TM\Omega \Lambda EIT\Omega N$ geschrieben. Im Handel.

Ausser in Sardeis und Maionia ist das Cultbild der Kora auch in Silandos (s. oben Nr. 7), Daldis und Julia Gordos zu treffen.

Daraus, dass auf Münzen des Herakleides, der die beiden Stücke Nr. 3 und 4 für die Tmoliten geprägt hat, auch der Stadtname Aureliopolis erscheint², darf geschlossen werden, dass der Wechsel des Stadtnamens in die Zeit dieses Beamten fiel, also vermuthlich da M. Aurelius noch Mitregent des Pius war. Unter Commodus und Caracalla liessen die Strategen Dedicationsmünzen mit zum Theile interessanten Darstellungen prägen. Auf

 $^{^{\}rm 1}$ Vgl. F. Streber, $Num.~gr.~1833~{\rm S.}~244~{\rm Taf.}~8,$ eine sardische Münze mit dem nämlichen Bilde.

² MIONNET IV 15, 74 aus Mus. Reg. Christinae.

den späteren derselben findet man dem neuen Stadtnamen den alten wieder beigefügt, ΑΥΡΗΛΙΟΠολίται ΤΜΩΛίται 1.

XLI. Tomaris.

Ausser den zur Zeit des Commodus in Tomaris geprägten Münzen mit den Darstellungen des sonst unbekannten Flusses KICCOC und des Persephoneraubes sind einige andere Prägungen dieser Stadt bekannt, deren Typen mit denen gleichzeitiger Münzen anderer lydischer Städte geradezu identisch sind:

- 1. Br. 21. EPMOFENOYC r. Brustbild der *Athena* mit Aigis rechtshin. Perlkreis.
- R. TO | MAPHNΩN. Jugendlicher Heros mit dem Doppelbeil über der linken Schulter, rechtshin reitend. Perlkreis.

Paris. Tafel VII Nr. 6.

Mionnet I 362, 52 hat diese Münze, auf der er irrthümlich **TOMITHNΩN** gelesen, zu Tomis gelegt.

- 2. Br. 46. Vs. ebenso, mit Speer über der linken Schulter.
- Ř. TOM APHNΩN. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

Gr. 2,55. M. S.

- 3. Br. 48. IEPA CVN | KAHTOC. Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand rechtshin. Perlkreis.
 - \hat{R} . TOMA PHN Ω N. Jugendlicher gehörnter Pan links-

¹ A. Engel, Rev. Num. 1884 S. 22, 2 Taf. 1; Head, Hist. num. S. 548; W. Ramsay, Asia Minor S. 106, 10.

hin schreitend, in der vorgestreckten Rechten eine Weintraube, in der Linken Pedum und Nebris haltend. Perlkreis.

Gr. 3,22. M. S. Tafel VII Nr. 4. Mus. Arolsen. Berl. Blätter I 1863 S. 145 Taf. VI 1.

- 4. Br. 45. Bärtiger Kopf des *Herakles* rechtshin. Perlkreis.
- \Re . TOMAP | HN Ω N. Adler mit ausgebreiteten Flügeln von vorn, Kopf rechtshin. Perlkreis.

Gr. 2,38. M. S. Griech. Münzen S. 203, 641.

- 5. Br. 14. Vs. ebenso, mit dem Löwenfell um den Hals.
- \Re . TOMA PHN Ω N. Schreitender *Löwe* rechtshin. Perlkreis.

Gr. 1,45. M. S.

Brit. Mus., Wien, München. Sestini, Lett. num. cont. II S. 81. — Mionnet Suppl. VII 458, 645.

Aus dem Umstande, dass ganz ähnliche kleine Bronzenmünzen wie die zuletzt beschriebene Nr. 5 beinahe ausschliesslich Prägungen lydischer Städte sind, vermuthlich aus dem ersten Drittel des 3. Jahrhunderts, hat schon Sestini richtig geschlossen, dass Tomaris in den Kreis dieser Städte gehöre. Dieser besteht aus Germe, Akrasos, Apollonis, Attaleia, Gordos, Hyrkanis, Magnesia und Thyateira, Städten die bloss 20 bis 40 Kilometer im Umkreise von der letzt genannten entfernt lagen; dann aus den entfernteren Attaia, Hadrianotherai, Synaos, Saïtta, Maionia, Bageis und Kadoi. Nicht zu bezeugen sind Sestini's Lesungen für Pionia und Elaia, während die Münzen von Sardeis und Silandos mit Herakleskopf

¹ Die Bezeichnung CITY ist weder auf dem von Sestini a. a. O. S. 83 beschriebenen Münchener Exemplare noch auf anderen zu constatiren; allein die Zutheilung an das lydische Magnesia ist unzweifelhaft.

und Löwe, die grösser und älter als die vorgenannten sind und überdies Magistratsnamen und Beizeichen zeigen, hier nicht einzureihen sind.

Wichtiger und eigentlich massgebend für die nähere Bestimmung der einstigen Lage von Tomaris sind die anderen Münztypen der Stadt, Brustbild der Athena und reitender Heros (Nr. 1), Pan mit Weintraube und Pedum 1 (Nr. 3), endlich Herakleskopf und Adler (Nr. 4), die alle in gleicher Zusammenstellung bloss auf Münzen gleicher Grösse von Attaleia und Thyateira vorkommen. Tomaris ist daher sicher in der Nachbarschaft dieser beiden Städte zu suchen, vielleicht bei Jaja Köi, nördlich von Apollonis, wo W. von Diest Doidye ansetzen möchte, oder im Kara-üjük, südlich von Thyateira, wo um einen spitzen Hügel herum Ruinen liegen², oder anderswo in diesem Gebiete. Damit fällt Ramsay's Vorschlag weg, Tomaris mit dem etwa 125 Kilometer von Thyateira entfernten, jenseits des oberen Hermos zwischen Takmak und Ushak gelegenen Mesotimolos zu identificiren³, und ebenso derjenige von Buresch, die Stadt in den Ruinen des Berges Toma oder Doma, südlich von Saïtta, zu erkennen 4.

Neben den kleinen Bronzenmünzen mit Herakleskopf und Löwe, von deren weiter und gleichzeitiger Verbreitung im myso-lydischen Gebiete so eben die Rede war, gab es in demselben Kreise einige andere Serien gleichen Charakters mit

Brustbild der *Athena* und *Löwe*: Akrasos, Apollonis, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis;

¹ Die Vs. der Panmünzen von Attaleia und Thyateira zeigt einen Dionysoskopf, und die einiger Exemplare letzterer Stadt die Bildnisse des Commodus und des Sept. Severus.

² Von Pergamon über den Dindymos zum Pontos, Gotha 1889 S. 22 und Karte.

³ Asia Minor S. 128.

⁴ Reisebericht 1894 S. 92 u. Karte. — Auf seinen Karten zu La Lydie 1893 u. En Phrygie 1895 identificirt Radet «Tomara» mit dem noch entfernteren Takmak, zwischen Bageis und Blaundos.

Brustbild der Athena und Telesphoros: Elaia, Myrina, Pergamon, Attaleia, Hyrkanis, Julia Gordos; Herakleskopf und Telesphoros: Elaia, Akrasos, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis, Julia Gordos, Synaos, und einige weniger verbreitete Gruppen.

Den Beschreibungen der Tomarenermünzen Nr. 1 bis 5 füge ich hier die beiden vorher erwähnten und bisher nicht veröffentlichten bei :

- 6. Br. 24. TOMAPH r., NON l. Brustbild der Tyche mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.
- Ř. Π. EPMOΓENOVC l. und oben, im Abschnitt KICCOC. Der jugendliche Flussgott Kissos mit nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, mit der Rechten ein Schilfrohr schulternd, im linken Arme Füllhorn, und darunter ein Krug, dem Wasser entfliesst. Perlkreis.
 - A. Löbbecke. Tafel VII Nr. 6.
- 7. Br. 31. | .. KOMOAOC. Brustbild des bartlosen Commodus mit Gewand rechtshin.
- R. CTPA. ΠΑΡΘΙΩΝΟC oben, MHNO unten und im Abschnitt TOMAPH. In einer rechtshin eilenden Quadriga Hades mit der geraubten Persephone im rechten Arm.

Brit. Museum. Kat. Ivanoff Nr. 558; Head, Hist. num. S. 554.

XLII. Seleukeia Tralleis Kaisareia.

Die ältesten Prägungen, die man von Tralleis kennt, sind die Kupfermünzen, auf denen sich die Stadt *Seleu-keia* nennt, und die aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts vor Chr. datiren.

- 1. Br. 17. Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.
- Ř. ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ oben, ΑΡΤΕΜΙΔΩΡοΣ unten. Stehender Zebustier linkshin, Kopf von vorn. Das Ganze von einer Mäanderlinie im Kreise umgeben.

Gr. 4,27. M. S. Tafel VII Nr. 7.

In Monn. grecques S. 363, 44 unvollständig beschrieben und irrthümlich Seleukeia am Kalvkadnos zugetheilt.

- 2. Br. 45. Ebenso mit XAPINoΣ. Gr. 3,40. M. S.
- 3. Br. 47. Ebenso mit ΔΙοΣ oben, und unten (etwas undeutlich) ΛΑΡΑΣΙΟΥ; linkshin im Felde Monogramm. Mäanderkreis.
- Dr. H. Weber. Vgl. Mionnet III 598, 280, abgebildet bei Pellerin, Recueil II Taf. LXXIV 30 mit ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ oben, ΔΙο..., vielleicht ΔΙοΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ, unten, ohne Mäander; und Suppl. VII 462, 667 mit ΔΙΟΣ | ΛΑΡΑ., nach Sestini, Mus. Hedervar. II S. 327, 5.
- 4. Br. 15. Ebenso; statt des Mäanders in Kreisumschrift $\Delta Io \Sigma$ AAPA $\Sigma Io Y$ KAI $\Delta Io \Sigma$ EYMENOY (so), ohne Stadtname.

Gr. 3,— M. S. — Sestini, Classes gen. 1821 S. 114, III.

Mit dem Bilde des Zebustieres und der Mäanderlinie haben zwei andere Städte, Magnesia und Antiochia, geprägt. Zwischen beiden lag Tralleis, das nach Plinius N. H. V 108 vormals den Namen Seleukeia geführt hatte, welche Angabe durch eine Inschrift von Tralleis mit δ δημος δ Σελευκείων ihre Bestätigung findet ¹. Die Zutheilung der obigen Münzen an Tralleis Seleukeia wird überdies durch die Erwähnung des Trallianischen Zeus Larasios gesichert.

¹ O. RAYET u. A. THOMAS, Milet et le golfe Latmique I S. 58 Anm. 4. In diesem unvollendet gebliebenen Werke ist der Geschichte von Tralleis ein bedeutender Abschnitt S. 33-116 gewidmet.

00

Den Vorschlag, Münzen mit dem Namen Seleukeia der lydischen Stadt zu geben, hat schon Sestini gemacht ; allein das Stück mit der angeblichen Aufschrift ΤΡΑΛ-ΛΙΑΝΩΝ ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ, von dem er ausgeht, haben weder er noch andere jemals genauer beschrieben, und die übrigen Münzen, die er für Tralleis in Anspruch nimmt, gehören alle, ausser der bei Pellerin (s. oben Nr. 3), der kilikischen Stadt Seleukeia ².

Nach Plinius hätte Tralleis auch Euanthia und Antiocheia geheissen. Die Nachbarschaft von Antiocheia am Mäander und das Vorhandensein von Münzen dieser Stadt aus dem 3. Jahrhundert vor Chr. lassen es indessen kaum glaublich erscheinen, dass auch Tralleis diesen Namen geführt. Das Monogramm ANT., das nach Sestini auf einer der Münzen mit ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ (Nr. 3) für Αντισχέων stehe ³, ist wohl richtiger auf den Namen eines Magistraten zu deuten.

Zeus Λαράσως ist durch andere Münzen und durch Inschriften als der vornehmste Gott der Trallianer bekannt⁴. Neben ihm ist Zeus Εδμενής, der Gnädige, verehrt worden, und Beiden scheint der Zebustier heilig gewesen zu sein.

Nach dem Jahre 490 gehörte Tralleis zum Attalidenreiche, und die Stadt begann *Cistophoren* zu prägen, deren älteste als Beizeichen den Zebustier oder die Mäanderlinie oder beide zusammen zeigen ⁵. Zu den neuen Varietäten, die seit Pinder's Werk bekannt gemacht worden ⁶, sind die folgenden zu verzeichnen:

¹ Lett. num. VIII S. 96 ff.

² Es sind dies die Münzen, die Mionnet III 598, 281-284 richtig unter Seleukeia am Kalykadnos eingereiht hat.

³ Classes gen. 1821 S. 114 II; G. Radet, De coloniis etc. 1892 S. 26, 57; Buresch, Mitth. Athen XIX 1894 S. 107, 2.

⁴ Vgl. Høffer u. Drexler, Roscher's Lexikon II S. 1867, wo Z. 39 es nicht Kaisareia « in Bithynien », sondern « Tralleis » heissen soll.

⁵ Pinder, Ueber die Cistophoren S. 565, 141-443 Taf. I 11; Mus. Hunter Taf. LX 19.

⁶ Waddington, Fastes S. 58-64; Імноог, Monn. grecques S. 390, 41-43; Вемвик, Num. Chron. 1883 S. 189, 27-35; Löbbecke, Zeitschr. für Num. XII 1885, 339, 1; Кивітьснек, Ein Quinquennium der ant. Num. 1896 S. 40, u. s. w.

- 5. S. 27. Cistophor mit TPAA l., zwischen den Schlangenköpfen XT. und rechts Kopfschmuck der Isis. Gr. 12,50. M. S.
- 6. S. 28. Mit TPAA *l. Stern* mit acht Strahlen oben, rechts *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln rechtshin. Gr. 42,50. M. S.
- 7. S. 28. Mit TPAA *l.*, *Blitz* oben, rechts *Adler* mit geschlossenen Flügeln rechtshin, **ΔIoFE** in kleinerer Schrift unten.

Gr. 12,40. M. S.

- 8. S. 29. Mit TPAA l., Blitz oben, Adler wie auf Nr. 7, und unten se und M. Gr. 12,60. Gotha.
- 9. S. 31. Mit TPAΛ l., r. stehende Tyche mit Schale und Füllhorn linkshin und unter dieser Υπ. Gr. 42,40. M. S.
- 40. S. 29. Mit TPAA l., oben ♠ und r. Kopf des Helios von vorn.

 Gr. 42,34 M. S.
 - 41. S. 28. Mit TPAA l., oben \Re und r. Mohnkopf. Gr. 42,70. Im Handel.
- 12. S. 28. Mit TPAA l., r. kämpfende Athena rechtshin.

Gr. 12,45. Im Handel.

43. S. 26. — Mit TPAA l., ATTA oben, r. stehender Dionysos in kurzem Chiton von vorn, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Weintraube; rechts daneben Panther.

Gr. 12,50. Im Handel.

14. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ l., ΣΩΧΑρης oben, r. Kopf der Artemis mit Köcher rechtshin.

Gr. 42,23. M. S.

45. S. 29. — Mit TPAA l., ϕ IAI oben, r. Biene.

Gr. 12,60. M. S. — Vgl. Mionnet Suppl. VII S. 461, 658: Vierteleistophor mit den gleichen Zeichen.

46. S. 47. — Viertelcistophor mit **TPAA** l., oben **TTOA**. und r. Dionysos in kurzem Chiton von vorn, auf einer Basis stehend, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Maske.

Gr. 2,30. M. S.

47. Br. 20. — Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.

 \mathfrak{H} . TPAAAIAN Ω N oben, A Γ PoITA Σ im Abschnitt. Quadriga im Galopp rechtshin, von einer halb nackten Figur mit Scepter in der Linken geleitet; unter den Vorderfüssen der Pferde Lyra.

Gr. 6,—. M. S. — Vgl. Mionnet Suppl. VII 463, 673/4 mit angeblich Nike im Viergespann und AFIOI oder AFIOY.

Eine Varietät dieser Münze mit ΑΣΚΛΑΠΟΣ, die ich in Griech. Münzen S. 203, 642 beschrieben, hat Mionnet IV 61, 324 nach einer falschen Lesung Cousinéry's Hyrkanis zugetheilt.

18. Br. 25. — Kopf des Zeus mit Lorbeer rechtshin.

 \mathfrak{K} . Bol Σ Ko Σ r., T[PAAA]I im Abschnitt. Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Blitze stehend. Perlkreis. Gegenstempel mit kleinem Adler rechtshin.

Gr. 9,55. M. S.

49. Br. 23. — Ebenso mit TPAAAIAN Ω N r., TAYPIC-KoY im Abschnitt und Helm vor dem Adler.

Gr. 40,50. M. S.

Ähnlich mit AHMHTPIox und Stierkopf vor dem Adler Mionnet IV 479, 4034 und Mus. Hunter Taf. LX 20, und dazu das Halbstück:

- 20. Br. 21. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin.
- \Re . TPAAAIAN Ω N r., Δ HMHTPIO Σ l. Dreifuss; links daneben Stierkopf von vorn. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.

München. Mionnet Suppl. VII 464, 676.

Um 26 vor Chr. wurde Tralleis durch ein Erdbeben zerstört. Augustus half der Stadt durch Geldspenden wieder auf, und ihrem Wohlthäter zu Ehren nahm sie den Namen *Kaisareia* an ¹. Unter Nero und den Flaviern fügte sie auf Münzen dem neuen Namen hin und wieder den alten bei; und nach Domitian findet man den neuen auf Münzen überhaupt nicht mehr.

- 21. Br. 45. KAIXAPEON r. Kopf des Apollon mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
- \Re . NIKOM | H Δ H Σ auf zwei Zeilen in einem Lorbeer-kranze.

Im Handel. — Vgl. Mionnet Suppl. VII 462, 668 mit anderen Typen, aber den gleichen Aufschriften.

- 22. Br. 48. KAICAPEWN r. Kopf der Tyche mit Thurm-krone rechtshin. Perlkreis.
 - R). MANTIOC l. Weintraube mit Laub. Perlkreis. Dr. H. Weber, London. Tafel VII Nr. 8.
 - 23. Br. 25. Kopf des Augustus rechtshin. Perlkreis. R. KAIXA PE l., ΩN und geflügelter $Hermesstab\ r.$ neben

¹ Strabon 569; Agathias 2, 17; Mommsen, Res gestæ divi Augusti 1883 S. 159 und 160; Buresch, Mitth. Athen XIX 1894 S. 107-118. — Wie oben gezeigt worden, hatten sich später, ebenfalls wegen der kaiserlichen Unterstützung nach einem Erdbeben, andere lydische Städte: Hierakome, Mostene, Sardeis und das aiolische Kyme Tiberius zu Ehren Kaisareia zubenannt.

einer *Tempelfront* mit acht Säulen. Im Giebel Adler rechtshin, auf den Seitenakroterien je eine Nike. Im Abschnitt auf zwei Zeilen ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ | ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ. Perlkreis.

Gr. 41,47. M. S.

A. Löbbecke.

- 24. Br. 17. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ l. Kopf des Augustus rechtshin. Perlkreis.
- \hat{R} . MENAN Δ Po Σ l., Π APPA Σ loY r. Zwei verschlungene $H\ddot{a}nde$ mit geflügeltem Hermesstab. Perlkreis.
- Gr. 2,92. M. S. Tafel VII Nr. 9. Vgl. Mionnet *Suppl*. VII 466, 693.
 - 25. Br. 46. Vs. ebenso, ohne Aufschrift.
- R. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ oben, l. NE für Μένανδρος, r. Per für Παρρασίου. Derselbe Typus. Perlkreis.

Gr. 3,55. M. S. Tafel VII Nr. 40.

Andere Münzen der Menandrosserie haben die Aufschriften OΥΗΙΔΙΟΣ oder ΠΩΛΛΙΩΝ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ um den Porträtkopf¹. A. v. Sallet glaubte in diesem das Bildnis des Veidius Pollio zu erkennen, wozu die beigesetzten Namen und der besondere Schnitt des Kopfes des schönen Berliner Exemplares zu berechtigen schienen. Andere Münzen mit dem Namen Veidius zeigen indessen den Kopf ganz gleich geformt wie den unserer Münzen Nr. 23 bis 25, so dass das Porträt der Berlinerbronze doch nur dasjenige des Augustus, in etwas fremdartiger Auffassung oder Ausführung, darstellen könnte. Die Annahme eines Augustusporträts ist auch um so wahrscheinlicher, als nicht nur der Tempel einen ohne Zweifel dem Augustus errichteten darstellt², sondern auch die Kaisareer allen Grund

¹ Waddington, Revue num. 1867 S. 121; A. von Sallet, Zeitschr. für Num. III 1876 S. 136 ff. Taf. II, 7 u. IV 1877 S. 198.

² Auf einigen Exemplaren ist der Tempelgiebel von einer *Quadriga*, wahrscheinlich mit Augustus als Lenker, gekrönt. Ravet u. Тномаs a. a. O. S. 54/5 glaubten den Tempel als den des Zeus Larasios bezeichnen zu dürfen.

hatten, auf ihren Münzen vorzugsweise den Kaiser und κτίστης durch sein Bildnis zu ehren.

- 26. Br. 20. **SEBAS** | **TOS**. Kopf des Augustus rechtshin.
- R). KAISAPEON l., AEIBIA r. Stehende Livia als Demeter von vorn, die Rechte erhoben, in der Linken Ähren und Mohn; im Felde rechts oben Mondsichel.

M. S.

Waddington, mit AIBIA. Tafel VII Nr. 12.

- 27. Br. 20. FAIOS l., KAISAP r. Kopf des Caius Caesar rechtshin.
 - R. Gleichen Stempels wie Nr. 26, mit AEIBIA.

Löbbecke, Zeitschr. für Num. XII S. 339, 2, aber unrichtig mit KAIΣAPEΩN TPAAA... und Artemis.

M. S., aus anderen Stempeln und mit Gegenstempel auf dem Halse der Vs.

Mionnet II 419, 58 (Cousinéry).

- 28. Br. 21. FAIOS l., KAISAP r. Derselbe Kopf rechtshin.
- R). KAIΣAPEΩN im Abschnitt. Colonist, mit dem cinctus Gabinus und der Peitsche in der erhobenen Linken, hinter einem Ochsengespann rechtshin pflügend.

M. S.

- 29. Br. 21. $\Gamma AIO\Sigma l.$, KAI $\Sigma AP r.$ Derselbe Kopf rechtshin; darunter Stern mit acht Strahlen.
 - Ř. Ebenso mit KAIΣAPE.

M. S. Tafel VII Nr. 41.

München. Mionnet II 429, 59, ungenau beschrieben.

Durch den Typus der beiden letzten Münzen findet sich die Angabe des Agathias 2, 17, Augustus habe nach dem Erdbeben römische Colonisten nach Tralleis gesandt, bestätigt. Damit war indessen die Gründung einer römischen Colonie nicht verbunden.

Die Münze mit Drusus und Germanicus bei Mionnet IV 183, 4061 ist nicht eine Homonoiamünze von Tralleis und Sardeis, sondern eine Prägung der letzteren Stadt, die sich, wie wir oben gesehen, ebenfalls Kaisareia zubenannt hatte.

- 30. Br. 20. HAIOC A | ΠΟΛΑΩΝ. Brustbild des Helios mit Strahlenkrone, Gewand und Köcher rechtshin.
- \Re . KAICAPE Ω И r., TAAAIA (so) l. Cultbild der Artemis Ephesia mit den Tänien, von vorn.
- Gr. 4,35. M. S. Vgl. Mionnet Suppl. VII 464, 679 und Bull. de Corr. hell. XIII 280.
- 31. Br. 26. Δ OMITIANOC r., KAICAP CEBACTOC l. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.
- R. KAICAPEΩN r., ΛΑΡΑCIOC l. Sitzender Zeus Larasios linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Scepter. M. S.
- 32. Br. 20. Δ OMITIA r., CEBACTH l. Brustbild der Domitia rechtshin.
- \hat{R} . TPAAAI r., AN Ω N l. Stehende Demeter mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Ähren, die Linke am Scepter.

M. S.

Nach Domitian hört der Name Kaisareia auf auf Münzen zu erscheinen; dagegen ist der Doppelname Καισαρεῖς Τραλλιανοί nachweisbar in Inschriften nach dem Beginne des 3. Jahrhunderts ¹.

33. Br. 29. — M. AVPHAIOC | OVHPOC K[AICAP]. Brustbild des Cäsars M. Aurelius mit Gewand rechtshin.

¹ Buresch, Mitth. Athen XIX 1894 S. 113.

R). FPA. AAV[OC] l., TPAAAIAN Ω N r. Zeus Larasios wie auf Nr. 31.

M. S. — Vgl. Monn. grecques S. 391, 45 mit Άλυς.

34. Br. 36. — TI. Al. KAICAP | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

R). ETH TOTALOV FPAM oben, TPAMIAN[Ω N] (so) im Abschnitt. Nackter jugendlicher *Dionysos* auf einem mit einem *Pantherweibchen* und einer *Ziege* bespannten Wagen rechtshin sitzend, mit der Linken den Thyrsos schulternd. Zur Linken des Gottes sitzt *Apollon*, Kopf von vorn, die Lyra spielend; auf der Ziege reitet *Eros*, die Doppelflöte blasend.

M. S. Wien. Ungenau beschrieben, mit angeblich επι πο. πειον, bei Mionnet IV 185, 1073 nach Eckhel ¹. Tafel VII Nr. 14.

Die nämliche Darstellung findet man auf einer Trallianischen Münze mit Gordian² und auf einigen von Eumeneia aus der Zeit des Pius³.

35. Br. 37. — Vs. ebenso.

Ŋ. επι ποπλιον ΓΡ | AM. ΤΡΑΛΙΑΝΩΝ (so). Sitzende Nymphe von vorn, Kopf linkshin, das Zeuskind im linken Arm, mit der Linken den bogenförmig über ihr aufgeblähten Peplos haltend. Links neben der Fussbank stehender Adler von vorn, Kopf rechtshin und die Flügel schlagend. Zu beiden Seiten und hinter der Nymphe tanzen drei behelmte Korybanten in kurzem Chiton, mit Schwertern auf die empor gehaltenen Schilde schlagend.

M. S. Tafel VII Nr. 45.

Paris. Mionnet Suppl. VII 472, 722 ungenau.

¹ Auch die Lesung ΠΟΠΕΙΟΥ bei LÖBBECKE, Zeitschr. für Num. X S. 82, 45 ist in ΠΟΠΛΙΟΥ zu berichtigen.

² MIONNET IV 192, 1114.

³ Millingen, Sylloge Taf. IV, 58 u. a.

Die Nymphe stellt vermuthlich, wie auf ähnlichen Münzbildern von Akmonia, Apameia und Laodikeia¹, die Adrasteia dar.

- 36. Br. 31. ∧. AVPH. | KOMO∆OC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.
- R. EΠΙ ΓΡΑ. Μ ENA NAPOY und im Abschnitt Spuren von TPAAAIANΩN. Helios und Selene einander gegenüberstehend. Die Göttin im Doppelchiton und mit der Mondsichel an den Schultern, rechtshin, in der erhobenen Rechten und in der gesenkten Linken je eine Fackel (?). Helios mit Strahlenkrone und der Chlamys über dem Rücken, linkshin, in der gesenkten Rechten ebenfalls eine Fackel (?), die Rechte am Scepter.

M. S. Tafel VII Nr. 43. Aus der Sammlung de Moustier, Katalog 4872 Taf. III 4964.

Die nämliche Gruppe, mit der Beischrift HAIOC CE-AHNH, findet sich auf Münzen von Tralleis mit Pius dargestellt².

- 37. Br. 48. AV. K. M. AVP. ANTΩNEI NOC. Kopf des jugendlichen Caracalla mit Lorbeer rechtshin.
- R. TPAN AIAN Ω N. Stehender Eros den Bogen abschiessend.

M. S.

- 38. Br. 37. AYT. K. F. IOVA. OVH. MAIIMEINOC. Brustbild der Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- Ř. $\mathbf{E}\Pi$ $\mathbf{\Gamma}P$. $\mathbf{A}[\mathbf{Y}]P$. $\mathbf{\Phi}A$ \mathbf{A} \mathbf{PEIOV} \mathbf{A} . \mathbf{TPAAA} und im Abschnitt \mathbf{IANQN} . Stehende Aphrodite mit entblösstem Oberkörper rechtshin, die Arme an die Schultern des vor ihr stehenden nackten Ares legend. Dieser, von vorn, wendet

¹ Імнсог, Jahrb. des arch. Inst. III 1888 S. 290, 2 Taf. 9, 19; Вавелов, Rev. Num. 1891 S. 38 nennt die Göttin mit dem Zeuskind Rea Amaltheia oder Kybele.

² MIONNET V 400, 426: irrthümlich Tripolis in Phönizien zugetheilt; Samml. A. Löbbecke.

den Kopf der Göttin zu, hält die Rechte gesenkt, und den Schild am linken Arm. Rechts daneben auf dem Boden, der *Panzer*.

M. S. Tafel VII Nr. 46.

Andere Darstellungen dieser Gruppe auf Münzen habe ich Griech. Münzen S. 141 verzeichnet.

- 39. Br. 22. AVT. K. M. ANT. FOPAIANOC. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). TPAΛΛΙ ANΩN. Die dreigestaltige *Hekate* mit Kalathos auf den Köpfen und mit Fackeln in den Händen.
- M. S. Vgl. Mionnet *Suppl*. VII 477, 747 mit angeblich « trois Furies avec poignards ».
- 40. Br. 30. IOV. CAB. Τ PANKVA[AINA]. Brustbild der Kaiserin rechtshin.
- Ñ. ΕΠ. Ρ. ΦΙΛΙΠΤΟΥ | KENTA. ΤΡΑΛΛΙ und im Felde linkshin ΑΝΩΝ. Schreitende Athena linkshin, Nike auf der Rechten, Speer und Schild in der Linken.

M. S.

- 41. Br. 28. AVT. K. ПО. AIKIN. BAAEPIANOE. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- $\hat{\mathbf{R}}$. ETT. P. TAN. PHTOPIKOV TPANAIA NON. Die Gharitengruppe.

M. S.

- 42. Br. 27. Vs. gleichen Stempels.
- R. EΠ. P. TIB. KA. APTEMA ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Stehende Athena linkshin, die Rechte auf dem vor ihr stehenden Schild, die Linke am Speer.

M. S.

- 43. Br. 30. πο. ΛΙΚΙΝΝΙ. | ΓΑΛΛΙΗΝΟΣ Κ. Brustbild des Cäsars Gallienus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.
- R). EΠΤ ΓΓ· AVA. TAN. KOPINOOV ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Schreitende Nika mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 493, 4423.

Der Vorname ist AVAos, der Gentilname hier und Nr. 41 auf Tannonius, Tanusius oder ähnlich zu ergänzen.

Die zwei folgenden Münzen datiren etwa aus der Zeit Gordian's :

44. Br. 33. — ΚΛΑΥΔΙ Α ΒΟΥΛΗ. Brustbild der Βουλή mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ř. [ΕΠΙ Ρ] Μ. AVP. AΛΕΙΑΝΔΡΟΥ ΤΡΑΛ und im Abschnitt ΛΙΑΝΩΝ. Gruppe der drei Heilgötter: Hygieia, eine Schlange fütternd, rechtshin stehend; ihr gegenüber Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt, und zwischen beiden Telesphoros von vorn.

M. S. Tafel VII Nr. 47.

45. Br. 33. — Vs. gleichen Stempels.

Ř. ΕΠΙ F. M. AVP. AΛΕΙΑΝΔΡΟ [TPAΛΛ] und im Felde linkshin, IANΩN. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. Griech. Münzen S. 247, 815. Tafel VII Nr. 18.

Obgleich auf der letzten Münze der Einwohnername ein anderer als TPAΛΛΙΑΝΩΝ zu sein scheint, so ist doch nur dieser möglich, wie bereits Kubitschek richtig vorausgesetzt hat ¹. Aus Inschriften des 3. Jahrhunderts geht hervor, dass der Gemeinderath von Tralleis den Namen Κλαυδία βουλή führte ².

Die Münze mit dem Bildnisse Gordian's, auf der Sestini Lett. num. IX 56 Taf. III 15 ΤΡΑΛΛΙ. ΙΩΝΩΝ gelesen hat, zeigt einfach ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Das angebliche erste Jota ist ein Theil der Thyrsostänie, das erste Omega ein A.

⁴ Monatsbl. der Num. Ges. Wien 1894 Nr. 129 S. 46.

² Mitth. Athen VIII S. 321 u. 329, XIX S. 412.

Nachträge

- Zu II. Aninetos. Wie die folgende Münze zeigt, wurde hier noch zur Zeit des Traianus Decius geprägt:
- 13. Br. 29. EPENIA AITPVCKIAAA CEB. Brustbild der Herennia Etruscilla rechtshin. Am Halse Gegenstempel mit 5.
- R. ET. FA(?).. EYTI OPOV l., ANINHCION r. Stehender Dionysos mit nacktem Oberkörper linkshin, den Kantharos in der Rechten, den Thyrsos schräg in der Linken; vor dem Gotte ein aufspringender Panther linkshin, hinter ihm eine von einer Nebris bedeckte Stele, auf die Dionysos den linken Arm lehnt.

M. S.

Zu VIII. APOLLONOSHIERON:

Br. 45. — TIBEPIOC K | AICAP. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. AMOAA ω NIEPIT ω N. Lyra.

M. S.

- Br. 45. M. AV. OVH[POC] | [KAI]CAP. Kopf des Cäsars M. Aurelius rechtshin.
- R). ATOAA Ω NI | EPIT Ω N. Schreitende Nike mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S.

Zu XXII. HYRKANIS:

6. Br. 34. — AVT. [KAI. M.] AV | PH. KOMOΔOC. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ñ. [CTPA. A.] OVETTIOV | ANTΩNEINOV und im Abschnitt VPKANΩ[N]. Auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzt Sarapis mit Kalathos rechtshin; er stützt die Rechte auf den Sitz und hält in der Linken schräg das Scepter.

M. S.

Zu XXIV. Magnesia:

Das Monogramm ΔA der an Sikyon restituirten Münzen ist, da in Städten ohne lateinisches oder römisches Gemeindestatut Duumviri als oberste Gemeindebeamte undenkbar sind, wahrscheinlich in δυανδρικός aufzulösen. Polyænus kam dieser Titel als gewesenem Duumvirn der Colonie Korinth zu.

Zu XXX. Nysa, Nr. 12:

Ramsay hält Exposia und Exposia als Namen zweier verschiedener Göttinen auseinander; den ersten nimmt er für die Göttin der Fruchtbarkeit des Bodens, den anderen für die der öffentlichen Gelage in Anspruch².

Da die Annahme eines Wechsels von β und π innerhalb des Griechischen, wenigstens der hellenistischen und späteren Zeit, schlechterdings unstatthaft ist³, so haben wir es hier in der That mit zwei verschiedenen Wortbildungen zu thun, von denen είβοσία die gute Weide, auch die Fruchtbarkeit des Bodens und die Fülle an Nahrung, είποσία guten Trank oder den Reichthum an Wasser oder die Fülle bei Trinkgelagen bedeuten mag.

Die Stempelschneider von Hierapolis haben beide Personificationen vollkommen gleichartig dargestellt, näm-

¹ Poliænus und Πολίαινος im Texte sind Druckfehler.

² Cities and Bishoprics of Phrygia I (1895) S. 109. Diese neue Bearbeitung ist erst jetzt, März 1897, zu meiner Kenntnis gelangt.

 $^{^3}$ Nach gefälliger Mittheilung des Prof. G. Meyer in Graz. Vgl. W. Roscher, Lexikon I S. 2900.

lich als stehende Göttin mit einem Steuerruder und einem Füllhorn, aus dem Ähren, Mohn und Weintrauben hervorragen; in der Höhlung des geschweiften Rückens des Füllhorns lagert der kleine Plutos¹. Durch diese Attribute ist das Bild als Tyche oder Stadtgöttin charakterisirt, und es scheinen daher Exposix und Exposix als blosse Beinamen einer und derselben Göttin getrennt und verbunden werden zu sollen.

Wenn auf einer Münze von Nysa (Nr. 12) das mit Früchten beladene Füllhorn durch die Beischrift als das Symbol der *Euposia* bezeichnet ist, so mag die Deutung dafür wohl darin gesucht werden, dass die Fruchtbarkeit des Bodens eine Folge reichlicher Bewässerung ist.

Zu XXXI. — Der Name Πάνταινος und das Götterpaar Apollon und Artemis finden sich auch auf Münzen von Iasos², und aus den Schriftspuren unter dem Apollonkopfe der angeblichen Paktoleermünze scheint sich in der That die Lesung IAΣΕΩΝ zu ergeben.

Zu XXXII. PHILADELPHEIA, Nr. 13:

'Ολυμπιονίκης ist nicht Bestandtheil des Namens, sondern die übliche, nur auf Münzen selten nachweisbare, ehrende Bezeichnung des Siegers in den Olympischen Spielen; einen Νεμεονίκης nennen Münzen von Aigai in Aiolis³.

Zu XXXVII. TABALA:

Br. 30. — [AV. K.] M. | AV. ANTΩNI. Brustbild des M. Aurelius mit Lorbeer und Panzer rechtshin.

¹ Monnaies grecques S. 401/2 Taf. G 26. Diese Münzen, auf denen beide Namen mit einander wechseln, sind auf der Vs. mit dem nämlichen Stempel geprägt und scheinen in die Zeit Hadrian's zu gehören.

² Kat. des Brit. Mus. Caria S. 124, 4 u. 126, 14.

³ Zeitschr. für Num. XX 1896 S. 276 Nr. 3-5.

R). TAB oben, AΛΕΩ unten, N l. Nackter Helios in einer Biga rechtshin, in der Rechten Peitsche oder Stab, leitet mit der Linken die galoppirenden Pferde.

M. S.

Hiernach ist auch der Typus der Münze Nr. 2 mit Sept. Severus festzustellen, weil am Kopfe des auf dem Wagen stehenden Gottes ebenfalls Strahlen wahrzunehmen sind.

Register

- I. Völker und Städte.
- II. Römische Kaiser und ihre Familien.
- III. Griechische Aufschriften.
 - 1. Beamte.
 - 2. Titel.
 - 3. Andere Aufschriften.
- IV. Münzbilder.
 - V. Verschiedenes.

I. Völker und Städte.

Akrasos42	Germe
Alia133, 134	Gordos Julia85 ff.
Alydda61	Grimenothyrai4, 61
Amisos	
Anazarbos	Hadrianopolis Stratonikeia 3, 28 ff.
Aninetos	Herakleia am Sipylos 3,73 ff.
Ankyra (Galatia)5	Hermokapelia3,75 ff.
Antiocheia (Karia)2	Hierakome
Antiochia τῆς παραλίου2	Hierapolis (Phrygia)4
Apameia	Hierokaisareia
Aphrodisias (Kilikia)2	Himilion
Apollonia Tripolis4, 37 ff.	Hypaipa
Apollonis	Hyrkanis
Apollonoshieron43 ff., 181	11y1kanis
Attudda	Ingos 183
Aureliopolis Tmolos 163 ff.	Iasos
Autenopons Imoios103 n.	
Bageis	Ionopolis
Berytos	Iotape, Königin
Blaundos	suna dordos
Briula	Voinneis Dessie
	Kaisareia Bageis
Chios	Daldis
	— Eusebeia 5
Daldis	— Kibyra4
Dionysopolis (Phrygia)4	— Mostene100 ff.
Dioshieron 63 ff.	— Tralleis 168 ff.
Doidye	Kaystrianoi
Dokimeion 4	Keaiter3, 57
Domitianopolis Sala 131 ff.	Kibyra
	Kilbis
Erythrai	Klannudda58 ff.
Eusebeia Kaisareia5, 78	Klaudeikonion2
	Klazomenai
Flaviopolis Daldis 3, 60 ff.	Kolophon2
Flaviopolis Temenothyrai5	Kolossai

Laodikeia4	Saïtta
Leonnaia4	Sala Domitianopolis 131 ff.
Larisa im Kaystrosthal54	Sardeis
In in in it is a second of the	Sebaste (Paphlagonia)2
Magnesia am Sipylos 87 ff., 182	Sebaste (Kilikia)
Maionia92 ff.	
Mallos2	Sebaste Kibyra4
Mastaura95 ff.	Sebasteia (Pontos)
Mostene	Seleukeia Tralleis
Mossyna3, 97 ff.	Sikyon
Mylasa	Silandos
	Skepsis
Mytilene2	Smyrna Thyateira 160 ff.
Nakrasa	Stratonikeia Hadrianopolis 3, 28 ff.
Neapolis Aurelia 2	Tabala 146 199
Neokaisareia Philadelpheia 3, 113 ff.	Tabala
Nikaia (Kilbis) 57 ff.	Tarsos3
Nysa106 ff., 182	Teira
	Temenothyrai Flaviopolis 5, 61
Okokleia4	Thyateira4, 147 ff.
	Thyessos
Paktolos3, 111 ff.	Titakazos
Palaiobeudos 4	Tityassos2
Pediatai Stratonikeia30 ff.	Tmolos Aureliopolis 163 ff.
Philadelpheia (Ketis)2	Tomaris 4, 165 ff.
Philadelpheia Neokaisareia 3, 113 ff., 183	Tralleis
Pompeiopolis (Kilikia)2	Tripolis Apollonia 4, 37 ff.

II. Römische Kaiser und ihre Familien.

Augustus — Aninetos 23, Hypaipa 78, Tralleis 173 ff., Tripolis 38 ff. Augustus u. Livia — Magnesia 87.

Livia — Magnesia 88, Sardeis (sitzend) 136, Tralleis (stehend) 175.

Gaius Caesar — Tralleis 175.

Gaius u. Lucius Caesar — Magnesia 87.

Tiberius — Apollonoshieron 181, Sardeis (stehend) 136.

Tiberius u. Livia — Mastaura 96

Tiberius Gemellus (νεώτερος) — Philadelpheia 120.

Drusus — Tripolis 39.

Germanicus — Tripolis 39.

Caligula — Philadelpheia 116—120.

Caligula u. Agrippina (als Demeter oder Eubosia) — Philadelpheia 119.

Claudius — Philadelpheia 121.

Claudius u. Agrippina — Mostene 101.

Agrippina die j. -- Aninetos (als Eubosia) 23, Hierokaisareia (θέα) 12 ff., Magnesia (als Demeter oder Eubosia) 89, Philadelpheia 121.

Nero — Apollonoshieron 44, Dioshieron 63 ff., Hierokaisareia 12, Hypaipa 78—80, Magnesia 90, Maionia 93, Mastaura 96, Mostene (καῖσαρ νέος) 101, Philadelpheia 122, Sîkyon (ἐλευθέριος) 88 ff.

Nero u. Agrippina — Aninetos 23, Kilbis 55, Magnesia 89.

Nero u. Messalina — Hypaipa 80.

Octavia, Gem. Nero's — Sardeis (9\(\pexi\alpha\)) 138.

Galba — Ankyra (als Men) 5.

Vespasianus — Mostene 101, Sardeis 138 ff.

Titus — Germe 69.

Domitianus — Bageis 47, Briula 53, Magnesia 90, Philadelpheia 123, Tralleis 176.

Domitianus u. Domitia — Nysa 108.

Domitia — Bageis (als Demeter) 47, Julia Gordos 85, Philadelpheia 123, Sala Domitianopolis 131, Sardeis 139, Tralleis 176.

Traianus — Bageis 47, Kilbis 56, Hypaipa 80, Hyrkanis 84, Sala 132, Stratonikeia 30 ff., Thyateira 161, Tripolis (stehend) 39.

Hadrianus — Nikaia (Kilbis) 57, Stratonikeia (απιστής) 31, 34 ff., Thyateira 152.

Hadrianus u. Sabina — Stratonikeia 35.

Sabina — Mostene 102, Saïtta 128, Stratonikeia 35.

Antinous — Stratonikeia (ἥρως) 35.

Antoninus Pius — Aninetos 24, Blaundos 51, Briula 53, Kilbis 56, Germe 69, Maionia 94, Tralleis 177.

Antoninus Pius u. Marcus Aurelius — Kilbis 57.

M. Aurelius — Apollonoshieron 181, Blaundos 51, Germe 69, Magnesia 90, Nakrasa 105, Philadelpheia 123 ff., Sardeis (ὅπατος) 140, Tabala 183, Thyateira 152, Tmolos 164, Tralleis 176, Tripolis 40.

M. Aurelius u. Faustina — Nikaia 58, Nysa 109.

Faustina die j. — Dioshieron 65, Germe (als Stadtgöttin) 73, Hierokaisareia 20, Maionia 94, Nakrasa 106. Lucius Verus — Julia Gordos 86, Mostene 102, Tabala 146.

Lucilla — Silandos 144.

Commodus — Akrasos 43, Aninetos 24, Attaleia 45, Dioshieron 65, Hierokaisareia 20, Hypaipa 80, Hyrkanis 85, 181, Mostene 102, Nysa 110, Silandos 144, Thyateira 153 ff., Tomaris 168, Tralleis 178.

Crispina — Magnesia 90, Saïtta 128, Thyateira (Βρουττία) 155.

Albinus — Saïtta 129, Sardeis 140.

Septimius Severus — Akrasos 43, Attaleia 45, Hypaipa 81 ff., Magnesia 91, Saïtta 129, Sala 133, Silandos 145, Tabala 146, Thyateira 156.

Julia Domna — Bageis 48, Hypaipa 82, Maionia 95, Nikaia 58, Philadelpheia 125.

Caracalla -- Apollonoshieron 44, Bageis 48, Blaundos 51, Magnesia 91, Philadelpheia 125, Saïtta 129, Sala 133, Sardeis 140 ff., Thyateira 157, Tralleis 178.

Plautilla -- Dioshieron 65, Kilbis 57.

Geta — Hypaipa 82, Nikaia 58, Saïtta 129, Sala 133, Thyateira 158.

Elagabalus — Hypaipa 82, Sardeis 141.

Soaemias — Thyateira 158.

Severus Alexander — Philadelpheia 126, Stratonikeia 36, Tabala 146, Thyateira 159 ff.

Orbiana — Apollonis 27.

Maximinus — Nysa 110, Tralleis 178.

Maximus — Mastaura 96.

Gordianus III. — Dioshieron 66, Germe 70, Mastaura 97, Saïtta 130, Tralleis 179, Tripolis 40.

Tranquillina — Daldis 62, Germe 70, Saïtta 130, Tralleis 179.

Philippus Vater — Germe 72.

Philippus Vater u. Sohn — Nysa 110.

Philippus Sohn — Hyrkanis 84, Magnesia 92.

Etruscilla — Aninetos 181.

Herennius Etruscus — Hypaipa 82, Maionia 95, Philadelpheia 126.

Volusianus — Hermokapelia (BOAOVCTIANOC) 77.

Valerianus — Bageis 48, Hypaipa 83, Julia Gordos 86, Nysa 110, Tralleis 179.

Gallienus — Daldis 63, Hypaipa 83, Sardeis 142, Tralleis 179.

Salonina — Saïtta 131.

Saloninus --- Tripolis 40.

III. Griechische Aufschriften.

1. Beamte.

'Αγαθήφορος, ' Ρεκ. Α-ς, ἄρχ 'Αγρεύς ἀρχιερατ(εύων, oder εύσας) . — s. 'Ασίνιος.	
'Αγροίτας	
'Αθηναγόρας Φιλοκράτης	
Αϊλ(ιος) 'Αριστόνειχος, στρ	The state of the s
Αἴ(λιος) Ατταλιανός s. Αὐρ. Αἰ. ἀττ	
Αϊλιος 'Ηρακλείδης, στρ	
Αϊλ(ιος) Νέων	
Αἴλ(ιος) Πρόκλος, γ(ραμματεύς)	
Αϊλ(ιος) Φοϊβος s. Αύρ. Αϊλ. Φοϊβος.	
Αἴ(λως) 'Αρτεμίδωρος, ἄρχ	
Αίνείας υ. Αίνίας s. Αύρ. Αίνείας.	
'Αλέζανδρος s. Αὐρ(ήλιος) 'Α-ς u. Κλι	(αύδιος) 'Α-ς.
'Αλ[έζ(ανδρος)], ίερεύς	
'Αλέζανδρος Εύμέν(ους?), ἄρχ. α΄	
'Αλέξανδρος Κλέων, άρχιερεύς	
'Αλχίνης	
Άλυς, γρ	
'Αλφῆνος s. Φάβιος 'Α-ς.	
Άνδρόνειχος, ἄργ. α΄	. Albinus Saïtta 129
'Ανείκητος, ἱερεύς	
'Ανθέστιος άνέθηκεν (s. auch Νεικάνωρ)	
M. Annius Afrinus	
'Άν(νιος?) 'Ροῦφος, ἄρχ. α' τὸ γ'	
'Aντ(), in der Cistophorenprägung	
'Αντίογος 'Απολλοδότου φιλόχαισαρ.	
'Αντωνεῖνος s. Οὐέτ(τιος) 'Α-ς.	
'Αντωνεῖνος 'Υπίου, στρα	. Severus Alexander . Thyateira 156
Αὖ(λος) 'Αντών(ιος) Ποῦλχερ	
$^{\prime}A\pi\sigma(\ldots)\ldots$	
'Απολινάριος s. Φάβ(ιος) 'Αλφῆ(νος) 'Α	
'Απολλόδοτος s. 'Αντίοχος 'Α-ου.	
'Απολλόδωρος	.TraianBageis47
Άπολλωνίδης, ἄρχ. α΄	

'Απολλώνιος
'Απολλώνιος Μενεχ() στρ
'Αππᾶς, στρ. τὸ γ'
$^{\prime\prime}$ Αρη[τος]
'Αριστόνεικος s. Αϊλ(ιος) 'Α-ς.
'Αριστόνιχος s. 'Ιούλ(ιος) 'Ιουλιανός 'Α-ς.
'Αρτεμᾶς s. Κλ(αύδιος) 'Αρτεμᾶς.
Άρτεμίδωρος s. Αἴ(λιος) 'Α-ς.
- s. Οκτ(άβιος) 'A-ς.
Άρτεμίδωρος
Άρτεμίδωρος β΄ Φλώρου, στρα Commodus Thyateira 153
Άρτέμων ΈρμογένουςCaligulaPhiladelpheia 119
Άσιατικός Έρμογέν(ους) στρα Sept. Severus. Thyateira 156
'Ασίν(ιος) 'Αγρ(εὺς) Φιλόπαππος ἀνέ-
θηκεν
'ΑσχλαπόςTralleis172
Άσκληπιόδωρος, στρα. β΄Sept. Severus. Akrasos43
'Ασσκληπυάδης s. Τερτυλλεῖνος 'Α-ου.
'Aττα() in der CistophorenprägungTralleis171
Άτταλιανός, ἄργ. α΄
'Ατταλιανός, ἄρχ. α΄
Άτταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) Ά-ς.
'Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. — s. Στά(τιος ?) 'Α-ς.
 'Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. — s. Στά(τιος?) 'Α-ς. Ατταλιαός
 'Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. — s. Στά(τιος?) 'Α-ς. Ατταλιαός
 'Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. — s. Στά(τιος?) 'Α-ς. Ατταλιαός
 'Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. — s. Στά(τιος ?) 'Α-ς. Ατταλιαός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. — s. Στά(τιος?) ἀ-ς. Ατταλικός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. — s. Στά(τιος?) ἀ-ς. Ατταλικός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. — s. Στά(τιος ?) ἀ-ς. Ατταλικός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ἡλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. — s. Στά(τιος ?) ἀ-ς. Ατταλικός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ἡλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. — s. Στά(τιος ?) ἀ-ς. Ατταλικός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. — s. Στά(τιος ?) ἀ-ς. Ατταλιαός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ἡλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. — s. Στά(τιος ?) ἀ-ς. Ατταλικός
 ἀτταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) ἀ-ς. κ. Στά(τιος ?) ἀ-ς. Ατταλιαός
'Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. — s. Στά(τιος ?) 'Α-ς. Ατταλιαός
"Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. — s. Στά(τιος ?) 'Α-ς. Ατταλιαός
'Ατταλιανός s. Αὐρ(ήλιος) Αἴ(λιος) 'Α-ς. - s. Στά(τιος ?) 'Α-ς. Ατταλιαός

Γ. Αὐρ(ήλιος) Στρατό(νικος)
[? σ]τρ
συνγ(ενής) συνκλη(τικών), ἄρχ Valerian Gordos 86 ff. Αὐρ(ήλιος) Χαρίξενος καὶ? Διονύσιος
στρα
Β s. auch Ού Β(αλεριανός) s. Κλ(αύδιος) Β.
Βάσσος, στρα
M. Βέττιος
Γάιος, α΄ ἄρχ
Γέρως
$\Delta(\ldots)$ s. Móryos β' Δ .
Δαμᾶς (3΄ Σαβεί(νου), ἄρχ
Δ ημόστρατος s. Αὐρή(λιος) Δ -ς.
Δ ημόφιλος, στρ
Διογέ(νης) in der Cistophorenprägung
Διονύσιος, στρα
Σεβαστοῦ
τ (ίστου) ἀρχ(ιερέως) Ά $(σίας)$ Gallienus Sardeis 142

Εἰδομενεύς
 Έλενος
*Ερμοκ()
 Έρμόλαος s. Φλ(άβιος) Έ-ς. Έρμόφιλος ἄρχ. α΄ τὸ β΄
Εὐφράνωρ
 Ἡλιόδωρος, στρ
Η αναθην(αίων)
΄ Ηφαιστίων s. Αὐρ(ήλιος) ΄ Η-ν. Θεοτίμιδος (Nominativ?)
'I, s. auch Ei 'Ιερατικός

Γά(ιος) Ἰούλιος Ἡγήσιππος, γρ	Nero
Ιούλ(ιος) 'Αριστόνι(χος) 'Ιουλιανός,	
ἄρχ. α΄	Severus Alexander . Philadelpheia 126
'Ιούλιος Κλέων καὶ Μέμνων	
Λο(ύχιος) Ἰο(ύλιος) Λιβωνιανός, στρ	
Μ. Ἰ(ούλιος?) Μενέλαος, στρα	
Γ. Ἰ(ούλιος) Νικίας, ἄρχων	
Γ. Ἰ(ούλιος) Πέρπερος Ῥοῦφος, ἄργ.	
τὸ β΄	Philippus Germe 72 ff.
Γ. Ἰού(λιος) Πολύαινος, δυα(νδρικός)	
C. Julius Polyænus, II vir	
Σεξ. Ἰ(ούλιος) Φαῦστος, ἄρχ	
Ίπποδαμιανός s. Κλ(αύδιος) Ί-ς.	
(1000 to 1000	
Κ() s. Κλ(αύδιος) Λιβιανός Κ.	
Κάνδιδος, στρ. und Κανδίδου, αιτησα-	
(μένου)	
Καπίτων, ἀρχιερεύς	
Καπνᾶς (?) s. Φιλόπατρις	
Κέλερ s. [Κλ]αύ(διος) Κ-ρ.	2,010
Κέλσος, ἀνθύπατος	Trajan Ohere Kilhianoi 56
Κένταυρος s. Αὐρ(ήλιος) Κ.	Truster (boro manuful
- s. Φίλιππος.	
Κερρίνιος und Κερρείνιος	Dioshieron 64
Κεφαλη()	
Κίλας s. Διονύσιος.	CangulaI madespheta 110
Κλαυδιανός ε. Σαλ() Κ-ς.	
Τι. Κλ(αύδιος) 'Αλέξανδρος, ἄρ. α τὸ β΄.	Caraaalla Blaundas 51
Τιβ. Κλ(αύδιος) Άρτεμιᾶς, γρ	
Κλ(αύδιος) Β(αλεριανός), σ(τρ.)	
Κλ(αύδιος) Ίπποδαμιανός, γρ	
[Κλ]αύ(διος) Κέλερ Προ[χ.?], στρα	
? Κλ(αύδιος) Λιβιανός Κ., στρ	
Κλαύ(διος) Μελίτων	
Τι. Κλ(αύδιος) Μενεκράτης	
Τι. Κλ(αύδιος) Σακέρδως	
Τι. Κλ(αύδιος) Στρατονεικιανός, στρ	
Τι. Κλαύ(διος) Φιλεΐνος, στρ	NeroSardels138
V) 4 V	CaligulaPhiladelpheia 118

Κλέων s. Άλέζανδρος K-ν. Κλέων s. Ἰούλιος K-ν. Κον() s. Μητρόδωρος Κον.	
Κονδιανός, στρ	Valerian Hypaipa 83
Corbulo, Proconsul	
Κορβούλων, γρ	·
Κόρινθος, στρα	
Κόρινθος ε. Ταν(νώνιος) Κ-ς.	
Κορ, Monogramm = Κορ(νήλιος)	
Κορ(νήλιος) Οὐεττηνιανός, ἀσιάρχ. 🖫	
· ·	Caracalla Sardeis 141
Κύειντος β΄, ἄρχ	
Xopog	······································
Λαγέτας und Λαγέτας τὸ β΄	. Domitian Philadelpheia 123
Λάδι(χος?) Σεβῆρος, ἄρχ	
Λιβιαν(ός) s. Κλ(αύδιος) Λ-ς.	
_\ιβωνιανός s. 'Ιο(ύλιος) _\-ς.	
Λο. = Λούχιος (Prænomen)	
Λούχιος s. Αύρ(ήλιος) Γλύχων Λ-ου.	
Μ() Πολλιανός, στοα	Severus Alexander . Thyateira 160
Μ() Πολλιανός, στρα	
Μᾶρχος Μαννήιος	LiviaApameia137
	LiviaApameia137 Tralleis173
Μᾶρχος Μαννήιος	Livia Apameia 137 Tralleis 173 Traian Hypaipa 80 Μ-ς. Μαννήιος.
Μᾶρχος Μαννήιος	Livia Apameia 137 Tralleis 173 Traian Hypaipa 80 Μ-ς. Μαννήιος. Flavier Nakrasa 106
 Μᾶρκος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μᾶρκος, Prænomen, perscribiert s. Μᾶρκος στρ. Π() Μᾶρκος 	LiviaApameia137Tralleis173TraianHypaipa80 M-ς. ΜαννήιοςFlavierNakrasa106Severus Alexander .Tabala146
 Μᾶρκος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μᾶρκος, Prænomen, perscribiert s. Μᾶρκος στρ. Π() Μᾶρκος Μάρος 	LiviaApameia137Tralleis173TraianHypaipa80 M-ς. ΜαννήιοςFlavierNakrasa106Severus Alexander .Tabala146
 Μᾶρκος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μᾶρκος, Prænomen, perscribiert s. Μᾶρκος στρ. Π() Μᾶρκος Μάρος Μάτερνος s. Νυ(μίσιος?) Μ-ς. 	LiviaApameia137Tralleis173TraianHypaipa80 M-ς. ΜαννήιοςFlavierNakrasa106Severus Alexander .Tabala146ClaudiusPhiladelpheia 122
Μᾶρχος Μαννήιος	LiviaApameia137Tralleis173TraianHypaipa80 M-ς. ΜαννήιοςFlavierNakrasa106Severus Alexander .Tabala146ClaudiusPhiladelpheia 122
 Μᾶρκος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μᾶρκος, Prænomen, perscribiert s. Μᾶρκος στρ. Π() Μᾶρκος Μάρος Μάτερνος s. Νυ(μίσιος?) Μ-ς. 	Livia Apameia 137 Tralleis 173Traian Hypaipa 80 M-ς. ΜαννήιοςFlavier Nakrasa 106 Severus Alexander . Tabala 146 Claudius Philadelpheia 122 Caligula Philadelpheia 117
Μάρτος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μάρκος, Prænomen, perscribiert s. Μάρκος στρ. Π() Μάρκος Μάτερνος s. Νυ(μίσιος?) Μ-ς. Μέλανθος, ἱερεὺς Γερμανικοῦ Μελίτων s. Κλαύ(διος) Μ-ν. Μελίτων Νου(), γρ. Μέμνων	LiviaApameia137Tralleis173TraianHypaipa80 M-ς. ΜαννήιοςFlavierNakrasa106Severus Alexander .Tabala146ClaudiusPhiladelpheia 122CaligulaPhiladelpheia 117ValerianNysa110TiberiusSardeis136
Μάρτος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μάρκος, Prænomen, perscribiert s. Μάρκος στρ. Π() Μάρκος Μάρος Μάτερνος s. Νυ(μίσιος?) Μ-ς. Μέλανθος, ἱερεὺς Γερμανικοῦ Μελίτων s. Κλαύ(διος) Μ-ν. Μελίτων Νου(), γρ. Μέμνων Μένανδρος (nicht Μενάκαρος)	Livia
Μάρτος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μάρκος, Prænomen, perscribiert s. Μάρκος στρ. Π() Μάρκος Μάτερνος s. Νυ(μίσιος?) Μ-ς. Μέλανθος, ἱερεὺς Γερμανικοῦ Μελίτων s. Κλαύ(διος) Μ-ν. Μελίτων Νου(), γρ. Μέμνων Μένανδρος (nicht Μενάκαρος) Μένανδρος, στρα.	LiviaApameia137Tralleis173TraianHypaipa80 M-ς. ΜαννήιοςFlavierNakrasa106Severus Alexander .Tabala146ClaudiusPhiladelpheia 122Philadelpheia 117ValerianNysa
Μάρτος Μαννήιος Μάντιος Μάρδο(ς?) oder Μαρδό(νιος) Μάρκος, Prænomen, perscribiert s. Μάρκος στρ. Π() Μάρκος Μάρος Μάτερνος s. Νυ(μίσιος?) Μ-ς. Μέλανθος, ἱερεὺς Γερμανικοῦ Μελίτων s. Κλαύ(διος) Μ-ν. Μελίτων Νου(), γρ. Μέμνων Μένανδρος (nicht Μενάκαρος)	LiviaApameia137Tralleis173TraianHypaipa80 M-ς. ΜαννήιοςFlavierNakrasa106Severus Alexander .Tabala146ClaudiusPhiladelpheia 122CaligulaPhiladelpheia 117ValerianNysa110TiberiusSardeis136Thyateira149Akrasos42AugustusTralleis174

Μενεκράτης, στρατηγός β΄	.FlavierDaldis60
Μενεχ(ράτης?) ε. Άπολλώνιος Μ-χ.	
Μενεκράτης κ. Κλ(αύδιος) Μ-ς.	
Μενέλαος s. 'Ι(ούλιος ?) Μ-ς.	
Μηνό() ε. Παρθίων.	4
Μη[τρόδωρος]	
Μητρόδωρος, ἄρ	
Μητρόδωρος Κον()	NeroHypaipa79
Μητρόδωρος s. Φ(λάβιος) Μ-ς.	N Di li
Μίθοχς	
Μέλων	
Μίνδιος, στρα. τὸ β΄	
Μοσχιανός Φιλίπ(που?)	.CommodusThyateira 154
Μοσχίων ε. Τρύφων.	
Μοσχίων Μοσχίωνος φιλόκαισαρ	
Μόσχος β΄ $\Delta(\ldots)$, στρα	
Μόσγος	
Ναιβιανός ἄργων	
Νεικάνωρ Άνθέστιος, άρχ[ι. Άσ.?]	. Pius Aninetos 24
•	. Nero Philadelpheia 120 ff.
Νείχων ε. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ	ων.
•	ων.
Νείχων ε. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ	ων.
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμολαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αϊλ(ιος) Νέων.	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αϊλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου.	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αϊλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου.	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αϊλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου.	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου. Νυ(μίσιος) Μάτερνος, ἄρ	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου. Νυ(μίσιος) Μάτερνος, ἄρ	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος 	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έριμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου. Νυ(μέσιος) Μάτερνος, ἄρ. 'Οχράτιος ἄρ. 'Οχτ(άβιος) ἸΑρτεμίδωρος, ἄργ. α 'Όπτομος	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου. Νυ(μίσιος) Μάτερνος, ἄρ	
Νείσων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νεία Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιαίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιαομήδος Νου() s. Μελίτων Νου. Νυ(μάσιος) Μάτερνος, ἄρ. 'Οκράτιος ἄρ. 'Οκτ(άβιος) ᾿Αρτεμίδωρος, ἄρχ. α 'Όπτομος Οὐ s. auch unter Β Οὐεττηνιανός s. Κορ(νήλιος) Οὐ-ς. Λ. Οὐέττιος ᾿Αντωνεῖνος, στρα. Vedius Pollio, Proconsul	
Νείχων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νείχ Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιχίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιχομήδος Νου() s. Μελίτων Νου. Νυ(μίσιος) Μάτερνος, ἄρ	
Νείσων s. Φλ(άβιος) Έρμόλαος Νεία Νεότερος Νέων s. Αἴλ(ιος) Νέων. Νιαίας s. Ἰ(ούλιος) Ν-ς. Νιαομήδος Νου() s. Μελίτων Νου. Νυ(μάσιος) Μάτερνος, ἄρ. 'Οκράτιος ἄρ. 'Οκτ(άβιος) ᾿Αρτεμίδωρος, ἄρχ. α 'Όπτομος Οὐ s. auch unter Β Οὐεττηνιανός s. Κορ(νήλιος) Οὐ-ς. Λ. Οὐέττιος ᾿Αντωνεῖνος, στρα. Vedius Pollio, Proconsul	

Π() Φρόντων, ἄρχ Severus Alexander. Tabala146
Πάνταινος
Παπίων s. Φλ(άβιος) Π-ν.
Παρθίων Μηνο(φίλου oder ä.) στραCommodusTomaris168
Παρράσιος ε. Μένανδρος Π-ου.
1 Ιεδάνιος
Πεῖος
Πέρπερος ε. Ἰ(ούλιος) Π-ς.
M() Πολλιανός, στρα Severns Alexander . Thyateira 160
Pollio s. Vedius.
Πολλίων s. Οὐηίδιος Π-ν.
Polyænus s. Julius P-s.
Πολύαινος ε. Ἰού(λιος) Π-ς.
Πόπλιος
Πόπλιος γραμ
Πούλχερ s. Αὐ(ρήλιος) Άντων. Π-ρ.
Πρίμος s. Αύρ(ήλιος) Π-ς.
Πρόχλος s. Αἴλ(ιος) Π-ς.
Proculus s. Bittius P-s.
Π ρο[χ()] s. [Κλ]αύ(διος) Κέλερ.
Πτολ(εμαῖος) in der CistophorenprägungTralleis172
'Pέκ(κιος?) Άγαθήφορος, ἄρχ Severus Alexander . Tabala 146
'Ρητορικός s. Ταν(νώνιος) 'Ρ-ς.
'Ρουφίνος s. Αὐρ(ήλιος) Πρίμος 'Ρ-ς.
'Ροῦφος s. "Αν(νιος?) 'Ρ-ς.
'Ρούφος s. Δομ(ίτιος) 'Ρ-ς.
'Ροῦφος s. 'Ι(ούλιος) Πέρπερος 'Ρ-ς.
Σ αβεῖ(νος) s. Δ αμᾶς β΄ Σ αβεί(νου).
Σακέρδως s. Κλ(αύδιος) Σ-ς.
Γ. Σάλ(βιος ο. ä.) Κλαυδιανός, ἆρχ.
τὸ β'
Σ εβῆρος s. Λ άδι(χος) Σ -ς.
ΙΙ. Σεξ(τίλιος ο. ä.) Φιλιππος, ἄρχ. τὸ β΄. Commodus Hierokaisareia 19
Σίμων
$\Sigma \tau(\ldots)$ in der Cistophorenprägung

¹ Nicht Magnesia.

$ \Sigma \tau \alpha \delta(\dots) \text{ s. Tertulleisuoc.} $ $ \Sigma \tau \dot{\alpha}(\tau \log \text{ o. ä.}) \text{ Aτταlianoc.} \text{Marcus } \dots \text{Silandos } \dots 143 \text{ ff.} $ $ \Sigma \tau \rho \alpha \tau \text{one imianoc.} \text{s. } K(\lambda \alpha \dot{0} \delta \log) \text{ Σ-c.} $ $ \Sigma \tau \rho \alpha \tau \dot{0}(\text{ninoc.}) \text{ s. Auroc.} \text{s. Auroc.} s. $
Αὖλ(ος) Ταν(νώνιος ο. ä.) Κόρινθος, γρ Gallienus Tralleis 179 Ταν(νώνιος ο. ä.) Ἡτορικός, γρ Valerian Tralleis 179 Ταυρίσκος
$\Sigma \tau \alpha \delta(\ldots)$
Τρύφων τ(οῦ) Νοσχίωνος, [χρ.]
"Υλας s. Φλά(βιος) "Υ-ς. "Υλλας, ἄρχ. α'
Τ. Φά((σιος) Άλφῆ(νος) Άπολινάριος, στρ. etwa Gordian III Thyateira 160 Φαιδρείας s. Αὐρ(ήλιος) Φ-ς.
Φαῦστος s. Ἰ(ούλιος) Φ-ς. Φέροξ, ἀνθύπατος
Φιλῖνος
Φίλιππος s. Σεξ(τίλιος) Φ-ς. Φίλιππος Κεντα(ύρου), γρ
Φιλοκράτης ε. Άθεναγόρας Φ-ς.
Φιλοχράτης s. Άθεναγόρας Φ-ς. Φιλόπαππος s. Άσίν(ιος) Φ-ς. Φιλοπάτωρ

Φλ(άβιος) Εισίγονος
Τ.Φλ(άβιος) Πρώδης Παπίωνος, στρ. α' Sept. Severus. Hypaipa 81 ff.
Τ. Φ(λάβιος) Μητρόδωρος, $\tau(\grave{o})$ β'DomitianSardeis139
Τι. Φλά(βιος) Τλας
Φλώρος ε. Άρτεμίδωρος Φ-ου.
Φοϊβος s. Αὐρ(ήλιος) Αἴλ(ιος) Φ-ς.
Π() Φρόντων, ἄρχ Severus Alexander . Tabala 146
Χαιρέας s. 'Ηρᾶς Χ-ου.
Χαρῖνος
Χαρίξενος s. Αύρ(ήλιος) Χ-ς.
Χαρωπίδης Augustus Hierapolis 4
υνχαν ('Επιτύνχανος?)

2. Titel.

Αἰτησαμένου — Stratonikeia 35.

άνθύπατος — Kilbis 56, Hierokaisareia 18.

αρ(ξας) — Magnesia 92.

άρχιερατεύων - Alia 132 ff.

άρχιερεύς — Hierokaisareia 12 ff., Philadelpheia 115, Sardeis 137.

- 'Aσίας - Aninetos 24.

ἄρχων — Apollonoshieron 44, Bageis 48, Blaundos 52, Daldis 62, Germe 69 ff., Hierokaisareia 19 ff., Julia Gordos 86 ff., Maionia 94 ff., Philadelpheia 124, Sardeis 140 ff., Tabala 146.

ἄρχων α' (= πρῶτος) — Blaundos 51, Daldis 62, Germe 72, Philadelpheia 126, Saïtta 128 ff., Sala 133, Sardeis 141.

ἄργων α΄ τὸ β΄ oder γ΄ — Saïtta 129 ff., Sardeis 141.

άσιάρχης — Alia 133, Saïtta 130, Sardeis 142.

άσιάργης α' — Sardeis 141 ff.

γραμματεύς — Dioshieron 63 ff., Hypaipa 79 ff., Mastaura 97, Nysa 110, Tralleis 177 ff.

δυανδρικός - Sikyon 89, 182.

έπιμελητής τῶν Παναθηναίων — Mastaura 96.

ίερεύς — Apollonoshieron 44, Sala 132.

— Σεβαστοῦ — Magnesia 87.

Γερμανικοῦ — Philadelpheia 117.

iππικός — Julia Gordos 86, Magnesia 92, Saïtta 130.

κράτιστος — Sardeis 142.

νεωχόρος β΄ oder δίς — Sardeis 141.

— γ' oder τρίς — Sardeis 141 ff.

στεφανηφόρος -- Hypaipa 82, Hyrkanis 84.

στρατηγός — Akrasos 42 ff., Apollonis 27, Blaundos 51, Daldis 60, Dioshieron 66, Germe 70 ff., Hypaipa 78, 80 ff., Hyrkanis 84, 182, Magnesia 90 ff., Maionia 94, Nakrasa 106, Nysa 109 ff., Sardeis 138 ff., Silandos 144, Stratonikeia 35 ff., Thyateira 153 ff., Tmolos? 164, Tomaris 168.

συγγενής συγκλητικών — Julia Gordos 86 ff.

υίός — Saïtta 130, Sardeis 142.

υπατος — Sardeis (M. Aurelius Caesar) 140.

COS. III — Thyateira 152.

3. Andere Aufschriften.

'Αζιοττηνός (Men) — Saïtta 127 ff.

'Aιδης — Julia Gordos 86 ff.

 $A\lambda(\ldots) = Tyrimnos?$ — Thyateira 155.

'Αλέων (Fluss) — Erythrai 2.

'Ανδρομέδα νέα — Mytilene 2.

''Αξος (Fluss) — Erythrai 2.

Άπόλλων ε. Ήλιος.

'Ασχλήπεια (Agon) — Philadelpheia 126.

Άχιλλεύς — Mylasa 2.

Βορειτηνή (Artemis) — Thyateira 148. Βουλή Κλαυδία — Tralleis 180.

Γλαῦκος (Fluss) — Hierokaisareia 8. Γόρδος — 85.

δημος — Akrasos 42, Alia 133, Aninetos 24, Apollonoshieron 44 ff., Blaundos 52, Hierokaisareia 20, Silandos 143, Thyateira 153, Tripolis 39.

[? Δ]ουρειος (Fluss) — Dokimeion 4.

έμ Μονιασία und έν Μονιδεία — Magnesia 90, 92.

"Ερμος (Fluss) — Magnesia 87, Saïtta 127, Silandos 144.

Εύβοσία — Nysa 108, 182.

Εύμενής s. Ζεύς.

Εύποσία — Nysa 108, 182.

Ζεύς — Dioshieron 63.

Ζεύς Λαράσιος — Tralleis 169, s. auch Λαράσιος.

— καὶ Εύμενής — Tralleis 169.

— 'Ολύμπιος — Briula 53, Maionia 93, 94.

Ζέφυρις — Ionopolis 2.

"Ηλιος — Briula 53.

'Απόλλων — Tralleis 176.

"Hea — Dioshieron 63, 65.

ήρως (Antinoos) — Stratonikeia 35.

θεά ε. 'Ρώμη.

θεός ε. σύνκλητος.

'Iερ. (Monogramm von Hierakome) — 7 ff.

ίερά ε. σύνχλητος.

Ίερὰ Γέρμη — 68.

Ίεροχαισαρεία 18.

'Ivozi. und 'Ivoi. -- Stratonikeia 30 ff.

'Ιουλιεῖς — Gordos 85 ff.

Ίππούρι(ος) (Fluss) — Blaundos 52.

Κάιχος (Fluss) — Stratonikeia 36.

Καισάρεια - Mostene 100.

Καισαρεῖς — Bageis 46 ff., Daldis 62, Mostene 3, 100 ff., Sardeis 136 ff., Tralleis 173 ff.

Κάυστρος (Fluss) — Dioshieron 64.

Κητις und Κιητις — 2.

Κίλβος (Fluss) — Obere Kilbianoi 56.

Κισσός (Fluss) — Tomaris 165, 168.

Κλαυδία βουλή — Tralleis 180.

Κόρος — Nysa 109.

Κτίμενος - Aninetos 24.

Κτίστης — (Pius) Neapolis 2, (Hadrian) Stratonikeia 34.

Λαράσιος — Tralleis 176, s. auch Ζεύς.

Λητώεια (Agon) — Tripolis 41.

Λυδοί — Mostene 3, 98, 100, 102.

Μαίανδρος (Fluss) — Tripolis 40.

Μαχεδόνες — Blaundos 51, Hyrkanis 83, 85, Mostene 100.

έμ Μονιασία — Magnesia 90.

έν Μονιδεία — Magnesia 90, 92.

Μοστηνή - 100.

Νάρβις — Antiocheia 2.

νέα = Faustina 94 — s. auch 'Ανδρομέδα.

νεμεονίκης — Aigai 183.

νέος καϊσαρ — (Nero) Mostene 101 — s. auch Σέξτος.

Νεοκαισαρείς — Philadelpheia 3, 115 ff., 119 ff.

νεώτερος — Apollonoshieron 44, Philadelpheia (Tiberius Gemellus) 120.

όλυμπιονίκης — Philadelpheia 117, 183.

'Ολύμπιος — Briula 53, s. auch Ζεύς.

όμόνοια — Thyateira 161.

Παναθήναια — Mastaura 96.

Πεδιᾶται — Stratonikeia 30 ff.

ΙΙερσική (Artemis) — Hierakome 5 ff., Hierokaisareia 14 ff.

Ηίδασος (Fluss) — Hyrkanis 85.

πόλεως ε. Τύχη.

Πομπηιανοί — 2.

Πύθια, Πύθεια (Agon) — Tripolis 41.

Pώμη — Stratonikeia 34.

θεὰ Ρώμη -- Stratonikeia 30, Tripolis 39, 41, Gordos 86, Mostene 101.

Σελευχεῖς — Tralleis 169 ff.

Σέζτος νέος -- Mytilene 2.

σύνελητος — Hierokaisareia 18, Stratonikeia 31 ff., Tripolis 41,

θεὸς σύνκλητος — Iotape 3, Daldis 62, Magnesia 88, Silandos 143, Stratonikeia 31, Thyateira 152.

ίερὰ σύνλητος — Akrasos 42, Alia 132, Apollonoshieron 44, Bageis 47, Daldis 62, Dioshieron 65, Germe 71 ff., Hierokaisareia 17, 19, Hyrkanis 83, Nakrasa 106, Nysa 108, Philadelpheia 124, Sala 132, Silandos 143, Stratonikeia 30, Thyateira 149 ff., Tmolos 164, Tomaris 165, Tripolis 40.

Σώζων (Apollon) — Mastaura 95.

Τύριμνος — 103 ff., Thyateira 155. Τύχη πόλεως — Germe 68.

"Υλλος (Fluss) — Saïtta 127 ff.

" Υπαιπα — 81.

Φιλοχαίσαρες — Philadelpheia 118 ff.

Φλάβιοι — Daldis 61 ff., Philadelpheia 123 ff.

Χρυσάνθινα (Agon) — Sardeis 141.

IV. Münzbilder.

Adler — Aninetos 23 ff., Attaleia 45, Blaundos 50, Briula 53, Dioshieron 63 ff., Thyateira 149, Tomaris 166.

- auf Blitz Tralleis 172 ff.
- auf Keule Tripolis 39.
- auf Knochen Thyateira 148.
- zwischen Heroldstab und Aehre Blaundos 49.

Adrasteia mit Zeuskind und Koribanten — Tralleis 177.

Aehren — Mostene 98, Nysa 109, Philadelpheia 121.

Altar, flammend — Apollonis 27, Hierokasareia 14 ff., Hypaipa 81, Mostene 102, 105, Nysa 108, Thyateira 160.

— mit Schlange — Nakrasa 105.

Amazone — 103 Anm. 3.

- stehend Thyateira 162.
- Brustbild Smyrna und Thyateira 161.
- und Stadtgöttin Smyrna und Thyateira 160.

Amphora — Sardeis 135. Aphrodite zwischen Eros und Delphin — Saïtta 128 ff. — im Tempel — Philadelpheia 124, Saïtta 128. — und Ares — Tralleis 178. Apollon, stehend, mit Pfeil und Bogen — Thyateira 147. stehend, mit Lyra und Plektron — Philadelpheia 113. mit Lyra und Schale - Apollonoshieron 44, Germe 69. mit Lyra und Zweig — Mastaura 95, 97. mit Zweig — Akrasos 42. mit Zweig neben Stele — Saïtta 129. Lorbeer schneidend — Philadelpheia 125. mit Schlange neben Stele — Thyateira 154, 160. als Cultbild auf Stele — Germe 71. — sitzend, mit Lyra und Plektron — Daldis 60 ff., Philadelpheia 113 ff. — sitzend, mit Lyra und Cultbild — Hypaipa 82. mit Lyra auf Omphales — Magnesia 90. neben Dreifuss — Germe 70. und Tyche — Hypaipa 80. — im Greifenwagen — Germe 70. — Kopf — Aninetos 22, Blaundos 50, Kaystrianoi 54, Klannudda 59, Hierakome 11, Iasos 111, 183, Larisa 54, Nysa 107, Silandos 143, Thyateira 148 ff., Tralleis 172 ff. — Kopf, als Stadtgott mit Thurmkrone — Apameia 4. — und Artemis s. Leto. — und Artemis, Brustbilder — Philadelpheia 116 ff. — und Dionysos in Pantherbiga — Tralleis 177. — und Marsyas — Germe 71. **Apollon Tyrimnaios** — Thyateira 151 ff. — stehend — Thyateira 152. — stehend mit Spielurne — Thyateira 158. — als Cultbild auf der Hand der Tyche — Thyateira 157. — als Helios im Viergespann — Thyateira 159. - im Tempel - Thyateira 158. — und Apollon mit Schlange — Thyateira 154. — und Asklepios — Thyateira 153. — und Kaiser — Thyateira 157. Ares und Aphrodite — Tralleis 178. Artemis Jägerin — Hyrkanis 84, Nysa 107, Tripolis 41.

Artemis, Jägerin im Tempel — Nakrasa 106.

- Brustbild Apollonis 26, Iasos 111, 183, Philadelpheia 113 ff.
- Anaïtis Kaystrianoi 54, Klannudda 57, Hypaipa 77—83.
- Anaïtis, im Tempel Hypaipa 82.
- Boreitene, mit Mondsichel und Fakeln Attaleia 45 ff.
- Boreitene, Brustbild Thyateira 147 ff.
- Ephesia Aninetos 24, Maionia 93, Nakrasa 106, Nikaia (Kilbis) 57, Nysa 110, Philadelpheia 123, Stratonikeia 35, Tmolos 164, Tralleis 176.
- Ephesia und Tyche Akrasos 43.
- Persike stehend, Hierokaisareia 14 ff.
- » zwischen zwei Hirschen Hierokaisareia 12.
- » neben Hirsch Hierokaisareia 13, 16.
- -- » einen Hirsch erlegend Hierakome 7, Hierokaisareia 13 ff.
- Persike im Hirschgespann Hierokaisareia 20.
- Persike und Tyche im Wagen Hierokaisareia 19.
- Persike Brustbild Hierakome 5 ff., 12, Hierokaisareia 13 ff.

Asklepios, stehend — Alia 132, Bageis 48, Daldis 62, Dioshieron 65, Julia Gordos 85, Nikaia (Kilbis) 58.

- und Apollon Tyrimnaios Thyateira 153.
- und Hygieia Nikaia (Kilbis) 58, Saïtta 129.
- Hygieia und Telesphoros Saïtta 129, Sala 133, Tralleis 180.

Astragalspiel — Hypaipa 83.

Athena, stehend — Apollonoshieron 45, Maionia 94, Mastaura 97, Thyateira 162, Tralleis 179.

- stehend, mit Eule Akrasos 43.
- Brustbild Dioshieron 64, Silandos 144 ff., Tomaris 165, Tripolis 41, andere Städte 167.
- Zeus und Hera Stratonikeia 35.

Bäume — Germe 71, Hyrkanis 84, Philadelpheia 125, Silandos 145, Thyateira 156.

— s. Cypresse.

Berggottheit und Hermos — Silandos 144 ff.

Blitz, geflügelt — Aninetos 13, Philadelpheia 114, 115, 117—120.

Bogen und Köcher — Blaundos 50, Hierakome 11 ff.

Bουλή, stehend — Maionia 93, Sardeis 138.

— stehend und Nemesis — Sardeis 139.

Βουλή Κλαυδία, Brustbild — Tralleis 180.

Capricornus — Dioshieron 63, Nakrasa 106 (*Gegenstempel*), Philadelpheia 118.

Chariten — Tralleis 179.

Cista mystica — Hyrkanis 83.

Colonist, pflügend — Tralleis 175.

Cypresse — Mostene 102, 105, Philadelpheia 125.

Demeter, stehend — Bageis 47, Magnesia 89, Maionia 94, Mostene 100 ff., Tralleis 175 ff., Tripolis 40.

- (?) stehend, mit Aehren und Doppelbeil Mostene 101.
- sitzend Philadelpheia 119, Tripolis 41.
- (?) sitzend, mit Aehren und Doppelbeil Mostene 101.
- im Drachenwagen Maionia 95.
- Kopf Mostene 98.

Demos, stehend — Apollonis 27, Dioshieron 64.

- Brustbild Aninetos 24, Akrasos 42, Apollonoshieron 44 ff., Blaundos 52, Hierokaisareia 20, Maionia 94, Thyateira 153.
- **Dionysos**, stehend Germe 69 ff., Nikaia 57, Nysa 106, 107, 109, Philadelpheia 124, Saïtta 128, Silandos 143, Stratonikeia 35, Tralleis 171 ff.
- stehend, neben Stele Aninetos 24, 181, Sala 132.
- stehend, im Tempel Nysa 110.
- Kopf Blaundos 50, Hypaipa 80, Philadelpheia 114, Sardeis 135, 139.
- und Apollon, in Pantherbiga Tralleis 177.
- und Herakles Sardeis 141.
- als Kind und Seilenos Tmolos 163.

Doppelbeil — Mostene 102, 104, Thyateira 148 ff.

- als Attribut der Stadtgöttin (Demeter?) Mostene 101.
- als Attribut einer Göttin Nysa 110.
- als Attribut s. Heros, Reiter.

Dreifuss — Thyateira 148 ff., Tralleis 173.

Eros, Bogen schiessend — Tralleis 178.

- auf Ziege reitend Tralleis 177.
- und Aphrodite Saïtta 128 ff.
- beim Persephoneraub Julia Gordos 86.

Eubosia und Euposia — 108 ff., 119, 182 ff.

Flussgötter: Aleon 2, Axos 2, Dureios (?) 4, Glaukos 8, Hermos 87, 127, 144, Hippurios 52, Hyllos 86, 127, Kaïkos 36, Kaystros 64, Kilbos 57, Kissos 168, Lykos 156, Maiandros 40, Pidasos 83 ff. Füllhorn — Mastaura 96, Nysa 108, Philadelpheia 121.

Göttin mit Schale und Füllhorn — Hierokaisareia 18.

- mit Schale und Scepter Mastaura 95.
- mit Schale und Schild Bageis 48.
- mit Schlange und Doppelbeil Nysa 110.
- mit Löwe Sardeis 141 ff.
- verhüllt Nysa 106 ff., Sala 133.

Greifenwagen — Germe 71.

Hades, stehend — Apollonoshieron 44.

- Persephone raubend Aninetos 23, Julia Gordos 86, Nysa 108, Tomaris 168.
- und Persephone, Köpfe Nysa 107.

Hände, verschlungene - Thyateira und Smyrna 161, Tralleis 174.

Hekate, stehend — Philadelpheia 122.

— dreigestaltig — Tralleis 179.

Helios in Quadriga — Aninetos 24, Mostene 102.

- in Biga Tabala 146, 184.
- in Löwengespann Thyateira 159.
- Brustbild Briula 53, Nikaia 57, Tralleis 176.
- und Selene Tralleis 178.

Hephaistos, stehend, mit Hammer und Fackel - Thyateira 154.

— sitzend — Thyateira 153.

Hera, stehend — Dioshieron 63, 65.

- sitzend Dioshieron 65.
- Zeus und Athena Stratonikeia 35.

Herakles, stehend — Blaundos 50, Nikaia 58, Stratonikeia 36, Tmolos 164.

- den Löwen bekämpfend Blaundos 51, Saïtta 130.
- sitzend, mit Becher Germe 73.
- als Herme Daldis 60.
- Brustbild Bageis 47, Blaundos 50, Kaystrianoi 54, Hypaipa 78,
 Magnesia 87, Maionia 92 ff., Mastaura 96, Nakrasa 105, Sala 134,
 Sardeis 135, Silandos 143, Thyateira 149, Tomaris 166, Tripolis 41.
- mit Becher und Dionysos Sardeis 141.

Herakles und Telephos — Germe 72. — und unbestimmte Figur — Germe 72. - vor Apollonstatue - Germe 71. Herme des Herakles -- Daldis 60. Hermes, stehend — Mastaura 96, Nysa 108, Silandos 143. — Brustbild — Klannudda 59, Tripolis 39. — und Helios — Mostene 102. Hermesstab — Blaundos 49, Kaystrianoi 54, Tralleis 173 ff. Heros, stehend, mit Doppelbeil — Hypaipa 79, 82. — s. Reiter mit Doppelbeil. Hirsch, stehend -- Apollonis 27, Hierokaisareia 16 ff., Thyateira 148. — schreitend — Hierokaisareia 16 ff., Nakrasa 105. — liegend — Hierokaisareia 5. — von Artemis erlegt — Hierakome 7, Hierokaisareia 13 ff. — Vordertheil — Hierakome 5, Hierokaisareia 13, 17. — s. Artemis. Hygieia s. Asklepios. Kaiser, zu Pferd, kämpfend — Bageis 48, Magnesia 92. — zu Pferd, und Stadtgöttin — Thyateira 157. — stehend vor Tropaion — Tripolis 39. und Apollon Tyrimnaios — Thyateira 157. und knieende Stadtgöttin — Sardeis 136. und Tyche — Hypaipa 81. Keule — Blaundos 50, Kaystrianoi 54. — mit Löwenfell — Hypaipa 78. Kinder mit Astragalen spielend — Hypaipa 83. Knabe, nackter — Hierokaisareia 14 ff. Kora, Cultbild — Daldis 62 ff., Silandos 144, Tmolos 164. — *Kopf* — Nysa 108.

— s. Persephone.

Korb der Kora — Julia Gordos 86, Nysa 106, 108.

— mit Aehren und Mohn — Apollonis 27.

- s. Cista.

Korybanten — Tralleis 177.

Kronos — Mallos 2.

Kybele, stehend — Briula 53.

— thronend — Akrasos 43, Germe 72, Magnesia 90, Maionia 94, Saïtta 130, Sala 131, Tabala 146. Kybele, im Löwenwagen — Magnesia 91.
Brustbild — Apollonis 26, Sardeis 134.

Leto mit Apollon und Artemis — Tripolis 40 ff.

Lituus — Philadelpheia 118.

Löwe - Bageis 47, Maionia 93, Tomaris und andere Städte 166 ff.

- neben Gottheit - Sardeis 141 ff.

- gehörnt, mit Speer im Rachen - Sardeis 135.

Löwenwagen — Magnesia 91, Thyateira 159 ff.

Lyra — Apollonoshieron 44, 181, Thyateira 149.

Mäander — Apollonia Tripolis 38, Tralleis 169.

Magier, Kopf mit Mütze — Hierakome 6 ff.

Marsyas und Apollon — Germe 71.

Men, stehend — Silandos 145.

— (Galba als) — Ankyra 5.

- Brustbild - Bageis 46, Sardeis 138.

- Aziottenos - Saïtta 127 ff.

Mopsos, stehend — Hierapolis 4.

Nemesis, geflügelt — Tripolis 39.

und Βουλή — Sardeis 139.

Nike, schreitend — Apollonoshieron 181, Philadelpheia 123, Stratonikeia 31, Titakazos 162, Tralleis 179.

— Tropaion bekränzend — Magnesia 91 ff.

Nymphe s. Adrasteia.

Omphale, stehend — Maionia 92.

Omphalos mit Schlange — Nakrasa 105.

Palmzweig — Aninetos 22 ff., Titakazos 162.

Pan mit Pedum und Weintraube — Thyateira 155, Tomaris 165.

Panther mit Thyrsos — Philadelpheia 115, 119.

— s. Wagen.

Persephoneraub — Aninetos 23, Nysa 108, Sardeis 139.

Perseus, stehend — Hierokaisareia 18 ff.

— *stehend vor Zweigespann* — Hierokaisareia 19.

Pferd, stehend — Aninetos 22.

— stehend, mit Palmzweig — Aninetos 22 ff., Titakazos 162.

Pferd, Vordertheil — Larisa 54.

Preisurne auf Tisch — Philadelpheia 126, Sardeis 141 ff., Tripolis 41.

- auf Dreifuss Germe 70.
- Attribut des Apollon Tyrimnaios Thyateira 158.

Reiter mit Doppelbeil — Apollonia Tripolis 38, Blaundos 51, Mastaura 96, Mostene 100 ff., Tabala 146, Thyateira 149 ff., Tomaris 165.

— mit Doppelbeil und Strahlenkrone — Mostene 102, Thyateira 155.

- s. Kaiser.

Roma, sitzend, mit Cultbild -- Philadelpheia 126.

— Brustbild — Julia Gordos 86, Magnesia 90, Mostene 101, Stratonikeia 30, 34, Tripolis 39, 41.

Sarapis, schreitend — Tripolis 41.

- stehend, mit Steuerruder Sardeis 140.
- sitzend Hyrkanis 182.
- Brustbild Aninetos 24.

Satrapenköpfe — Mallos 2.

Schild, makedonischer — Philadelpheia 114 ff.

Schlange um Altar — Nakrasa 105.

- um Omphalos Nakrasa 105.
- Attribut des Apollon Thyateira 154, 160.
- » des Demeter Tripolis 41.
- » einer Göttin Nysa 110.

Seilenos mit Dionysoskind — Tmolos 163.

Seilenosmaske — Hyrkanis 83.

Selene s. Helios.

Senat, Brustbild — Akrasos 42, Alia 132, Apollonoshieron 44, Bageis 47, Daldis 62, Dioshieron 65, Germe 71 ff., Hierokaisareia 17 ff., Hyrkanis 83, Magnesia 88, Nakrasa 106, Nysa 108, Philadelpheia 124, Sala 132, Silandos 143, Stratonikeia 30 ff., Thyateira 149 ff., Tmolos 164, Tomaris 165, Tripolis 40 ff.

Skorpion — Magnesia 87.

Stadtgottheiten s. Apollon, Demeter, Faustina, Kybele, Sarapis, Tyche.

Stele — Philadelpheia 125.

Stier, stehend — Stratonikeia 35; s. auch Zebu.

Stierbakchos — Skepsis 2.

Stiergespann — Tralleis 175.

Stierzeichen — Thyateira 159 ff.

Telephos s. Herakles.

Telesphoros, stehend — Nikaia (Kilbis) 58, andere Städte 168.

- s. Asklepios.

Tempel der Aphrodite — Philadelpheia 124, Saïtta 128.

- des Apollon Apollonoshieron 44.
- des Apollon Mystes Daldis 61.
- des Apollon Tyrimnaios Thyateira 158.
- der Artemis Anaitis Hypaipa 82.
- der Artemis Jägerin Nakrasa 106.
- des Augustus Tralleis 174.
- des Dionysos Nysa 110.
- unbestimmter Gottheit Saïtta 131.
- mit Feueraltar Hypaipa 81.

Thyrsosstab — Blaundos 50, Briula 53, Philadelpheia 114, Sardeis 139.

Tiara der Magier - Hierakome 10 ff.

Tmolos, Kopf — Tmolos und Sardeis 163.

Torrebos, stehend — Hierapolis 4.

Tropaion — Tripolis 39, Magnesia 91.

Tyche, stehend — Blaundos 52, Obere Kilbianoi 56 ff., Dioshieron 66, Hermokapelia 77, Maionia 94 ff., Silandos 143, 145, Thyateira 158, Tomaris 165.

- stehend, mit Mohn und Aehren Saïtta 130.
- knieend vor Tiberius Sardeis 136.
- Brustbild Apollonis 27, Hierokaisareia 18, Hypaipa 81 ff., Julia Gordos 85, Mostene 100, Nysa 109, Tomaris 168, Tralleis 173, 180.
- mit Cultbild der Anaïtis, und Appllon Hypaipa 80.
- w und Kaiser Hypaipa 81.
- mit Cultbild des Tyrimnaios und Kaiser Thyateira 157.
- und Amazone Thyateira und Smyrna 160.
- und Artemis Ephesia Akrasos 43.
- und Artemis Persike Hierokaisareia 19.

Tyrimnos als Reiter — Thyateira 149 ff., 155 ff.

Wagen mit Drachen — Maionia 95.

- mit Greifen Germe 91.
- mit Hirschen Hierokaisareia 20.
- mit Löwen Magnesia 91, Thyateira 159.
- mit Panthern Tralleis 177.

- Wagen mit Pferden Aninetos 24, Hierokaisareia 19, Tabala 146, Thyateira 159, Tralleis 172, s. Persephoneraub.
- Weintraube Mostene 102, Nysa 107, Philadelpheia 123, Sala 134, Tralleis 173.
- Zebustier Bageis 46, Klannudda 59, Hierokaisareia 14 ff., Nysa 108, Tralleis 169.
- und Flussgott Thyateira 156.

Zeus, mit Blitz, stehend — Blaundos 51, Hypaipa 79.

- mit Schale und Scepter, stehend Apollonis 27, Philadelpheia 125.
- mit Schale und Scepter, sitzend Briula 53, Dioshieron 65, Stratonikeia 30, 34.
- Aetophoros, stehend Ob. Kilbianoi 55, 56, Daldis 62, Hypaipa 78,
 Maionia 93, Saïtta 129, Sala 132 ff., Sardeis 134, 140, Silandos 143, Thyateira 152 ff.
- Aetophoros, sitzend Apollonis 26, Germe 70.
- Larasios, sitzend Tralleis 176 ff.
- Nikephoros, stehend Philadelpheia 123.
- Nikephoros, sitzend Julia Gordos 85.
- Kopf Aninetos 23, Apollonia Tripolis 38, Blaundos 49, Dioshieron 63 ff., Hypaipa 78, Maionia 93 ff., Mostene 100, Nysa 107, Tralleis 169 ff.
- Adrasteia und Korybanten Tralleis 177.
- Hera und Athena Stratonikeia 35.
- Göttin mit Schleier Sala 133.

V. Verschiedenes.

Aera, Herbst 134/133 vor Chr. — Nysa 106 ff.

» 37/36 » — Eusebeia Kaisareia 5.

» 19/18 » — Anazarbos 2.

zw. » 2/1 » u. 5/6 nach Chr. — Sebasteia 2.

» 151/2 nach Chr. (?) — Dyonisopolis 4.

ἀνέθηκεν — Alia 132 ff., Aninetos 24.

Buchstabenformen — 🔼 Silandos 145.

Þ 24, 30, 34, 44, 149 ff.

U für W Kilbis 55.

Cistophoren — Apollonis 26, Nysa 106, Stratonikeia 28 ff., Thyateira 147, 152, Tralleis 170 ff.

Colonien, makedonische — Apollonis 26, 29 Anm. 2, Blaundos 49 ff., Hyrkanis 83 ff.

Erdbeben — 9, 26, 88, 100, 112, 122, 137, 173.

Eumenes II. — 26, 28 ff., 147.

Feuercultus der Magier — 11, 27, 81.

Gegenstempel — 19, 54, 57, 64, 65, 82, 87, 106, 147.

Kupferprägung — Blaundos 49, Philadelpheia 113.

Namenswechsel der Städte zu Ehren der Kaiser — 9, 20 ff., 173.

Parther, Sieg über die - Bageis 48.

Stempelgleichheiten auf Münzen von Attaleia und Thyateira — 45.

» Okokleia » Lysias — 4.

Verbreitung (örtliche) von Münztypen:

Senat und Roma — 32.

Demos auf grossen Bronzen — 67.

Reiter mit Doppelbeil — 103, 151.

Doppelbeil - 104.

Aehrenbüschel — 121:

Cultbild der Anaïtis - 77 ff.

» Hekate — 122.

» Kore — 63.

Hephaistos — 154.

Herakleskopf und Löwe — 166.

» Telesphoros — 167.

Athenakopf und Löwe — 166.

Telesphoros — 167.

Werthzeichen — H Ionopolis 2.

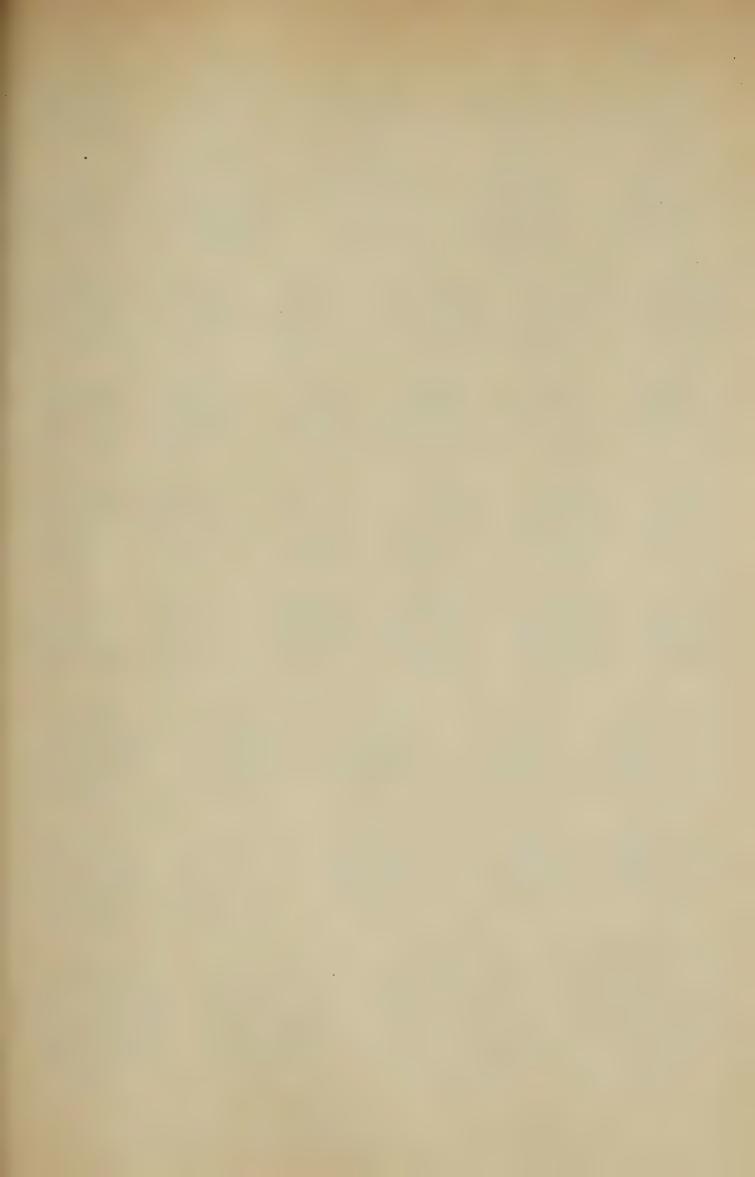
HM und TE Kolophon 2.

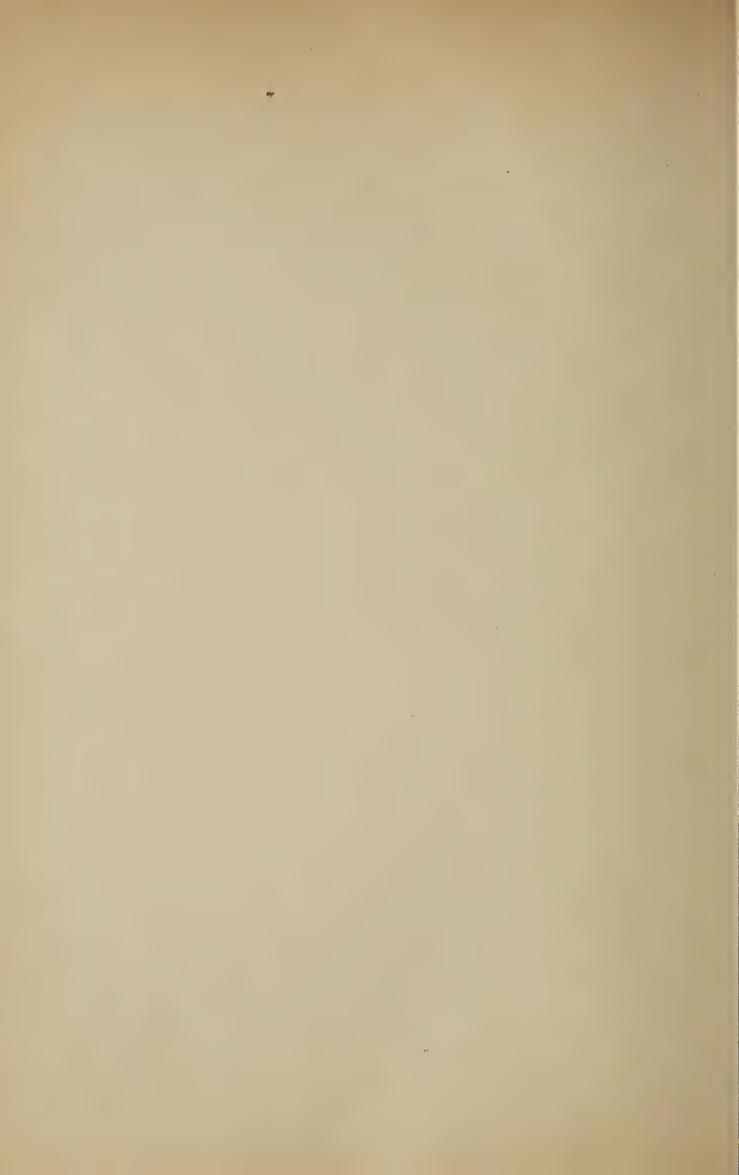
Zahlzeichen — 5 Nysa 110.

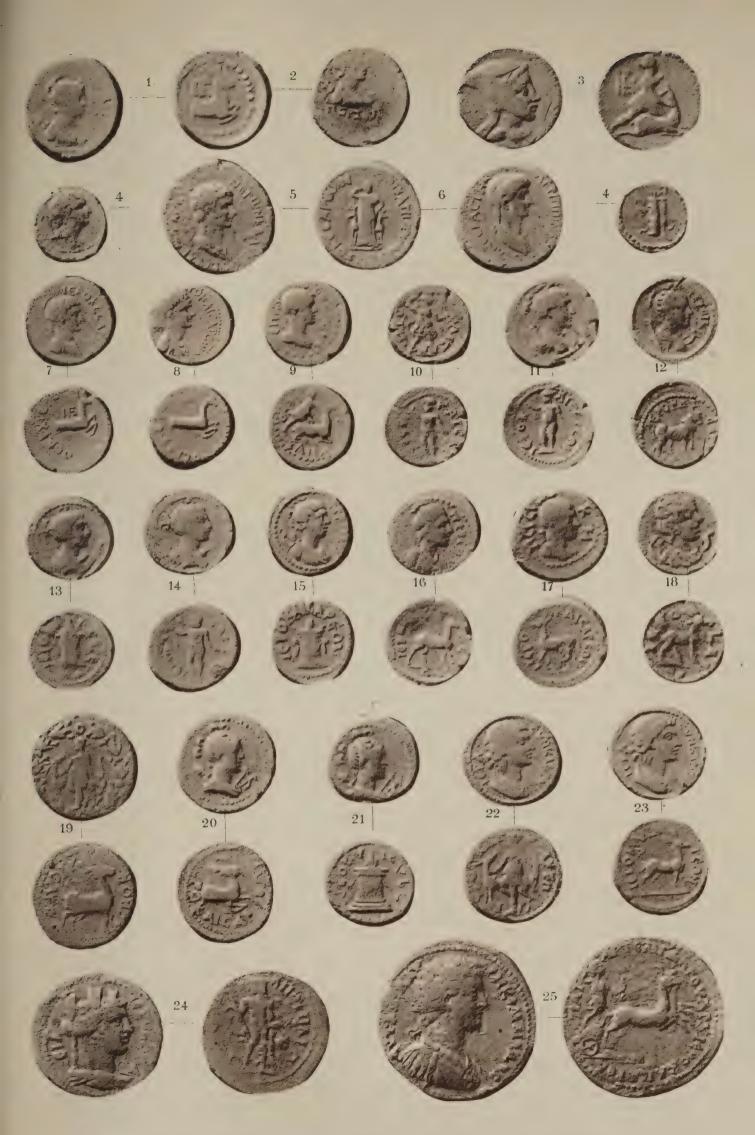
23

Gedruckt , für die Schweizer, numismatische Gesellschaft bei L.-F. Jarrys, rue de la Treille, Genf, 1897.

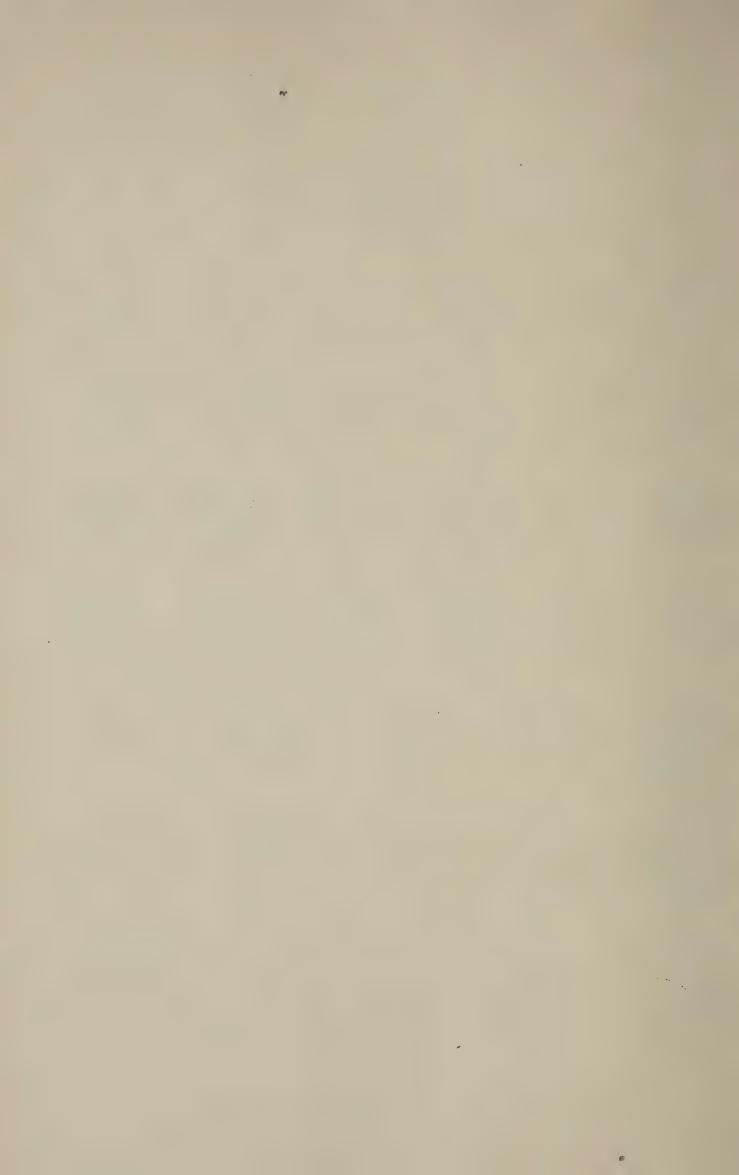
 $\stackrel{\wedge}{\sim}$







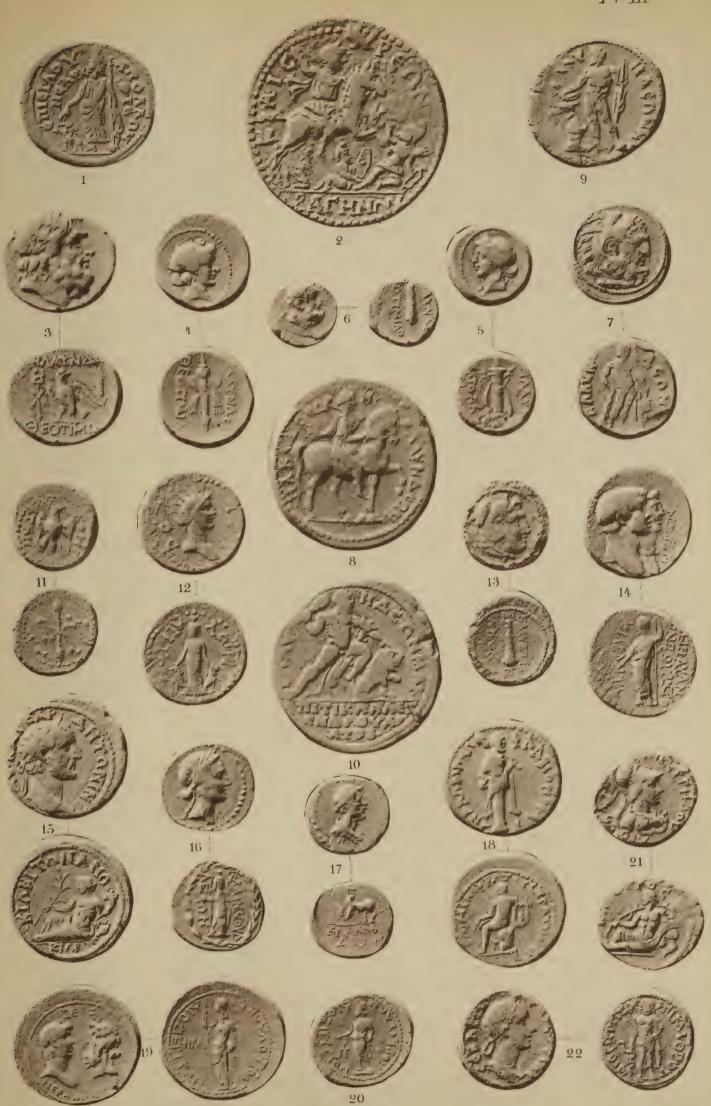
MÜNZEN VON HIERAKOME UND HIEROKAISAREIA





ANINETOS. STRATONIKEIA. APOLLONIA-TRIPOLIS.





APOLLONOSHIERON · BAGEIS · BLAUNDOS · BRIULA · KAYSTRIANOI · KILBIS KLANNUDDA · DALDIS · DIOSHIERON





GERME · HYPAIPA · HYRKANIS · IULIA GORDOS · MOSTENE
NYSA



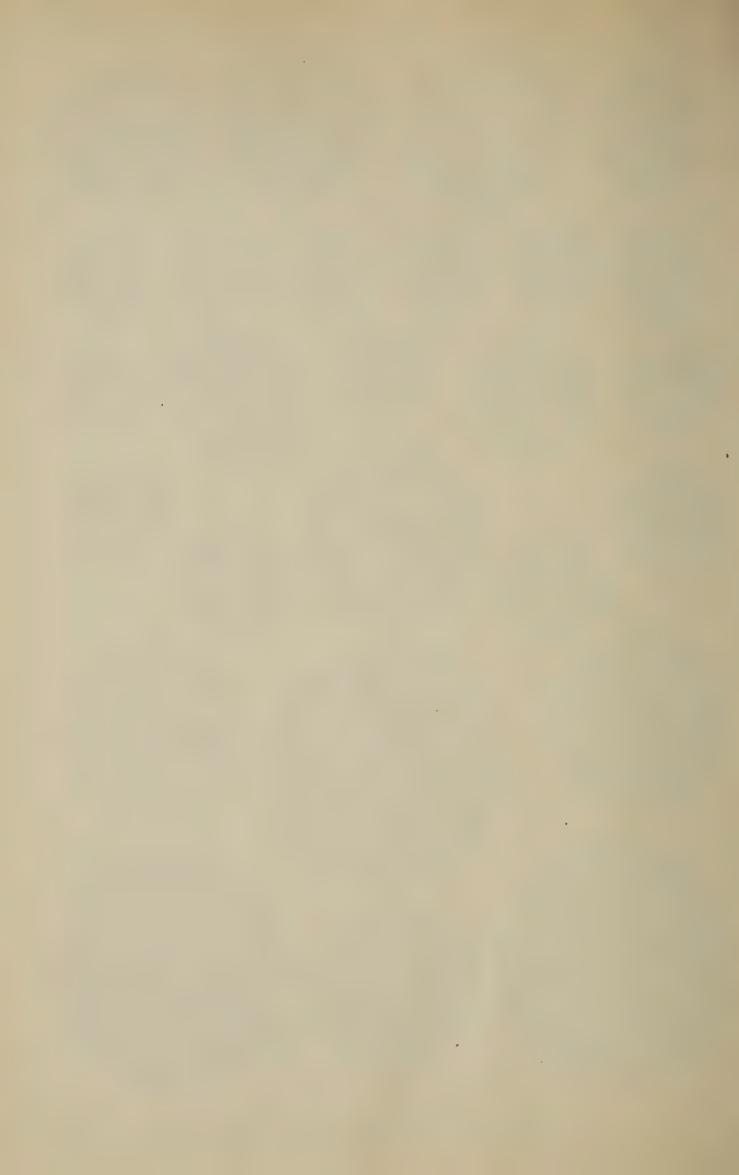


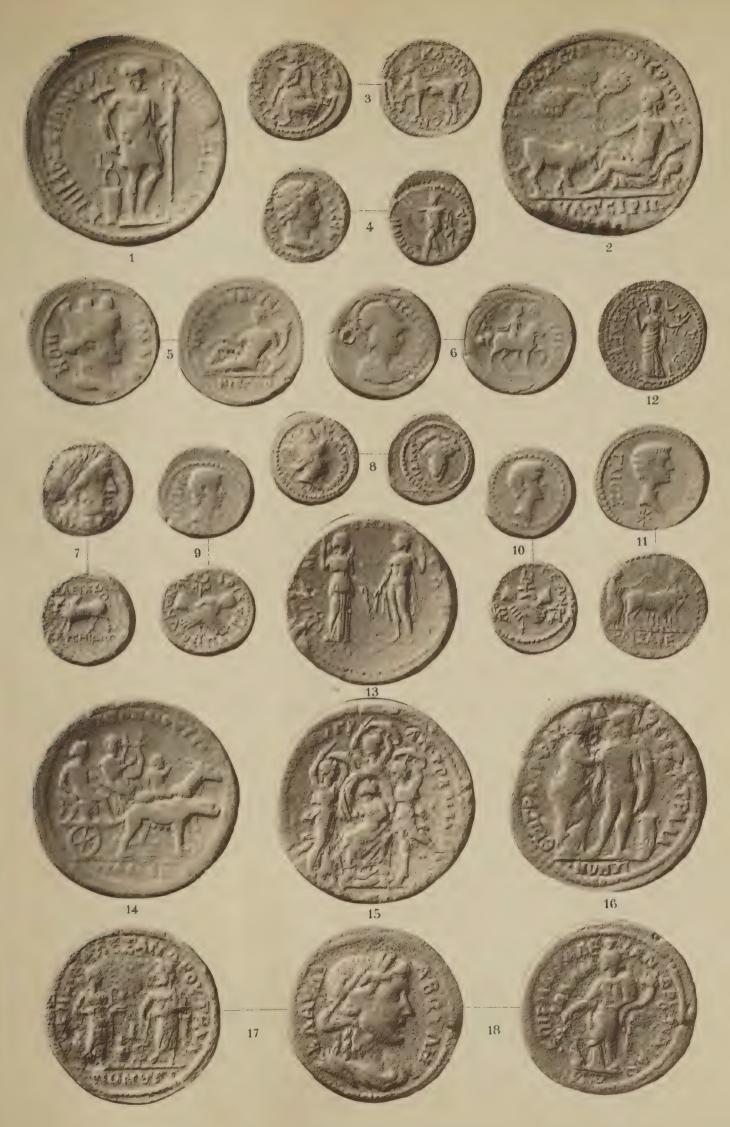
PHILADELPHEIA SAÏTTA SALA SARDEIS





SILANDOS TABALA, THYATEIRA,





THYATEIRA, TITAKAZOS, TOMARIS, TRALLEIS,

